
MANETHO

Aegyptens
Stelle in der Weltgeschichte.

Geschichtliche Untersuchung

in

fünf Büchern

von

Christian Carl Josias Bunsen,

der Philosophie und der Rechte Doctor, der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin und der Königl. Gesellschaft der Literatur in London Ehrenmitglied, des archäologischen Instituts in Rom General-Secretär.

Drittes Buch.
Erster und zweiter Abschnitt.

Mit 9 Zinktafeln.

Hamburg, 1845.
Bei Friedrich Perthes.

Drittes Buch.

Das mittlere und neue Reich.

Manetho.

Diener und Schüler Thoths am sebennytischen Strome,
Legtest kundig Du aus heil'ger Vergangenheit Buch.
Was die Väter gedacht, was die heiligen Bräuche bedeuten,
Lehrte am Abend der Zeit Brüdern und Fremden Dein Geist.
Auch der Vorzeit Thaten enthülltest Du, redlicher Forscher,
Schwangest die Fackel kühn durch der Jahrtausende Nacht.
Siehe, da ordnet sich Dir der Geschlechter ehrwürdige Reihe,
Die von Menes, dem Ahn, über Aegypten geherrscht.
Ein Sesostris erscheint, Ramesses, der Held, Amenophis:
Jeden an seinem Ort zeiget Dein deutender Stab.
Ruhm verkündigest Du der langvergessenen Helden,
Ewiger Werke Pracht, herrlicher Thaten Gewinn.
Alte Fabel wird wahr, und es lauschet der sinnende Grieche
Dort am heiligen Strand Preise verklungener Zeit.
Schmähliche Leiden auch, die so oft Dein Volk zu erdulden,
Böser Herrscher Gewalt, Krieger- und Priestergetrieb:
Alles verzeichnetest Du, der Unsterblichen redlicher Diener,
Klio's und Nemesis treu waltender Priester und Sohn.
So viel Großes vertilgten Betrüger erst, dann die Barbaren:
Schwacher Nachhall nur tönt uns von dürftigem Blatt.
Märchen erschien es den Klugen, Du selber hießest Betrüger,
Und in Prokrustes Bett warf Dich verstümmelnd der Freund.
Da erstand uns der Geist, den Hermes selber gelehret,
Und es wurde zum Laut heiliger Zeichen Gebild.
Er erweckte die Schilder der Steine, die einst Du befraget,
Und von allen erklang's: Manetho hat uns genannt!
Dankbar weihe ich Dir, was an Deiner Hand ich gefunden:
Wahrheit sucht' ich bei Dir, Wahrheit erforscht' ich durch Dich.

Vorrede.

Das dritte Buch behandelt das mittlere und neue Reich, wie das zweite das alte. Hinsichtlich des mittleren Reiches oder der Hyksoszeit nun ist unsere Untersuchung, vom Standpunkte der rein ägyptischen Forschung, welcher die drei ersten Bücher gewidmet sind, eine fast nur chronologische. Es läßt sich von jenem Punkte, bei dem jetzigen Stande unserer ägyptischen Geschichtskunde, nicht mehr erreichen, als die Würklichkeit jener neun Jahrhunderte Manetho's durch Urkunden des vierzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, ja selbst durch gleichzeitige Denkmäler nachzuweisen. Wir haben außerdem, obwohl nur vorläufig, in das geschichtliche und weltgeschichtliche Verständniß jener dunkeln Zeit einzuleiten gesucht durch Wegräumung der selbstgeschaffenen Schwierigkeiten der bisherigen Forschung, nämlich gänzlich unbegründeter Voraussetzungen.

Die Untersuchung über das neue Reich aber erfordert zwei Abschnitte. Von diesen ist der erste rein chro-

nologisch: dieß ist der zweite des Buches. Erst nach Feststellung der Königsfolge, der Namen und der Zahlen läßt sich eine fruchtbare geschichtliche Untersuchung und Herstellung versuchen. Dieß habe ich im dritten Abschnitte gethan. Ich habe denselben aber von dem gegenwärtigen Bande getrennt, damit derselbe nicht zu sehr anschwellen möge. Denn es schien ganz unerläßlich, nicht später als mit diesem Bande das Urkundenbuch auszugeben, ohne welches die mit dem zweiten Abschnitte dieses Buches beschlossene chronologische Forschung unselbständig und zum Theil unverständlich bleibt.

Der dritte Abschnitt wird mit dem vierten Buche, oder der synchronistischen Darstellung, einen mäßigen Band ausmachen und vor Ende dieses Jahres, so Gott will, in Druck gegeben werden können.

London, 4. März 1845.

Inhaltsverzeichniß

des dritten Bandes.

Seite.

Uebersicht

der

zu dem dritten Buche gehörigen Tafeln.

Den Distichen gegenüber: Manetho.

Fortsetzung der Königsschilder (Taf. IV — XII.).

A. Schilder des mittleren Reichs.

Tafel IV. Schilder der Tafel von Karnak.

= V. VI. Schilder von gleichzeitigen Denkmälern.

= Turiner Papyrus: XIII. XIV. Dyn.

B. Schilder des neuen Reiches.

= VII. Dynastie XVIII.

= VIII. = XVIII. XIX.

= IX. = XIX. XX.

= X. = XX. XXI. XXII.

= XI. = XXIII. XXV. XXVI.

= XII. = XXVII — XXX.

Erster Abschnitt.

Das mittlere Reich.

Einleitung.

Das alte Reich und sein Untergang.

Ehe wir den langen Weg durch die neun einsamen Jahrhunderte betreten, welche das alte und neue Reich von einander trennen, wird es zweckmäßig sein, noch einen überschauenden Blick auf das alte zu werfen, und die geschichtlichen Ergebnisse unserer Forschung in wenige Züge zusammenzufassen. Jenes Reich der Pyramiden hängt mit dem mittleren viel genauer zusammen, als man gewöhnlich annimmt oder voraussetzt, und sein Untergang fällt in die ersten Zeiten einer neuen thebaischen Dynastie, in welcher der Hauptstamm des gebrochenen Pharaonenreiches noch fortbestand, obwohl den Fremden zinsbar, die in Memphis ihren Sitz aufgeschlagen hatten. Wir leiten die Uebersicht, welche uns zum Anfangspunkte der neuen Untersuchung führen soll, durch eine Zusammenstellung der eratosthenischen und manethonischen Listen nach den sechs Abschnitten des alten Reiches ein.

Geschichtliche Abschnitte.	Eratosthenes.		
	Fortlaufende Zahl.	Könige.	Regierungsjahre.
Erster Abschnitt. Erste Dyn. — Thiniten. Ungetheilt. Reich . . 190 J.	I — V.	5	190
Zweiter Abschnitt. Dritte Dyn. — Memphiten. Getheiltes Reich . . 224 J.	VI — XIV.	9	224
Dritter Abschnitt. Vierte Dyn. — Memphiten. Vereinigt. Reich . . 155 J.	XV — XIX.	5	155
Vierter Abschnitt. Sechste Dyn. — Memphiten. Elephantinisches u. thebaisch-memphit. Reich 107 J.	XX — XXII.	3	107
Fünfter Abschnitt. Siebente, achte (memphit.) und eilfte (thebaische) Dyn.	XXIII.	1	22
Zerrüttung . . . . . 166 J.	XXIV — XXX.	7	128
	XXXI.	1	16
Sechster Abschnitt. Zwölfte Dyn. u. Anfang d. 13ten (thebaischen).	XXXII — XXXV.	4	147
Wiederherstellung u. } 147 J. Untergang . . . . . } 87 „	XXXVI—XXXVIII.	3	87
Dauer d. Reichs . . 1076 J.	38 Könige.		1076 J.

Manetho's Reichs-Dynastieen.				Manetho's Nebendynastieen.
Dynastie.	Könige.	Jahre.	Nachgewiesene Zurückführ. auf die Zeitreihe. Könige. Jahre.	
Erste (Thiniten).	8	263 [253]	5 — 188	
Dritte (Memphiten)	9	214	9 — 224	Zweite Dynastie. Thiniten 302 (224)
Vierte (Memphiten)	8	274	5 — 154	
Sechste (Memphiten)	6	203	[8 — 274] 4 — 113	Fünfte Dynastie. Elephantiner . 218
Siebente (Memphiten)	5	(20) 70 T.	1 — 20 70 T.	9te Dyn., 10te Dyn. Herakleopoliten 409 (209) 189
Achte (Memphiten)	7	142 [146]	7 — 142	
Eilfte (Diospoliten)	4 [16]	43	4 — 43	
Zwölfte (Diospoliten)	8	176	8 — 176	
Dreizehnter Anfang (Diospoliten)	(3	87)	3 — 87	Vierzehnter Dynastie Anfang (?) Xoiten.
	58 K. [74]	1422 J. [1416]	46 — 1147 J. [49 — 1267]	

Der erste Abschnitt beginnt mit der Gründung eines, ganz Aegypten als die Zweiheit „der beiden Länder” umfassenden Reiches. Wir treten in diesen Abschnitt ein aus dem dunkeln Hintergrunde ungezählter Jahrhunderte, während welcher das asiatische Volk des Nilthales, in vielen auf einander folgenden Wallungen des Gedränges der Völker hinaufwärts von Palästina, seitwärts von Arabien, und hinabwärts von den Aethiopen, dem stammverwandten Volke, sich allmählig, besonders in der Thebais, Sprache, Schrift und Mythologie, und durch alle diese zusammen einen selbständigen Verkehr des Geistes mit der Welt wie mit der Gottheit gebildet hatte. Menes gründet das Reich Aegypten, indem er das Volk des Nilthales aus seiner kleinlichen Landschaftgestaltung zu einer weltgeschichtlichen Stellung erhebt. Er regelt den Lauf des Nils und führt wahrscheinlich den linken Arm nach dem Fajum. Auf dem trocken und sicher gelegten Boden der memphitischen Landschaft baut er Memphis, welches für alle künftige Zeiten die Hauptstadt Aegyptens wird: seine Nachfolger schmücken sie. Er erweitert das Reich durch Eroberungen: die Nachkommen scheinen ihr Erbtheil bewahrt zu haben.

So verflossen fast zwei Jahrhunderte (190 Jahre). Nach dem Tode des fünften Königes starb der Mannesstamm aus: das Reich ward, friedlich oder nach Kämpfen, getheilt. Die eine Linie (zweite Dynastie), wahrscheinlich die auf weibliche Nachfolge gestützte, zog sich nach dem Stammorte This, wo später Abydos: das Reich wird fortgeführt durch die sogenannte dritte Dynastie, ein memphitisches Haus, offenbar stark durch kriegerischen Muth, Eroberungen und bürgerliche Gesetze, wie jene durch Einfluß auf Glauben und Sitte. In diesem zweiten 224jährigen Zeitraume, mit wel-

chem also das fünfte Jahrhundert des Reiches endet, und das sechste beginnt, begegnen wir drei großen Thatsachen: Einführung des Thierdienstes — Verbesserung der Schrift — geschlossene Kasteneintheilung. Offenbar vollendet sich hiermit die urägyptische Bildung: denn wir hören von keiner weiteren Veränderung. Der Typus Aegyptens war vollständig ausgeprägt: alle weitere Entwicklung bewegte sich in den scharf gezogenen Gränzen. Wir besitzen eine Urkunde hieratischer Schrift, fest aufgeklebt in dem Sarge des Königes Nentef, des Hauptes der achten Dynastie, etwa 450 Jahre jünger als der König, dessen Sorge für die Schrift gerühmt wird. Diese unschätzbare älteste Urkunde der Bücherschrift zeigt die vollkommen ausgebildete, geläufige Hand, welche wir auf den Denkmälern der achtzehnten Dynastie finden, nur daß sie weniger steif und sorgfältig ist. Wir verstehen also unter jener Angabe die Einrichtung einer Bücherschrift, die, für die Züge des Rohres eingerichtet, die Bilderschrift verließ. Wir thun dieß um so mehr, als die gemalten Steinmarken der Pyramiden vom Anfange der vierten Dynastie schon ganz die Umrißhieroglyphen darstellen, aus welchen die hieratische Bücherschrift hervorgegangen. Mit diesem Abschnitte beginnen unsere sicheren Pyramidendenkmäler: denn das Grab des letzten Königes der ersten Dynastie ist unsicher, weil der Name desselben nicht darin gefunden worden: übrigens werden schon seinem Vorgänger Pyramiden zugeschrieben, und gewiß aus sicherer Ueberlieferung. Denn der Pyramidenbau findet sich auch in der Thebais, und ist älter als das Reich.

Die vierte Dynastie vereinigt das Reich während 155 Jahre. Dieser dritte Abschnitt enthält die Regierungen der unheilbringenden Erbauer der größten Pyramiden und den vielgefeierten Mencheres.

Nach dieser Zeit spaltet sich das große Pharaonenreich, indem ein elephantinisches Haus die südlichste Thebais beherrscht. Das Reich selbst geht durch die memphitische Linie fort. Dieß ist das Zeitalter des Möris der Alten, des Urhebers jener ungeheuern und segenbringenden Anlagen, durch welche das Fajum, früher ein dürrer Steinboden mit stehenden Gewässern, noch jetzt die fruchtbarste Landschaft Aegyptens und vielleicht der Welt ist. Denkmäler haben wir auch, im Süden, von der elephantinischen Dynastie. Die Dauer dieses Zeitraumes beträgt 107 Jahre.

Mit dem, wie es scheint, gewaltsamen Tode der unglücklichen Nitokris, der Wittwe des Nachfolgers von Apappus-Möris, tritt eine 166jährige Zeit der Zerrüttung ein: der fünfte Abschnitt, während dessen Könige zweier memphitischer Häuser regieren, der siebenten und achten Dynastie, und eines thebaischen, welches die eilfte heißt.

Nämlich zwischen sie und jene memphitischen Häuser stellen sich zwei herakleopolitische Dynastieen, als die neunte und zehnte. Wir haben schon oben angedeutet, daß hier nur an Herakleopolis im Delta gedacht werden kann, die Hauptstadt des sethroitischen Nomos, d. h. der Landschaft, welche ihren Namen hatte von „dem Seth der Mündung". Sethron liegt nahe bei Pelusium.

Es scheint, daß die zwölfte Dynastie, welche 147 Jahre herrschte, die glorreiche Wiederherstellerin des Reiches, wie die eilfte thebaischen Ursprunges, und wahrscheinlich mit ihr verwandtschaftlich zusammenhängend, den Schaden des Reiches nur vorübergehend heilte. Denn nicht zufällig kann es scheinen, daß wir die Reichsfeinde, die Hirten, sich, Manetho zufolge, fast widerstandlos in derselben Landschaft festsetzen sehen, eine Stadt befestigend oder erweiternd, welche sie bis jenseits der

Wiederherstellung des Reiches inne haben, und die entweder Sethron selbst oder die Vorgängerin von Pelusium ist.

Wir gehen nun zu Manetho's Berichten von jenem großen Ereignisse und seinen Folgen über.

A.

Manetho's Bericht über die Hyksoszeit.

I. Manetho bei Josephus.

Also lautete wörtlich nach Josephus wider den Apion die Erzählung Manetho's, im zweiten Buche seiner ägyptischen Geschichten, von dem Einfalle des Hirtenvolkes, welches das Menesreich zerstörte, und Nordägypten mit der Hauptstadt Memphis eine lange Reihe von Jahrhunderten inne hatte: „Es wurde König der sogenannte Timaos" (lies Amuntimaos). „Unter ihm war die Gottheit, ich weiß nicht „wie, Aegypten feindselig, und es brachen unerwartet aus „den östlichen Gegenden Menschen unberühmten Stammes „keck in das Land ein. Sie nahmen es leicht ein, und be„mächtigten sich desselben ohne Kampf; die in demselben Re„gierenden machten sie sich unterthänig: dabei verbrannten „sie die Städte, und zerstörten die Tempel der Götter. Alle „Eingeborenen behandelten sie auf die feindseligste Weise: „die Einen brachten sie um, Andere schleppten sie mit Weib „und Kind in die Knechtschaft."

„Weiterhin machten sie auch Einen aus ihrer Mitte „zum König, mit Namen Salatis. Dieser nahm sei„nen Sitz in Memphis, trieb von dem oberen und un-

„teren Lande Zins ein, und legte Besatzungen in die „dazu geeignetsten Orte. Vorzüglich befestigte er auch die „östliche Gränze, indem er vorhersah, die damals in der „Blüthe ihrer Macht stehenden Assyrer würden versuchen „wollen, von hier aus in das Reich einzudringen. Im se= „throitischen Nomos fand er eine dafür besonders geeignete „Stadt, östlich vom bubastitischen Stromarme gelegen, und „nach einer alten Göttergeschichte Avaris benannt. Diese „nun baute er aus, befestigte sie mit starken Mauern, und „siedelte in ihr auch eine Besatzung von etwa 240,000 „Schwerbewaffneten an. Hierhin begab er sich im Sommer, „sowohl um sie von Neuem mit Lebensmitteln zu versehen, „und ihnen die Löhnung auszuzahlen, als auch um kriege= „rische Uebungen zu halten, und dadurch den Auswärtigen „Furcht einzuflößen."

„Er starb nach einer Regierung von neunzehn Jahren. „Ihm folgte ein Anderer, welcher vier und vierzig Jahre „herrschte, Namens Beon. Nach ihm regierte Apachnas „sechs und dreißig Jahre und sieben Monate: dann Apō= „phis ein und sechzig Jahre: dann Janias (Jannas) „funfzig Jahre und einen Monat. Nach diesen allen Assis (Asēs) „neun und vierzig Jahre, zwei Monate."

„Diese sechs waren ihre ersten Herrscher: sie führten be= „ständig Krieg, und strebten danach, Aegypten immer mehr „ganz auszurotten. Ihr ganzes Volk aber wurde Hyksōs „genannt, das heißt „„Könige Hirten."" Denn hyk bedeutet „in der heiligen Sprache einen König, sōs aber heißt in „gemeiner Mundart Hirt und Hirten. Einige sagen, es „seien Araber gewesen."

So weit Manetho. Josephus fügt hinzu: In einer andern Schrift (wie es nach einer späteren Stelle scheint,

einer manethonischen) heißt es, der Name hyk bedeute nicht Könige, sondern gefangene Hirten. „Nämlich hyk oder hak „bezeichnet auf ägyptisch Gefangene, und dieß scheint mir „glaubhafter, und paßt besser zur alten Geschichte." So Josephus schlaue und einfältige Bemerkung.

Er fährt dann in der geschichtlichen Erzählung fort: es ist aber offenbar, daß er nicht mehr mit Manetho's Worten erzählt, sondern einen Auszug aus ihm giebt für seinen Zweck, der Juden Alter und berühmte Ahnen gegen den feindseligen Apion hervorzuheben, und die ehrenrührigen ägyptischen Volksmärchen zu widerlegen.

Diese eben genannten Könige nun (fährt er fort) und ihre Nachkommen beherrschten, wie Manetho sagt, Aegypten fünfhundert und eilf Jahre. Dann aber machten die Könige der Thebais und die des übrigen Aegyptens einen Aufstand gegen die Hirten, und es brach ein großer und langwieriger Krieg aus. Unter dem Könige aber, welcher Misphragmuthōsis genannt wird, wurden die Hirten überwunden, und nicht allein aus dem übrigen Aegypten vertrieben, sondern auch in einen Ort eingeschlossen, der zehntausend Morgen im Umfange hat und Avaris heißt: ein Ort, welchen die Hirten, wie Manetho sagt, mit einer großen und starken Mauer umgeben hatten, um ihre Habe und Beute dort sicher zu bergen.

Hier wird also Avaris wieder eingeführt, als wenn von ihm gar nicht die Rede gewesen wäre. Das Bild einer Kriegeransiedlung in einem rings mit Mauern umschlossenen großen Lager tritt uns klar vor die Augen: 10,000 Morgen (Arūren), zu 150 Fuß, geben, als Viereck gedacht, 15,000 Fuß (5000 Doppelschritte) für jede Seite, also eine Stadt von 20 alten Millien oder vier geographischen Meilen, d. h.

etwas weniger als das Doppelte vom alten Rom innerhalb der aurelianischen Ringmauern.

Josephus erzählt nun weiter: des Misphragmuthosis Sohn, Thummösis, habe versucht, diesen Ort durch Einschließung zu bezwingen, und sich mit 480,000 Mann vor die Mauern gelegt. Endlich die Hoffnung aufgebend, sich der Stadt auf diese Weise zu bemächtigen, habe er einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen, kraft dessen sie Aegypten verlassen und frei abziehen möchten, wohin sie wollten. So seien sie denn mit aller ihrer Habe und den Ihrigen, nicht minder als 240,000 Mann, aus Aegypten durch die Wüste nach Syrien gezogen. Die Macht der damals in Asien die Herrschaft führenden Assyrer fürchtend, haben sie in Judäa eine für so viele Tausende hinlänglich große Stadt gegründet, und sie Jerusalem genannt.

Er schließt die Erzählung mit der Bemerkung: Manetho berichte in einem andern Buche seiner ägyptischen Geschichten, daß die heiligen Bücher dieses Volk „gefangene „Hirten" nennen. „Und darin hat er Recht", fügt der jüdische Geschichtschreiber hinzu: „denn Joseph nannte sich einen „Gefangenen, und seine Brüder Hirten."

Ehe wir an die chronologische Kritik dieser Mittheilungen gehen, so weit sie in diesen Abschnitt gehört, stellen wir das Ueberlieferte in übersichtlicher Form neben die manethonischen Listen, so wie ihr Text jetzt liegt. Unserer bis hierher bewährt gefundenen Grundannahme folgend, können wir von den beiden ägyptischen Dynastieen als die Zeitreihe des Reiches fortführend nur die thebaische Dynastie ansehen, die dreizehnte, deren drei erste Könige noch ins alte Reich gehören, und deßhalb von Eratosthenes noch aufgeführt wurden. Die vierzehnte Dynastie, die xoitische, wird hiernach,

obwohl vielleicht jünger als sie, d. h. zwischen dem Anfange der dreizehnten Dynastie und dem Eintreten der Hyksos-Dynastieen anhebend, ihr im Ganzen gleichzeitig laufen: die drei folgenden Hyksos-Dynastieen werden die dritte Gleichzeitigkeit darstellen. Allein die Anwendbarkeit jenes Grundsatzes im mittleren Reiche folgt doch nicht aus dem, was für das alte Reich bewiesen ist. Denn im neuen Reiche giebt es nachweislich keine gleichzeitigen ägyptischen Dynastieen. Konnten die Hyksos nicht die zinsbare thebaische späterhin durch eine zinsbare xoitische ersetzen? Wir werden diese und ähnliche Fragen unten genauer erörtern. Das Bisherige haben wir nur vorweggenommen, um die von uns vorgezogene natürlichste Nebeneinanderstellung der Dynastieen in zwei Reihen, die der Pharaonen mit ihren zwei Häusern, und die der Hyksos mit ihren drei Dynastieen, zu rechtfertigen. Wir halten die Entscheidung über jenen Punkt, ob die dreizehnte und vierzehnte Dynastie gleichzeitig gewesen oder nicht, für die weitere Untersuchung offen.

II. Kritik der Listen verglichen mit Josephus.

1. Uebersicht.

Pharaonen.		Hyksos.			
Africanus.	Eusebius.	Josephus.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.[1]	Eusebius beim Armenier.
Dreizehnte Dynastie. Diospolitische Könige. 60 K. 453 J.	60 K. 453 J.	I. Einfall unter Timaos (Amyntimaos). Verwüstung des Landes, Zinsbarkeit der Fürsten.	Funfzehnte Dyn. Hirten: Könige 6 Phöniker, Fremde, nahmen Memphis, unterwarfen sich Aeg. v. einer Stadt im sethroit. Nomos aus.	Funfzehnte Dynastie. Diospoliten, regierten . 250 J.	
Vierzehnte Dynastie. Xoitische Könige. 76 K. 184 J.	76 K. 184 J. „nach einer andern Handschrift 484 J." Sync., welche Zahl auch der Arm. hat.	II. Hirtenkönige . . . 6 1. Salatis . . . 19 J. 2. Bêôn . . . 44 „ 3. Apachnas . . 36 „ 7 M. 4. Apôphis . . 61 „ 5. Ianias (Iannas) 50 „ 1 „ 6. Assis (Asês) . 49 „ 2 „ ergiebt zusamm. 259 J. 10 M.	1. Saïtês . . . 19 J. 2. Bnôn . . . 44 „ 3. Pachnan . . 61 „ 4. Staan . . . 50 „ 5. Archlês . . 49 „ 6. Aphobis . . 61 „ 284 J.		
		III. Diese und ihre Nachkommen beherrschten Aegypten . . . . 511 J.	Sechzehnte Dyn. And. Hirten: Könige 32 regierten . . 518 J.	Sechzehnte Dynastie. Thebaische Könige . . . . 5 regierten . . . . . 190 J.	
		IV. Aufstand der ägyptischen Fürsten gegen die Hyksos. Großer und langwieriger Kampf.	Siebenzehnte Dyn. And. Hirten: Kön. 43 und thebaische, diospol. 43 Zusammen d. Hirten u. die Thebäer regiert. 151 J.	Siebenzehnte Dynastie. Hirten, Brüder, Phönicier, Fremde: Kön., welche Memphis einnahmen. 1 Saitês . 19	1. Saites . 19 bauten im sethroitischen Nomos eine Stadt, von welcher aus sie Aeg. in Unterwürfigkeit erhielten.
				2. Bnôn . 40 3. Aphôphis 14 4. Archlês . 30 zusammen 103	2. Bnon . 40 3. Archlês . 30 4. Aphophis 14 zusammen 103
		V. Abzug von Avaris in der Zeit der XVIII. Dynastie, unter Thutmosis.	(Folgt achtzehnte Dynastie, deren sechster König Mephramuthosis genannt wird, der siebente Tuthmosis.)	„Zu ihrer Zeit regierte Joseph in Aegypten."	

2. Kritik der Hyksosreihe nach den Auszüglern und Josephus (XV. XVI. XVII. Dynastie).

Wir beginnen mit der Reihe der Hyksoskönige, als der beglaubigtsten. Es ist schwer einzusehen, wie Eusebius von des Syncellus Rüge befreit werden könne, daß er hier absichtlich den Text verderbt habe. Im Armenier findet sich dieselbe gerade, wie der Syncellus sie vorträgt. Diese Rüge lautet folgendermaßen: „Man merke, wie Eusebius für sei„nen besondern Zweck die von Africanus in der funfzehnten „Dynastie aufgeführten Könige in die siebenzehnte versetzt. „Alle nämlich" (d. h. alle christlichen Chronographen) „stim„men darin überein, Joseph sei zur Gewalt gelangt unter „Aphōphis. Da er ihn nun nicht bei einem andern Könige „aufführen konnte, versetzte er den Aphōphis von der funf„zehnten Dynastie in die siebenzehnte, seine 61 Jahre zu 30 „verstümmelnd, so wie die 151 Jahre der ganzen Dynastie „zu 103, und die sechs Könige zu vier Regierungen machend."

Der bewegende Grund war ganz offenbar das unselige Streben nach Gleichzeitigkeiten der Bibel und der ägyptischen Ueberlieferungen. Hiernach wurde es zuvörderst für Eusebius eine Nothwendigkeit, das erste Jahr Abrahams gleich zu setzen mit dem ersten Jahre der thebaischen Könige, welche nach den Listen vor den Hyksos stehen. Diese später zu setzen schien bedenklich, weil 14 Dynastieen vor ihnen liegen: früher, war rein unmöglich, wegen des hohen Alters Abrahams in der Völkergeschichte. Nun aber bestanden noch zwei Nothwendigkeiten. Erstlich mußte man wohl den älteren christlichen Chronographen folgen, welche Joseph mit Aphobis der manethonischen Listen zusammenstellten. Nach den Siebenzig war aber Jakobs Einwanderung gleich dem 290sten Jahre (75 + 215) Abrahams: also mußten 290

Jahre liegen zwischen dem ersten thebaischen Könige und Aphobis: Aphobis aber war ein Hyksoskönig: also waren jene thebaischen Könige die ihnen vorhergehende Dynastie.

Ferner aber mußte Moses ungefähr mit dem Anfange der achtzehnten Dynastie zusammenfallen: zwischen ihm und der Einwanderung Jakobs lagen 215 Jahre. Also mußte Aphobis so gestellt werden, daß er 215 Jahre vor Amos lag und 290 nach jenen thebaischen Königen. Amos aber war das Haupt der achtzehnten Dynastie: also war Aphobis der letzte Hyksos, und diese wurden die siebenzehnte Dynastie: jene Thebäer aber mußten zwei Dynastieen bilden, die funfzehnte und die sechzehnte, damit die Zahl der manethonischen Dynastieen bliebe! Africanus Zahlen in der ersten Hirtendynastie bewähren sich dagegen auch hier vollständig. Ein offenbar unvorsätzlicher Nachlässigkeitsfehler seiner Liste, oder derjenigen, welche er vor sich hat, wird aufs Glücklichste durch Josephus genaueren Auszug verbessert. In diesen Listen nämlich war die Zahl der dritten Regierung, 36 oder 37, übersprungen und ausgefallen: so kam die vierte Zahl in ihre Stelle, und die fünfte und sechste rückten in die vierte und fünfte Stelle ein. Für die sechste und letzte Regierung fehlte nun die Zahl: man wiederholte also die zur dritten gewordene vierte Regierungszahl. Wir erkennen den Irrthum leicht durch das uns überlieferte Bruchstück Manetho's, und erhalten dadurch auch bei Africanus die Summe von 260 Jahren statt der aus jenem Schreibfehler entsprungenen von 284.

Der zweiten Dynastie der Hirten, also der sechzehnten manethonischen mit 32 Königen und 518 Jahren, stehen offenbar die 511 Jahre bei Josephus gegenüber. Aber dieser giebt sie uns als die Summe der Regierung der eben namentlich aufgeführten sechs Hirtenkönige und ihrer Nach-

kommen, d. h. der zweiten Hirtendynastie. Dieser Ausweg scheint auch Eusebius gefallen zu haben, falls man bei solcher Willkürlichkeit nach irgend einer Erklärung suchen darf: seine 250 Jahre der ersten thebaischen Dynastie dieses Zeitraumes sind bis auf Ein Jahr der Unterschied der angeblichen Gesammtsumme von 511 Jahren und der durch Aufführung der einzelnen Regierungen bewährten 260 Jahre. Man macht jedoch diese Angabe des Eusebius dadurch um nichts besser: denn Josephus hat 260 + 251 Jahre der Hirtenkönige, in zwei Dynastieen: Eusebius dagegen hat nur Eine Hirtendynastie, nämlich die verstümmelte erste, mit 103 (statt 260) Jahren, und diese nach zwei, für die Ausfüllung seiner Lücke erfundenen sogenannten funfzehnten und sechzehnten von 250 und 190 Jahren. Eine solche verderbliche Willkürlichkeit läßt sich nur noch durch Eines überbieten: nämlich durch ihre Annahme oder auch nur Beachtung.

Eine wahre Kritik des Josephus und Africanus muß also eine zusammenhängende sein und kann einzig und allein aus dem inneren Werthe dieser Gewährsmänner entnommen werden. Africanus Zuverlässigkeit nun haben wir bis jetzt in allen Proben bewährt gefunden. Nichts weniger aber als eine absichtliche, und doch durch nichts veranlaßte Verfälschung, dabei eine nicht zu verbergende, und doch von keinem seiner Nachfolger gerügte, würden wir anzunehmen haben, wollten wir behaupten, jene 518 Jahre seien nichts als die Summe zweier andern Dynastieen. Africanus wußte mit den großen Zahlen dieser Periode bei Manetho so wenig etwas anzufangen, wie Eusebius oder der Syncellus: das ersieht man aus den oben zusammengestellten Bruchstücken seines chronologischen Werkes: aber das hinderte ihn nicht zu überliefern, was er fand. Josephus

selbst ist hier sein Zeuge: denn, da er die erste Zahl, 260, offenbar als die Summe der Regierungen der ersten Hirtendynastie giebt, so muß die nächstfolgende auch am natürlichsten, so weit sie eine manethonische sein soll, als Summe Einer Dynastie gelten: Manetho zählt Dynastieen nicht zusammen, und hier war zu einem Zusammenzählen um so weniger Veranlassung, da noch eine dritte Dynastie von Hirten folgt. So viel muß man zu Gunsten der Glaubwürdigkeit der africanischen Zahlen sagen.

Bei Josephus dürfen wir nicht vergessen, daß wir eine Streitschrift vor uns haben, und es sich in diesem Theile derselben darum handelt, zu beweisen, daß die Juden, nach den beglaubigten Nachrichten der Aegypter selbst, die Hyksos, und also nicht Auswürflinge, sondern die Herren des Landes gewesen. Es liegt ihm also daran, daß weder die drei Hyksosdynastieen hervortreten, von denen offenbar die jüdische Ueberlieferung nichts weiß, noch die Hyksoszeit gar zu lange dauere. Gar wohlweislich erwähnt er zwar hier nicht der Annahme seines großen Geschichtswerkes und des alexandrinischen Bibeltextes von den nur 215 Jahren des Aufenthaltes des Volkes Israel in Aegypten, und es kann also scheinen, als nähme er mit dem palästinensischen Texte 430 Jahre dafür an. Aber über diese 430 Jahre durfte er doch nicht gar zu weit hinausgehen. Zum Beweise seiner Behauptung gegen Apion, daß die Juden nicht von Aussätzigen herstammten, die ein König aus der Ramessidenfamilie — gegen Ende der neunzehnten Dynastie — unter einem abtrünnigen Osirispriester mit andern Verbrechern habe wegziehen lassen, genügte es darzuthun, daß die Juden, d. h. die Hirten, die Gründer Jerusalems, in Aegypten als Herrscher Hyksos genannt, nach Manetho's eigener Darstellung schon viele Jahr-

hunderte früher, und zwar nach rühmlichem Uebereinkömmnisse, abgezogen seien. Er führt deßhalb auch hier nur die Stelle aus dem 15ten Kapitel der Genesis an, worin es heißt, die Juden seien vierhundert Jahre in Aegypten gewesen. Die 260 Jahre der ersten Hyksoskönige konnte er nicht brauchen, das war zu wenig: 511 (oder 518) Jahre, die Zahl der zweiten Hirtendynastie, war eine schöne Zeit, und durch einen leichten Handgriff machte er sie als Summe beider Dynastieen geltend. Nun hatte er gewonnenes Spiel. Es folgte in Manetho's Geschichtswerke die Erwähnung eines blutigen und langwierigen Kampfes: das konnte als ägyptische Darstellung der Zeit des Druckes und Dienstzwanges gelten. Jener Kampf endigte mit dem Abzuge der Hyksos, diese Zeit des Dienstes mit dem Auszuge. So bewies Manetho's Geschichtswerk die Ungereimtheit jenes von Apion wieder hämisch aufgetischten Märchens.

Es scheint uns, daß auf diese Weise sich Josephus Verfahren auf's Natürlichste erklärt: es war ganz geschickt, als Fechterspiel gegen den Lästerer der Juden und seine Nachsprecher, die nicht wußten, wie leicht durchschaubar das Machwerk vom Standpunkte der jüdischen Ueberlieferung selbst sei. Es kann also schon an sich dem geschichtlichen Kritiker nicht einfallen, jenes Zusammenwerfen zweier Dynastieen in Eine der Darstellung des Africanus gegenüberzustellen. Außerdem, wie sollten wir die Lücke ausfüllen, welche auf diese Weise in der ganzen Zählung der Dynastieen entstehen würde? was wird aus allen folgenden Dynastiezahlen? Eusebius Verfälschung stimmt nicht einmal zu Josephus absichtlicher Verwirrung. Das Schätzbare in Josephus sind also die beiden manethonischen Zahlen:

Erstlich: 260 Jahre für die sechs ersten Hirtenkönige (funfzehnte Dynastie): eine Bestätigung der africanischen Darstellung, dem Eusebius gegenüber, und eine Berichtigung seines Textes.

Zweitens: 511 Jahre als Dauer der folgenden Dynastie, welcher Africanus 518 Jahre giebt. Beides ist offenbar dieselbe Zahl: wir ziehen als manethonisch die Zahl der überlieferten Listen vor, die des Africanus, da wir nur um ihretwillen die josephische Zahl überhaupt berücksichtigen können.

Was aber fangen wir mit der dritten Hirtendynastie an? Wie können 43 Könige nur 151 Jahre regiert haben? Und wie kommen thebaische Könige hieher? So fragten wir schon bei der allgemeinen Kritik der manethonischen Listen. Eine Dynastie kann nicht einmal zwei Pharaonenfamilien, ja nicht einmal zwei Familien verwandter Stämme umfassen: wir haben seitdem gefunden, daß Manetho diesen Grundsatz selbst um eines ganz kurzen Zeitraumes willen im alten Reiche festgehalten: wie viel weniger konnten thebaische und Hirtenkönige von ihm in Eine Dynastie zusammengeworfen sein! Und nun gar mit so unmöglichen Zahlen und mit dem kaum denkbaren Zusammentreffen der beiden Stämme im Unwahrscheinlichen! Aber gerade dieses führt uns auf die rechte Spur. Hier, am Ende der langen Hyksosdynastieen, war eine dem Geschichtswerke entlehnte Zusammenzählung der Könige sehr natürlich. Nun sind der Hirtenkönige der beiden Dynastieen 38 (6 + 32). Fünf Könige mehr geben die 43, welche hier genannt werden: also durchschnittlich Regierungen von 30 Jahren. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß während desselben Zeitraumes (der Hyksoszeit) gerade eben so viele thebaische Könige ge-

herrscht als Hirtenkönige: die Wiederholung der Zahl 43 (*ΜΓ*) für diese ist also mehr als verdächtig. Die leichteste Verbesserung giebt 53 (*ΝΓ*), und diese Zahl werden wir bald als die der alexandrinischen Forschung kennen lernen. Hiernach erhalten wir folgende Herstellung des manethonischen Textes:

„Siebenzehnte Dynastie: 5 Könige, welche regierten . . . . 151 J.

„Anmerkung. Zusammen 43 Könige: thebaische Könige (während dieses Zeitraumes) 53."

Als Dauer der Hyksosdynastieen haben wir also die Summe ihrer drei Dynastieen (260 + 518 + 151), d. h. 929 Jahre.

3. Kritik der thebaischen und xoitischen Könige dieses Zeitraumes (XIII. XIV. Dyn.).

Es stellt sich nun nach dem Gesagten fast von selbst heraus, daß die Aegypter den Zeitraum vom Sturze des alten Reiches bis zur Gründung des neuen nach den Hyksosdynastieen gemessen haben müssen. Wir werden aber bei Verfolgung dieser Annahme auf mehrere Fragen und Schwierigkeiten geführt. Geschichtliche Epochen hängen an sich keineswegs nothwendig mit Dynastieen zusammen. Das mittlere Reich begann geschichtlich mit dem ersten Jahre des ersten Hirtenkönigs, der sich auf den Reichsthron setzte, und endigte mit dem Tage, an welchem ein Nachkomme der alten thebaischen Pharaonen Memphis und den Herrschersitz wieder einnahm. Anders aber ist es mit den ägyptischen Dynastieen dieses Zeitraumes. Der König, welcher das Reich an die Hyksos verlor, war nachweislich nicht der letzte seines Stammes, sondern einer der ersten desselben: die Selbstän-

digkeit des Reiches hörte mit ihm auf, aber nicht die Regierung seines Hauses, welches, nach Manetho's ausdrücklichem Zeugnisse, nur zinspflichtig wurde. Wir erfahren nicht, in welchem Jahre seiner Regierung die Hirten einfielen: aber es wurden ihm 63 Regierungsjahre beigelegt: und es heißt, daß die Hirten erst einige Zeit nach Einfall und Eroberung einen König aus ihrer Mitte auf den Thron setzten. Wahrscheinlich also erfolgte dieß bei jenes Königes natürlichem Tode, am Ende seiner 63jährigen Regierung. Die Eroberer warfen bei dieser Gelegenheit den letzten Schein der Pharaonenherrschaft über den Haufen, und setzten einen Fürsten aus ihrem Stamme auf den Thron von Memphis. Von diesem Augenblicke an wurden sie in den Reichsannalen als Könige aufgeführt, und behielten in denselben ihre Stelle bis zu dem Augenblicke, wo sie Memphis verloren. Wann geschah dieß? Die natürlichste Annahme ist, daß es in den Annalen als das Jahr gilt, welches unmittelbar dem ersten der Reichsherrschaft von Amos, dem Haupte der ersten selbständigen thebaischen Dynastie, vorherging: also dem ersten der 25 Regierungsjahre, die ihm beigelegt werden. Allerdings ist dieß nicht unmittelbar gewiß. Denn Amos Haus ist ein thebaisches: er mochte seine Regierung schon von seiner Unabhängigkeitserklärung in Theben an zählen: nur so viel erfahren wir, daß der Kampf, welcher der Wiederherstellung vorherging, lang und blutig war. Der Name von Amos ist sehr selten auf den Denkmälern: Baudenkmale dieses Königs haben sich noch gar nicht gefunden. Wir hören ferner, daß Mephramuthosis die Hyksos nach Avaris bei Pelusium trieb, und sie dort einschloß: erst sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis bewog sie zum Abzuge. Jener ist (wie wir sehen werden) der vierte, dieser der fünfte König

des Hauses. Möglich ist es nun allerdings, daß erst jener König Memphis einnahm und damit den pharaonischen Reichsthron wieder herstellte. In diesem Falle würde das letzte Jahr der Hyksos unmittelbar der Einnahme jener Hauptstadt durch den älteren jener beiden Tuthmosen vorausgehen. Die Regierung des sogenannten Mephramuthosis (Tuthmosis II.) beginnt mit dem 60sten Jahre der Dynastie und dauert 22 Jahre. Tuthmosis III. regiert vom 82sten Jahre der Dynastie bis zum 120sten. Wir hätten also bei dieser Annahme etwa 20 Jahre von der Dauer der 929 Hyksosjahre abzuziehen, wenn wir das neue Reich, wie es am sichersten scheint, mit dem ersten der 25 Jahre von Amos beginnen. Eine genaue Chronologie ist bei dieser Annahme gar nicht möglich.

Wahrscheinlicher ist es dagegen an sich, daß man das erste der 25 Jahre, welche Amos zugeschrieben werden, angeschlossen habe an das letzte Jahr der Hirtenregierung in Memphis: also an das 929ste ihrer Reichsherrschaft, wenn wir den Anfang derselben gleich setzen dem 64sten Jahre nach Amuntimaos Regierungsantritte. Diese Ansicht also werden wir vorläufig festzuhalten haben.

Blicken wir nun auf die ägyptischen Dynastieen, welche in diesem Zeitraum in den ägyptischen Königsbüchern aufgeführt wurden.

Nach ihnen nannte Manetho zuerst als dreizehnte Dynastie 60 thebaische Könige, mit 453 Jahren: dann als vierzehnte 76 xoitische, mit 484 Jahren. Jene Zahlen finden sich ganz einstimmig in Africanus und den beiden eusebischen Texten. Bei den Xoiten ist die Zahl der Könige ebenfalls übereinstimmend überliefert: aber im Africanus las der Syncellus 184 Jahre als Dauer der Dynastie. Daß hier schon früh

eine doppelte Lesart war, zeigt der eusebische Text beim Syncellus, wo beide Zahlen, 184 und 484, als verschiedene Angaben der Handschriften aufgeführt werden. Da der Armener aber 484 Jahre hat, so muß diese Zahl die beglaubigtere heißen.

Man kann nun diese beiden Dynastieen chronologisch auf eine doppelte Weise ordnen wollen. Sie können im Ganzen gleichzeitig gewesen sein, so jedoch, daß die xoitische etwas später als die thebaische eingetreten, obwohl vor dem Eintritte der ersten Hirtendynastie, der funfzehnten. Sie würde also etwa gleichzeitig mit der thebaischen aufgehört haben, vielleicht durch eine und dieselbe Verfügung der Herrscher des Landes. Manetho's Darstellung ist der Annahme von mindestens zwei zinsbaren Dynastieen, einer ober- und einer unterägyptischen, offenbar günstig. Wenn er nachher sagt, daß „die Fürsten der Thebais und andere" gegen die Hyksos aufstanden, so setzt dieß nicht nothwendig regierende Fürsten voraus. Es konnte während des Kampfes ein Bund der ägyptischen Fürstengeschlechter statt finden, wie im neuen Reiche der Bund der Dodekarchen, beim Aufstande und im Kampfe gegen die Aethiopen: und doch konnte nachher das Reich an die eine, mächtigste Dynastie übergehen, welche deßhalb in den Annalen als die achtzehnte aufgeführt wurde. Auch von den eilf Fürstenhäusern, die mit Psammetich den Nationalkampf leiteten, hören wir nichts in den Annalen: mit Bokchoris war das einzige damals regierende Fürstenhaus ausgerottet, und jene Männer mochten fürstlichen Geschlechtes sein in ihren Landschaften, aber sie schlossen sich an keine Pharaonendynastie an, bildeten auch nie eine Dynastie. Das Haus der Psammetiche folgt unmittelbar auf die Aethiopen.

Also es konnten beim Auftreten von Amos alle regierenden mit dem Pharaonentitel begnadigten ägyptischen Fürstenhäuser aufgehört haben: ja schon beim Anfange des Kampfes.

Folgen wir der zweiten Voraussetzung, so daß die von den Hyksos mit dem Pharaonentitel beschenkte zinsbare Dynastie immer nur Eine gewesen, zuerst nämlich eine thebaische, dann eine xoitische; so haben wir ihre Jahre (453 und 484) zusammenzuzählen, und erhalten so 937 Jahre.

Auch so können wir erklären, wie Manetho die xoitische und nicht die erste Hyksosdynastie als vierzehnte aufführte. Es war natürlich, die Hyksos, die eigentlichen dynastischen Träger der Zeit, welche zwischen dem alten und neuen Reiche lag, in Einer Reihe aufzuführen, so wie die beiden Pharaonenhäuser in einer andern.

Dazu kommt, daß es nicht zufällig scheinen kann, daß die Summe von 453 und 484 Jahren der Summe der Hyksosdynastieen so gar nahe kommt. Sie ist nämlich nur um acht Jahre größer als diese. Doch dürfte diese Ansicht trügerisch sein: die Verfolgung der Idee führt zu großen Schwierigkeiten. Unserer Grundannahme nach, fallen die ersten 87 Jahre der thebaischen Dynastie in das alte Reich: es würde also, die Gleichheit der Ueberlieferung bei Eratosthenes und Manetho vorausgesetzt, angenommen werden müssen, daß zwischen der dreizehnten und vierzehnten ein Zeitraum von fast 80 Jahren lag, während welcher die herrschenden Hyksos gar keinem ägyptischen Fürsten den Königstitel verliehen.

Will man dagegen die Spur verfolgen, daß beide Dynastieen gleichzeitig gewesen seien, und daß die thebaischen Könige der dreizehnten Dynastie bis zum Ende, oder bis

gegen das Ende, der Hyksoszeit fortgedauert; so muß man die Zahl 453 fahren lassen, und 953 lesen: mit allerdings nicht bedeutender Veränderung (*ϡΝΓ* statt *ΥΝΓ*), aber gegen die übereinstimmende Ueberlieferung, aus welcher der africanische und eusebische Text beim Syncellus und der von beiden unabhängige armenische geflossen sind. Alsdann betrüge die thebaische Zahl 24 Jahre mehr als die Hyksoszahl. Nun beträgt die Dauer der beiden Regierungen, welche Amuntimaos vorhergehen, also, nach uns, der drittletzten und vorletzten Regierung des alten Reiches, gerade 24 Jahre (5 + 19). Man könnte hiernach annehmen, Amuntimaos sei gleich im ersten Jahre seiner Regierung zinsbar gemacht und habe in demselben Memphis und die Pharaonenwürde verloren. Alsdann müßten wir von den 929 Hyksosjahren die 63 Jahre abziehen, welche wir, auf Eratosthenes Ansehen hin, noch dem alten Reiche zugerechnet haben. Dieß ist aber in jeder Hinsicht unwahrscheinlich. Denn wie konnte Eratosthenes seiner Liste der Könige des alten Reiches noch die 63 Jahre des Amuntimaos, des 38sten derselben, zurechnen, wenn dieser König schon eben so entthront war, wie es sicherlich seine Nachkommen waren? Ja wie konnte er überhaupt aufgeführt werden? Endlich, wo bleibt alsdann der von Manetho, dem Geschichtschreiber, angemerkte Zeitraum zwischen dem Einfall und dem ersten der Hirtenkönige?

Aus allen diesen Gründen bleiben wir also bei der einfachsten und natürlichsten Annahme stehen, daß die Dauer des mittleren Reiches volle 929 Jahre waren, welche also den Zeitraum ausfüllten nach Amuntimaos letztem und vor Amos erstem Jahre. Jedoch verbergen wir nicht, daß diese Zahl um etwa ein halbes Jahrhundert zu groß sein kann.

Während dieses Zeitraumes nun regierten thebaische und xoitische Könige: zu Anfang vielleicht noch (obwohl uns sehr unwahrscheinlich) herakleopolitische: für die Ermessung des Zeitraumes des mittleren Reiches sind die sie betreffenden Zahlen ohne alle Wichtigkeit. Die thebaischen Könige allein, also die der dreizehnten Dynastie, sind von geschichtlichem Belange, weil die Dynastie jedenfalls eine Reichsdynastie ist, und zwar eine solche, deren erste Könige als unabhängige Pharaonen regierten. Ihrer waren nach Manetho 60, von denen drei wenigstens in's alte Reich fielen. Vertheilt man nun diese höchstens 57 Könige und die 453 Jahre, weniger 87 — die ihnen zukommen, falls Manetho's Zahl ächt überliefert worden —; so erhält man allerdings höchstens 7 Jahre Durchschnittsdauer für die Regierung. Allein wir dürfen nicht vergessen, daß wir hier zinsbare Könige vor uns haben, deren Regierungsdauer nicht mit ihrem natürlichen Leben zusammenfiel, sondern die nach Belieben zu Gunsten eines Vetters oder Sohnes vom Fremdherrscher entsetzt werden konnten.

Die Zahl selbst von einigen 50 thebaischen Königen in der Hyksoszeit trat uns schon mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit als die in den Listen bei der siebenzehnten Dynastie angegebene Summe entgegen, wo wir statt 43, als die geringste Veränderung der Züge, die Zahl 53 vermuthen mußten. Allein wir haben hierfür und für die Bestätigung unserer ganzen Darstellung dieses Zeitraumes noch eine weit größere Gewähr.

B.

Apollodors dreiundfunfzig thebaische Könige.

Die bisherige Untersuchung hat uns schmerzlich empfinden lassen, welchen unschätzbaren Führer wir an Eratosthenes verloren haben. Durch ihn allein lernten wir Manetho verstehen: durch ihn wurden wir in den Stand gesetzt, selbst wo wir ihn berichtigen mußten, seine Trefflichkeit darzuthun. Wären uns die manethonischen Listen auch ganz fehlerfrei überliefert; so würden wir doch aus ihren Dynastieensummen die wahre, geschichtliche Summe der durchlaufenen Jahre nicht herausgeahndet haben, welche Eratosthenes, mit überlegener Methode, in seiner Liste allein zählte. Hier war uns die ächte manethonische Zahl so mit Mißverständnissen überliefert, daß wir sie aus sich selbst nur nach Wahrscheinlichkeiten herzustellen im Stande waren. Unsern Gründen aber für einen Zeitraum von mehr als neun Jahrhunderten zwischen dem alten und dem neuen Reiche tritt hier eine viel größere Anzweiflung und eine viel gewichtigere Reihe von Bedenken entgegen. Dort hatten wir eine fast ununterbrochene Reihe von Namen und Regierungszahlen, deren Uebereinstimmung bei Eratosthenes und Manetho sich nicht abläugnen ließ, sobald man einmal den Schlüssel zu ihrem Verhältnisse gefunden hatte: und wo eine Lücke oder Verwirrung der Handschriften sich fand, traten die von der Vorsehung uns so gütig erhaltenen Denkmäler, vor Allem die beiden unschätzbaren Königstafeln, ergänzend und herstellend ein. Hier nehmen wir einige und funfzig Könige Eines fortlaufenden Stammes auf die bloße Angabe der verdorbenen Listen ohne einen einzigen Namen, eine einzige Regierungszahl, als geschichtlich

an: Könige, deren Dasein bis jetzt nicht einmal von denen geglaubt wurde, welche die Hyksoszeit im Allgemeinen als geschichtlich anerkennen, obwohl sie dieselbe auf ein Jahrhundert etwa, oder einen ähnlichen Zeitraum, beschränken zu müssen glauben. Die Meisten aber gehen noch weiter, als die in der Urzeit doch so sehr beschränkten Kirchenschriftsteller: sie machen sich die Herstellung der alten Zeitrechnung, wie sie wenigstens meinen, dadurch leichter, daß sie die Hyksoszeit ganz läugnen. Dieß aber gewährt ihnen nicht nur eine größere Leichtigkeit für ihre Unternehmungen in jenem Felde, sondern giebt ihnen sogar bei Vielen den Schein der Gründlichkeit und Kritik. Denn es erscheint, in unserer Zeit besonders, kritischer, etwas zu läugnen als etwas für wahr anzunehmen. Diese alle nun werden unsere Annahme über die Länge des Mittelreiches mit den sieggewohnten Waffen zu bekämpfen eilen. Denn die 1076 Jahre des alten Reiches müssen sie uns wohl stehen lassen, denken wir wenigstens: sie möchten denn Lust haben, eine viel größere Zahl an ihre Stelle zu setzen. Hier aber scheint die Sache der alten Zeitrechnung viel schwächer. Schon an sich, wie beispiellos, wie unwahrscheinlich mindestens, muß es erscheinen, daß ein fremdes Volk neun Jahrhunderte durch sich in Aegypten halte, dort zerstörend seine Macht gründe, so barbarisch hause, daß man nicht ein einziges Denkmal von ihnen aufweisen kann: denn den täuschenden Gedanken, als wären die Pyramiden ihr Werk, haben wir doch wohl für immer beseitigt. Aber fast unmöglich mag es heißen, daß am Ende eines solchen Zeitraumes, der länger ist als das geschichtliche und volksthümliche Bewußtsein der meisten neuen Völker, das alte ägyptische Reich wieder verjüngt hervorgeht, mit seiner Volkseigenthümlichkeit, seiner Religion, seiner Sprache, seiner Schrift, seiner Kunst, gerade als wäre Alles höchstens

durch einen vorübergehenden Einbruch räuberischer Beduinen gestört gewesen.

Aber das alles ist noch gar nicht das Schlimmste. Was wird aus den Zahlen der Bibel? fragen die Theologen. Und wo bleibt die Sündfluth? rufen die Eiferer. Zweitausend Jahre Geschichte und Zeitrechnung jenseits Moses! und das von einem, welchem die biblische Zeitrechnung jenseits Salomo nicht gut genug ist! Und hier öffnet sich eine weite Thür für Schmähung und Spott: denn es ist vielen eifernden Seelen kaum etwas erwünschter, als die Unkritik des Spötters nachzuweisen: Spötter aber ist natürlich Jeder, welcher an etwas ihnen Heiliges, wenn es auch etwas ganz Aeußerliches wäre, nicht zu glauben erklärt.

So wäre es denn viel rathsamer, wir ließen diesen Punkt ganz fallen. Dafür würde uns vielleicht die Zeitrechnung des alten Reiches gern zugegeben: ja wir erndteten vielleicht sogar den wohlfeilen Ruhm ein, in einer mit Liebe für das ägyptische Alterthum unternommenen Forschung strenge und unpartheiische Kritik geübt zu haben. Denn für natürlich partheiisch zu Gunsten der von uns zuerst geltend gemachten geschichtlichen ägyptischen Quellen wird uns doch wohl jeder Gegner von vorn herein halten.

Allein die Sache ist nicht *unsere* Sache: denn mögen wir nun irren oder nicht, so ist es die *Wahrheit*, die wir suchen. Es ist die Gleichgültigkeit gegen die Erforschung der Wahrheit in den alten Ueberlieferungen, die wir bekämpfen: es ist der lügenhafte Schein wahres Wissens, welchen auch im Gebiete der ältesten Zeitrechnung aus seinem verjährten Besitze zu treiben, wir eifrig, und nicht seit gestern, bemüht gewesen sind, um ihn den Manen von Eratosthenes, Scaliger und Niebuhr zum Opfer darzubringen. Von der Lö-

sung der Frage: ob die Zeitdauer der Hyksoszeit herzustellen sei, hängt, wahrscheinlich für immer, die Möglichkeit ab, eine Brücke über den Abgrund zu schlagen, welcher die Anfänge der Menschheit von der mit Moses beginnenden neueren Zeit trennt. Denn was hilft die Kenntniß der Zeitdauer des alten Reiches Aegyptens an dem einen Ende, was die Herstellung der Zeitrechnung des neuen, von Alexander aufwärts zur achtzehnten Dynastie an dem anderen, wenn uns der Faden im mittleren Reiche abbricht? Läßt sich derselbe aber hier nicht von der Urzeit an bis in die geschichtliche Zeit Europa's durch die ägyptische Geschichte hindurch ausspannen; so muß wohl gewiß jede Hoffnung aufgegeben werden, es irgendwo und irgendwie zu thun. Der Zweck der Untersuchung ist also, wie uns scheint, ein allgemein wichtiger: der Preis ein nicht geringer. Wir erbitten uns von denen, welchen es um Wahrheit zu thun ist, ein unbefangenes Urtheil und ein unpartheiisches Gericht: auch noch etwas Geduld für Forschungen, die nicht Jedem geläufig sind.

Irren wir also nicht, so sind es, selbst bei denen, welche unsern bisherigen Forschungen zustimmend gefolgt sind, zwei Haupteinwendungen, die sich der Annahme der fast zehnthalb Jahrhunderte für das mittlere Reich entgegensetzen. Die erste ist eine allgemeine, und besteht darin, daß eine so lange Fremdherrschaft zu unwahrscheinlich sei, da die ganze Volksthümlichkeit doch nach derselben so unzerstört wieder zum Vorschein komme, und zu einem neuen, herrlichen Kunstleben aufgeblüht sei. Die andere ist eine besondere, und möchte, genau gefaßt, wohl auf zwei Punkte zurückkommen: einmal daß die manethonische Annahme weder sicher an sich, noch durch die Forschungen der kritischen Alexandriner be-

währt sei: dann aber, daß es an Denkmälern fehle, um unsere Behauptung zu unterstützen.

Was nun die vorläufige Abweisung unserer Annahme durch jene allgemeine Bemerkung betrifft; so müssen wir allerdings noch erst durch manche Forschungen im dritten und vierten Buche hindurchgehen, um die gänzliche Nichtigkeit dieses Einwandes zu zeigen. Allein die gewöhnlichen irrigen Vorstellungen über die Hyksos und die Natur ihrer Herrschaft müssen wir doch schon hier in Voraus berichtigen: denn wir läugnen das Treffende jener Bemerkung nicht, so lange man noch von jenen Voraussetzungen ausgeht. Die Hyksos waren aber nach den Aegyptern kein aus fernem Lande einbrechendes Volk, sondern benachbarte semitische Stämme vom Nordosten Aegyptens: also Kanaaniter, vielleicht verstärkt durch die Beduinen des nördlichen Arabiens und der Halbinsel des Sinai. So giebt sie Manetho: so auch (um es hier vorwegzunehmen) Herodot, wenn er, mit kindlicher Treue, ohne es zu verstehen, von dem „Hirten Philitis" berichtet, der, wie man auf dem Pyramidenfelde ihm erzählte, bei Memphis seine Heerden geweidet. Wir werden zeigen, daß man damit ihm das Hirtenvolk der Philister, d. h. Palästiner, und in diesen unsere Hyksos bezeichnete. Warum sollte ein hier einheimischer kräftiger Völkerstamm sich nicht eben so gut neun bis zehn Jahrhunderte in Unterägypten behaupten können, die einheimischen Fürsten in Zinsbarkeit haltend, als zwei oder drei Geschlechter? Denn dieß war, nach Manetho's klaren Worten, das thatsächliche Verhältniß der Fremden zu den ägyptischen Fürsten. Die Hirtenkönige hatten ihren festen Punkt an der Gränze der syrischen Wüste, unweit vom alten Pelusium: eben da, wo in den letzten Jahrhunderten des alten Reiches die herakleo-

politischen Fürsten ein eigenes Reich gegründet: ihr südlichster fester Punkt war der uralte Königssitz von Unterägypten, Memphis. Von hier aus (sagt Manetho) hielten sie die Aegypter in Unterwürfigkeit, und trieben von ihren Fürsten den Zins ein. Also nicht nur die Thebäer bestanden fort, als Fürsten eines zinsbaren ägyptischen Reiches in der Thebais: auch die Xoiten im Delta: Manetho spricht ausdrücklich von mehreren zinspflichtigen Fürsten, und wir müßten eine nordägyptische Dynastie fordern, wenn Manetho sie uns nicht nennte. Die Hyksos verübten viele Grausamkeiten, nach der ägyptischen Ueberlieferung, und wütheten gegen die Religion des Landes: aber die weitere Erzählung von der Zinspflichtigkeit der Fürsten und später ihrem Aufstande zeigt, daß es hier ging, wie in China: die friedliche Gesittung und Ordnung eines ackerbauenden und gebildeten Volkes besänftigt und bezwingt mit der Zeit den rohen und feindlichen Eroberer. Zuerst findet er es bequem, von den mit Gewalt Unterworfenen Zins zu beziehen: dieß setzt voraus, daß er sie leben und bestehen lasse, wie sie es gewohnt sind: allmählig aber umfängt auch ihn die stille Gewalt des wohlgeordneten und genußvollen Lebens, und der Barbar wird milder, weil er gelehriger geworden ist. Bringe man hierzu noch die unverhältnißmäßig größere Zähigkeit der Menschen der alten Welt in Anschlag, und man wird in jenen so auffallend scheinenden Umständen gar nichts Unwahrscheinliches mehr finden, vielmehr, denken wir, etwas ganz Begreifliches.

Wir haben es also jetzt nur noch mit den besonderen Einwendungen zu thun. Es wird uns nicht schwer werden, zu zeigen, daß auch sie nicht allein auf gänzlich ungegründeten Voraussetzungen beruhen, sondern daß ihnen noch ein, bisher nur beiläufig berichtetes, sehr bestimmtes und wichtiges

Zeugniß entgegensteht: wir meinen die schon im ersten Buche dargelegte Angabe Apollodors des Atheners. Wir fanden dort, daß der Syncellus, nach vollendeter Aufzählung der 38 eratosthenischen Könige, folgende, eben so wichtige als unbarmherzig kurze Nachricht hinzufügt:

„Apollodorus, der jenes eratosthenische Verzeichniß her„ausgegeben, hat uns auch die Namen von drei „und funfzig thebaischen Königen überliefert, „welche sich unmittelbar an jene acht und dreißig an„schlossen. Wir halten es aber für unnöthig, diese Na„men aufzuführen, da sie uns doch von keinem Nutzen „sind: sind es ja nicht einmal die, welche wir so eben „aufgeführt haben!"

Es erschien uns natürlich, daß dem Syncellus beim Ausziehen jener Liste die Geduld ausgegangen war. Mühsam hatte er sich durch die krausen ägyptischen Namen und ihre ihm unverständliche griechische Uebersetzung durchgearbeitet: mühsam hatte er für den Anfang jeder einzelnen der acht und dreißig Regierungen sich das Jahr der Welt berechnet, in welches er fallen mußte, das nach seinem System früheste mögliche Jahr nach der Sündfluth zum Ausgangspunkte nehmend. Nicht ohne Rücksicht vielleicht auf die Berechnung des Vaters der Chronologie hatte er den Zeitraum von der Völkerzerstreuung bis auf Abraham so groß angenommen, als ihm zulässig schien: und nun am Ende der 1076 Jahre angelangt, mußte er sich doch sagen, daß seine ganze Mühe vergeblich gewesen. Denn von Abraham bis Moses hatte er, den Siebenzig folgend, einen sehr kurzen Zeitraum: Moses Zeitalter fiel ihm wie allen seinen Vorgängern mit der achtzehnten Dynastie zusammen: und nun tritt ihm des Apollodorus Liste entgegen, mit ihren drei und funfzig Königen,

lauter Namen, die vor den ihm so wohl bekannten der achtzehnten Dynastie liegen! Da giebt er seinem Unmuthe Raum, wirft die Liste weg, und kann sich nicht enthalten auszurufen: „sind doch auch jene Namen ganz unbrauchbar!"

Wir dürfen ihm hierüber auch nicht unmäßig zürnen. Es liegt in der Natur des Menschen, nichts mit Liebe und Achtung aufzunehmen und zu überliefern, was er nicht versteht, und für unverständig und nothwendig falsch erklären zu müssen glaubt. Danken wir ihm vielmehr, daß er uns jene Thatsache berichtet, und uns nicht allein die Zahl der Könige des Apollodorus genannt, sondern auch den Grund seines Unmuthes ausgesprochen.

Denn wahrlich, wollte er uns Namen und Dauer nicht melden, so konnte er uns nichts Lehrreicheres sagen, als was in jenen wegwerfenden Worten liegt. Sie beweisen, wie wir oben gesehen, auf's Entschiedenste, daß jene 53, an Eratosthenes Liste unmittelbar sich anschließenden Könige eben nur die Könige des Mittelreiches waren, die zwischen dem alten Reiche und dem hergestellten regierten, während die Hyksos die Obermacht hatten, oder wenigstens Unterägypten mit Memphis besaßen.

Aber durften wir auch etwas Anderes von dem Herausgeber und Fortsetzer der eratosthenischen Forschungen erwarten? Sein Meister ordnete die Zeitreihe des alten Reiches, so daß er mit dessen Sturze abschloß, obwohl der letzte König desselben der dritte einer großen Dynastie war. Der Gelehrte von Cyrene konnte nur nach Epochen gehen: dasselbe that auch Apollodorus. Die Epoche des mittleren Reiches war gewiß die am meisten vernachlässigte: keine glänzenden Eroberer, keine unvergänglichen, das Erstaunen der Nachwelt erzwingenden Denkmäler! Vielmehr eine Zeit

des Unglückes und der Schmach. Deßhalb aber nicht weniger wichtig für die Herstellung der ältesten Zeitrechnung Aegyptens: ja, um so wichtiger und einladender.

Wenn wir nun mit diesen Voraussetzungen an die Betrachtung der Zahl der thebaischen Könige jener Epoche gehen, kann es zufällig sein, daß wir eine uns wohl bekannte Zahl wiederfinden? Von den sechzig Königen der einzigen thebaischen, also Reichsdynastie dieses Zeitraumes, der dreizehnten, bleiben uns sieben und funfzig höchstens übrig, von dem Eintritte der Hyksosdynastieen an bis zu deren Verschwinden. Daß aber die wahre Zahl der thebaischen Regierungen, welche den fremden Dynastieen gegenüberstanden, drei und funfzig gewesen, zehn mehr, als der Hyksoskönige sein mußten, das ergab sich uns aus der inneren Kritik des Textes jener Listen als das einzig Wahrscheinliche. Drei und funfzig Könige — also so viele, auf einander folgende, die Zeitreihe bildende — führte aber auch Apollodorus auf. Er gab ihre einzelnen Namen, und also auch die Regierungsjahre von jedem: ohne Zweifel nach der einzig wissenschaftlichen, chronologischen Methode des Eratosthenes.

Dieser Umstand ist von großer Wichtigkeit für unsere Untersuchung. Er stellt uns nicht allein die Zahl über allen Zweifel — die beim Syncellus ist die aller Handschriften und Auszüge —: er berechtigt uns auch, die Vermuthung abzuweisen, als ob wir in den 60 manethonischen etwa nur 30 Königsfolgen suchen dürften. Drei und funfzig Könige des Apollodorus sind drei und funfzig sich chronologisch an einander schließende Regierungen; und wie eine so kurze Dauer derselben, wie 453 Jahre sind, aus der Stellung jener Könige zu den Fremdherrschern sich leicht erkläre, haben wir schon oben bemerkt.

C.

Die ägyptischen Urkunden und gleichzeitige Denkmäler.

I. Die Tafel von Karnak.

Aber — wird man sagen — drei und funfzig Könige und 929 Jahre auf Treu und Glauben annehmen, ohne daß man auch nur die Namen kennt, viel weniger Denkmäler hat! Jedoch — ist diese Voraussetzung gegründet?

Darauf antwortet, wie wir schon oben angedeutet, zuerst der König Thutmōsis III. selbst, mit der anderen Hälfte seiner Königstafel. Wenn die eine, welche wir betrachtet, ihn durch die Sesortosiden mit dem Menesstamme in Verbindung setzte, mit dem jüngsten Könige von diesem begann, mit dem letzten von jenen aufhörte; so kann die andere Hälfte nur die Könige der Hyksoszeit enthalten. Und diese Huldigung frommen Andenkens gewinnt, als von jenem Könige kommend, etwas besonders Anziehendes. Er, welcher endlich selbst die Gränzfestung des Landes von den verhaßten Fremdherrschern befreit — er, mit welchem erst das neue Reich vollständig hergestellt ist — Thutmōsis wollte nicht nur seine Ahnen und Vorfahren aus der ruhmvollen Zeit des alten Menesreiches hier, im Gemache seines Königspalastes, ehren: er wollte auch diejenigen nicht übergehen, welche während der Jahrhunderte tiefer Erniedrigung den Thron der Pharaonen, die Sitte der Väter, die heiligen Ueberlieferungen der Götter aufrecht erhalten, und durch ihren Aufstand, durch ihren beharrlichen Widerstand endlich die verhaßten Barbaren und Reichsfeinde zum Weichen gebracht hatten. Für niemanden war dieß natürlicher als für ihn: wir finden es bis jetzt auch nur bei ihm.

Wie vielen nun von jenen Königen bringt Thutmosis seine Huldigung und Opferung dar? Wie die allgemeine Uebersicht der Karnakreihe im ersten Buche zeigt, sind der empfangenden Könige dreißig, in vier Reihen: die beiden oberen haben jede acht Schilder, die beiden unteren wegen des Raumes, welchen der opfernde König und der Altar einnehmen, je sieben. Von diesen dreißig Schildern nun sind achtzehn mehr oder weniger erhalten. Lepsius Forschungen haben zu dem ältesten, dem letzten Könige der obersten Reihe links den entsprechenden Familiennamen Sebek-atep gefunden. Drei andere von ihm ebenfalls als Denkmälernamen der alten Zeit erkannte Sebek-atep gehören also ohne Zweifel in dieselbe Reihe; wahrscheinlich in drei der zwölf verlorenen Schilder von Karnak. Hier haben wir also den unmittelbaren Beweis der Würklichkeit jener Königsreihe in Karnak, an der übrigens nicht wohl ein Kundiger zweifeln konnte. Denn da sie weder im alten noch im neuen Reiche einen Platz findet, was kann sie anders darstellen als alle oder einen Theil der thebaischen Herrscher des mittleren Reiches, ohne dessen Annahme sie überhaupt gar nicht zu erklären ist? Aber *gleichzeitige Denkmäler* selbst geben uns jenen Familiennamen für einige Könige dieser Reihe. Mit ihnen vermischt nun erscheint in andern gleichzeitigen Denkmälern, derselben Arbeit, desselben Styles, ein anderer Familienname, *Nefruatep*. Beide mit den Namen jener Reihe verbindend, haben wir fünf Sebekatep und zwei Nefruatep: wie in der achtzehnten Dynastie die Tuthmosen zwischen den Amenophen stehen: also sieben vollständige Königsnamen dieser Zeit, die ohne Zweifel sämmtlich ihre Thronnamen in der Reihe von Karnak hatten, obwohl bei der Menge der zerstörten Bilder nur einer derselben (der alte

Sebekatep) noch erhalten ist. Die vierte Tafel unserer Königsschilder und der Anfang der fünften zeigen die hiernach von Lepsius gemachte Zusammenstellung.

Nach allen diesen Zeugnissen bleibt uns noch die geschriebene Urkunde des dreizehnten Jahrhunderts übrig.

II. Der turiner Papyrus, verglichen mit Tafel und Denkmälern.

Wenn wir in der Königsreihe von Karnak nur einen Theil der thebaischen Könige aus der dreizehnten Dynastie, wahrscheinlich also die jüngsten, durch ihren Aufstand und ihre Kämpfe besonders ehrenwerthen, vor uns haben; so begegnen wir in den, nach Lepsius überzeugender Anordnung hieher gehörigen Königsnamen des Papyrus entschieden mehr als den sechzig Königen einer Dynastie. Denn es gehören hieher fünf und sechzig Königsschilder, in acht auf einander folgenden Bruchstücken.

Erstes Bruchstück: 9 Schilder.

Neun Könige, welche unmittelbar auf die zwei letzten der zwölften Dynastie folgen. Die ersten drei (wenigstens) entsprechen also jenen drei letzten eratosthenischen Königen des alten Reiches, nach deren siebenundachtzigjähriger Regierung die Hyksoskönige, als Herren von Memphis, zu zählen anfingen.

Der sechste König dieser Reihe, der also schon nach Theben zurückgedrängt war, heißt RA S . ANCH HET, entsprechend dem dritten Schilde von Karnak (dem zweiten erhaltenen, Taf. IV. 1. b.).

Zweites Bruchstück: 14 Schilder.

Der zweite König führt den uns aus den Denkmälern wohl bekannten Namen SEBEKATEP als Thronnamen.

Der sechste hat beide Namen im Schilde: RA HEM CHU TETI SEBEKATEP, entsprechend dem vierten Könige der ersten Reihe von Karnak, dessen Familienschild die gleichzeitigen Denkmäler uns geben (Taf. IV, 1. d.). Also haben wir hier zwischen dem dritten und vierten Schilde von Karnak wenigstens acht Könige des Papyrus.

Der eilfte hat im unteren Theile des Schildes den Familiennamen SEBEKATEP, und muß also dem zerstörten fünften Schilde von Karnak entsprochen haben. Der zwölfte entspricht würklich dem sechsten Schilde dieser Tafel, denn er lautet RA-SCHA...NEFRU-ATEP (T. IV, 2. c. d.). Von jenem zerstörten Schilde aber lautet der erhaltene erste Theil RA SCHA.... Eben so entspricht der vierzehnte Name des zweiten Bruchstückes:

RA SCHA NEFRU SEBEKATEP (T. IV, 2. e. f.), unzweifelhaft dem siebenten Thronnamen der Reihe von Karnak, welcher Ra-scha-nefru ist.

Also die drei letzten Regierungen haben dieselbe Folge: zwischen der vierten und fünften aber, welche in der Tafel von Karnak verzeichnet sind, fehlen in dieser vier Regierungen des Papyrus. So erklärt sich also urkundlich der einzige Einwurf, den man gegen Apollodors von Manetho und dem Papyrus beglaubigte Zahl der thebaischen Könige der Hyksoszeit machen konnte. Die Tafel von Karnak hat allerdings nur dreißig Könige: wir haben dieß aber als eine Auswahl anzusehen: man konnte nach der symmetrischen Einrichtung der beiden Seiten der Darstellung — die eine Zimmerverzierung war — hier nicht mehr geben als dort, wo die Könige des alten Reiches dargestellt waren. Ob man bei dieser Auswahl nach einem Prinzip verfuhr? ob man z. B. die Regierungen von Brüdern oder überhaupt Seiten-

verwandten wegließ? ob man nur die älteren Könige, oder die ältesten und jüngsten geben wollte, diese als die Vorkämpfer der achtzehnten Dynastie? dieß sind Fragen, die man wohl thut sich zu stellen, obwohl man sie jetzt noch nicht beantworten kann. Man wird bei den Aegyptern aber nie sehr irren, wenn man annimmt, daß sie sich etwas gedacht bei dem, was sie thaten.

Drittes Bruchstück: 8 Schilder.

Der erste König dieses Bruchstückes heißt

RA SCHA ATEP.

Dieß ist der Name des zehnten Schildes der Karnaktafel. Es würden also nach dieser Tafel zwei Könige zwischen beiden Bruchstücken fehlen: folglich wenigstens so viele.

Von diesen ist der zweite (Karnak 9) bereits von Lepsius gefunden, und als

RA SCHA ATEP SEBEKATEP IV.

der von ihm gebildeten Reihe eingefügt (T. IV, 3. c. d.).

Nach den Denkmälern ging diesem Könige aber voraus:

RA SCHA KE.U NEFRUATEP II.,

welcher also die wünschenswertheste Ergänzung des zerstörten achten Schildes der Karnaktafel ist, wie jener die Vervollständigung des neunten.

Aber nun ergiebt sich eine Schwierigkeit. Auf Raschaatep folgt in der Tafel von Karnak, als eilftes Schild, RA S.NEFRU: im Papyrus (als III, 2.) ein zwar theilweise zerstörter Name, der aber doch, allem Anscheine nach, ein ganz anderer war: wahrscheinlich enthielt das Schild beide Namen, denn der Zeichen sind sehr viele.

Aber die Folge geht hier überhaupt aus einander, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Papyrus.	Karnak.
III, 1. Ra scha atep	10. Ra scha atep (T. IV, 3. e. f.)
2. Ra . . het a . . ner teti het	11. Ra s.nefru (T. IV, 3. g.)
3. Ra mer nefru	12. Ra . . .
4. Ra mer atep	13. Ra s.sesur teti (T. IV. 4. a.)
5. Ra s.anch n̉ sebtu (T. V, 4. e.)	
6. Ra mer . . . an (Fisch)	
7. Ra s . . ke . . her	
8. Ra mer . . .	14. Ra mer ke . u (T. IV, 4. b.).

Es ist hiernach nicht gewiß, obwohl wahrscheinlich, daß das achte Schild dieses Bruchstückes dem vierzehnten Schilde der Karnaktafel entspreche: allein gewiß ist, daß das eilfte und das dreizehnte Schild der Tafel keinem der sechs Namen angehören, welche hiernach zwischen Raschaatep und Ramerkeū fallen.

Viertes Bruchstück: 2 Schilder.

IV, 1. Ra mer ter (Käfer) (T. V, 4. f.).
2. Ra mer ke (T. VI, 1. a.).

Da im Königsnamen des Menkera die Ein- und Mehrzahl von ke (Darbringung) oft abwechselt; so könnte das vierzehnte Schild der Karnaktafel auch dem zweiten des vierten Bruchstückes entsprechen: dann waren in jener Tafel mindestens sechs Schilder weniger als in dem Papyrus.

Fünftes Bruchstück: 5 Schilder.

V, 1. . . . . . su
2. . . . . . ma (Feder)
3. . . . . . uben Ra

V, 4. . . . . ke
5. . . . . ma (Elle).

Die Tafel giebt nichts Entsprechendes.

Sechstes Bruchstück: 9 Schilder.

VI, 1. Ra nehesi (Neger = Helios) (T. VI, 1. b.)
2. Ra scha . . . . .
3. Ra neb . f. . . . .
4. Ra seheb . (T. VI, 1. c.)
5. Ra mer tef a (oder Her) . . . (T. VI, 1. d.)
6. Ra seb ke (T. VI, 1. e.)
7. Ra Ra neb tef a (od. Her) (T. VI, 1. f.)
8. Ra uben Ra (T. VI, 1. g.)
9. Zerstört.

Ebenfalls ohne allen Anhalt in der Tafel.

Siebentes Bruchstück: 5 Schilder.

VII, 1. Zerstört.
2. . . . . uben Ra
3. Ra . . . . het
4. Ra he . u het (T. VI, 2. a.)
5. Ra neb sen . u (T. VI, 2. b.)

Desgleichen.

Achtes Bruchstück: 13 Schilder.

VIII, 1. Zerstört.
2. S . ter (Käfer) ù Ra
3. Ra tet (sog. Nilmesser)
4. Ra s . anch . . . . . (T. VI, 2. c.)
5. Ra siu (Stern) . . . .
6. Ra hem . . . .
7. Ra ke . . .
8. Ra nefru het (T. VI, 2. d.)
9. Ra a . . . .
10. Ra scha . . . (T. VI, 2. e.)

VIII, 11. Ra nefru ke . . . (T. VI, 2. f.)
12. Ra S. men . . . (T. VI, 2. g.)
13. Ra . . . . .

Auch hierfür findet sich kein entsprechendes Schild in den Karnaknamen. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die vier letzten Bruchstücke des Papyrus xoitische Könige — der vierzehnten Dynastie — enthalten.

Dagegen stimmt die Folge der entsprechenden Königsnamen der Karnaktafel von 1 bis 14 so sehr mit den drei, und wahrscheinlich mit den vier ersten Bruchstücken zusammen, daß wir für jene ersten vierzehn Schilder der Tafel noch etwas mehr als die Summe der in jenen Bruchstücken erhaltenen Schilder, nämlich 33 (9 + 14 + 8 + 2), für die weitere Zahl der Regierungen annehmen dürfen; denn zwischen den ersten drei Bruchstücken fehlen jedenfalls mindestens 3 Schilder. Also den ersten 14 Schildern von Karnak entsprechen mindestens 34 Regierungen.

Es bleiben uns also noch 16 Schilder der Tafel übrig.

15. Ra men hem: könnte, vereinzelt genommen, für eins mit Bruchstück II, 8. Ra mer (oder men) . . . . gehalten werden.
16. Zerstört.
17. Ra hem het scha . u: könnte VIII, 6. sein, wo Ra hem . . . . erhalten ist.
18. 19. Zerstört.
20. Ra chu teti
21. Ra mer atep: findet sich III, 4.
22. Ra s . . ǹ ra
23. Ra . . . scha . u
24. 25. 26. Zerstört.
27. Ra . f . . . . .
28. S . het . . . ǹ ra
29. Ra s . nefru
30. Ra . . . .

Es läßt sich also kein einziger dieser Namen mit Gewißheit in den Bruchstücken nachweisen. Nur Einer findet sich, aber an einer ganz unpassenden Stelle: und man darf hierbei nicht vergessen, daß irgend ein kleines unterscheidendes Zeichen zwischen dem 21sten Schilde der Tafel und dem vierten des dritten Bruchstückes in den hieratischen Zeichen stecken kann, die hier in Hieroglyphenbilder umgeschrieben sind.

III. Einzelne Könige auf Denkmälern.

Uebersicht.

Jene Namen finden endlich auch keinen Anhalt in den einzelnen aus der Karnaktafel nicht nachweisbaren Denkmalschildern, welche Lepsius bisher in den Sammlungen Europa's entdeckt, und wegen ihres Styles, so wie wegen der Unmöglichkeit, für sie einen Platz im alten oder neuen Reiche zu finden, hierher gesetzt hat. Es sind folgende vier (T. V.)

1. Ra meri nefru (T. V, 1. e.)
2. S. ter en ra SENKEMENKEN (2, a.)
3. Ra hem het scha.u SEBEK EM . . F (2, b. c.)
4. Ra hem . . . scha RA ATEPU (2, d. e.).

Ob man nun diese, weder in den Bruchstücken des Papyrus noch in der Tafel von Karnak vorkommenden, übrigens unzweifelhaft alten und geschichtlichen Könige hierher rechnen will oder nicht; so haben wir doch auf jeden Fall funfzig erhaltene Schilder, die zur thebaischen Dynastie — der dreizehnten — in der Hyksoszeit gehört haben müssen. Apollodors Zahl war 53, Manetho's höchstens 57.

Was sich von unbekannten alten Schildern in der Thebais noch finden wird, muß höchst wahrscheinlich in's mittlere Reich gehören.

Wir geben hier zur Uebersicht die rechte Seite der Tafel von Karnak mit den hinzugefügten entsprechenden Denkmalnamen.

Thebaische Könige des mittleren Reiches mit den entsprechenden Namen

I.	8 Zerstört. *Königspapyrus* *RA SCHA KE U NEFRUATEP II.*	7 RA-SCHA-NEF RU *Königspapyrus* *SEBEK-ATEP (III).*	6 RA-SCHA.... *Königspapyrus* *NEFRUATEP (I)*	5 Zerstört. *RA-HEM-S. HET TETI SEBEK-ATEP II.*
II.	16 Zerstört.	15 RA-MERI-HEM	14 RA-MERI-KE.U *RA-MER-KE.U, nach Wilk. in Lycopolis (Siút).*	13 RA-S-SESER-TETI
III.	Tuthmes III. opfernd den Königen von Ober- und Unterägypten.	23 RA....SCHA.U	22 RA.S...EN-RA	21 RA-MER-ATEP *Königspapyrus.*
IV.		30 RA.....	29 RA-S.NEFRU	28 S.HET-EN-RA

nach der rechten Seite der Tafel von Karnak, der Denkmäler und des Papyrus.

4	3	2	1
RA-HEM-CHU-TETI *Königspapyrus* *SEBEK-ATEP (I).*	RA-S.ANCH-HET *Königspapyrus.*	RA-S....N	....KE
12	11	10	9
RA....	RA-S.NEFRU...	RA-SCHA.ATEP *SEBEK ATEP V.*	RA-SCHA-ANCH. *SEBEK ATEP IV.*
20	19	18	17
RA-CHU-TETI	Zerstört.	Zerstört.	RA-HEM-HET SCHA.U *SEBEK-EM..F.* (*Cosseirstrafse.*)
27	26	25	24
RA..F (?)	Zerstört.	Zerstört.	Zerstört.

Schluß. Dauer der Hyksoszeit und geschichtlicher Charakter derselben.

Den einigen und funfzig thebaischen Königen hatten wir bei Manetho gegenüberstehen 43 Hirtenkönige. Der diesen zugewiesene Zeitraum betrug, wie wir sahen, 929 Jahre. Es blieb nicht zweifelhaft, daß der erste Hyksos zählte vom Sturze des dritten Königes der 13ten Dynastie, als dieser aus Memphis vertrieben war, und die Hyksos den Pharaonenthron einnahmen. Aber es konnte zweifelhaft scheinen, ob die letzte Hyksosregierung nur bis zum Anfange der achtzehnten Dynastie reichte, oder bis zu dem Tuthmosis, welcher das Land gänzlich von den Hyksos säuberte, bis auf Avaris, die Gränzfestung, zu deren Räumung sein Sohn und Nachfolger Tuthmosis III. sie bewog. Man kann für diese Annahme anführen, daß die achtzehnte thebaische Dynastie von dem Augenblicke ihrer Unabhängigkeit in der Thebais zählen konnte, während die Hirtenkönige noch Memphis inne hatten. Allein die Denkmäler der ersten Herrscher der achtzehnten Dynastie finden sich eben sowohl im nördlichen als im südlichen Aegypten. Gewiß zählten die Hyksoskönige so lange in den Annalen, als sie Memphis besaßen: und diesen Punkt dürfen wir wohl vorläufig als den wahrscheinlichsten annehmen für den Beginn der achtzehnten Dynastie. Der Unterschied beider Annahmen ist etwa 60 Jahre. Nimmt man an, daß die Vertreibung aus Memphis jünger sei als der Anfang jener Dynastie, so dürfte sie gleich gesetzt werden dem ersten Jahre von Tuthmosis II. (dem Vater von Tuthmosis III.), der die Hirten jedenfalls schon in Avaris einschloß. Wir werden aber die andere Annahme zu Grunde legen, indem wir auf das letzte Jahr des letzten Hyksos das

erste Jahr des neuen Reiches folgen lassen. So viel ist gewiß, daß die Aegypter diesen Zeitraum chronologisch nach den Hyksos ermessen mußten, und daß daher die Ungewißheit der Zahlen für die Dauer der dreizehnten und vierzehnten Dynastie chronologisch für uns gar keine Wichtigkeit hat.

Wer die Hirten waren, deren Könige 929 Jahre Memphis inne hatten, und die Stammfürsten in Ober- und Unterägypten — die thebaische, die xoitische, und vielleicht auch eine Zeit lang die zweite herakleopolitische (zehnte) Dynastie — zinspflichtig hielten, das sagt Manetho, nach den Jahrbüchern seines Volkes, sehr bestimmt. Es waren nach diesen entweder Phöniker oder Araber, d. h. Hirten, die vom Norden oder vom Nordosten in's Land eindrangen. Keine geschichtliche Nachricht ist je mit größerem Ungrunde angezweifelt worden. Die Annahme, daß die Hirten Scythen gewesen, bedarf keiner ernsthaften Widerlegung: sie beruht auf der grundlosen Deutung des falsch gelesenen Namens der Chetiter (Hethiter) der Schrift. Es waren kananäische, wahrscheinlich mit nordarabischen Beduinen verbündete Stämme. Das deutet auch die Ueberlieferung an, welche Herodot zu Theil wurde, als er auf dem Pyramidenfelde von Memphis nach den Königen jener Zeit fragte. „Der Hirt Philitis (so muß man mit Bekker lesen statt Philition) „habe hier „die Schafe geweidet." Daß dieß auf eine ägyptische Ueberlieferung hindeutet, auf die Hyksos als Hirtenkönige der Philister, d. h. Palästiner, das wird die fortgesetzte Forschung im dritten und vierten Buche zur Gewißheit bringen. Wir nehmen hier nur vorläufig von dieser Erklärung Besitz.

Zweiter Abschnitt.

Die Herstellung der Dynastieen des neuen Reiches.

Einleitung.

Eigenthümlichkeit dieser Abtheilung. — Methode und Uebersicht.

Die Eigenthümlichkeit der chronologischen Forschung über die Zeitreihe des neuen Reiches hängt auf's Innigste zusammen mit der Eigenthümlichkeit seiner Geschichte und der Quellen derselben. Im Allgemeinen muß uns die Aufgabe als eine viel leichtere erscheinen. Von jetzt an gehen uns die Königsnamen mit ihren Zahlen bei den Auszüglern nur Einmal aus — in der zwanzigsten Dynastie: und auch da nur scheinbar. Die gleichzeitigen Dynastieen hören, wie wir sehen werden, ganz auf: Manetho's Listen bilden jetzt nachweislich nur Eine Reihe. Und diese Reihe ist, mit Ausnahme der beiden ersten Dynastieen, der achtzehnten und

neunzehnten, die ächte chronologische Reihe: d. h. die angegebene Dynastieensumme drückt jetzt die würkliche Zahl des Zeitraumes aus, in welchem sich die Dynastie bewegt. Diese Erscheinung muß uns um so willkommener sein, als die alexandrinische Kritik uns in dem neuen Reiche, bis auf wenige, und noch dazu bis jetzt von den Aegyptologen übersehene Angaben, gänzlich verläßt. Dagegen treten uns bald nach dem Jahre 1000 vor Christus die jüdischen Gleichzeitigkeiten als leitende Punkte und als Prüfstein entgegen: mit den Psammetichen beginnen die einigermaßen zuverlässigen Nachrichten der Griechen: dann folgen die durch den ptolemäischen Kanon mit der Sicherheit einer für astronomische Beobachtungen gebrauchten Aera überlieferten Regierungen der Perserkönige: zuletzt auch einige griechische Gleichzeitigkeiten. Ja wir wollen es nicht verhehlen, daß wir auch für die erste, aller geschichtlichen Gleichzeitigkeiten beraubte Periode des neuen Reiches den festen astronomischen Haltpunkt würklich gefunden zu haben glauben, welchen man bisher vergebens gesucht hat. Endlich aber fließt die Quelle gleichzeitiger Denkmäler für keinen Theil der ägyptischen Geschichte so reichlich, und giebt uns so überraschende Belehrungen als für den schwierigsten und verwirrtesten Theil der Untersuchung, die beiden ältesten Dynastieen. Wir besitzen anerkanntermaßen die Reihe der achtzehnten Dynastie vollständig, und die neunzehnte bis auf den großen Ramses herunter, in dem berühmtesten aller chronologischen Denkmäler, der Tafel von Abydos: neben ihr kleinere Folgen von Königen aus derselben Zeit.

Aber gerade hier traten den Forschern bisher unübersteigliche Hindernisse entgegen. Wir haben im ersten Buche die allgemeine Natur derselben geschichtlich darzustellen ge-

sucht. Der achtzehnten Dynastie gehörte offenbar, nach der allgemeinen Ueberlieferung und nach dem sichersten Ergebnisse der ältesten jüdischen Chronologie, der Pharao an, unter welchem Moses das Volk Israel aus Aegypten führte: in ihr mußte also die Lebensgeschichte Mosis und die Zeit des Auszuges ihren Platz finden. Auch die neunzehnte Dynastie wurde in den Kreis dieser christlichen Forschungen hineingezogen durch die ägyptische Volkssage vom Austreiben Aussätziger unter einem Könige derselben, und durch Josephus Bekämpfung dieser Sage in ihrer Anwendung auf die Juden. Nun haben wir oben gesehen, daß die uns überlieferten Listen im alten Reiche Königsnamen und Jahresangaben Manethos enthielten, aus dem zusammenhängenden Geschichtswerke ausgezogen: wie Mitregenten, Gegenkönige, Regierungsepochen und ähnliche: also alles, nur keine reine fortlaufende Zeitreihe. Je mehr Belang die Namen und Jahre einer Dynastie für die Auszügler hatten, welchen wir die gegenwärtige Gestalt unserer manethonischen Listen verdanken, um desto reichlicher mußten jene historischen Auszüge sein, um desto größer auch der Unterschied zwischen der Summe aller in ihnen enthaltenen Zahlen und der rein chronologischen Angabe von der Dauer des durchlaufenen Zeitraumes. Gesetzt also, Listen und Denkmäler — wie die Tafel von Abydos — gehen von einem anerkannt gleichen Anfangspunkte aus; so werden beide wahrscheinlich schon beim nächsten Königsschilde, sicher bald nachher, auseinander kommen, und immer weiter sich von einander entfernen. Wer daher dem zweiten Königsschilde den zweiten Namen der Listen, dem dritten den dritten, und so weiter gegenüberstellt, muß sehr bald in einen immer größer werdenden Irrthum verfallen: und alle scharfsinnigen Versuche der Vergleichung

des Schildes und der manethonischen Namen und Zahlen können den einzig richtigen Weg nur noch mehr verdecken. Daß nun jenes die Natur der Listen sei, hat uns die bisherige Forschung mehr als hinlänglich bewiesen: ein Blick von ihr auf die Listen der achtzehnten und neunzehnten Dynastie wird zeigen, daß dieß nirgends so sehr der Fall war, als in diesen: die Ursache glauben wir so eben angegeben zu haben. Daß aber würklich bisher alle Forscher, welche die Listen mit der Tafel von Abydos und überhaupt mit den Denkmälern zu vereinigen versucht, in jenen Irrthum verfallen sind, ist eine Thatsache, welche nur aus der oben angedeuteten Geschichte der hieroglyphischen Forschung sich erklärt.

Die Methode unserer Forschung ist im Allgemeinen die bisher befolgte gewesen. Wir suchten aus den Denkmälern die festen Punkte zu finden, welche den Listen und der Tafel von Abydos und ähnlichen urkundlichen Angaben der Königsreihe gemeinschaftlich sind. War diese erste kritische Annahme nicht unrichtig, so mußten sich die überschießenden Namen und Zahlen der Listen aus sich selbst erklären. Mit einem Worte: die Tafel von Abydos und die ihr zur Seite stehenden gleichzeitigen Denkmäler mußten uns in jenen beiden Dynastieen die leitende Hand Manethos des Geschichtschreibers ersetzen. Der Gewinn jener ersten Annahme ist aber so unmittelbar, daß die Anordnung der Königs- und Zeitreihe von der achtzehnten bis zum Anfange der zweiundzwanzigsten Dynastie uns von dem ersten Augenblicke ihrer Auffindung und Anwendung im December 1832 festgestanden hat.

Die Darstellung wird dieselbe Methode befolgen. Zu ihrer größeren Uebersichtlichkeit werden wir die Herstellung der Dynastieen in größere Massen zusammenfassen,

welche zugleich die Grundlage bilden werden für die geschichtliche Darstellung im letzten Abschnitte dieses Buches und für die Behandlung der Gleichzeitigkeiten im vierten Buche.

Die erste chronologische Masse liegt zwischen dem Anfange des hergestellten Reiches und dem ersten Gleichzeitigkeitspunkte. Dieß ist Scheschonk-Sesaks Eroberung von Jerusalem im 5ten Jahre Rehabeams, des Sohnes Salomos. Obwohl dieser Zeitpunkt in der gewöhnlichen jüdischen Chronologie um mehrere Jahre zu hoch hinaufgerückt ist, wie wir im vierten Buche zeigen werden, und obwohl uns das Rehabeams fünftem entsprechende Jahr der Regierung Scheschonks unbekannt ist, in welchem dieser Jerusalem einnahm; so haben wir doch anerkanntermaßen hier, innerhalb gewisser Gränzen, einen festen Punkt gewonnen, von dem aus wir, rückwärts rechnend, den Anfangspunkt der achtzehnten Dynastie und, wenn unsere bisherigen Forschungen uns nicht ganz täuschen, das erste Jahr Menes vorläufig bestimmen können. Dieses also ist die erste der Berechnungen, durch welche wir versuchen werden, den nachgewiesenen zweitausendjährigen Faden der ägyptischen Zeitreihe in der Weltgeschichte, worin er bis jetzt noch frei schwebt, anzuhängen und fest zu knüpfen. Da nun Scheschonk der erste König der zweiundzwanzigsten Dynastie ist; so wird unser erstes Hauptstück die achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste und einundzwanzigste Dynastie umfassen müssen.

Das zweite behandelt die folgenden fünf, nämlich bis zur persischen Eroberung. Das erste Jahr des Kambyses steht bis auf eine geringe Schwankung fest. Hier also haben wir die erste Probe für die Festsetzung des chronologischen Anfangspunktes der Regierung Scheschonks. Zwischen Kambyses und Scheschonk liegen aber manche andere Gleichzeitigkei-

ten, welche diese Probe verstärken. Der letzte Theil dieser Masse, die versuchte Herstellung des Reiches durch Psammetich, nach der Eroberung der Aethiopen, erfordert chronologisch und geschichtlich eine besondere Beachtung.

Die dritte und letzte Masse geht von der persischen Eroberung bis zum letzten Verschwinden der ägyptischen Dynastieen, d. h. bis 9 Jahre vor Alexanders Eroberung. Sie umfaßt also die noch übrigen vier Dynastieen, von der siebenundzwanzigsten bis zur dreißigsten. Da uns der Anfang der Regierung Alexanders des Großen, und zwischen ihm und Kambyses Eroberung die ganze Reihe der persischen Könige aus dem vollkommen bewährten ptolemäischen Kanon bekannt ist, auch manche andere Gleichzeitigkeitspunkte sich darbieten; so fehlt es uns auch hier weder an einer fortgehenden Prüfung der manethonischen Zahlen, noch an einer weiteren Probe für die oben gefundenen festen chronologischen Punkte.

In der Behandlung der einzelnen Dynastieen werden wir uns streng auf die Herstellung der Zeitreihe beschränken, um weder der im nächsten Abschnitte dieses Buches folgenden geschichtlichen Darstellung aus den Denkmälern, noch den in sich zusammenhängenden Forschungen des vierten Buches vorzugreifen.

Erstes Hauptstück.

Die Zeitreihe der achtzehnten, neunzehnten, zwanzigsten und einundzwanzigsten Dynastie.

Bisherige Versuche, die manethonischen Listen dieser Dynastieen mit der Tafel von Abydos in Einklang zu bringen.

Um uns für die Folge störende Rückblicke auf das Verhältniß unserer Darstellung zu der bisherigen Behandlung und deren Ergebnissen zu ersparen, stellen wir diese hier in einer vergleichenden Uebersicht jener vier Dynastieen zusammen. An den beiden Enden dieser Tafel führen wir die beiden streitenden Elemente auf: links die Tafel von Abydos und die an sie sich anschließenden Reihen der Denkmäler, rechts die manethonischen Listen, so wie sie von den Forschern bis jetzt angenommen und angewandt worden sind. Neben die erste dieser Reihen nun stellen wir die Anordnung der Engländer — mit Berücksichtigung der neuesten schätzbaren Werke Wilkinsons und namentlich seiner oft erwähnten Topographie Thebens: der zweiten Reihe,

den Listen, haben wir die Systeme Champollions und Rosellini's zur Seite gestellt. Denn, wie wir gesehen, haben sich jene vorzugsweise an die Denkmälerfolge gehalten: diese aber sind von den Listen ausgegangen, und haben vorzugsweise deren Namen und Zahlen in den Denkmälern aufgesucht und in ihren Rechnungen zu Grunde gelegt.

Die Tafel v. Abydos und andere Denkmäler.	Felix 1828 (1830).	Wilkinson	
		Materia hieroglyphica 1828.	Topography of Thebes 1835.
	„Dynastie der Thutmosen" (9 Kön.), Theil v. Man. Dyn. XVIII.	15 Könige. „XVIIIte Dynastie".	
AAHMES Ab. I.	Amos, Tuthmos	1. AMOSIS — Chebron	Chebron (?) Ames — Amosis
AMENA-TEP (I) = II.	Amenoph I	2. AMVNOPHTEP — Amenoph	Amunoph I — Amunftep
TETMES (I) = III.	Tuthmosis I	3. AMENSE — Amensis 4. TOTMES I (Sohn des Am.) Mephres	Thothmes I — Mesphratuthmosis
TETMES(II) = IV.	Tuthmosis II	5. TOTHMES II — Mephru Tuthmosis	Ames (Amesses) und Amuneit-gori (Frauen) Tothmes II — Mesphra Tuthmosis
TETMES(III) = V.	Tuthmosis III	6. TOTHMES III — Tuthmosis	Tothmes III — Tuthmosis
AMENATEP (II) = VI.	Amenophis II	7. AMVNOPHTEP II	Amunoph II — Amenoph
TETMES(IV) = VII.	Tuthmosis IV	8. TOTHMES IV, Sohn — Horus	Tothmes IV — Horus
AMENATEP (III) = VIII.	Amenophis III	9. MAVT - M - SCHOI — Acherres Mutter 10. AMVNOTP III — Rathòtis — Memnon (AMVNOTP, ält. Bruder, Mitkönig)	Maut m̀ schôi — Achenchres (Regentschaft) Amunoph III — Rathotis (Memnon) Amun — Tuònh, Bruder (Danaus ?)
HER = IX.	Horus		
	„Dynastie der Ramses", Man. Ende XVIII, XIX, XX, XXI.	11. AMVN MEN (od. ANAMIK) — Akencheres	Achencheres
RAMSES I	Ramses I	12. RAMSES I — Chebres	Remeses I — Acherres

Champollion		Rosellini 1833.	Manethonische Listen nach Ios., Afr., Eus.
1820.	1826 — 1828.		
	XVIIIte Dynastie. Chronologischer Anfangspunkt 1822 v. Chr.	XVIIIte Dynastie. Chronol. Anfangspunkt 1822 v. Chr.	XVIIIte Dynastie Ios. 17 K. 333 J. Afr. 16 = 263 = Eus. 14 = 348 =
AMENOPHIS I, Haupt der Dynastie	AMENOFTEP (Abyd. II) — Amosis — Tuthmosis (Sohn des letzten Königes der XVIIten) . . . 30, 7	Amosis Tethmosis — AMENOF I . . 26, 4	1. Tuthmosis 25,4 (Afr. Amos: Eus. Amosis)
TVTHMOSIS I, Sohn	TVTHMES I (Ab. III) — Chebron, Sohn . . 13, 0	Chebron — TVTHMES I	2. Chebron, S. 13, 0
TVTHMOSIS II, stirbt ohne Nachkommenschaft	AMONMAI — Amenophis I 20, 7	Amenophis — TVTHMES II	3. Amenophis 20, 7
AMENSE, Schwester	AMENSE — Amenses, wie Jos.	Amenses { AMENSE und Gem. TVTHMES III u. AMENEMHE	4. Amesses, Schwester . 21,9
TVTHMOSIS III, Moeris Sohn, des ersten Gemahls derselben	TVTHMES II (Ab. V) — Mephres — Moeris, wie Jos.	Mephres (Moeris) — TVTHMES IV, Sohn	5. Mephres . 12, 9
AMENOPHIS II, Sohn	AMENOPHIS I (Ab. VI) Mephra Tuthmosis, wie Jos.	Mephratuthmosis, Sohn — AMENOF II	6. Mephramuthòsis 25, 10
TVTHMOSIS IV	TVTHMOSIS III (Ab. VII) Tuthmosis . . wie Jos.	Tmòsis — TVTHMES IV	7. Thmosis (Tuthmosis) . 9, 8
AMENOPHIS II (lies III) Memnon.	AMENOPHIS II (Ab. VIII) Amenophis . . wie Jos.	Amenòphis (Memnon) — AMENOPH III	8. Amenophis 30, 10
HORVS	HOR — Horus . . . 38, 7	Horus — HOR	9. Horus . . 36, 5
	THMAVHMOT — Akencheres . . . wie Jos.	Akencheres — TMAVHMOT	10 Akencheres, Tochter . 12, 1 (Afr. 32)
RAMSES I	RAMSESI — Rathotis, wie Jos.	Rathotis — RAMSES I	11. Rathòtis, Bruder . . . 9, 0 (Afr. 6)

Die Tafel v. Abydos und andere Denkmäler.	Felix 1828 (1830).	Wilkinson	
		Materia hieroglyphica 1828.	Topography of Thebes 1835.
(MENEPHTHAH) SETI I	Osirei I.	13. OSIREI I — Armaeus	Osiri? I — Armaïs (Busiris)
RAMSES II MIAMVN	Ramses II Sesostris	14. RAMSES II MIAMVN, Sohn — Sesostris	AMVN MAI RAMESSES (II) (Rameses - Miamun)
(MENEPHTHAH) SETI II	Phthamenoph	15. PHTHAMEN — Amenephthis	PTAHMEN-THMEIF-HO (Amenophis, Menophis)
MENEPHTHAH	Osirei II	XIXte Dynastie. 1. OSIMENEPHTHAH (?)	XIXte Dynastie. PTAHMEN SEPHTHAH-Sethos
MERRER	Amerre	2. . . . . — Sethos	OSIREI II? oder OSIRI MEN . PTAH — Rapsakes (Ramses)
		3. REMEROR — Amenoph	OSIRITA (?) REMERRER (?) AMVNMAI
RAMESSES III MIAMVN, Sohn	Ramses III Miamum (Memnon)	RAMESSES III, Sohn	RAMESSES III Miamun od. Amunmai, Sohn
RAMESSES IV, Sohn	Ramses IV	RAMESSES IV, Sohn	REMESES IV - Ammenemes, Sohn
RAMESSES V, Bruder	„Nach diesen 8 Königen 10 ohne sich. Ordnung". Ramses V	RAMESSES V, Bruder	RAMESSES V - Thuôris (Polybos), Sohn von Rameses III
RAMESSES VI, Bruder.	Ramses VI.	RAMESSES VI, Sohn von Ram. III.	RAMESSES VI, Sohn von Rameses III.

Champollion		Rosellini 1833.	Manethonische Listen nach Ios., Afr., Eus.
1820.	1826—1828.		
MENEPHTHAH VSIREI	VSIREI — Akencheres (Afr. Chebren), wie Jos.	Akencheres I. II — MENEPHTHAH . 24,8	12. Akencheres Mann . . 12,5
	MANDVEI — Akencheres 20,3		13. Akencheres 12,3
RAMSES II, Bruder des folgenden.	RAMSES II — Armais, Armès . . . . wie Jos.	Armais, Armesses — RAMSES II . . 14	14. Armais . 4,1 (Eus. 5. Afr. Armeses)
RAMSESSES der Große (III)	RAMSES III — Ramesses, Sohn . . . . wie Jos.	Ramses Sesostris — RAMSES III (Bruder) 66, 2	15. Ramesses . 1,4
MENEPHTHAH II	RAMESSES MIAMVN IV — Ram. Miam. wie Jos.	Ramses Miamun — MENEPHTHAH II (S.) 3	16. Armesses Miamu . 66,2
MENEPHTH. III	RAMESSES V — Amenophis . . . . wie Jos.	Amenophis II — MENEPHTHAH (SIPHTHAH . . 19,6	17. Amenophis 19,0
RHAMERRE 16 Könige.	17 Kön. Summe (wie Eus.) 348 J.	. . . . — UERRI 17 Könige. Summe 348.	333 J. (Nach Jos. 393 J.)
	XIXte Dynastie (nach Eusebius).		Afric. 7 K., 209 J. Eus. 5 K., 194 J.
RAMSES MEIAMVN (IV), Sethos	RAMSES VI — Sethos, Sesostris	Sethos, Aegyptus — RAMSES IV	1. Sethos (Sethôsis) . . 55 E. (Ios. 59. Afr. 51)
RAMSES V	RAMSES VII — Ramses Pheron	Rampses — RAMSES V	2. Rampses . 66 (Afr. 61)
AMENOFTEP IV	AMENOFTEP IV — Amenophtep	Ammenephthes — RAMSES VI	3. Amenephthes 40 (Afr. 20)
RAMSES VIII	RAMSES VIII — Rameses 21	Rameses — RAMSES VII	4. . . . . (Afr. Ramesses 60)
RAMSES IX	RAMSES IX — Ammenemes 5	Ammenemes — RAMSES VIII	5. Ammenemes 26 (Afr. 5)
THVORIS	THVORIS — Thuoris . 7 Summe 6 K., 194 J.	Thuoris — RAMSES IX Summe 7 K., 194 J.	6. Thuoris . 7 Euseb. 5 K., 194 J. Afr. 6 = 209 =

Uebrig bleibende Königsschilder.		Anordnung von Felix.	Anordnung von Wilkinson 1828. 1835.
Wilkinson.	Rosellini.		
		(„ohne sichere Ordnung".)	XX. und XXI. Dyn. 1160 — g. 1068.
REMESES (VII.)	REMESES X.	RAMSES VII.	Remeses VII. . . . 1170
REMESES (VIII.)	REMESES XI.	RAMSES VIII.	Remeses VIII. . . . 1153
REMESES (IX.)	REMESES (XII.)	RAMSES IX.	Remeses IX. 1140
REMESES (X.)	REMESES (XIII.)	RAMSES X.	Remeses X. 1125
REMESES (XI ?)	REMESES (XIV.)	RAMSES XI.	Remeses XI. (?) . . 1110
„ XII.	REMESES (XV.)	RAMSES XII.	Amunmai Pui (?) . . 1095 (nämlich Pischam)
„ XIII.		OSIREI III.	Amunmeses . 1080 — g. 1068
„ XIV.		RAMSES XIII.	(Folgt Scheschonk, Haupt der XXII. diospolitischen (!) Dynastie, 978—945.)
„ XV.			
AMUNMESES	AMENEMSES		
	AMENSI - PEHOR		
PUI (Pisciam)	PHISCIAM		
7 Schilder (eigentlich 11) für 12 + 7 Könige.	9 Schilder für 12 + 7 Könige.		

Anordnung von Champollion. 1826 — 1828.	Anordnung von Rosellini. 1833.	Manethonische Listen nach Africanus und Eusebius.
		Zwanzigste Dynastie.
Zwanzigste Dynastie.		Diospolitische Könige . . . 12
		regierten nach { Africanus 135 Jahre. Eusebius 178 „
1. RAMSES X.	1. RAMSES X.	1. . . . .
2. RAMSES XI.	2. RAMSES XI.	2. . . . .
	3. RAMSES XII.	3. . . . .
	4. AMENEMSES.	4. . . . .
	5. RAMSES XIII.	5. . . . .
	6. RAMSES XIV.	6. . . . .
	7.	7. . . . .
	8.	8. . . . .
	9.	9. . . . .
	10. RAMSES XV.	10. . . . .
	11. AMENSI-PEHÔR.	11. . . . .
	12. PHISCIAM.	12. . . . .
		Ein und zwanzigste Dynastie.
Ein und zwanzigste Dynastie.		Tanitische Könige 7
		regierten . . . . 130 Jahre.
MANDUFTEP ?	1. MANDUFTEP ?	1. Smendês (—is) Afr. 26, E. dass.
AASEN ?	2. AASEN ?	2. Psusennês . - 41 - „
	3.	3. Nephercherês . - 4 - „
	4.	4. Amenôphthis . - 9 - „
	5.	5. Osochôr . . - 6 - „
	6.	6. Psinachês . - 9 - „
	7.	7. Psusennês . - 14 - „

Wenn man diese Zusammenstellung überblickt, so muß man gestehen, daß, falls Champollions Herstellung (welcher Rosellini in der Hauptsache zu folgen sich vorgesetzt) die richtige ist, jede Hoffnung aufgegeben werden muß, die Listen, auch nur den Königsnamen nach, herzustellen: geschweige denn irgend eine Chronologie auf sie zu gründen. Man erkennt an, daß die Tafel von Abydos die Königsreihe der achtzehnten Dynastie darstelle. Entweder geben nun die Listen dieselbe Reihe, oder nicht. In diesem Falle, der offenbar der würkliche ist, muß der Fehler an ihnen liegen. Denn konnte man unter Rameses dem Großen einen Irrthum in jener Reihe begehen? Zugegeben, daß Frauen aus der Königstafel ausgeschlossen waren, die Listen aber eine oder mehrere Königinnen zu nennen scheinen; so erklärt man damit noch sehr wenig. Will man aber behaupten, ein Amenōphis der Listen entspreche einem Aahmes oder Tuthmes der Denkmäler, und wiederum ein Tuthmōsis einem Amenoph; so nimmt man sich selbst das Mittel, dem besonnenen Forscher irgend etwas zu beweisen. Dieser kann etwa für möglich halten, wenn gleich für sehr unwahrscheinlich, daß die Listen einen König bisweilen nicht mit dem Namen der Königsschilder nennen, sondern mit irgend einem, aus diesen Schildern nicht nachweisbaren Beinamen: allein Tuthmōsis und Amenōphis sind zu wohl bekannte Denkmalnamen, und entsprechen offenbar, jener dem Tothmes, dieser dem Amenoph: unmöglich aber kann ein Tuthmōsis je Amenoph, und umgekehrt ein Amenōphis je Tothmes geheißen haben.

Dieß fühlten auch die englischen Forscher, und hielten sich daher, mehr oder weniger streng, an die Tafel von Abydos und die anderen Denkmalnamen. Die Herstellung von Felix ist offenbar in dieser Beziehung die vorsichtigste. Er

giebt die manethonischen Listen ganz auf, und zählt nur die Denkmalnamen auf. Aber dann spricht er doch von „achtzehnter, 19ter, 20ster, 21ster Dynastie". Daß es aber z. B. in der Königsreihe der 18ten Dynastie gar keine andern geben könne, als die, welche die Tafel von Abydos darstellt, fällt ihm nicht ein. Die Chronologie der Listen gilt ihm natürlich nichts. Wilkinson sucht schon Listen und Denkmäler zu verbinden, was er jedoch nicht ohne Willkürlichkeiten in der Chronologie und ohne Widersprüche fast aller Denkmal- und Listennamen bewerkstelligen kann: so daß in der Hauptsache von ihm alles gilt, was gegen die Champollion-Rosellinische Herstellung gesagt worden: mit dem Unterschiede jedoch, daß er mit seiner Reihe nicht auf eine Erklärung und Herstellung der manethonischen Listen Anspruch macht, wie jene Forscher es thun.

Der Gedankengang, welcher im December 1832 uns auf das würkliche Verhältniß der Listen und Denkmäler führte, und uns die Herstellung jener vier Dynastieen im Ganzen ergab, war folgender.

Dem ersten und den drei letzten Königsschildern der Tafel von Abydos, nämlich:
(1) Aahmes — (7) Tetmes — (8) Amenatep — (9) Her:
entsprechen offenbar in den Listen:
(1) Amōs — (7) Thmōsis — (8) Amenōphis — (9) Horus:
also m ü s s e n sich auch die dazwischen liegenden Namen entsprechen: der scheinbare Zwiespalt muß in einem zu erklärenden Mißverständnisse der Listen liegen. Mit Horus hört die männliche Nachfolge auf: a l s o muß hier die achtzehnte Dynastie aufgehört haben. In den folgenden Namen der Listen können a l s o nur die sechs w a h r e n geschichtlichen Namen der Könige enthalten sein, welche die Tafel und an-

dere Denkmäler uns geben. Von diesen sind fünf Ramses- und Menephthahnamen, und nur der sechste hat eine ganz besondere Bildung. Dieser wird also dem Thuoris der Listen, dem letzten der neunzehnten Dynastie, entsprechen müssen. Alle nicht passenden Namen und Zahlen zwischen Horus und Thuoris müssen also vorerst ausgeschieden werden, vorbehaltlich des Versuches zu erklären, wie sie hierher gekommen. Die Angabe der Regierungsjahre auf den Denkmälern leitet hier sogleich darauf, zu erkennen, daß der große Sesostris in der oft wiederholten Regierung enthalten sei, die mit 60 und mehr Jahren angegeben wird. So bleiben für die zwanzigste Dynastie alle Ramsesnamen von Ramses III. an übrig: oder wenn man in der abweichenden Schreibung des Thronschildes des großen Ramses seinen Bruder, den Mitregenten und Verräther der ägyptischen Ueberlieferung, erkennen, und die beiden Brüder als Ramses II. und III. unterscheiden will — alle Schilder von Ramses IV. an: dieß erklärt das Ausfallen der Namen in den Listen der zwanzigsten Dynastie, was ohne Beispiel im hergestellten Reiche ist.

Alle anderen Namen vor Scheschonk werden für die ein und zwanzigste Dynastie bleiben.

Dieser Gedankengang schien uns so viel Ueberzeugendes zu haben, daß wir noch an demselben Tage die Herstellung jener vier Dynastieen danach unternahmen. Diejenigen, welche uns bisher gefolgt sind, werden sehen, wie die bisher dargelegte Kritik der manethonischen Listen des alten und mittleren Reiches die methodische Entwicklung jenes Gedankenganges ist, und, wenn wir nicht irren, ihre Rechtfertigung.

Indem wir nun auf die Herstellung der einzelnen Dynastieen übergehen, und jenen Gedanken durch alle Einzelheiten durchzuführen versuchen wollen, so wie er sich durch die Ausbildung jener Methode und durch die von Lepsius unternommene erschöpfende Kritik aller bis jetzt bekannten und auffindbaren Denkmäler hat gestalten und ausbilden können; beginnen wir mit einer kritischen und vollständigen Darstellung der manethonischen Ueberlieferungen, welchen wir die Denkmäler-Namen und Angaben so zur Seite stellen, wie sie ihnen würklich entsprechen.

Vergleichende Zusammenstellung der manethonischen Listen

Die achtzehnte

Abydos.	Ramesseion.	Gurnah.	Medinet-Abu.	Höchstes Reg.-J. a. gleichz. Denkm.	Josephus wider Apion. Im griechisch. Text.	Beim Armener.
40. RA NEB .... (Aahmes)	3.			XXII.	1. Tethmôsis, nach Vertreibung der Hirten 25 J. – M.	Sethmôsis, nach der Vertreibung der Hirten 25 J. 4 M.
					2. Chebrôn, Sohn 13	Chebron, Sohn 13.–
41. RA SER KE (Amenatep I)	4.				3. Amenôphis 20. 7	Amenophis. 20. 7
					4. Amessês, Schwester 21. 9	Amenses, Schwester . 21. 9
42. RA NA TER KE (Tetmes I)	5.				5. Mêphrês . 12. 9	Mephres, S. ders. . 12. 9
43. RA NA EN TER (Tetmes II)	6.				6. Mephramuthôsis . . 25. 10	Mephrathmuthosis . . 25. 9
44. RA MEN TER (Tetmes III)	7.	1.		XXXV.	7. Thmôsis . 9. 8	Thmothosis, S. 9. 8
45. RA NA TER . U (Amenatep II)	8.	2.				
46. RA MEN TER.U (Tetmes IV)	9.	3.		VII.	8. Amenôphis 30. 10	Amenophis, Sohn 30. 10
47. RA NEB MA (Amenatep III)	10.	4.	1.	XXXVI		
48. RA SER TER.U Setep en ra (Her)	11.		2.	VII.	9. Oros . . 36. 5	Orus, Sohn 38. 7
49. RA MEN .... (Ramessu I)	12.		3.	II.	10. Akenchrês. 12. 1 Tochter	Chencheres, 12. 1 Tochter
50. RA MEN MA (Seti I)	13.		4.	I.	11. Rathôtis, 9.– Bruder	Athosis, . . 9.– Br. ders.
					12. Akenchêrês, 12. 5	Chencheres, 12. 5 Sohn
					13. Akenchêrês 12. 3 ein anderer	Achencheres, 12. 3 Sohn
					14. Armaïs . 4. 1	Armais, S. . 4. 1
					15. Ramessês 1. 4	
51. RA SESER MA Setep en Ra (Ramessu II.)	14.		5.	LXII.	16. Armessês-Miamû . 66. 2	Rameses, . 66. 2 des Miamu S.
			6. BE EN RA Meri n Amen (Meri n pteh)	IV.	17. Amenôphis 19. 6 (Sind 333 Jahre.)	Amenophis, S. 19. 6

und der Angaben der Königslisten und Denkmäler.

Dynastie.

Theophilus.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	beim Armener.	im Kanon.
Amasis (Amôsis), nach Vertreibung d. Hirt. 25 J. 4 M.	„16 Kön. 263 J." Amôs .... (zu ergänzen 25)	„14 Kön. 348 J. (85 J. mehr als Afr.)" Amôsis . . . 25	14 Könige. Amoses . . 25	(16 Könige.) Amosis . . . 25
Chebrôn . 13.—	Chebrôs . . 13	Chebrôn . . 13	Chebron . . 13	Chebron . . 13
Amenôphis . 20. 7	Amenôphthis 24 ($\overline{K\Delta}$ l. $\overline{KA}$) 21	Ammenôphis . 21	Amophis . . 21	Amenophis . 21
Amessê, Schwester . 21. 1	Amensis . . 22			
Mêphrês . 12. 9	Misaphris . . 13	Miphrês . . 12	Memphres . 12	Memphres . 12
Mêphrammuthôsis . . . 20. 10	Misphragmuthôsis . . 26	Misphragmuthôsis . . 26	Mispharmuthosis 26	Mispharmuthosis 26
Tythmôsês 9. 8	Tuthmôsis . 9	Tuthmôsis . 9	Tuthmosis . 9	Tuthmosis . 9
Amenôphis . 30. 10	Amenôphis . 31 („der Memnon u. klingende Stein")	Amenôphis 31 „der Memnon u. klingende Stein"	Amenophis . 31 (wie beim Sync.)	Amenophis . 30 (wie dort.)
Ôros . . . 35. 5	Ôros . . . 37	Ôros . . . . 36/38 „ine.and.Hdschr."	Orus . . . 28 lies . . . 38	Orus 37
Tochter . . 10. 3	Acherrês . . 32	Achenchersês 16	Achencheres . 16	Achencheres 12
	Rathôs . . . 6			Athoris . . 9
	Chebrês . . 12	Acherrês . . 8	Acherres . . 8	Chencheres . 16
Kencherês . 12. 3	Acherrês . . 12	Cherrês . . 15	Cherres . . 15	Acherres . . 8 Cherres . . 15
Armaïs . . 30. 1	Armesis . . 5	Armaïs . . . 5 (Danaus)	Armais . . . 5 (Danaus)	Armais . . . 5 (Danaus)
	Ramesês . . 1			
Ramesses-Miammû . 66. 2		Ramessês-Aigyptos . . 68	Ramesses-Aigyptos . . 68	Ramesses-Aegyptus . . 68
Ramessês . 1. 4 Amenôphis . 19. 6	Amenôphath . 19	Menôphis . . 40	Amenophis . 40	Amenophis . 40
	Der Sync.: „zus. 263 J." Sind ohne Amos: 262 (259) = Mit Amos: 287 = (283)	Der Sync. „348 J. 85 mehr als Afr." (Sind . 325 J.)	„Zus. 348" (Sind 325 J.)	346 J. Amos Anfang = J. Abrah. 294 (macht 348 J.)

Die neunzehnte

Medinet-Abu.	Zahl.	Josephus wider Apion. Im griechischen Text.	Beim Armener.
	(18) 1	**Sethôsis**, welcher auch Ramessês, Bruder von Armaios-Danaus, regierte nach dessen Vertreibung 59	Sethosis, welcher auch Ramesses (Ende des Auszuges aus Josephus im ersten Buche der eusebischen Chronik)
	(29) 2	**Rampsês**, der ältere seiner beiden Söhne . 66	. . . .
	(20) 3	**Amenôphis** . . . . wird von den Hirten vertrieben, flüchtet nach Aethiopien mit d. fünfjährigen Sohne	. . . .
7. RA SESER TER.U Meriamn (Seti II)	(21) 4	**Sethos**, der auch Ramessês, vom Vater, der Rampsês: kehrt mit seinem Vater nach 13 J. zurück.	. . . .
[8. RA SESER SCHA.U (Set necht Meri-ra), Haupt der folgenden Dynastie.]			

Dynastie.

Theophilus.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Diospoliten — 7 Kön.	Diospoliten — 5 Kön.		
Sethôïs, der auch Ramesses.	1. Sethôs . . . 51	1. Sethôs . . . 55	Sethos . . . 55	Sethus . . 55
	2. Rapsakês . . 61 (l. 66)	2. Rampsês . . 66	Rampses . . 66	Rampses . 66
	3. Amenophthis . 20	3. Ammenephthis 40	Amenephthis 8 (l. 40)	Amenophis 40
	4. Ramesses . . 60			
	5. Ammenemnes 5	4. Ammenemnes 26	Ammenemes 26	Amendes . 6
	6. Thuòris . . 7 „bei Hom. Polybos, der Alkandra Mann, unter welchem Ilion genommen wurde."	5. Thuoris . . . 7 (wie beim Afr.)	Thuòris . . 7	Thuoris . . 7
	209 „zus. 209 Jahre."	194 „zus. 194 Jahre."	194	194

Die zwanzigste Dynastie.

Diospolitische Könige — 12.

Folge in Medinet-Abu und gleichzeitige Denkmäler.	Höchstes Regierungsjahr.	Africanus.	Eusebius		
		Regierten 135 J.	beim Sync. Regierten 178 Jahre.	beim Arm.	im Kanon. 178 J.
8. RA SESER SCHA . U Meriamn (Set-necht Meri-ra)		1. . .	. .	. .	
9. RA SESER MA Hek-pen	XVI.	2. . .	. .	. .	
RAMESSV Meriamn-Hek-ma		3. . .	. .	. .	
RAMESSV Amnhichepschf Neter-hek-pen		4. . .	. .	. .	
RAMESSV Amnhichepschf. . . neter-hek pen		5. . .	. .	. .	
RAMESSV Amnhichepschf, Meri-Set		6. . .	. .	. .	
RAMESSV Schama, Meri-amn	III.	7. . .	. .	. .	
RAMESSV Meri-amn, Hekma	VI.	8. . .	. .	. .	
RAMESSV Schama Meri-amn, Hek-neter-pen	XVII.	9. . .	. .	. .	
RAMESSV Amnhichepschf	II.	10. . .	. .	. .	
RAMESSV Amnhichepschf Meri-amn		11. . .	. .	. .	
—— Hek-ma Setep n̉ Ra, Amnichepschf.		12. . .	. .	. .	

Die ein und zwanzigste Dynastie.

Tanitische Könige — 7: regierten 130 Jahre.

Gleichzeitige Denkmäler.	Africanus.	Eusebius		
		beim Syncellus.	beim Armener.	im Kanon.
	„7 Könige"	„7 Könige"	„7 Könige"	
	1. Smendês . 26	Smendis . . 26	Smendis . . 26	Smendis . 26
—	2. Psusennês 46 (l. 41)	Psusennes . 41	Psusennes . 41	Pseusennes 41
—	3. Nephelcherês 4	Nephercheres 4	Nephercheres 4	Nephercheres 4
—	4. Amenôphthis 9	Amenôphthis 9	Amenophthis 9	Amenophis 9
PE-HER SE-AMEN	5. Osochôr . 6	Osochôr . . 6	Osochor . . 6	Osochor . 6
PI ANCH	6. Psinachês 9	Psinachês . 9	Psinnaches . 9	Psinaches . 9
PI-SCHAM MIAMV	7. Psusennês 35	Psusennês . 35	Psusennes . 35	Psusennes . 35
	„zus. 130 J." 135 (l. 130)	130 „zus. 130 Jahre"	130 „zus. 130 Jahre"	130

A. Herstellung der achtzehnten Dynastie.

Die Königstafel von Abydos zählt, von Aahmes bis auf Her einschließlich, neun Könige: die Listen haben eben so viele Namen und Zahlen zwischen Amōs oder Amōsis und Horus: also sind uns die Regierungszahlen, wie es scheint, vollständig erhalten, und damit ist die Herstellung der Zeitrechnung jener wichtigen Dynastie möglich gemacht.

Dieß war die Auffassung, von welcher wir ausgingen. Wir versuchen nun, dieselbe im Einzelnen anschaulich zu machen, und die Methode der weiteren Forschung darzulegen.

Der erste, siebente, achte, neunte König der Listen haben unverkennbar die Namen der Denkmäler:

1. Amōs — Aahmēs
7. Tuthmōsis — Tuthmēs IV.
8. Amenōphis — Amenātep III.
9. Hōrus — Her.

Also müssen die Zahlen der Listen, welche den Königen 2. 3. 4. 5. 6. beigeschrieben sind, wohl den zwischen 1 und 7 liegenden Denkmälernamen zugehören. Diese stehen jetzt so neben einander:

2. Chebrōn	13 J.	— Amenatep I.
3. Amenōphis	20 „ (24)	— Tuthmes I.
4. Amesses (Amenses)	22 „	— Tuthmes II.
5. Mephres	13 „	— Tuthmes III.
6. Mephramuthōsis	26 „	— Amenatep II.

Faßt man nun zuerst die Namen der Listen an; so stellt sich Chebron — der zweite — sogleich als ein der Königstafel unbekannter und also auszuscheidender dar, wir mögen ihn nun zu erklären im Stande sein oder nicht. So wie wir diesen her-

ausnehmen, rückt Amenophis — der dritte Name — sogleich in seine natürliche Stelle ein, dem Amenätep gegenüber.

Die drei folgenden Namen der Listen — 4. 5. 6. — Amenses, Mephres, Mephramuthōsis — sind ebenfalls der Tafel von Abydos fremd: also hier nicht an ihrem Platze. Wir begreifen nun, wie durch diese drei Eindringlinge die ächten Namen (3. 4. 5.) der drei Tuthmosen ausfallen mußten: denn es waren nur drei Zahlen frei, denen also nur drei Namen beigeschrieben werden konnten. Versucht man nun, sich jene drei eingedrungenen Namen zu erklären; so erkennt man leicht in dem letzten derselben, Mephra-muthōsis, eine verdorbene Zusammensetzung des vorhergehenden Namen Mephres mit Tuthmōsis. Da nun der dritte der Tuthmosen, an dessen Stelle jetzt Mephra-muthōsis steht, auf Denkmälern den Titel Mai-ra — Sonneliebend — führt; so kann derselbe, zur Unterscheidung von den übrigen Tuthmosen, leicht als Mephres, Mephra von Manetho erwähnt, und in den Auszügen verzeichnet worden sein: nämlich so, daß in der Aussprache dem ra der Artikel p, ph, vorgesetzt wurde. Dieser Name wäre hiernach einmal selbständig verzeichnet: dann noch einmal, verschmolzen mit Tuthmōsis, dem Familiennamen. Es bliebe also nur Amensis — Amessis zu erklären. Nun fand sich auf den Denkmälern, zwischen den Schildern der drei ersten Tuthmosen, ein weiblicher königlicher Name, den man Amen-se (Ammonstochter) nach Champollion zu lesen pflegte. Ueber den eigentlichen Zusammenhang und die Verwandtschaft dieser Amense mit dem Tuthmosenstamme, welche die Denkmäler andeuteten, war es schwer in's Reine zu kommen: die verschiedenen Versuche, sie nachzuweisen, führten zu den verwickeltsten Fragen, mit deren Lösung sich die französisch-toskanische Reisegesellschaft ab-

mühte. Kam es auch hierdurch nicht zu einem klaren Abschlusse, da bei jedem Auswege noch Dunkelheiten übrig blieben; so war doch, wie es schien, der Name erklärt. Da nun der siebente, achte und neunte Name der Listen mit den entsprechenden Namen der Königstafel stimmen; so bleibt der sechste allein herzustellen. Dieser mußte aus den Listen verschwinden, da die untersten drei fest standen, von oben aber, durch den eingedrungenen Chebrōn, die Listennamen um Eine Stelle tiefer gedrückt waren. Man sieht aus der Königstafel sogleich, daß der ausgestoßene Königsname ein Amenōphis war: was das Verschwinden um so leichter machte, da die Listen oben und unten schon diesen Namen hatten.

Es blieben nun noch die Zahlen übrig. Das Natürlichste muß zuerst scheinen, sich damit zu begnügen, die neun Zahlen neben die eben gewonnenen, ächten neun Namen zu setzen. Man erhält dann folgende Reihe:

1. Amōsis — Aahmes . . . . 25 J.
   (bei Africanus dadurch ausgefallen, daß der Syncellus nach der Nennung des Namens die Untersuchung über Moses Geburtsjahr einschiebt, und dann, die Liste fortsetzend, mit dem zweiten Könige beginnt.)
2. Amenōphis — Amen-ātep (I.) . . . . 13 =
3. (Tuthmōsis) — Tuthmes (I.) . . . . . 21 =
   (Africanus $\overline{K\Delta}$, 24, verbessert sich als leichter Schreibfehler von $\overline{KA}$; auch hier muß Josephus und Eusebius Uebereinstimmung als entscheidend gelten.)
4. (Tuthmōsis) — Tuthmes (II.) . . . . . . 22 =
5. (Tuthmōsis) — Tuthmes (III.) . . . . . . 13 =

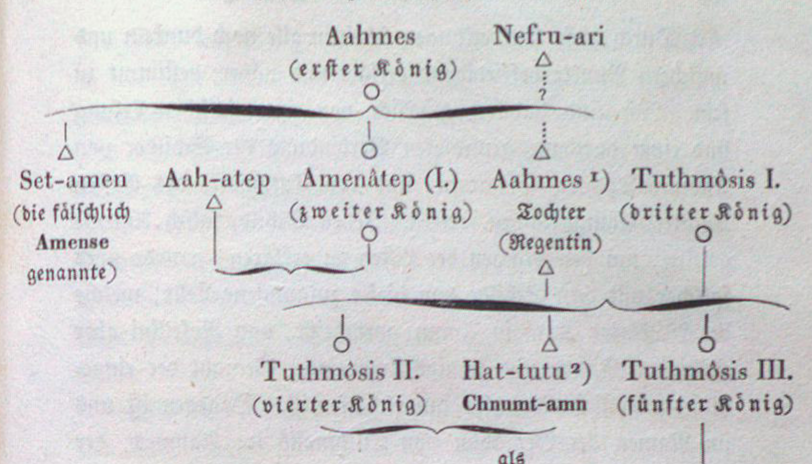
6. Amenōphis — Amen-ātep (II.) . . . . . 26 J.
7. Tuthmōsis — Tuthmes (IV.) . . . . . . 9 "
8. Amenōphis — Amen-ātep (III.) . . . . . 31 "
9. Hōrus — Her . . . . 37 "

Allein es zeigte sich bald, daß diese Zusammenstellung nicht die richtige sein könne. Denn von dem dritten Tuthmosis kannte man schon damals das 27ste Jahr: von Amenophis dem Dritten gab Wilkinson das 35ste. Da nun nach Tuthmōsis II. Tode eine Mit- oder Gegenregierung, neben Tuthmōsis III., eingetreten zu sein schien — hierauf deuteten auch schon die Listen durch jenen zusammengesetzten Namen hin —; so ergab es sich als das Wahrscheinlichste, anzunehmen, daß im Manetho der fünften Regierung zwei Zahlen zugeschrieben seien, 13 und 26, um die Dauer der beiden Epochen derselben — die der Mitregierung und die der ungestörten Alleinherrschaft — anzugeben: so daß wir, den Listen folgend, dem rechtmäßigen Könige offenbar die Summe — d. h. 39 Jahre — beischreiben müssen. Dann rücken die folgenden Zahlen um eine Stelle höher, und Amenōphis III. erhält die ihm passende Zahl 37. Für Horus müssen wir aber die ächte Regierungszahl aus den überflüssigen folgenden Zahlen zu erhalten hoffen. Unsere Herstellung gestaltet sich also nun folgendermaßen:

1. Amōs	— Aahmes	25 J.	—	Denkmäler	XXII. J.
2. Amenōphis I.	— Amenātep	13 "			
3. Tuthmōsis I.	— Tuthmes	21 "			
4. Tuthmōsis II.	— Tuthmes.	22 "			
5. Tuthmōsis III.	— Tuthmes	39 "	—	"	XXVII. "
6. Amenōphis II.	— Amenātep	9 "			
7. Tuthmōsis IV.	— Tuthmes	31 "	—	"	VII. "
8. Amenōphis III.	— Amenatep	37 "	—	"	XXXV. "
9. Hōrus	— Her	? "	—	"	VII. "

So stand die Forschung vor den Untersuchungen von Lepsius in 1840, deren ausführliche Darstellung ihres Ortes gegeben werden wird. Durch sie gewannen zuvörderst die Zahlen neue Bestätigung. Lepsius fand für Tuthmōsis III. das fünf und dreißigste Jahr: für Amenophis III. aber das sechs und dreißigste.

Noch ergiebiger waren jene Untersuchungen für die Herstellung des richtigen Stammbaumes dieser Dynastie. Lepsius fand, daß es nie eine Königin Amense gegeben: der Name muß Set-amen gelesen werden: das Schild bezeichnet diese aber nicht als regierende Königin, sondern als königliche Tochter (von Aahmes) und als Schwester zweier Könige (Amenōphis I. und Thutmōsis I.). Wir geben hier den von Lepsius hergestellten Stammbaum der Tuthmosen, mit Auslassung der zum Verständniß der Regierungsfolge entbehrlichen Einzelheiten.



als
Regentin:
Ma-ke-ra
Chnumt-amen
(Rosellini's **Amenemhe**, Gemahl der angeblich. Amense)
(**Ma-ke-phra?**)
(**Mephra-Misphra?**)

Amenôphis II.
(sechster König)

Tuthmôsis IV.
(siebenter König)

Amenôphis III.
(achter König)

Hôrus
(neunter König)
Stirbt ohne Nachkommenschaft.

Anm. 1) Aahmes wahrscheinlich, doch nicht nachweislich, des ersten Königes, Aahmes, Tochter, kommt als Regentin für Tuthmes I. vor, und ist die Amessis der manethonischen Listen: daher sie unmittelbar hinter Amenophis I., ihrem (älteren) Bruder, aufgeführt, und als „Schwester" bez. wird.

2) Hat-tutu regiert, als Ma-ke-ra, zuerst im Namen ihres (älteren) Bruders Tuthmôsis II., dann im Namen des (jüngeren) Bruders Tuthmôsis III., wahrscheinlich also ältest. Kind von Tuthmôsis I. Ihr Schild findet sich ausgemeißelt, und ist daher schwer erkenntlich.

Durch diese Entdeckungen scheinen alle noch dunkeln und unsichern Punkte befriedigend erklärt und näher bestimmt zu sein. Wir sind dadurch glücklich von einer falschen Lesung und einer durchaus grundlosen Verbindung der Schilder von Aahmes Tochter, Set-amen, und von Tuthmosis des Ersten Tochter, Chnumt-amen, befreit. Jenes Schild, falsch Amense gelesen, um den Namen der Listen zu erklären, wurde noch falscher mit dem Schilde von dieser zusammengestellt, welche bei Wilkinson Königin Amun-gori heißt, von Rosellini aber zu einem Manne und Könige Amenemhe, Gemahl der eingebildeten Königin Amense, umgeschaffen ist. Dagegen ist uns im Namen der Gemahlin von Tuthmosis I., Aahmes, der Schlüssel gegeben zu dem Listennamen Amessis, welcher sich also als die richtige Lesart, Amensis gegenüber, zeigt. Alles weist darauf hin, daß sie würklich (wie die Listen es sagen) Amenophis I. Schwester gewesen, obwohl wir noch nicht im Stande sind, dieß aus den Denkmälern zu beweisen. Schon ohne Zeugniß der Listen müßte die Fortsetzung des Stammes durch sie oder ihren Gemahl, Tuthmosis I., gesucht werden. Es scheint also der Tuthmosenname durch einen Verwandten des geraden Stammes von Aahmes, der die Tochter desselben heirathete, in die Dynastie gekommen zu sein. Die von uns vorausgesetzte Regentschaft in dem ersten Theile der langen Regierung von Tuthmosis III. findet sich nun durch die Entdeckung des wahren Namens der so verschieden gelesenen Königin: Ma-ke-ra = Misphra, Mephra: man muß auch bei dieser Erklärung annehmen, daß vor dem Namen der Sonne der ägyptische Artikel gesprochen wurde, wie diese denn selbst nachweislich auch Phra, Phre ausgesprochen worden ist. Bei Möris war dieß viel weniger wahrscheinlich; erstlich weil sich der ganze Titel nie in den

Schildern des Königs Tuthmosis III. findet, während Ma-ke-ra eben Name des Thronschildes ist: zweitens, weil die griechische Schreibung darauf führt, daß man diesen Beinamen des ruhmvollen alten Königes ohne Artikel ausgesprochen. Champollions Annahme, der Möris der Alten sei im Tuthmosis III. wieder entdeckt, hat also in den Listen allen Grund verloren: wir haben auch schon oben gezeigt, daß sie in der geschichtlichen Ueberlieferung nicht den geringsten Anhalt, vielmehr in ihr und den Mörisbauten selbst ihre Widerlegung findet.

Wie die Könige dieser vielfach denkwürdigen Dynastie von dem Haupte derselben durch den Wunderbau des Tempelpalastes an der östlichen Seite von Theben sich unvergängliche Denkmäler im reinsten und vollendetsten Style ägyptischer Kunst gestiftet: wie Tuthmosis III. — der die Gränzstadt von den Hyksos befreite, und unter welchem das Volk Israel in harter Dienstbarkeit lebte, — durch solche Werke vor allen andern erglänzte: wie seine drei Nachfolger Amenophis II., Tuthmosis IV. und Amenophis III. durch die Denkmäler als siegreiche Krieger und Eroberer beurkundet sind, und zwar der Letzte bis Mesopotamien vordrang: dieses und anderes in seinem geschichtlichen Zusammenhange nachzuweisen, so weit es jetzt möglich scheint, bleibt dem Schlusse dieses Buches aufgespart.

Hier aber dürfen wir nicht unterlassen, noch ein Wort zur Erklärung des Namens Chebròs zu sagen, wie Africanus hat, oder Chebròn nach Eusebius, der nach dem bisher Gesagten noch eben so dunkel ist wie vorher. Das nur dürfen wir jetzt mit größerer Zuversicht sagen, daß es kein erdichteter oder willkührlicher Name sein kann: nach der Analogie

der übrigen muß auch in ihm ein Denkmalname stecken: und zwar ein dem Amosis oder Amenophis I. zugehöriger: denn er steht zwischen beiden. Aber ist es nicht, nach der Analogie früherer Umschreibungen, offenbar, nur leicht verdorben, der Name des Thronschildes des Hauptes der Dynastie: Chneb-rôs? Neb, der Herr, kann nach den Analogieen von Gnub für Nub, Gold, und Canopus für Nubeï, nicht ohne starken Kehllaut griechisch umschrieben worden sein, so daß Chneb für Neb vollkommen richtig ist. Das erste Zeichen jenes Thronschildes, nach der (zuletzt auszusprechenden oder in einer Verkürzung auszulassenden) Sonne, lautet aber bekanntlich neb. Aus Horapollo ist das dritte Zeichen als Sinnbild der Wachsamkeit bekannt: der koptische Stamm rôs für Wachsamkeit kommt uns also hier so passend entgegen, daß wir ihn nicht werden abweisen können. Hiernach würde das Thronschild streng ägyptisch lauten neb-rus-Ra: wovon Chnebrôs eine begreifliche hellenisirte Abkürzung ist: Chnebrôn bei Josephus und Eusebius ist wahrscheinlich nur in die Listen gekommen, weil das Wort im Geschichtswerke im Accusativ vorkam!

Wir können hiernach das ganze Irrsal der manethonischen Auszüge auf folgende Weise uns entwirren und erklären.

Herstellung der ursprünglichen Form der manethonischen Auszüge für die achtzehnte Dynastie, erste Hälfte.

		Regierungszahlen.	Zeitreihe.
I. 1.	**Amôs, Amôsis**, Stammhaupt: reg.	25 Jahre:	d. h. 25 J.
	[welchen man auch genannt findet:		
2.	**Chneb-rôs**	13 =	= —
II. 3.	**Amenophis**, Sohn (mit der Zahl übertragen auf Chneb-rôs) reg. .	21 =	= 13 =
III. 4.	**Amesses**, s. Schwest., regierte auch, für Tuthmôsis I., ihren Bruder: Tuthmôsis I.	22 =	= 21 =
	Nach diesen regierte		
IV. 5.	**Mekaphre, Mesphre, Mephre**, ihre Tochter, für den Bruder: Tuthmôsis II.	13 =	= 22 =
	und nachher für den jüngeren Bruder, Tuthmôsis III., als:		
V. 6.	**Mephra-Tuthmôsis**: dieses Alleinherrschaft dauerte, als: Tuthmôsis III.	26	(13+26=) 39 =
VI.	. . . . Amenôphis II.	. . . . . .	9 =
VII. 7.	**Tuthmôsis (IV.)**	9 J.	d. h. 31 =
VIII. 8.	**Amenôphis (III.)**	31 =	= 37 =
IX. 9.	**Hôrus, Orus**	37 =	fehlt.

Die ganze Verwirrung ist also Folge zweier Mißverständnisse:

erstlich: der nachträglich besonders aufgeführte Thronname von Amôs wurde in die Reihe der Regierungen aufgenommen und gezählt. So entstand ein Herunterdrücken der Namen, welches das Ausstoßen des sechsten zur Folge hatte. Hierdurch aber wurden die übrigen Regierungszahlen um eine Stelle herabgedrängt, so daß der siebenten Regierung die herrenlos gewordene Zahl des ausgefallenen Ameno-

phis, des sechsten Königes, beigeschrieben ward. Unabhängig hiervon waren

zweitens, statt der Hauptregierungsnamen der dritten, vierten und fünften Stelle — der drei ersten Tuthmosen — die als merkwürdig mit verzeichneten Namen der beiden Regentinnen-Schwestern von Tuthmosis I. und II., und zuletzt der Doppelname der zweiten Regentin und Tuthmosis des Dritten in den Listen fortgeführt: also als 4. 5. 6.

B. Die neunzehnte Dynastie.

Eine ganz andere Gestaltung nimmt die Verderbniß der Listen, durch Mißverstand der beigeschriebenen geschichtlichen Bemerkungen und Auszüge, in der neunzehnten Dynastie an. Den noch übrigen acht Namen und Zahlen der achtzehnten Listendynastie und den sechs Namen und Zahlen der ihr folgenden Verzeichnung der neunzehnten konnten, wie wir gesehen haben, zusammen nur sechs würkliche Regierungen entsprechen, deren eine (die des großen Ramses), der Ueberlieferung nach, theilweise eine Doppelregierung war. Wir geben kurz die Geschichte unserer Forschung. Die Entwirrung von hinten beginnend, mußten wir, als dem letzten Namen der Listen (XIX, 6.) entsprechend, das letzte Schild der Denkmäler erkennen, obwohl offenbar die Namen nicht stimmen: Meri-ra, Merr-ra, muß dem Thuôris entsprechen, wie die Listen jetzt den letzten Namen lesen. Der vorletzte Denkmalname (V.), welchen Wilkinson Osimenephthah, Champollion und Rosellini Menephthah lasen, stellte sich hierdurch neben den vorletzten Listennamen (XIX, 5.), welcher jetzt Ammenemês oder Amenemnês gelesen wird.

Nun aber folgte, weiter zurückgehend, eine Ramses-regierung, statt daß die Denkmäler den Namen seines Sohnes, Menephthah, fordern. Wir stellten also zuvörderst diejenigen Regierungen zusammen, welche sich als Regierungen eines und desselben, nämlich des großen Ramses, kenntlich machten. Denn die Denkmäler gaben von ihm damals schon das sechzigste Regierungsjahr. So erhielten wir folgende Uebersicht:

XIX, 4. Ramesses . . . . 60 Jahre
2. Rapsakes (Rampses) 61: lies, der Summe wegen, mit Euseb. u. Josephus: . . . . 66 "
1. Sethôs, der auch Ramesses (Jos.), Sethôs(Afric.), Sethôs (Euseb.) 59 - 51 - 55 "
XVIII. Vorletzter, bei Josephus u. Eusebius: Armesses-Miamu, u. Ramesses 66,2 - 68 "

Mit allen diesen Angaben kann nur die 66- oder 68jährige Regierung des großen Ramses-Miamun bezeichnet sein: die dritte und die einzige lange dieser Dynastie nach den Denkmälern. Die Namen führen sich zurück auf zwei: Ramses oder Ramesses, und Sethôs.

Nach dieser Ausscheidung mußte es uns leicht werden, in

Afr. XIX, 3. Amenephthes, mit 20 Jahren: und
XVIII, letztem: Amenôphath, mit 19 Jahren,

die zwei verschiedenen Auffassungen von

Ios. XVIII, letztem: Amenôphis, mit 19 Jahren 6 Monaten zu erkennen.

Denn nach dieser Angabe konnten die Auszügler, welche die Monate wegließen, eben so gut 20 wie 19 anzeichnen. Diesem Amenôphis-Amenôphath kann nun einzig der

vierte Denkmalname entsprechen, welchen man allgemein Menephthah las. Es blieben uns nun noch blos die sechs ersten Listennamen übrig: XVIII, 10—15. Die beiden letzten gaben sich sogleich als das Brüderpaar der Ueberlieferung zu erkennen:

Armais (Ios. Eus.): Armeses (Afr.) mit 4 J. 1 M. — 5 Jahren: und
Ramesses, bei allen . . . . 1 = 4 = — 1 =

Ohne hier der wahrscheinlichsten Erklärung nachzuspüren, konnten wir doch mit Sicherheit annehmen, daß eine Epochenbezeichnung, welche die beiden mit Aegyptus und Danaus verglichenen Brüder, Har-mai (Armais, wie oben Orus aus Hor) und Ra-mes-su, zugleich betheiligte, aus dem Geschichtswerke angezeichnet, durch Mißverständniß in die Listen gekommen sei. Dazu paßt vollkommen ihre Stelle in den Listen, da sie der ersten vollständigen Regierungszahl des großen Ramses unmittelbar vorhergehen.

Die noch übrigen, vier ersten Namen lösen sich von selbst auf in die dreifache Wiederholung Eines Namens, und einen demselben folgenden andern:

I. Ios. XVIII, 10.	**Akenchrês, 12, 1.** Tochter,	**— Afr.: Acherrês 32.**	**— Eus. Achencherês**	**16.**
- **12.**	**Akenchêrês, 12, 5.** ein Mann,	**- Chebrês 12.**	**- Acherrês**	**8.**
- **13.**	**Akenchêrês, 12, 3.** ein Mann,	**- Acherrês 12.**	**- Cherrês**	**15.**
II. Ios. XVIII, 11.	**Rathôtis 9.**	**Afric.: Rathôs 6.**	**Eus. fehlt.**	

Diesen beiden Namen müssen die beiden ersten Regierungen entsprechen, für welche die Denkmäler uns Ramessu und einen, bald wie Menephthah, bald Usirei oder Osirei, auch Manduëi gelesenen darbieten.

Wir haben also vorerst folgende Vereinfachung gewonnen:

I. Ramessu	in d. Listen	Kencheres, Cherres, Chebres	XVIII, 10. 12. 13.
II. Menephthah-Osirei	-	Rathôtis, Rathôs . .	XVIII, 11.
III. Ramses Miamun	-	Ramses, Ramesses, Sethos	XVIII, 16. (vorletzter), XIX, 1. 2. 4. (vgl. 14. 15.)
IV. Menephthah	-	Amenôphis - Amenôphath	XVIII, 17. (letzter), XIX, 3.
V. Menephthah-Osirei	-	Amenemês	XIX, 5.
VI. Merri, Uerri	-	Thuôris	XIX, 6.

Mit andern Worten: die beiden mittleren Regierungen III und IV sind in einer doppelten Reihe vorhanden, deren eine sich an die achtzehnte Dynastie angehängt hat, während die andere sich an den Anfang der neunzehnten stellte.

III.	XVIII, 14. 15. Armais u. Ramesses, die Brüder - 16. Ramesses der Große	XIX, 1. Sethos - 2. 4. Ramses	III.
IV.	- 17. Amenôphis-Amenôphath	- 3. Amenephthis IV.	

So ist die Entstehung des Irrsals, wie uns bedünkt, sehr anschaulich erklärt. Aber noch bleiben viele Schwierigkeiten im Einzelnen.

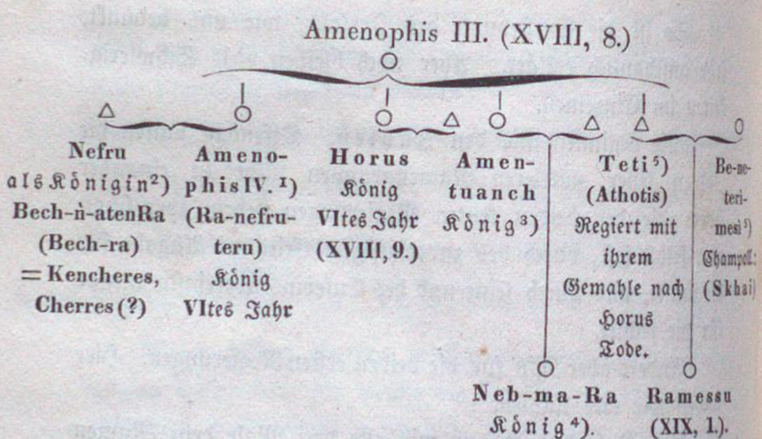
Wir beginnen mit den Zahlen. Offenbar laufen die Zahlen jener mittleren Namengruppen nicht in einander über: die der beiden letzten Regierungen stehen aber schon von selbst fest, durch des zuverlässigen Africanus Angabe für die fünfte, und durch seine und des Eusebius übereinstimmende für die sechste.

Anders aber ist's für die beiden ersten Regierungen. Hier haben wir vier Zahlen.

Bei Josephus finden wir alle drei Male dem Namen Akencheres 12 Jahre beigeschrieben, jedesmal mit Verschie-

denheit in den Monaten. Africanus aber hat das erste Mal 32, die beiden andern Male aber 12: beiderlei Zahlen sind durch die Summe als richtig bewährt. Der Regierung von Athötis aber sind dort 9 Jahre angezeichnet, hier 6. Dieß ergiebt zusammen, als erste Zahlen, 32 und 12, und dann wieder 9 und 6. Ohne Willkührlichkeit dürfen wir keine dieser Zahlen verwerfen. Wir bedürfen eine Zahl für Horus, und zwei für die beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie. Aber hier gerade fehlen uns in den Listen die unzweifelhaften Denkmalnamen.

In diese Dunkelheit warfen die Denkmalforschungen von Lepsius ein eben so unverhofftes als erwünschtes Licht. Indem wir auf deren bald zu verhoffende Bekanntmachung verweisen, geben wir hier den von ihm wiederhergestellten Stammbaum von Amenophis III., dem achten und vorletzten Könige der achtzehnten Dynastie.



¹) Amenóphis IV. Name findet sich nicht nördlicher als Aschmunin in Mittelägypten: immer zerstört. Steine mit seinem Schilde finden sich verbraucht im Pylon von Horus in Karnak.

Hier haben wir also entschieden nach Amenophis III. Tode die Regierungen zweier Brüder von Horus, und außerdem noch der Wittwe des einen, und des Sohnes des andern. In dem Namen der Wittwe finden wir die Erklärung der aus demselben entstandenen Namen Kencheres, Cherres, Mercheres. Von ihrem Manne lesen wir das sechste Regierungsjahr. Horus überlebte beide: eben wie den Amentuanch, denn er verbrauchte Steine mit ihren Schildern zu seinen Bauten. Also muß die größere Zahl (32) dem Horus zugehören, die kleinere (12) entweder der Nebenregierung von Amenophis IV. und Bechenra-Kencheres, oder der ausgefallenen folgenden Regierung, nämlich der ersten der neuen Dynastie: oder endlich die erste Kencherēs-Zahl (12, 1.) dieser zugeschrieben, und die nach dem Athotisnamen folgenden 12, 5 und 12, 3, als gleich, dem Ramessu gegeben werden. Alle diese Annahmen passen für die Folge der Zahlen in den Listen. Denn 32 steht bei dem ersten Namen Kencheres: die beiden andern Male liest man 12: eben so zu Josephus Auszug, der nur die Zahl

[2]) Bech-n̓-aten-ra („der Verklärte in der Sonnenscheibe") ist das Schild der Wittwe, als Königin. Bis jetzt galt sie für einen Mann.

[3]) Amentu-anch: muß nach Amenophis III. Tode gegen Horus aufgetreten, aber vor ihm gestorben sein, denn Steine mit seinem Schilde sind von diesem zu seinen Bauten verbraucht. Seine Denkmäler sind, wie die seines Sohnes (4), in Aethiopien.

[4]) Neb-ma-ra oder Ra-neb-ma, nahm das Thronschild von Amenophis II. zum Namen: nennt sich „Enkel von Amenophis III."

[5]) Dieses Paar regierte nach Horus Tode. Teti heißt „königliche Tochter, Schwester, Mutter, Frau". Ihr Grab ist unverletzt. Ihr Gemahl war von Champollion in die 17te Dynastie versetzt und dann immer höher hinauf.

der Nebenregierung hat. Jene Zahl muß also in den Auszügen, vor der Verwirrung der Namen, zuerst gestanden haben. Da wir den zweiten Namen der Listen, Athôtis — wie die eine Hdschr. des Syncellus bei Eusebius (also am wenigsten verdorben) liest — in Tĕti wiederfinden; so lassen wir ihr die bei Africanus beigeschriebenen sechs Jahre: die 9 bei Josephus entweder dem Sohne, Ramessu, d. h. dem Haupte der neuen Dynastie, gebend, oder dem Nachfolger desselben. Die Zahl der Nebenregierung konnte im Auszuge fehlen: die Zahl einer fortleitenden Regierung, und einer so bedeutenden wie die des Vaters vom großen Ramses, muß nothwendig in den Listen gewesen sein. Dieß entscheidet dafür, die Zahlen so herzustellen:

XVIII, 9. Horus 32 Jahre (von dem ersten Kencheresnamen angezogen). (Gegenkönige: Amenophis IV. und Bechenra (? — 12?)).
(Tēti-Athotis 6 Jahre (bewahrt bei Africanus)).

XIX, 1. Ramessu 12 Jahre (von der wiederholten Kencheres angezogen).
2. Ramses des Großen Vater 9 Jahre (von der, nach Kencheres, beigeschriebenen Tēti eingenommen: bei Jos.).

Ramessu's Mutter konnte entweder als solche während der Minderjährigkeit ihres Sohnes regieren, oder als Erbtochter mit dem Gemahle bis zu ihrem Tode. Die zweite Erklärung wird dadurch vielleicht wahrscheinlicher, daß Ramessu's Sohn, nach einer zwölfjährigen Regierung des Vaters, offenbar volljährig zur Regierung gekommen sein muß, da er siegreich Kriege geführt hat. Auf diese Weise kann Athotis ihre sechs Jahre ganz nach Horus Tode regiert ha-

ben, denn sonst bleiben sechs Jahre für Ramessu übrig, von welchem wir doch als höchstes bis jetzt nur das zweite kennen.

Durch jene Entdeckungen sind also nicht allein eine Menge von alten und neuen Verwirrungen, Mißverständnissen und Willkürlichkeiten beseitigt, sondern auch die Listen von Neuem bestätigt. Es ist nirgends Erdichtung, noch Trug, sondern nur Mißverstand und Verwirrung: die Denkmälerkritik aber erklärt nicht allein das Entstehen derselben, sondern führt zugleich auf die Herstellung der ursprünglichen Form.

Auch für die Bestätigung des von uns aufgestellten und bisher durchgeführten Begriffes einer manethonischen Dynastie sind jene Entdeckungen unschätzbar. Wir haben zwei, auf den ersten Blick sich widersprechende Thatsachen vor uns. In der achtzehnten Dynastie hört die gerade Nachkommenschaft mit dem zweiten Könige, Amenophis I., auf: der nächste König der Tafel, Tuthmosis I. war nicht sein Bruder, sondern nur Gemahl von Amenophis Schwester: Tuthmosis II. war beider Sohn. Aber weder Tuthmosis I. noch Tuthmosis II. beginnen eine neue Dynastie. Hier scheint es umgekehrt gegangen zu sein: Ramessu ist Dynastieenhaupt, und hängt doch durch seine Mutter eben so gut mit dem Mannsstamme der achtzehnten Dynastie zusammen, wie Tuthmosis II. Er ist, mütterlicher Seits, eines Königs Amenophis Enkel, gerade wie dieser des Amos. Allein die Namen der Väter leiten auf eine bedeutende Verschiedenheit: Tuthmosis Namensähnlichkeit zeigt ihn als einen Verwandten: vielleicht war er der nächste Thronerbe nach seiner Gemahlin: der sogenannte Skhai ist offenbar ein ganz Fremder. Wir dürfen also sagen: beide Fälle zusammengenommen scheinen zu

beweisen, daß bei Manetho eine neue Dynastie nur mit dem gänzlichen Aussterben des Mannsstammes eintritt: denn durch die Verbindung der weiblichen Linie mit dem nächsten Seitenverwandten konnte sie als fortlaufend gedacht werden. Wir sind schon oben durch die Vergleichung mit dem turiner Papyrus darauf geführt, zu vermuthen, daß Manetho, der Geschichtschreiber von hellenischer Bildung, das starre dynastische Princip, als der historischen Uebersicht schadend, gebrochen haben müsse: denn unläugbar hat der Papyrus mehr Dynastieen als Manetho. Diese Vermuthung scheint durch das eben Gesagte ihre Bestätigung zu erhalten.

Recht anschaulich wird überhaupt endlich, wie in den Denkmälern ein großer Theil der Geschichte enthalten ist, obwohl keine Chronologie, ja nicht einmal eine fortlaufende Königsreihe aus ihnen allein gebildet werden kann.

Der dynastische Zusammenhang der ersten vier Könige der neunzehnten Dynastie in gerader Linie kann nach den Denkmälern nicht zweifelhaft sein. Ueber den Namen des ersten Königes derselben ist kein Streit: die Lesart Ramessù beruht auf der stäten Schreibung dieses Königsnamens, während die Ramessiden in der Regel jenes Endvokals entbehren, und gewöhnlich Ra-meses geschrieben und ausgesprochen werden. Wir haben schon bemerkt, daß die Denkmäler jenes Dynastieenhauptes — die übrigens nicht häufig sind — kein höheres Jahr geben als das zweite.

Den bezeichnenden Namen des zweiten wie des fünften Königs, den man bis dahin Manduei oder Osirei gelesen, hatte Lepsius bereits 1835 entdeckt, indem er das seltsame Götterzeichen als Giraffe, und Set lautend erkannte. Daß nun Set der ägyptische Name des Typhon sei, wußten wir bereits durch das Zeugniß von Vettius Valens und

Plutarch: daß er in jener Zeit eine hochverehrte, wohlthuende Gottheit gewesen, bewiesen die Denkmäler. Diese Entdeckung, welche den ägyptischen Forschungen in vielfacher Beziehung zu Gute kam, findet sich auch bereits in dem Sendschreiben an Rosellini 1837 niedergelegt.

Immer aber blieb die eigentliche Benennung des zweiten und fünften Königes ungewiß. Usiri-Seti erschien als Beiname: der eigentliche Name des Schildes wurde von Champollion und Rosellini Menephthah gelesen, gerade wie der Name des vierten, so daß wir drei Menephthah hatten, deren erster und letzter durch jenen Zusatz ausgezeichnet erschienen. Wilkinson dagegen las den mittleren Ptahmen (früher Ptahmenoph): den ersten und dritten nur Osirëi. Die vollständige Uebersicht der Denkmäler hat Lepsius zur Gewißheit gebracht, daß das Phtah-Element in den beiden Seti's ein mit Ammon wechselndes ist, also nicht den ausgesprochenen Namen bildet, sondern nur eine der gewöhnlichen Nebenbezeichnungen: daß dagegen der Nachfolger des großen Ramses Me(r)-ǹ-ptah = Menephthah ausgesprochen werden muß. Die Listennamen für ihn ordnen sich also folgendermaßen:

XVIII, letzte: Menôphis (Eus. Arm.) — Amenôphis (Ios.) — Amenòphath (Afr.)

XIX, 3. Ammenephthis.

Wir erhalten also hier die Bestätigung unserer innern Kritik der Listen, wonach wir jene Namen, mit 19 und 20 Jahren, als dieselbe Regierung bezeichnend, annehmen mußten, und zwar die des Nachfolgers vom großen Ramses: denn jetzt sehen wir, daß nur dieser in den Listen Menephthah genannt sein konnte.

Dieser Punkt ist von der größten Wichtigkeit für die gesammte Zeitrechnung der alten Welt, und für die Prüfung und Feststellung der ägyptischen insbesondere. Durch ihn wurde ich in Stand gesetzt, den Anfang des letzten, in der geschichtlichen Zeit Europa's endenden, und astronomisch wie geschichtlich uns sicher überlieferten Hundssternkreises von 1460 Jahren auf die Regierung des Sohnes vom großen Ramses mit unwidersprechlicher Gewißheit zu setzen, während jener von mir 1833 gefundene und seitdem immer festgehaltene Angelpunkt der alten Zeitrechnung mir bisher zwischen drei Menephthah-Regierungen hatte schwanken müssen.

Auch der vorletzte Name der Listen, welcher den Platz des zweiten Seti einnimmt, Ammenemnês-Ammenemês, ist durch Lepsius Forschungen erklärt. Diese ergeben nämlich zwei Gegenkönige Menephthahs, deren einer Si-phthah heißt, der zweite Amenemsês. Von beiden haben wir Denkmäler, aber ohne Jahresangabe. Auch hier also wurde der Name des folgenden Königes durch Hereinziehen der Gegenregierung des vorhergehenden verdrängt, und dieser erhielt so die dem rechtmäßigen Könige zukommende Zahl, welche ursprünglich in den Listen nicht gefehlt haben kann.

Das Grab des Gegenköniges Siphthah und seiner Gemahlin Taseser ward von einem Könige für sich genommen, der jener Schilder zerstören ließ. Sein Name kann, nach den von Lepsius aufgestellten und durchgeführten Grundsätzen, nicht anders gelesen werden als M-r̉r̉-ra oder Meri-ra, also Merr-ra oder Meri-Ra. Dieses Verhältniß beider hatte schon Rosellini bemerkt, obwohl seine Zeitrechnung durch die falschen Listennamen zu diesem Punkte schon so weit aus den Fugen getrieben worden, daß ihm Uerri (wie er

diesen König liest) ans Ende der achtzehnten Dynastie fällt, statt an den Schluß der neunzehnten, obwohl bei ihm diesem Namen deßhalb das Schild eines der Ramessiden der 20sten Dynastie gegenüber steht. Wir haben von Anfang an in jenem Schilde den König erkannt, welcher dem letzten Namen der neunzehnten Dynastie gegenüber steht. Die Stelle Manetho's lautet so:

„Sechster, Thuōris, der bei Homer Polybos heißt, der Alkandra Mann, unter welchem Ilion eingenommen ward: regierte sieben Jahre."

Thuōris hat nicht allein nichts dem Denkmalnamen Entsprechendes — besonders nach Feststellung der richtigen Aussprache — sondern überhaupt gar nichts von einem Denkmalnamen. Der einzige, an welchen er, nach leichter Verbesserung, anklingt, ist der des vorletzten eratosthenischen Königs Phuorô = Nilus (iòr mit Artikel): also ΦΟΥΩΡΙC statt ΘΟΥΩΡΙC. Diese unsere Annahme findet sich merkwürdig genug bestätigt durch die im ersten Buche mitgetheilte Berechnung von Dicäarchus, worin der Zeitraum zwischen der ersten Olympiade und der ägyptischen Gleichzeitigkeit für die Einnahme von Troja durch einen König dieses Landes bestimmt wird, welchen er Neilos nennt.

Wir glauben also keineswegs, daß Phuòris-Phuorô die hellenisirte Umschreibung des Denkmalnamens des Königs Merr̀ oder Meri-ra sei, sondern ein Beiname, den Manetho erwähnte, und den die Listen allein, statt jenes, aufnahmen: eine Nachlässigkeit, von welcher wir auch in dem eratosthenischen Auszuge Beispiele fanden.

Die Denkmäler geben von Menephthah das vierte Jahr, von seinen beiden Nachfolgern gar keines.

Ueber den dynastischen Zusammenhang der beiden letzten Regierungen, unter sich und mit dem Königsstamme, gewähren sie uns auch leider noch kein Licht. Daß Seti II. noch dazu gehörte, ist jedoch durch seine Namensschilder höchst wahrscheinlich. Ganz anders verhält es sich mit Meri=ra, dessen Name als ein ganz neues Element in die königlichen Schilder eintritt. Wir könnten uns aber sehr leicht erklären, daß Meri=ra's Name hier vorweggenommen sei, gerade wie der von Ammenemēs I. sich als Anhang zur eilften Dynastie erwähnt fand, in der Liste der zwölften aber, deren Haupt er war, ganz fehlte. Die Bemerkung über die homerische Gleichzeitigkeit trennte ihn von den folgenden: und da deren Namen (als alle gleichmäßig Ramses lautend) der Bequemlichkeit wegen von den Auszüglern ausgelassen wurden, blieb er, als sechster und letzter König, bei der neunzehnten Dynastie, wo jene Bemerkung über ihn beigeschrieben war. Die Ueberschrift derselben bei Africanus hat sieben: was ganz recht sein kann: nämlich die fünf sich folgenden Regierungen und die zwei Neben- oder Gegenregierungen: für sechs läßt sich nichts anführen. Fänden wir also Meri=ra mit jenen Ramessiden der zwanzigsten Dynastie in einer nachweislichen Verbindung, so müßten wir ihn an die Spitze derselben setzen.

Wir sind über die Kritik der verschiedenen Zahlen für die Regierung von Ramses dem Großen weggegangen, weil wir diesem Heros des neuen Reiches einen eigenen Abschnitt widmen müssen. Unterdessen nehmen wir die offenbar bestbeglaubigte Zahl von 66 Jahren 2 Monaten — wir lesen jetzt auf Denkmälern sein zwei und sechzigstes — vorläufig an, um hier den Gewinn unserer bisherigen Sichtung in folgender Uebersicht darzustellen.

Neunzehnte Dynastie: fünf Könige: reg. 119 Jahre.

1. **Ramesu**, Sohn der Königstochter Teti-Athötis, Stammhaupt:	12 Jahre.	Denkm.	IItes J.
2. **Seti (I.)**, Sohn Ramesu's . .	9 =	=	Istes =
3. **Ramesês der Große**, Sohn Seti's	66 =	=	LXIIstes =
4. **Menephthah**, Ramses des Großen Sohn	20 =	=	IVtes =
(Gegenkönige: **Si-phthah** und **Amenemsês**.)			
5. **Seti (II.)** — ? —	5 =	=	— =
(zusammen sieben Regierungen.)			
[**Meri-ra**, mit Beinamen **Phuorô**	7 =]	=	— =

Ramses der Große. — Sethōs. — Sesōstris.

Daß die Aegypter ihren großen König, der Griechen Sesostris oder Sesoōsis, Ramses nannten, wußten wir schon aus Tacitus: denn so berichteten die Priester dem Germanicus, als sie diesen Fürsten zu den Denkmälern des weltberühmten Eroberers führten. Ihn in den Denkmälern und in den Listen nachzuweisen, schien Champollion der höchste Preis seiner Forschungen: die Engländer fanden jedoch vor ihm den rechten Weg: und es ward von beiden Schulen allgemein anerkannt, daß Ramses-Miamun der Denkmäler der große Sesostris sein müsse. Seine, durch Pracht und Sauberkeit der Ausführung ausgezeichneten Denkmäler bedecken noch jetzt ganz Aegypten: und die Trümmer seines Tempelpalastes in Theben erzählen, nicht blos durch ihre Darstellungen, sondern auch schon durch ihre erklärenden Hieroglypheninschriften, die Kriege und Eroberungen, durch welche er in Afrika und in Asien seinen Ruhm und seine Macht ausbreitete: selbst Herodots Siegesdenkmäler in Phönicien und Kleinasien sind wiedergefunden: ja eine dichterische Be-

schreibung seines Heeres und seiner Eroberungen scheint in einem Papyrus enthalten zu sein, an dessen Ende das neunte Jahr seiner Regierung, in den Schriftzügen jener Zeit, geschrieben steht, und der seit 1839 die unvergleichlichen Schätze des britischen Museums vermehrt hat [6]).

Wir glauben, diesem Könige seine Stelle, als drittem Könige der neunzehnten Dynastie, Seti's Sohn und Menephthahs Vater, nicht nur nach den Denkmälern, sondern auch aus den Listen nachgewiesen zu haben. Aber hier dürfen wir die Untersuchung nicht stehen lassen. Wie verhält es sich mit der, durch Manetho und die griechischen Berichte durchgehenden Ueberlieferung von des großen Ramses Bruder, dem undankbaren und frevelhaften Empörer? welches ist die befriedigende Gewähr für die Annahme der Regierung zu 66 Jahren? endlich wie kommt Ramses Regierungszahl zu dem Listennamen Sethō, Sethōs, Sethōsis, und wie verhält sich derselbe zu der hellenischen Bezeichnung des großen Pharao?

Der von Champollion und Rosellini hartnäckig gegen die Engländer festgehaltenen Annahme eines einfachen Ramses-Miamun, als des, Ramses II. genannten, Bruders, neben einem Ramses-Miamun mit einem Beisatze im Thronschilde, als dem wahren Ramses, also dem Dritten, widersprechen die manethonischen Auszüge, wenn man sie einmal versteht, auf's allerentschiedenste. Allerdings erzählte Manetho die Geschichte des Bruders, aber er nannte ihn nie Ra-

[6]) Proben davon sind herausgegeben von Salvolini: Campagne de Rhamses le Grand, manuscrit hiératique de M. Sallier. Notice sur le MS. Paris 1835. 8°. Eine getreue Nachbildung dieser einzig merkwürdigen Handschrift findet sich in den Historical Papyri des brittischen Museums: einer Erklärung derselben durch Herrn Birch dürfen wir bald entgegensehen.

messes, sondern Armais, worin durchaus kein anderer ägyptischer Name stecken kann, als Har-mai, der von Horus Geliebte, wie wir diesen Namen schon oben ausgelegt haben. Die Sache ist werth, daß wir sie näher beleuchten.

In dem mehrmals erwähnten Auszuge des Josephus aus der übersichtlichen Darstellung des manethonischen Werkes, welche die Grundlage der späteren Listen bildet, heißt es, nach Aufführung der Akenchres und Athotis (d. h., wie wir gesehen, der ersten und der letzten Gegenkönigin von Horus, deren Namen die der beiden ersten Regierungen der neunzehnten Dynastie verdrängten) folgendermaßen:

„Hierauf folgte Armais . . . . 4 Jahre, 1 Monat
„auf ihn Ramessês . . . . 1 „ 4 „
„auf ihn Armessês (lies Ramessês)
Miamûn . . . . 66 „ 2 „
„auf ihn Amenôphis . . . . . . 19 „ 6 „
(d. h. Menophthah)
„auf ihn Sethôsis, der auch Ramessês."

„Dieser besaß Reuterei und eine Seemacht. Er setzte „seinen Bruder Armaïs als Reichsverweser ein, und „übergab ihm die ganze königliche Gewalt, nur daß er „ihm einschärfte, das Diadem nicht zu tragen, der Königin „und Mutter seiner Kinder keine Ungebühr zuzufügen, auch „sich der andern königlichen Weiber zu enthalten. Er selbst „aber unternahm einen Feldzug nach Cyprus und Phönicien, „und dann wieder gegen die Assyrer und Meder. Diese alle „nun machte er sich unterwürfig, theils mit Gewalt, theils „ohne Schwerdtstreich, durch die Furcht, welche seine große „Heeresmacht einflößte. Der Muth wuchs ihm durch das „Glück, er ging noch kühner vorwärts, und unterwarf

„sich die Städte und Länder, die nach Osten gelegen sind. „Nach geraumer Zeit aber begann der in Aegypten zurück„gelassene Armais alles dasjenige verwegen zu thun, was ihm „sein Bruder verboten hatte. Er eignete sich nämlich die Kö„nigin mit Gewalt zu, bediente sich auch rücksichtslos und „fortgesetzt der übrigen Weiber des Königs: ja, von seinen „Freunden beredet, nahm er sich das königliche Diadem und „lehnte sich offen gegen den Bruder auf. Der Oberpriester „Aegyptens aber sandte dem Sethosis einen schriftlichen „Bericht, worin er ihm Alles meldete, und daß sein Bruder „Armais sich gegen ihn aufgelehnt. Sogleich kehrte er nach „Pelusium zurück, und nahm von seinem Reiche Besitz."

„Nach seinem Namen ward das Land Aegypten genannt: „denn Manetho sagt: Sethosis ward Aigyptos genannt, „Armais, sein Bruder, aber Danaos. So also erzählt Mane„tho." In einer späteren Stelle berechnet er (übrigens irrthümlich oder fälschlich, zu 518 statt 458 Jahren) die Summe der Regierungen von Tuthmosis (den er böslicherweise hier mit Amos verwechselt) bis zu den beiden Brüdern Sethos und Ermaios (l. Armais) und sagt dann weiter: „Von „dem einen derselben, dem Sethos, erzählt Manetho, er „habe den Beinamen Aigyptos geführt, so wie der andere „Danaos beigenannt worden. Nachdem Sethos nun „diesen von der Regierung vertrieben, regierte „er noch 59 Jahre. Nach ihm regierte der ältere seiner bei„den Söhne, Rampses, 66 Jahre."

Hier erkennen wir klar die Entstehung unserer Listen. Die 59 Jahre sind die Angabe der Regierung des Ramses, nachdem er den Bruder der angemaßten Regierung beraubt. Wir werden sehen, wie genau diese Zahl aus den übrigen manethonischen Angaben folgt. Nach jener Angabe fand

Josephus die Angabe der Gesammtregierung: Ramses 66 Jahre; und zwar war Ramses hier bezeichnet als der ältere zweier Söhne desselben Vaters. Das hinderte ihn aber so wenig, als die guten Männer, welche alle jene Angaben in die möglichst übersichtliche Listenform brachten, darin wieder einen ganz andern König zu sehen, und zwar den Nachfolger jenes Sethos, von dem er eben gesagt, daß er auch Ramesses geheißen!

Wir betrachten nun Namen und Zahlen in ihrem Zusammenhange. Der Armais der Listen ist also der Bruder, Reichsverweser: und die ihm beigeschriebene Zahl kann wohl nur die Zeit seiner Regentschaft haben angeben sollen, wenn wir Manetho aus Manetho erklären wollen. Dann zeigt sich die folgende Angabe: „Ramesses 1 Jahr 4 Monate", ganz natürlich an dieser Stelle, als die Dauer der Regierung des großen Ramses vor seinem ersten Feldzuge. Die erste Zahl muß aber wohl, nach Africanus und Eusebius, „5 Jahre 1 Monat" gelautet haben. So nur erklärt sich, wie diese, statt derselben, übereinstimmend 5 Jahre setzen konnten. Aber auch die geschichtlichen Darstellungen im Königspalaste von Karnak führen darauf. Denn den früheren Siegen in Asien ist das vierte Jahr der Regierung beigeschrieben. Sehen wir nun, ob diese Spur uns weiter führt. Wir haben von der Regierung des Ramses folgende Angaben übrig. Zuerst bei Josephus 66 Jahre 2 Monate: dann noch einmal, bei demselben, 66 Jahre: und dieses gleichmäßig bei Africanus und Eusebius: also viermal. Dieses nun festhaltend, erklären sich die übrigen Zahlen folgendermaßen:

Die höchste Zahl: 68 (nur bei Eusebius) = 66, 2 + 1, 4 = 67, 6. Ein Vielwissender zählte die Zeit vor dem Feldzuge, die er angegeben fand, der großen Zahl bei, in der Meinung, dadurch die wahre Summe zu erhalten.

Die nächste Zahl ist: bei Josephus 59 (mit Auslassung der Monate), bei Africanus 60 (d. h. dieselbe Zahl, mit Berechnung der [also über die Hälfte betragenden] Monate).

Wir erhalten sie aus Manetho selbst, in folgender Weise:

Regierung vor dem Feldzuge	1 Jahr	4 Monate
Zeit der Reichsverweserschaft	5 „	1 „
Nachherige Regierung von Ramses	59 „	7 „ oder mehr — wahrscheinlich 9.

Denn die Summe beträgt . . 66 Jahre: oder einige Monate mehr. Die beglaubigtste Angabe erschien aber Josephus 66 Jahre, 2 Monate.

Es bleiben nun noch die Regierungsjahre des Sethos bei Africanus und Eusebius übrig: 51 und 55. Will man beide nicht als Verschreibungen der ihnen gegenüberstehenden Zahl des Sethos bei Josephus — 59 + x — ansehen; so kommen uns vielleicht die 9 Jahre Diodors zu Statten, oder unsere Erklärung kommt diesen zu gut. Neun Jahre dauerten die Feldzüge von Sesostris nach dem sicilischen Geschichtschreiber. 51 + 9 bringt uns auf die Zahl 60: also müßte darin wohl die Zahl des zweiten Feldzuges allein enthalten sein: denn daß der erste nicht neun Jahre dauerte, scheint fest zu stehen. Des Eusebius Zahl 55 würde 64 geben, also:

Regierung vor dem Feldzuge 1, 4.
Feldzüge 9
Nachherige Regierung . . . 55 + x: zusammen gegen 66.

Doch wir stehen hier auf einem doppelt unsichern Boden: denn wir haben ein bei Manetho nicht nachweisliches Element in die Rechnung gezogen, und wir haben mit einem sehr nachlässigen Herausgeber der Listen zu thun.

Wir hatten oben gefunden, daß die verschiedenen Anzeichnungen aus dem Geschichtswerke, die sich auf Ramses Regierung beziehen, offenbar in zwei Reihen zerfallen, deren erste der achtzehnten Dynastie angehängt wurde, während die andere an die Spitze der neunzehnten trat. Wir sehen nun nicht blos, wie jene Reihen ganz natürlich sich auflösen in Anzeichnungen, welche mit den ersten Regierungsjahren beginnen und mit wahren und mißverständlichen Gesammtzahlen endigen; wir sehen auch, wie jenes Anschließen an die achtzehnte Dynastie die natürliche Folge davon war, daß die Gegenregierungen des letzten Herrschers jenes Stammes auf's genaueste mit dem Haupte der neuen Dynastie zusammenhängen, durch die letzte, die der Mutter von Ramessu.

Nur Ein Punkt bleibt noch dunkel. Wir haben die Angabe, womit die neunzehnte Dynastie jetzt sich eröffnet, mit „Sethos 59 — 51 — 55 Jahren" als einen Theil der Ramses-Verzeichnungen angenommen. Nun ist allerdings klar, daß die Zahl nicht die des Vaters von Ramses sein kann: auch Josephus ausdrücklich dem Namen Sethos die Erklärung „derselbe, welcher auch Ramses," hinzufügt: endlich daß er diesen in der folgenden geschichtlichen Erzählung seiner Feldzüge und seines Verhältnisses zum Bruder nie anders als S e t h ō s i s nennt. Dieß kann doch nur wieder eine andere Form von Sethō oder Sethōs sein. Ein Mißverständniß oder eine Verfälschung ist hier aber um so weniger anzunehmen, als wir, neben der herodotischen Form Sesostris, bei den späteren Griechen jenen König mit Namen bezeichnet finden, die offenbar mit Sethōs, Sethōsis zusammenhängen. Diodor nennt ihn Sesóōsis: Plinius in seinen, zwar (wie gewöhnlich) verwirrten, aber doch unschätz-

baren Auszügen aus den Alexandrinern, nach den besten Handschriften, Sesōthis — Sesōsis.

Auf der andern Seite: wie kann Ramses je Sethōs geheißen haben, welches doch nur die hellenische Auffassung des ächten Denkmalnamens Seti sein kann, und also desjenigen Namens, der sich nothwendig in Manethos Geschichtswerk und den ächten Listen bei dem Vater und dem zweiten Nachfolger fand: bei Ramses selbst aber so wenig als bei seinem Sohne?

Zur Lösung dieser Frage ist es durchaus nothwendig, daß wir ein anderes Stück der von Josephus mitgetheilten Auszüge aus Manetho schon hier in Betracht ziehen. Wir haben dasselbe im Allgemeinen schon bei der Beleuchtung der Hyksoszeit erwähnt, und werden die ganze Stelle in der Kritik der Erzählungen vom Auszuge des Volkes Israel wieder in Erwägung zu ziehen haben.

Wir meinen die Stelle, welche eine ägyptische Volksüberlieferung über den Zusammenhang des jüdischen Auszuges mit einem viel späteren, 13 Jahre auf Aegypten lastenden Einfalle der Hirtenvölker in Verbindung gebracht hatte. Nachdem er (mit den oben angeführten Worten) den Zeitraum vom Anfang der achtzehnten Dynastie bis zu dem Brüderpaare Armais und Ramesses oder Sethosis auf seine Weise berechnet, fährt er also fort: „Nachdem er" (Manetho) „nun zugestanden, daß unsere Väter" (nämlich nach Josephus die Hyksos) „nur so viele Jahre früher Aegypten verließen, schiebt er einen falschen König Amenophis ein, und „sagt: dieser habe das Verlangen gehabt, die Götter zu „schauen, so wie Orus, einer seiner Vorgänger, und habe „dasselbe seinem Namensbruder Amenophis, Sohn eines Pa„pis, mitgetheilt, der im Rufe göttlicher Eigenschaften stand

„wegen seiner Weisheit und der Kenntniß der zukünftigen „Dinge. Dieser gleichnamige Amenophis habe ihm gesagt, er „könne die Götter schauen, wenn er das ganze Land von den „Aussätzigen und andern verabscheuungswürdigen Menschen „gereinigt hätte [7]). Der König, hierüber erfreut, habe alle „mit Leibesgebrechen Behafteten aus Aegypten zusammen„bringen lassen: ihre Anzahl sei acht Myriaden gewesen. „Diese habe er in die, östlich vom Nil liegenden Steinbrü„che werfen lassen, damit sie, und die übrigen dort ansässi„gen Aegypter, in denselben arbeiteten. Unter ihnen (so sagt „er) seien auch einige angesehene Priester gewesen, die mit „dem Aussatze behaftet waren. Jener weise und mit Wahr„sagergeist erfüllte Mann, Amenophis, habe nun den Zorn der „Götter gegen sich und den König gefürchtet, wenn jener „Zwang offenbar würde, und habe hinzugesetzt: es werden „gewisse Leute jenen Elenden helfen, und sie werden über Ae„gypten herrschen dreizehn Jahre. Doch habe er nicht ge„wagt, dieß dem Könige zu sagen, sondern Alles schriftlich „hinterlassen und sich selbst um's Leben gebracht. Der König „sei hierüber in große Betrübniß gerathen. Dann fährt Ma„netho wörtlich so fort: Da nun jene eine geraume Zeit „in den Steinbrüchen elendiglich gelebt hatten, so beschloß „der König, ihnen zur Bearbeitung und zum Obdach die da„mals von den Hirten verlassene Stadt Avaris einzuräu„men. Diese Stadt ist nach den (ägyptischen) Theologen

[7]) Wir schlagen nach der Mode vor, hieraus den Beweis zu führen, daß Manetho nach der Aufhebung des Edictes von Nantes geschrieben, denn die Anspielung in jener ganzen Erzählung auf Ludwig XIV. und seinen frommen Rathgeber und Lobredner ist doch zu klar. Und wer erkennt nicht in dem, was von Horus (einem Götternamen) gesagt wird, die Anspielung auf Ludwig den Heiligen?

„von Anfang typhonisch. Jene nun, wie sie die Stadt ein-
„genommen und dadurch einen zum Abfall passenden Ort
„gewonnen hatten, machten einen Priester aus Heliopolis,
„Namens Osarsiph, zu ihrem Anführer. Sie stellten sich
„ganz unter seine Befehle, und machten einen feierli-
„chen Bund unter einander. Dieser gab ihnen zuerst das
„Gesetz, vor keinen Göttern niederzufallen und sich keiner
„der in Aegypten am höchsten verehrten heiligen Thiere zu
„enthalten, sondern alle zum Opfer und zur Speise zu ge-
„brauchen: auch mit niemanden umzugehen, als mit den
„Mitverschworenen. Nachdem er nun diese und andere den
„ägyptischen Sitten höchst widerstrebende Gesetze gegeben,
„habe er ihnen befohlen, mit größter Anstrengung die
„Mauern der Stadt in Stand zu setzen und sich zum Krie-
„ge gegen Amenophis, den König, zu rüsten. Er selbst zog
„aber auch von den andern Priestern und Mitbefleckten Ei-
„nige zu sich, schickte Gesandte zu den Hirten, welche Tuth-
„mosis vertrieben, nach der Stadt, welche Jerusalem heißt.
„Er theilte ihnen seine und der Mitverschworenen Anschläge
„mit, und forderte sie auf, mit Heeresmacht in Gemein-
„schaft mit ihnen Aegypten zu überziehen. Er versprach ih-
„nen, sie zuerst nach Avaris, der Vaterstadt ihrer Ahnen,
„zu führen, ihrem Heere das Nöthige in Ueberfluß darzu-
„reichen, für sie zu streiten, wenn es nöthig wäre, und ih-
„nen das Land ohne Mühe unterthan zu machen. Jene,
„hocherfreut, seien sogleich, 20 Myriaden Männer, mit gro-
„ßer Bereitwilligkeit herzugeströmt, und nicht lange darauf
„in Avaris angelangt. Wie nun der Aegypterkönig den
„Einmarsch jener Menschen erfuhr, gerieth er in große Be-
„stürzung, indem er sich der Vorherverkündigung des Ame-
„nophis, Papis Sohn, erinnerte. Er sammelte zuerst seine

„ägyptischen Heerhaufen, berieth sich mit seinen Anführern,
„schickte die am höchsten geehrten, heiligen Thiere, die in
„dem Tempel gehalten wurden, nach seiner Königstadt,
„und ließ den zerstreuten Priestern ansagen, die Götterbilder
„auf die sicherste Weise zu verstecken. Seinen Sohn Sethos
„aber, der auch von dem Vater (des Amenophis)
„Rampses, Ramesses genannt wird und damals
„5 Jahre alt war, ließ er zu einem seiner Freunde bringen.
„Er selbst aber begab sich zu den übrigen Aegyptern, gegen
„30 Myriaden höchst streitbarer Männer: und als ihnen die
„Feinde entgegeneilten, wich er dem Kampf aus, da er
„glaubte, er würde durch denselben sich in einen Kampf ge-
„gen Götter setzen; vielmehr floh er und kam nach Mem-
„phis. Da nahm er den Apis und die übrigen dorthin ge-
„sandten Thiere mit sich, und zog sich mit dem ganzen Hee-
„reshaufen der Aegypter nach Aethiopien. Der König von
„Aethiopien nämlich war ihm aus Dankbarkeit sehr ergeben.
„Er nahm ihn daher auf und all sein Volk mit Allem, was
„das Land für menschliche Nahrung darbot, und wies ihnen
„hinlängliche Städte und Dörfer an für die 13 Jahre, in
„welchen ihnen beschieden war, der Herrschaft beraubt zu
„sein, eben wie er an der Gränze Aegyptens neben dem
„ägyptischen Heere ein äthiopisches aufstellte. So ging es
„in Aethiopien zu. Die Solymiten aber, welche in's Land
„eingebrochen waren mit jenen verworfenen Aegyptern, ver-
„fuhren so heillos mit den Menschen, daß ihre Herrschaft
„Allen, welche ihre Gottlosigkeit erfuhren, die entsetzlichste
„schien. Denn nicht allein verbrannten sie Städte und Dör-
„fer, und waren nicht damit zufrieden, die Tempel zu plün-
„dern und die Götterbilder zu verstümmeln, sondern sie nähr-
„ten sich auch immerfort von den ehrwürdig gehaltenen, hei-

„ligen Thieren, zwangen Priester und Propheten, dieselben „zu opfern und zu schlachten, und warfen sie dann nackt „auf die Straße. Man sagt, daß der heliopolitische Osar„siph [8]), der ihren Staat und ihre Gesetze anordnete, als „er zu ihrem Volke überging, den Namen wechselte und „Moses (Μωυσῆς) genannt wurde."

„Ich übergehe" (fährt Josephus fort) „der Kürze wegen „Anderes, was die Aegypter von den Juden sagen. Mane„tho erzählt nun weiter, daß später Amenophis mit großer „Heeresmacht aus Aethiopien zurückkam, und sein Sohn „Rampses, der auch ein Heer führte: daß sie mit den Hir„ten und Auswürflingen kämpften, sie besiegten, viele er„schlugen und sie bis an die Gränze Syriens verfolgten. „Dieses und Aehnliches hat Manetho berichtet." —

Der vertriebene König also heißt Amenophis; sein Sohn, den er als fünfjähriges Kind mit den heiligen Thieren nach Aethiopien rettete und dort barg, und der ihm 13 Jahre nachher die Reichsfeinde verjagen half, führte den Namen Sethōs, „ward auch, vom Großvater Rampses, Ramesses „genannt". Daß dieß Letztere eigene Weisheit des Josephus ist, ergiebt sich von selbst. Manetho konnte nicht Rampses und Ramesses als verschiedene Namen unterscheiden: Josephus aber schreibt im Eingange unserer Stelle (wie wir oben gesehen) Amenophis, Vorgänger Rampses, und unterscheidet ihn sorgfältig von „Sethos, der auch Ramesses", welcher dort vor ihm regiert und, dessen unbeschadet, hier noch einmal nach ihm. Wir haben also klar die Reihe:

Ramses — Amenophis — Sethos.

Lepsius ist uns, bei seiner Feststellung des Namens Menephthah, als ausschließlich dem Sohne und Nachfolger von

[8]) So genannt von Osiris, dem Gotte von Heliopolis.

Ramses gebührend, mit der Bemerkung zuvorgekommen, daß hier nicht an eine mit Ramessu beginnende und mit Ramses dem Großen schließende Folge dreier Könige gedacht werden kann: denn unter jenem Amenophis kann die ägyptische Ueberlieferung niemanden anders bezeichnet haben, als Ramses Sohn. Es ist auch klar, daß, abgesehen vom Namen, weder die Regierungsjahre, noch die Denkmälergeschichte des Vaters von Ramses auf jene Erzählung passen. Denn Seti I. regierte nur neun Jahre, und seine Regierung war durchgehends glanzvoll und siegreich. Dagegen sehen wir unter Menephthah — den die Listen Amenōphis-Menōphis-Amenōphath nannten und der 20 Regierungsjahre hat — das Reich verfallen und Gegenkönige aufstehen. Hier also paßt Alles, dort nichts. Wir müssen demnach in jener Reihe erkennen:

Ramses den Großen — Menephthah, den Sohn —
Seti (II.), dessen Nachfolger.

Wir dürfen hinzusetzen, daß die Erzählung den fehlenden Beweis für die Fortsetzung des Stammes bis auf Seti II. genügend liefert. Die Hauptfolge, die wir aus ihr gewinnen, ist aber die, daß hier Sethos als Name von Seti II. gebraucht wird.

Und was könnte hieraus wiederum anders folgen, als daß die Schreibart Sethôsis, Sethôs, als Beiname von Ramses dem Großen, gerade eben so eine falsche Schreibung und Verderbung ist, wie Mephramuthôsis statt Mephratuthmôsis, welches Josephus durchgängig als manethonisch giebt? Er konnte nämlich nur Se-sôthis heißen, des Seti Sohn, mit dem natürlichsten aller Volksnamen, nämlich der selbstberechtigten Bezeichnung als Sohn seines

Vaters. Der Name war also nie ein Denkmalname: aber er war Volksname, und als solcher gewann er Verbreitung.

Wir betrachten den Namen sprachlich näher. Wenn es ein Volksname war, so dürfen wir annehmen, daß die Aussprache des ersten Theiles, Se, vollkommen richtig sei. Denn im Koptischen, dessen ächter Theil doch nichts anders als die alte ägyptische Volkssprache sein kann, der ältesten, heiligen, gegenüber, wird Sohn in Zusammensetzungen nie anders als Sche = Se geschrieben: statt daß wir oben Siphthah und im alten Reiche Si-iri hatten. Daß der ô-Laut in Sôthis vollkommen richtig sei, zeigt uns die durchgängige Umschreibung des 1460jährigen Hundssternkreises, welcher doch, wie wir bereits im ersten Buche sahen, unzweifelhaft von Set den Namen trägt. Lepsius hat aber jene Lautung schon in den ältesten Denkmälern gefunden. Denn während die Kunstdenkmäler nur St geben, was wir Set umschreiben müssen, findet sich im Todtenbuche die Schreibung Sût und Sûtch: letzteres auch auf den Wandbildern der Paläste von Theben aus dieser Zeit.

Die Form jenes berühmten Namens als „Siriuskind" schien uns auch so einleuchtend, daß wir sie, nach der annähernden Schreibung Diodors, fordern zu müssen glaubten, ehe wir durch Sillig und Jahn belehrt wurden, daß die unvergleichliche bamberger Handschrift des Plinius in den beiden Stellen des 35sten Buches statt Sôthis jedesmal Sesôthis, Sesôdis liest. Die letzte Schreibung ist gewiß kein Fehler: sie bildet den Uebergang zu der diodorischen Auffassung, als Se-soôsis.

Ob aber der Name nicht blos „den Sohn des Seti" bezeichnen sollte, sondern auch „den Sohn des Sothis", das werden wir im nächsten Buche zu untersuchen haben.

Hier bleibt uns nun blos der andere Beiname Sesostris, Sesôstris übrig. Was das Verhältniß beider Namen, Sesôthis und Sesôstris betrifft, so haben wir die Wurzel des zweiten urkundlich in dem Sesurtesen des alten Reiches gefunden. Wir dürfen mit gleicher Zuversicht hinzusetzen, daß der erste Name den Denkmälern überhaupt ganz fremd ist, jedoch seine Wurzel und seinen Anhalt im neuen Reiche findet, als abgeleitet von dem ächten und manethonischen Namen des Vaters. Beide waren erlauchte Namen, die im Gesang und im Munde des Volkes lebten: so kam es, daß sie nach dem Untergange der geschichtlichen Forschung der Aegypter verwechselt wurden, als Herodot sie zu fragen begann. Wie leicht der th-Laut von jenem in den reinen Zischlaut überging, zeigt Diodors Schreibung Sesoôsis: das R pflegt sich aber im Laufe der Jahrhunderte gar leicht zwischen Mit- und Selbstlauter einzuschieben. Herodots Bücher machten den Namen in der Geschichte des Sesostris classisch, gewiß auch bei der Zunft der ägyptischen Dollmetscher. Sesôthis war dem Manetho wohl bekannt, der die Sesostriserzählungen Herodots, nach Josephus, sehr schlecht machte; die Alexandriner kannten ihn, denn von ihnen allein konnten Diodor und Plinius ihn haben. Aber er blieb Griechen und Römern nur ein gelehrter: ihre Schriftsteller kennen und gebrauchen Sesostris als den gewöhnlichen. „Ramses ist euer Sesostris," sagen die Priester dem Germanicus, als sie ihm die Darstellung der Feldzüge des Sohnes Seti auf dessen eigenen Denkmälern zeigen. Von Sesostris-Schanzen und Säulen spricht Eratosthenes bei Strabo, eben so unbezweifelt Denkmäler des großen Ramses bezeichnend. Alles dieß erklärt sich leichter, wenn man Se-

sostris als übereinkömmliche Form für den Helden des neuen Reiches ansieht.

Die Bildung derselben aus Sesortosis bedarf keiner Erklärung: sie findet sich würklich dort in den Listen und zwar an der Spitze einer geschichtlichen Bemerkung, die wir für ächt erklären mußten. Die Sesortosen waren die Helden des sinkenden alten Reiches, Hersteller der Reichsmacht, siegreiche Eroberer, glanzvoll durch Werke wie durch Thaten. Der große Ramses eignete sich das Standbild des ersten Sesortosis an, die alte Inschrift neben der seinigen lassend. Und er war ein noch viel ruhmvollerer Herrscher und Eroberer.

Und zeigt sich uns jener Name nicht als ein noch älterer? Unter den Königen, welchen die Grundgesetze und Anstalten des ägyptischen Lebens und Glaubens zugeschrieben werden, findet sich ein durch riesenmäßige Körperbildung in der Ueberlieferung bezeichneter Herrscher, dessen Namen die Handschriften als Sesôchris geben, und in welchem wir das geschichtliche Haupt der dritten manethonischen Dynastie — den sechsten von Menes erkannt haben. Wir fanden, daß die Griechen ihn kannten: daß er, oder sein Nachfolger Sesortosis, des Dicäarchus Sesonchôsis sei, welcher 2500 Jahre vor Troja's Zerstörung gelebt und das ganze bürgerliche Leben der Aegypter zuerst geordnet: so wie Diodors Sasychis oder Sasöchis, der erste Gesetzgeber nach Menes, Erfinder der Astronomie und Geometrie. So haben wir also für Sesostris zwei uralte Könige im Munde der ägyptischen Ueberlieferung, zu Anfang und zu Ende des alten Reiches. Hier nun halten wir vorerst folgende Punkte, als Ergebnisse der Kritik der achtzehnten und neunzehnten Dynastie, fest.

1. Manetho hatte Seti II. ganz richtig Sethos, Setho genannt: ohne Zweifel eben so Seti I., dessen Name in den Listen durch die eingedrungenen Gegenkönige sich verloren hat.
2. Manetho nannte den großen Ramses in den volksthümlichen Erzählungen vom Unglücke des Sohnes gegen die Hirtenvölker ohne Zweifel nicht Sethosis, sondern Sesothis, des Sethos Sohn: jene Verschreibung bei Josephus kam in die Listen, wo es also XIX, 1. heißen muß: Sesothis, der auch Ramses . . . 59 Jahre.
3. Sesostris, die im Munde der Griechen zusammengezogene Form von Sesortosis, dem Könige der zwölften, ja schon der dritten Dynastie, war bei den Aegyptern selbst mit dem Andenken des Sesothis-Ramses verschmolzen: sei es nur als übereinkömmliche Form für Sesothis, oder als daran anklingender Beiname, welcher an den Helden der zwölften Dynastie erinnern sollte, oder auch an einen der Urwohlthäter und Urgesetzgeber Aegyptens, den Sesochris-Sesonchosis-Sasochis, aus den ersten Nachfolgern des Menes.

So sind wir denn endlich zu dem Punkte gelangt, von wo aus wir eine übersichtliche Herstellung der beiden denkwürdigsten Dynastieen des neuen ägyptischen Reiches nach den aus Manetho's Werke ausgezogenen Königslisten zu geben versuchen dürfen, um deren Entstehung und fast unvermeidliches späteres Mißverstehen anschaulich zu machen. Diese Nachweisung wird uns, wie das ausführlichste und anschaulichste, so auch das letzte Beispiel sein von den Einschiebungen aus dem Geschichtswerke, welche die Listen chronologisch unverständlich gemacht haben. Von nun an werden die Listen

einfache Königsverzeichnungen und stellen bloß die Regierungsfolge dar, welche die Zeitreihe bildet, und deren Summe die Dauer der Dynastie in der Zeit ausdrückt. Daß wir in den beiden ersten Dynastieen des neuen Reiches mehr und weniger besitzen, verdanken wir der jüdisch-christlichen Forschung noch mehr als der besondern geschichtlichen Wichtigkeit des Abschnittes und der größeren Ausführlichkeit des Geschichtschreibers. Wir besitzen in ihnen mehr, nämlich unschätzbare Reste geschichtlicher Thatsachen: weniger, nämlich keine an sich klare Darstellung der Zeitreihe. Beides war der Charakter durchgängig in den Listen des alten Reiches: aber im neuen Reiche ist es eine allein stehende Ausnahme. Wenn auch Manetho vielleicht im mittleren Reiche noch nicht die griechische Methode klar durchgeführt hatte in seinen eigenen Zeitlisten: im neuen Reiche that er es gewiß. Jene eben angedeuteten Umstände verschafften uns Listen ganz anderer Art: kurze Andeutungen geschichtlicher Namen und Zahlen neben der Zeitreihe: Andeutungen, durch welche die Zeitreihe früh verdeckt und eine unabsehbare Reihe von Mißverständnissen erzeugt wurde.

Achtzehnte Dynastie.

Dynastie-zahl.	Fortlaufende Zahl.	Diospolitische Könige [IX — 229 Jahre.] 17 Könige, 333 (288) J. (16 „ 263) „	Regierungszahl.	Zeitreihenzahl.	Denkmäler.
I.	1	Amôs, Stammhaupt ..... [welchen man auch genannt findet:]	25	25	AAHMES XXII.
	2	Chnebrôs	13		
II.	3	Amenôphis, Sohn	21	13	AMN-ATP
	4	Amesses, seine Schwester (?) [regierte auch für:]			
III.		Tuthmôsis I. [ihren Mann]	22	21	TET-MES
	5	Makephra (Misphre, Mephre) [ihre Tochter: regierte für ihren Bruder und Gemahl]	13		
IV.	6	Tuthmôsis II. [und nachher für den jüngeren Bruder, welcher heißt] Mephra-Tuthmôsis	26	22	TET-MES
V.		Tuthmôsis III. ... [39 Jahre]		39	TET-MES XXXV.
VI.		[Amenôphis II.], S. von Tuthm. III.		9	AMEN-ATEP
VII.	7	Tuthmôsis IV., S. von Amen. II.	9	31	TUTHMES VII.
VIII.	8	Amenôphis III., S. von Tuthm. IV., der, welchen die Griechen für Memnon halten, und der klingende Stein. . .	31	37	AMEN-ATEP XXXVI.
IX.	9	Orus (Hôrus), S. von Amen. III.	37	32 229	HER VII.
	10 11 12	Ramesês (I.), Bechenres (auch Becheres, Bechres, woher Kencheres, Akencheres) [Gemahl. u., an der Stelle ihres Mannes, als Wittwe von Amenophis IV, dem Sohne Amenophis III., regierte nach Amenophis III. Tode, neben Horus ... 6 Jahre] — 12, 1 M. / 12, 5 „ / 12, 3 „	12		
	13	Sethôs (I.), Athôtis [Amenophis III. Tochter, regierte auch noch nach Horus, ihres Bruders, Tode: sie war die Mutter Ramessu's] ...... 9 Jahre	9		
	14	Ramesês (II.) 66 Jahre 2 Monate — Armais, des Ramesses Bruder, war Reichsverweser .... 5 Jahre 1 M.	5		
	15	Ramesses hatte vor dem Feldzuge regiert 1 J. 4 M.	1		
	16	Menephthah 19 Jahre 6 Monate — Ramesses-Miamun ganze Regier. 66 J. 2 M.	66		
	17	Menophis (Amenôphis, Amenôphath) folgte ihm . . 19 J. 6 M.	19		

Neunzehnte Dynastie.

Dynastiezahl.	Fortlaufende Zahl.	Diospolitische Könige [V — 112 Jahre.] 7 Regierungen: 209 Jahre.	Regierungszahl.	Zeitreihenzahl.	Denkmäler.
I.		Ramessês (I.) [Stammhaupt, Sohn der Athôtis, Schwester von Horus, welche selbst eine Zeitlang regierte]		12	RAMESSU, IItes J.
II.		Sethôs, sein Sohn		9	SETI, Sohn, Istes J.
	1	Sesôthis [der auch Rampsês, regierte nach den ersten Feldzügen und des *) Bruders Absetzung] . . 59 Jahre „[Regierte nach den Feldzügen (?55)"	51		
	2	Rampsês (Ramessês) regierte . . . [Ihm folgte sein Sohn:]	66		
	3	Ammenephthês .... (19, 6)	29		
	4	*) Ramesses Regierung wird auch angegeben, nach der Absetzung des Bruders, zu	60		
III.		Ramessês (II.) .... [hieß auch Sesôthis, d. h. Sohn des Sethôs.]		66	RAMESES-MIAMUN, Sohn, LXIIstes J.
IV.		Menôphthâh (Menophthês) (19, 6)		20	MENEPHTHAH, Sohn, IVtes J.
	5	Amenemsês [Gegenkönig.]			
V.		Sethôs (II.)		5	SETI (II.), Sohn.
	6	Phuôris [d. h. Nilus, welcher eigentlich Marrês hieß, regierte nach Sethôs, unter welchem Troja genommen ward . . . . . 7 Jahre]		112	

Die sieben Regierungen, welche bei dieser Dynastie aufgeführt wurden, waren folgende:

1—5. die fünf, welche die geschichtliche Zeitreihe bilden:

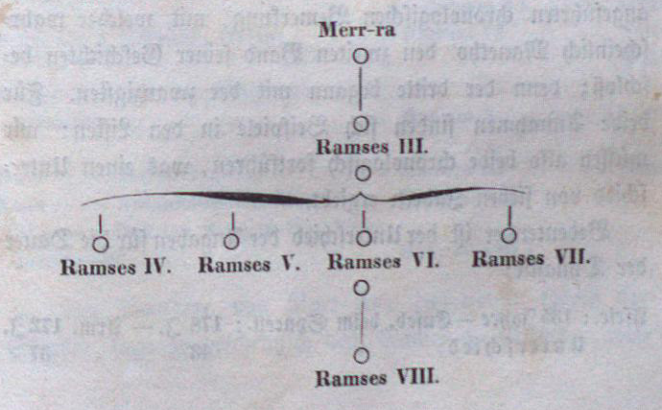
6. dann Amenemsês, Gegenkönig des fünften:

7. dann der Nachfolger, welcher der eingerissenen Unordnung ein Ende machte, der sogenannte Phuôris-Nilus.

C. Herstellung der zwanzigsten Dynastie.

Hier, wo wir uns aus den Listen, durch die Auslassung aller Namen in denselben, gar nicht Raths erholen können, kommen uns die Denkmäler auf's Erwünschteste zu Hülfe. Die bisherigen Wiederhersteller hatten die Ramessiden dieser Dynastie großentheils schon zu der Ausfüllung der neunzehnten verbraucht, so wie das Stammhaupt ihnen ein Anhang zur achtzehnten geworden war.

Was dieses betrifft, so fanden wir schon oben gar keinen Grund, ihn der Dynastie zuzurechnen, an deren Ende er mit der Bemerkung steht, daß unter ihm Ilium genommen ward. Wir haben deßhalb um so weniger Vorwand, des zuverlässigen Wilkinsons Angabe zu bezweifeln, welcher berichtet, ein Denkmal gesehen zu haben, in welchem Ramses III. als Sohn von Merr-ra bezeichnet wird. Dazu kommt, daß der Name dieses Königes als Element im Thronschilde von Ramses X. vorkommt, was einen dynastischen Zusammenhang andeutet. Dieß mit dem Stammbaume Ramses III. verbunden, wie ihn Lepsius berichtigt hat, ergiebt folgenden dynastischen Zusammenhang:



Die Folge der übrigen ist von Lepsius festgestellt: die Verwandtschaft kann bis jetzt nicht aus den Denkmälern nachgewiesen werden. Die Schilder zeigen alle denselben Charakter: sie unterscheiden sich von denen der achtzehnten und neunzehnten durch die immer steigende Künstlichkeit und Zusammensetzung. Eben so ist der Styl ihrer Denkmäler noch sehr schön: man erkennt aber auch hier immer steigende Künstlichkeit, und zuletzt Verfall der Zeichnung und scharfen Ausführung.

Ramses VII. ist der späteste König, welcher Set im Schilde führt: hier wie anderswo fast durchgängig ausgemeißelt. Von nun an verschwindet er ganz aus den Denkmälern. Die Listen sind einstimmig in der Angabe der Zahl der Könige, nämlich zwölf. Wir finden nun mit einem neuerdings in Turin von Lepsius entdeckten Thronnamen, der offenbar hierher gehört, gerade eilf Ramesses, sämmtlich Könige dieser Dynastie, nach Styl und Namen: denn auch dieser verschwindet später ganz in den Königslisten. Es bleibt nun zweifelhaft, ob die Zahl zwölf die richtige sei, oder die der Ramses allein, da der Name des Stammhauptes offenbar abhanden gekommen war, in Folge der oben angeführten chronologischen Bemerkung, mit welcher wahrscheinlich Manetho den zweiten Band seiner Geschichten beschloß; denn der dritte begann mit der zwanzigsten. Für beide Annahmen finden sich Beispiele in den Listen: wir müssen also beide chronologisch fortführen, was einen Unterschied von sieben Jahren ergiebt.

Bedeutender ist der Unterschied der Angaben für die Dauer der Dynastie:

Afric.: 135 Jahre — Euseb. beim Syncell.: 178 J. — Arm. 172 J.
Unterschied: „ „ 43 „ „ 37 „

Auch diese drei müssen fortgeführt werden. Wahrscheinlich verhalten sie sich so: 135 ist höchst unwahrscheinlich, weil eine zu niedrige Mittelzahl gebend (12 Jahre für 11 Regierungen, 11 für 12). 178 + 7 = 185. Dieß erklärt die Zahl des Africanus, welcher die 7 Jahre des Merr-ra nicht gezählt, mit leichter Veränderung $\overline{\mathrm{P\Gamma E}}$ (= ΡΠΕ) st. $\overline{\mathrm{P\Lambda E}}$. Also ist 185 die wahrscheinlichste Zahl mit Merr-ra: und, nach der Analogie aller folgenden, die der reinen, geschichtlichen Zeitdauer.

Hiernach entwerfen wir folgende Herstellung:

Herstellung der zwanzigsten Dynastie.
Diospolitische Könige — zwölf — 185 Jahre (= (135 — 172 — 178) + 7).

I.	Merr-Ra (Set-necht) Merramn .	Phuorô, Nilus (Proteus)	7 Jahre.
II.	Ramessu-Hek-pen	Ramsês III.: Sohn,	XVItes Jahr.
III.	Ramessu Merramn-Hek-ma	Ramsês IV.: Bruder.	
IV.	Ramessu Amnhichepschf Neter-hek-pen	Ramsês V.: Bruder.	
V.	Ramessu Amnhichepschf, ... neter-hek-pen	Ramsês VI.: Bruder.	
VI.	Ramessu Amnhichepschf, Merr-Set	Ramsês VII.: Bruder.	
VII.	Ramessu Schama, Merr-amn	Ramses VIII., Sohn von Ramses VI.	IIItes „
VIII.	Ramessu Merramn Hekma	Ramses IX.	VItes „ (Papyrus)
IX.	Ramessu Schama Merr-amn, Hek-neter-pen	Ramses X.	XVIItes „ (Papyrus)
X.	Ramessu Amnhichepschf	Ramses XI.	IItes „
XI.	Ramessu Amnhichepschf Merr-amn .	Ramses XII.	
XII.	([Ramessu] Hek-ma Setep-ǹ-Ra, Amn-hichepschf	Ramses XIII.)	

Der Beiname von Merr-Ra, Set-necht (Seth der Starke), liegt wahrscheinlich dem Namen zu Grunde, wel-

chen Diodor als den ägyptischen für Proteus nennt: Ketên. Vielleicht ist diese Form gebildet von der ursprünglichen Ketna, welche Diodor als Accusativ faßte: und diese selbst leicht verschrieben, statt Set-na (CETNA st. KETNA).

Der große Geizhals Rampsinit kann wohl niemand anders sein als Ramessu-Neter(hek-pen) V.: kein anderer hat einen anklingenden Beinamen.

D. Die ein und zwanzigste Dynastie.

Ihr Zustand in den Listen ist insofern befriedigend, als Africanus und Eusebius dieselbe Summe angeben, auch die einzelnen Regierungszahlen beider Texte des Eusebius mit dieser Summe stimmen. Offenbar verlassen wir also Africanus nicht, indem wir jenen Zahlen des Eusebius folgen. Die Aegyptologen haben entweder, wie Wilkinson, gar keine entsprechende Denkmalnamen aufzuweisen, oder, wie Champollion und Rosellini, nur zwei falsche: Aasen, der nie König war, und Manduftep, der in das alte Reich gehört: wie Lepsius beides nachgewiesen hat. Rosellini kennt zwar auch zwei hierher gehörige Namen: Amensipehôr und Phischam, hat sie aber zur Ausfüllung des leeren Raumes in der zwanzigsten angebracht. Die Herstellung von Lepsius, mit den daraus leicht folgenden Verbesserungen der Listen, ergiebt Folgendes:

Ein und zwanzigste Dynastie: Taniten, 7 Könige — 130 Jahre.

1. Smendês (wahrscheinlich SI-MANDU: oder SMEN-TITI) (vgl. Karnak 1.)		26 J.
2. Phusemês	(ein noch nicht gefundener PI-SCHAM I.)	41 =
3. Nephercherês (= = =	NEFRU-KE-RA)	4 =
4. Menophthês (= = = =	MENEPHTHAH II.)	9 =
5. Osochôr (Phûchôr?) PE-HER SE-AMEN		6 =
6. Phinachês: PIANCH		9 =
7. Phusemês: PI-SCHAM-MIAMN (II.)		35 =
	Zusammen	130 J.

Bei der großen Seltenheit der Denkmäler, die wahrscheinlich mit der Veränderung des Königssitzes zusammenhängt, ist es nicht zu verwundern, daß wir nicht allein keine Regierungsjahre aus ihnen kennen, sondern auch das dynastische Verhältniß dunkel bleibt. Die drei letzten Könige heißen Priester des Amon-Ra-Sonther. Die vier ersten Könige hatten also wahrscheinlich dieselbe Bezeichnung, und das Stammhaupt war ein aus der Priesterkaste, beim Aussterben des alten Königsstammes, gewählter Oberpriester.

E. Chronologische Uebersicht der ägyptischen Zeitreihe vom ältesten geschichtlichen Gleichzeitigkeitspunkte bis zum ersten Jahre des Menes. Die wiedergefundene Aera des Menophthah.

Wir fanden, rein aus der inneren Kritik der Listen und der Denkmäler, folgende Zahlen:

Die achtzehnte	Dynastie dauerte, in neun	Regierungen,	229 J.
Die neunzehnte	= = = fünf	=	112 =
Die zwanzigste	= = = zwölf	=	185 =
Die ein und zwanzigste	= = = sieben	=	130 =
Zusammen, in drei und dreißig		Regierungen,	656 J.

Allgemeine Durchschnittszahl für die Regierungsdauer $19\frac{1}{2}$ J.
" " der achtzehnten $25\frac{4}{9}$ Jahre
" " der neunzehnten $22\frac{2}{5}$ "
" " der zwanzigsten $15\frac{5}{12}$ "
" " der ein und zwanzigsten $18\frac{3}{7}$ "

Unsere Gleichzeitigkeitstafeln (wir geben sie im vierten Buche) zeigen, daß nach der Berechnung von unten aufwärts

das fünfte Jahr Rehabeams gleich sein muß dem 21sten Jahre von Scheschonk-Sesak, Haupte der folgenden Dynastie: beide entsprechend dem 962sten Jahre vor Christus.

Die synchronistische Untersuchung zeigt, daß die höchste mögliche Annahme 963 sei, die niedrigste 961. Nehmen wir nun 962 an, so erhalten wir, nach jener Berechnungsmethode von unten, folgende Zahlen für die Hauptpunkte der bisher durchlaufenen ägyptischen Zeitreihe:

Erstes Jahr Scheschonks (XXII, 1.)	vor Christus	982
Ende der ein und zwanzigsten Dynastie (Dauer 130 J.)	"	983
Anfang " " " "	"	1112
Ende der zwanzigsten Dynastie (Dauer 185 J.)	"	1113
Anfang " " "	"	1297
Ende der neunzehnten Dynastie (Dauer 112 J.)	"	1298
Anfang der Regierung Menophtha's	"	1322
Anfang der neunzehnten Dynastie	"	1409
Ende der achtzehnten Dynastie (Dauer 229 J.)	"	1410
Anfang der achtzehnten Dynastie und des neuen Reiches	"	1638
Ende der Hyksosdynastieen (Dauer 866 J.)	"	1639
Anfang "	"	2567
Ende des alten Reiches (letztes Jahr von Amuntimaos, XIII, 3.) (Dauer 1076 J.)	"	2568
Frühere Regierung des Amuntimaos (62 Jahre)	"	2630
Anfang der dreizehnten Dynastie (Dauer 24 Jahre: zwei erste Könige)		2654
" " zwölften " (" 147 " vier Könige)		2801
" " eilften " (" 16 " ein König)		2817
" " achten " (" 128 " sieben Könige)		2945

Anfang der siebenten Dynastie (Dauer 22 J.: ein König) 2967
" " sechsten " (" 107 " drei Könige) 3074
" " vierten (Pyramiden-) (" 155 " vier Könige) 3229
" " dritten " (" 224 " neun Könige) 3453
" " ersten " (" 190 " fünf Könige) 3643

Also beginnt hiernach die Zeit des Menes 3643 vor Christus.

Diese Zahlen näher zu erörtern, zu prüfen und festzustellen, wird der Gegenstand der Untersuchung in dem Reste dieses Buches und im folgenden sein, welches der unabhängig von einander wie vom Aegyptischen geführten Forschung über die babylonischen und jüdischen Gleichzeitigkeiten gewidmet ist. Unterdessen nehmen wir hier schon vorweg, daß in der neunzehnten Dynastie sich der bisher vergebens gesuchte feste astronomisch-geschichtliche Punkt für die ältere Weltgeschichte findet. Wir sehen aus jener, durch die innere Kritik der Listen und Denkmäler geführten, und hier schon vorläufig durch einen ganz historischen Gleichzeitigkeitspunkt der jüdischen Geschichte bestätigten Untersuchung, daß das erste Jahr der Regierung Menophtha's, des Sohnes des großen Ramses, ins Jahr 1322 vor unserer Zeitrechnung fällt.

Nun steht fest bei allen Chronologen, durch Freret, Biot und Ideler[9]), daß die Hundssternperiode der Aegypter von 1461 julianischen Jahren, gleich 1460 ägyptischen Jahren von 365 Tagen, im Jahre 139 unserer Zeitrechnung aufhörte. Censorinus berichtet dieß ausdrücklich, und die astronomischen Berechnungen bestätigen es auf's Vollkommenste. Also begann dieser Kreis im Jahre 1322 vor Christus. In diesem Jahre nun begann auch, nach unserer Forschung, die Regierung des Sohnes des großen Ramses, welchen wir nach den Denkmälern Menephthah lesen müssen, und welcher Menophthah gelautet haben muß, nach der griechischen

[9]) S. Ideler, Handbuch der Chronologie I, 136 ff.

Umschreibung. Ein solcher Anfangspunkt mußte für die Aegypter von der größten Wichtigkeit, und in ihren Jahrbüchern angemerkt sein. Denn durch jenen Hundssternkreis wird das unstäte Jahr der Aegypter mit dem Sonnenjahre ohne Schalttage ins Gleiche gebracht: das überschüssige Viertel eines Tages, welches in 4 Jahren 1 Tag giebt, macht nämlich offenbar in viermal 365, d. h. in 1460 Jahren gerade ein Jahr von 365 Tagen. Wir könnten also diese 1322 vor Christus beginnende Zeitrechnung mit gutem Fuge die Aera des Menophthah nennen, mit dessen Regierungsanfange sie zusammenfällt. So finden wir in Aegypten die Aera Augusts genannt, weil mit ihm der bewegliche erste Thoth (Anfang des ägyptischen Jahres) festgestellt, und die Rechnung nach vierjährigen Schaltperioden eingeführt wurde. Der natürliche Anfangspunkt der früheren Zeitreihe mußte also der Anfang der sothischen Periode von 1461 Jahren sein, also die Aera des Menophthah heißen.

Aber die Aegypter nannten sie würklich so, und das ist eine Thatsache, von welcher wir hier sogleich Besitz nehmen wollen. Larcher hat das große Verdienst, zuerst aus der ungedruckten Handschrift 2390 der pariser Bibliothek, welche ein astronomisches Werk Theons, des gelehrten Alexandriners vom vierten Jahrhunderte enthält, eine Stelle mitgetheilt zu haben, welche aussagt:

daß von Menophres bis zum Ende Augusts 1605 Jahre verflossen seien.

Es ist längst und wiederholt bewiesen, daß unter der Epoche des Menophres keine andere verstanden werden kann, als der Anfang jener Hundssternperiode, in welchem der bewegliche erste Thoth mit dem Frühaufgange des Sirius zusammenfiel, was aber nur alle 1461 Jahre der Fall ist.

Das Ende Augusts aber bedeutet, ebenfalls anerkanntermaßen, das Ende der Aera Augusts, oder den Anfang der Aera Diocletians, welcher 283 volle Jahre nach unserer Zeitrechnung fällt. Ziehen wir diese 283 Jahre von jener Zahl Theons, 1605, ab; so erhalten wir das Jahr 1322 vor Christus, welches unsere Forschung als das erste Jahr von Menophthah ergeben hat.

Der König Menophres ist also kein Räthsel mehr. Denn unsere Leser haben schon von selbst gefunden, daß Menophres ein leicht verschriebener Menophthes ist, nach einer im Griechischen sehr häufigen Verwechslung: *ΜΕΝΟΦΘΗC* statt *ΜΕΝΟΦΡΗC*.

Die ganze Reihe der wichtigen Folgen dieser Entdeckung entwickeln wir im Buche der Gleichzeitigkeiten. Hier genügt es uns, festzustellen, daß die Aera jenes Cyklus bei den ägyptischen Astronomen die

Aera des Menophthes

hieß. Da es nun keinen andern Menephthah in jener Zeit giebt, als den Sohn des großen Ramses; so muß astronomisch seine Regierung jenes Jahr eingenommen haben. Das aber ergab uns die rein ägyptische Forschung aus Listen und Denkmälern, nach den von uns festgestellten und durchgeführten kritischen Grundsätzen.

Unsere Rechnung von unten wird also bis zum Jahre 1322 eine astronomisch bestätigte heißen müssen.

Zweites Hauptstück.

Die Zeitreihe der zwei und zwanzigsten, drei und zwanzigsten, vier und zwanzigsten, fünf und zwanzigsten und sechs und zwanzigsten Dynastie.

(Oder: vom Ende Salomo bis zum Jahre vor Kambyses.)

Die Methode und Art unserer Untersuchung gewinnt in diesem Hauptstücke eine ganz andere Gestalt. Wir haben Listen ohne alle Einschaltungen, fortlaufend in Dynastieen, mit fortlaufenden Regierungsjahren: dieß beweisen die Gleichzeitigkeiten. Die Denkmäler sind keineswegs so reichlich als in den eben durchlaufenen siebenthalb Jahrhunderten: aber, durch ein oft höchst überraschendes günstiges Geschick, kommen sie gerade bei den schwierigsten Punkten uns entscheidend zur Hülfe.

Africanus bewährt sich fortdauernd: Eusebius ist in diesem Zeitraume nachlässiger und willkürlicher als fast in irgend einem andern.

Da Zahlen und Namen jener fünf mittleren Dynastieen vielfach zusammenhängen; so geben wir die Listen, nach ihrem gegenwärtigen Bestande, zuerst für alle gemeinschaftlich.

Manetho's Listen XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVI. Dyn.

Königsfolge.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	9 Könige — zusammen 120 Jahre	3 Könige — 49 Jahre		XXIIste Bubastitische
I.	Sesónchôsis . . . 21	Sesónchôsis . . . 21	Wie	Wie
II.	Osorthôn 15	Osorthôn 15	beim	beim
III. IV. V.	Andere drei . . . 25	Takelôthis . . . 13	Syncellus.	Syncellus.
VI.	Takelôthis 13			
VII. VIII. IX.	Andere drei . . . 42			
	116	49		
	4 Könige — 89 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		XXIIIste Tanitische
I.	Petubatês . . . . 40 „unter ihm Anfang der Olympiaden".	Petubástis 25	Wie	Petubas 25
II.	Osorchô . . . . 8 „den die Aegypter Herakles nennen".	Osorthôn . . . . 9 „den die Aegypter Herakles nennen".	beim	Osorthôn 9
III.	Psammûs 10	Psammûs 10	Syncellus.	Psammês . . . . 10 bei Jahr 5: „die Aegypter, die ersten, herrschten zur See 30 Jahre".
IV.	Zêt (Cod. B. 34: ΛΔ) 31			
	89	44 „zusammen 44 Jahre".	(Fehlt.)	XXIVste Sa[illegible]
I.	Bócchôris . . . . 6 „unter ihm sprach ein Lamm: 990 Jahre".	Bócchôris . . . . 44 „unter ihm sprach ein Lamm".	Wie beim Syncellus.	Bocchoris . . . . 44 „unter ihm sprach ein Lamm": J. 2: er giebt den Aegyptern eine Verfass. J. 30: die Milesier erwerben die Seeherrschaft und bauen Naukratis.
	3 Könige — 40 Jahre	3 Könige — 44 Jahre		XXVste Aethiopische
I.	Sabákôn . . . . 8 „nahm Bocchoris gefangen u. verbrannte ihn lebendig".	Sabákôn . . . . 12 „nahm Bocchoris gefangen u. verbrannte ihn lebendig".	Wie	Wie beim Syncellus.
II.	Sebichôs, Sohn . 14	Sebichôs, Sohn . 12	beim	
III.	Tarkos 18	Tarakós 20	Syncellus.	„Tarakus kam mit einem Heere aus Aethiopien und tödtete den Sebichos".
	40	44		

Herstellung nach Listen und Denkmälern.

Rosellini 1833.	Wilkinson 1835.
Dynastie. Könige.	Diospolitische Könige. 3 Könige (nach Euf.): Dauer wenigstens 60.
v. Chr. I. SCISCIONK I. = Sesak, Sisak 21 J. 972	SHESHONK — Shishak. Anfang 978 (=Rehab. 5)
II. OSORKON I. . . . . 15 = 951	OSORKON — Zerah . . . . 945 (XItes Jahr.) (Schlacht mit Asa 941)
III. SCISCIONK II., wenigstens . 29 = 936	
VI. TAKELOT, wenigstens . . 25 =	TAKELOTHE . . . . 925 (XVtes Jahr)
VII. OSORKON II.	
Dynastie. Könige. Nach Africanus, 89 Jahre . . 852 — 764	Diospolitische Könige.
	OSORKON II. 908
	SHESHONK II. . . . . . . 890 — geg. 860. (XXIXstes Jahr)
	(Andere Könige? Tnephactus in dieser oder der folg. Dyn.)
Dynastie. Sait. Nach Eusebius, 44 Jahre: . . 763 — 720	AMUNSE PEHOR, Bocchoris-Pehor (Bakhor) (Asychis Herodots?) 812
Dynastie. Könige. Nach Eusebius: . . . . 44 J.	Aethiopische Könige — 89 Jahre.
I. SCIABAK . . . . 12 = 719	SABAKOFTEP od. SABAKOPH 778 (50 Jahre)
II. SCIABATOK = Sevechus, Sethon Herodots, Sewe, Sò der Bibel . . . . 12 = 707	SHEBEK, Sebechon, Sevechin, Sohn. Vielleicht vor Sabakoftep 728
III. TAHRAKA = Tarhaka d. Bibel 10 = 695	TEHRAK, Tirhaka . . . . 714 — 690 Sethos Herodots gleichzeitig, reg. in Memphis.
	Anm. Es scheint, daß diese 3 Könige gleichzeitig mit der 26sten Dyn. regierten, da Sabako den Necho, Psammetichs Vater, ermorden ließ.

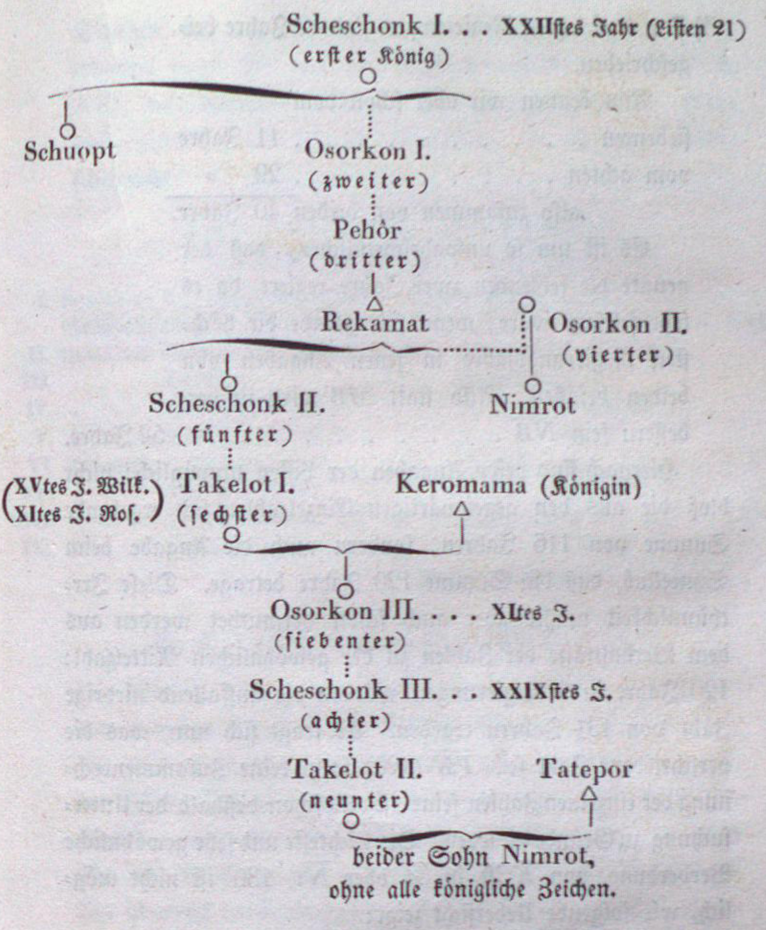
Manetho's Listen.

Königsfolge.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Saitische Könige — 9.	Saitische Kön. 9.	Saitische Kön. 9.	(XXVIste
I.	Stephinates . . . 7	1. Ammeres, Aethiope . 12	1. Ammeres, Aethiope . . 18 (Rand: 12)	1. Ameres, Aethiope 12
		2. Stephinathis 7	2. Stephinathis 7	2. Stephinathis . . 7
II.	Nechepsôs 6	3. Nechepsôs 6	3. Nechepsôs . 6	3. Nechepsôs . . . 6 War in der Arzneikunde erfahren: seine ärztlichen Schriften sind erhalten.
III.	Nechaô 8	4. Nechaô . 8	4. Nechaûs . 8 (Rand: 6)	4. Nechaûs 8
IV.	Psammêtichos . . 54	5. Psammêtichos . . 45	5. Psammêtichos . . . 44	5. Psammetichus . 44 Zum Jahre 44: „Josias von Nechao geschlagen: ich wundere mich, wie Psammetich hierher kommt".
V.	Nechaô II. . . . 6 Dieser nahm Jerusalem ein und führte den König Joachas gefangen nach Aegypten.	6. Nechaô II. 6 (wie Afr.)	6. Nechaûs II. 6 (wie b. Sync.)	6. Nechaô II., der auch Nechepsus . . . 6
VI.	Psammûthis, ein anderer 6	7. Psammuthis, ein anderer 17	7. Psammûthis II., d. auch Psammêtichos heißt 17	7. Psammuthis II., „der auch Psammetichus" 17
VII.	Uaphris . . . . . 19 Zu diesem flüchteten sich die übrig gebliebenen Juden, als Jerusalem von den Assyrern genomm. war.	8. Uaphris . 25 (wie Afr.)	8. Vaphres . 25 (wie b. Sync.)	8. Vaphres 25
VIII.	Amôsis 44	9. Amôsis . 42	9. Amosis . . 42	9. Amosis . . . . 42 „einer der sieben berühmten Magier, nach den Aegyptern"
IX.	Psammecheritês 6 Mon.			
	150 J. 6 Mon. „zus. 150 J. 6 Mon."	168 J. „zus. 163 Jahre".	173 „zus. 167 Jahre" (nach der Lesart d. Randes beim ersten Könige).	167 Jahre.

Die griechischen Geschichtschreiber.		Die Wiederhersteller der Listen.	
Herodot.	Diodor.	Rosellini.	Wilkinson.
Dynastie.)		9 Könige.	Saiten.
Dodekarchie.	Anarchie . 2 J. Dodekarchie . 15 =	1. Stephinates . 7 J. — 675	Nach Sethos Tode Dodekarchie. Aber da Neco, Psametikus Vater, von Sabako getödtet wurde; so muß man die drei Könige
		2. Nechepsus . . 6 = 668	Stephinatis Nechepsus Nechao I.
Necho, Psammetichs Vater, umgebracht von Aethiopen		3. Nechao I. . . 8 = 662	als gleichzeitig mit Dyn. XXV. annehmen.
Psammétichos, Necho's Sohn 54 (Die Scythen in Syrien.)		4. Psammitichus, Sohn . . . 45 = 654 PSAMETIK I.	Psametik I. . 664—611
Necho, Sohn 16		5. Nechao, Necho, Sohn . . . . 6 = 609 NEKO II.	Neco . . . . . 610 (Schlacht gegen Josias 610)
Psammis . . 6		6. PSAMETIK II., Sohn . . . . 15 = 603	Psametik II . . . 604
Apriès . . . 25		7. HOPHRE, HOPHRA (RAMESTO) . . . . 19 = 588	Psametik III. . . 595 (Pharaoh Hophra, der Sidon nimmt. Die Einheit beider nicht gewiß.)
Amasis . . . 44		8. AAHMES, OOHMES . . 44 = 569	Ames-Neitse . . 570 heirathete Psametiks III. Tochter: war nicht von geringer Geburt, wie Herodot sagt.
Psammenitos . . 6 M.		9. PSAMETIK III. 6 Mon. (Folgt Kambyses 525.) 150 J. 6 M.	Psammicherites oder Psammenitus . . 525

A. Die zwei und zwanzigste Dynastie.

Die Anführungen der Listen sind hier, leider selbst beim Africanus, unvollständig. Zweimal werden mehrere Regierungen zusammengefaßt, ihre Summe angegeben, die Namen gar nicht genannt. Hierbei können leicht Irrungen vorgefallen sein. Auch weisen die erhaltenen Zahlen der Denkmäler darauf hin. Der dynastische Zusammenhang war bis auf Lepsius so unbekannt, daß Wilkinson, allerdings mit einer ganz unbegreiflichen Willkürlichkeit, die Denkmäler des jüngeren Osorkon und Scheschonk in die folgende Dynastie setzt, wo diesem gar kein Name entspricht. Durch eine seltsame Fügung fanden sich aber zwei Stammbäume, der eine im brittischen Museum, der andere auf einem Denkmale in Aegypten, das Rosellini gesehen, welche durch gemeinschaftliche Glieder in einander greifen. Lepsius, der jenen zuerst gelesen und erklärt, hat sie zusammengefügt und hierdurch die ganze Dynastie mit ihren Namen nachgewiesen. Auf seine zu hoffende Darstellung verweisend, geben wir hier nur den von ihm gebildeten Stammbaum, mit Angabe aller höchsten Regierungszahlen.



beider Sohn Nimrot,
ohne alle königliche Zeichen.

Hieraus ergiebt sich sogleich für die Regierungszahlen Folgendes:

1) Da für Scheschonk I. die Denkmäler bereits das 22ste Jahr geben, so muß $\overline{KA}$ in $\overline{K\Delta}$ verbessert werden, also . . . . 24 Jahre

2) Von Takelot I. haben wir das funfzehnte Jahr: also $\overline{I\Gamma}$ wahrscheinlich $\overline{K\Gamma}$ . . . . 23 „

3) Den drei letzten Regierungen sind 42 Jahre beigeschrieben.

Nun kennen wir aber schon vom
siebenten . . . . 11 Jahre
vom achten . . . . 29 „
also zusammen von beiden 40 Jahre.

Es ist um so unwahrscheinlicher, daß der neunte die fehlenden zwei Jahre regiert, da es sehr seltsam wäre, wenn wir gerade die höchsten Regierungsjahre in jenen Angaben von beiden besäßen. Also statt *MB* wird zu verbessern sein $\overline{NB}$ . . . . 52 Jahre.

Hiernach sind beide Angaben der Listen unmöglich: nicht bloß die aus den gegenwärtigen Einzelzahlen sich ergebende Summe von 116 Jahren, sondern auch die Angabe beim Syncellus, daß die Summe 120 Jahre betrage. Diese Irrthümlichkeit mußte aber auch schon vermuthet werden aus dem Verhältnisse der Zahlen zu der gewöhnlichen Mittelzahl: 120 Jahre in 9 Regierungen würden die auffallend niedrige Zahl von 13⅓ Jahren ergeben. Es fragt sich nun, was die verschriebene Zahl sei. $\overline{PK}$ (120) kann keine Zusammenrechnung der einzelnen Zahlen sein: ist also schon deßhalb der Untersuchung zu Grunde zu legen. Die leichteste und sehr gewöhnliche Verderbung von $\overline{K}$ ist in $\overline{\Lambda}$ oder $\overline{N}$: 130 ist nicht möglich, wie folgende Uebersicht zeigt:

1. Scheschonk I., erste Regierung . . . . 24 Jahre
2. Osorkon I., zweite Regierung . . . . 15 „
6. Takelôt I., sechste Regierung . . . . 23 „
7te, 8te, 9te Regierung . . . . 52 „
ergiebt für 6 Regierungen 114 Jahre
3. 4. 5. in den Listen 25 „
139 Jahre.

Dagegen hat die Verbesserung in $\overline{PN}$ Alles für sich. Wir erhalten dann für jene drei Regierungen 36 Jahre ($\overline{AF}$ st. $\overline{KE}$), was durchschnittlich eine sehr mäßige Zahl ist. Hieraus ergiebt sich uns folgende Herstellung als die einzig wahrscheinliche:

Zwei und zwanzigste Dynastie,
9 bubastitische Könige — 150 Jahre.

I.	**Sesônchis I., SCHESCHENK, SCHESCHEK, Sesak,** Stammhaupt		24 J. —	XXIIstes
II.	**Osorkôn I. OSERKAN, SERKENA, Serach,**	höchstwsch. S.:	15 =	
III.	. . . **PEHER**	höchstwahrsch. S.	36 =	
IV.	. . . **OSERKAN II.**	Sohn		
V.	. . . **SCHESCHENK II.**	Sohn		
VI.	**Takelôthis, TAKELET I.**	höchstwahrsch. S.:	23 =	XVstes
VII.	. . . **OSERKAN III.**	Sohn	52 =	XItes
VIII.	. . . **SCHESCHENK III.** . .	höchstwahrsch. S.		XXIXstes
IX.	. . . **TAKELET II.**	= = =		

Regierten zusammen 150 Jahre.

B. Die drei und zwanzigste Dynastie.

Bisher kannte man keinen der vier Könige des Africanus aus den Denkmälern. Lepsius hat die Schilder der beiden ersten entdeckt: das des dritten aber hierher versetzt aus der 29sten Dynastie, wo es dem einjährigen Könige Psammuthis zugetheilt war: um so unwahrscheinlicher, da es in Bauten südöstlich von Karnak neben dem See vorkommt. Zet ist wohl ein Sethos d. h. Seti, hier streng ägyptisch umgeschrieben: so nennt ihn auch Herodot, der ihn nur in seiner Reihe von drei Königen, statt für den ersten, als den dritten genommen und so mit Tirhaka verwechselt hat, wenn er seinem Marsche nach Judäa die Entsetzung Jerusalems und Sannacheribs Rückzug zuschreibt.

So haben wir folgende Herstellung:

Drei und zwanzigste Dynastie, Taniten: 4 Könige — 89 Jahre.

I. Petubastes — PET-PACHT	. .	40	Jahre
II. Osorchô — OSERKNA	. . . .	8	=
III. Psammûs — P-SI-MUT	. . .	10	=
IV. Zet, Sethos	. . . .	31	=
	Regierten zusammen	89	Jahre.

C. Die vier und zwanzigste, fünf und zwanzigste, sechs und zwanzigste Dynastie in ihrem Zusammenhange.

Die Kritik dieser drei Dynastieen hängt auf's Genaueste zusammen. Auch in ihnen bewährt sich Manetho auf's Vollständigste, und eben so Africanus unverdächtige Ueberlieferung seiner Angaben. Eine zufällige, gedankenlos gemachte, Bemerkung des Eusebius ist für die Erklärung des geschichtlichen und chronologischen Zusammenhanges von der größten Wichtigkeit.

Bokchoris zuerst, der Sait, der König der vier und zwanzigsten Dynastie, hat aus seiner kurzen Regierung uns keine bis jetzt entdeckte Denkmäler hinterlassen. Dieß ist um so weniger zu verwundern, wenn man den Kampf mit den Aethiopen bedenkt, welchem er unterlag. Die Griechen nennen ihn sämmtlich, mit großem Lobe, als den Weisen, den freisinnigen Gesetzgeber, welcher des Volkes Rechte gesetzlich zu bestimmen bemüht war. Er heißt bei Diodor und Plutarch Sohn des Tnepacht.

Sein Vater führte ein ägyptisches Heer in einem Feldzuge in Arabien an. Wie man daraus die Angabe Manetho's, daß er selbst Stammhaupt war, bezweifeln dürfte, läßt sich nicht wohl einsehen: man könnte danach auch be-

zweifeln, daß Pipin der erste König seines Hauses gewesen. Seine grausame Hinrichtung durch den Aethiopen wird auch von Diodor berichtet.

Der ägyptische Name war gewiß Pe-hôr: daß das zweite Element mit starkem Anhauche griechisch umschrieben wurde, haben wir oben bei dem Pehor der ein und zwanzigsten Dynastie gesehen.

Wer aber war jener Aethiope? Manetho giebt statt der funfzigjährigen Regierung des Einen Sabakō drei Regierungen der 25sten Dynastie:

Sabakôn — Sevichos — Taraka.

Rosellini und Wilkinson nahmen an, daß den beiden ersten Namen zwei Schilder entsprächen, deren eines sie Schabak lesen, das andere aber Sciabatok oder Sabakoph. Nach Lepsius Kritik der Denkmäler läßt es sich nun nicht bezweifeln, daß der zweite Name nur auf einer falschen Lesung beruht.

Wir haben also Einen Schebek, und zwar mit dem 12ten Jahre der Regierung: ohne Zweifel also den zweiten jener drei Aethiopen.

Aber den ersten König kann Manetho auch nicht anders als Schebek genannt haben. Ohne Zweifel aber führte er dabei Herodots Darstellung an, deren Kritik ihm nicht schwer werden konnte: die Auszügler nahmen diesen gelehrteren und bekannteren Namen statt des ächt ägyptischen um so mehr auf, als sie ihn dadurch vom folgenden Könige unterschieden. Da sie ihn mit dem griechischen Accusativ aufführen, so lautete Manetho's ursprüngliche Angabe wohl etwa so:

„Sevechos, der, welchen Herodot den Sabako nennt."

Aehnlichen Flüchtigkeiten sind wir schon mehrmals begegnet. Von dem bekannten Bundesgenossen Hiskia's, Tirhaka, kennen wir Denkmäler (worunter Bauten in den großen thebaischen Tempelpalästen) mit dem zwanzigsten Jahre.

Die Zeitreihe stellt sich also leicht so her:

1. **Sevech I. — SCHEBEK NEFRUKERA . . . 8 Jahre.**
2. **Sevech II., SHEBEK RA ... KE. U, hebr. Seve-Sô 14 „** XIItes J.
3. **Tarkos, THRK, d. h. Tirhaka . . . . 28** (*KH* st. *IH*) XXtes J.

So kommen die „funfzig Jahre des Aethiopen" bei Herodot vollkommen zu Ehren: der Ausdruck ist nur nicht genau, statt: der äthiopischen Dynastie, und gewiß aus mündlicher Belehrung entstanden.

Wenn es also beim Vater der Geschichtschreibung heißt, daß „der Aethiope" Nechao, Psammetichs Vater, tödten ließ; so haben wir gar nicht nöthig, gegen die wahre Geschichte, an Sabako zu denken, noch, gegen alle Wahrscheinlichkeit, die Angabe Herodots als eine unsinnige Fabel zu verwerfen.

Wir haben überhaupt an keinen äthiopischen König dieser Dynastie zu denken: denn nach jenen drei gab es, Manetho zufolge, eine vierte äthiopische Regierung. Eusebius hat uns diese schätzbare Nachricht aufbewahrt, wenn er — wie es seine Handschriften wenigstens haben — die Liste der Psammetiche, gegen seine eigene Angabe der Herkunft der 26sten Dynastie und der Zahl ihrer Regierungen, also beginnt:

Ameris, der Aethiope . . 12 Jahre (der Armener 18).

Es ist dieselbe treue Nachlässigkeit, welcher wir die Angabe von dem Tyrannen Othoes an der Spitze der sechsten Dynastie verdanken. Wir erkennen also darin ohne Mühe die äthiopische Gegenregierung, welche mit den Gründern der neuen ägyptischen Dynastie einen langen Kampf bestand, und, wie es scheint, eine Zeitlang mit Erfolg.

Die drei ersten Regierungen heißen bei Manetho:

1. Stephinates . . . . 7 Jahre
2. Nechepsos . . . . . 6 „
3. Nechao . . . . . . 8 „

Da diesem der große Psammetich folgt; so ist er ohne Zwei-

fel der Nechao, welchen Herodot erwähnt. Seine Nachricht kann also zwar insofern kaum genau sein, als jene Gegenregierung ihn nicht überdauerte, sondern wenigstens 2 Jahre vor seinem Tode aufhörte. Allein wir haben dann nur eine, in dieser Zeit, vor dem Anfangspunkt des eigentlichen geschichtlichen und zusammenhängenden Wissens Herodots (wie er selbst sagt) nicht auffallende Ungenauigkeit: Tödtung statt Besiegung und Verfolgung.

Die Würklichkeit einer vierten äthiopischen Regierung, von wenigstens 12 Jahren, ist also unbezweifelt: sie ist nöthig, um die Möglichkeit der ganzen Zeitrechnung begreiflich zu machen. Lepsius hat nun aber sie auch aus den Denkmälern nachgewiesen. Er hat nämlich eine hierher gehörige Königin AMNERITH entdeckt, die also wenigstens in der Thebais, wenn nicht bis Memphis, Herrschaft gehabt während jenes Zeitraumes.

So sind wir also in die ersten zwölf oder achtzehn Jahre der saitischen Könige der sechs und zwanzigsten Dynastie eingeführt: in die Zeit vor der Regierung des großen Psammetichs. Sie heißt bei den griechischen Geschichtschreibern die Zeit der Dodekarchie. Herodot bestimmt ihre Zeit nicht: Diodor läßt sie funfzehn Jahre dauern, und ihr zwei Jahre Anarchie vorhergehen: nach Manetho betrug sie 7+6+8 Jahre, in drei Regierungen, zusammen also 21 Jahre, während deren ersten 12 oder 18 die äthiopische Herrschaft sich in einem Theile des Landes erhielt.

Ehe wir in eine weitere Vergleichung der Zahlen eingehen, müssen wir darauf aufmerksam machen, wie voreilig es sein würde, in der manethonischen Darstellung und der griechischen zwei durchaus widersprechende Berichte zu sehen, deren einen man für unwahr und erdichtet erklären dürfte. Manetho konnte, wie alle Listenverzeichner, die Zeitreihe

nur nach den dynastisch gültigen Regierungsjahren darstellen. In dynastischen Listen giebt es weder Anarchie noch Dodekarchie: in einer Monarchie, wie die ägyptische war, hat irgend ein Name ein dynastisches Recht, die Stelle der Zeitreihe einzunehmen, welche der Geschichtschreiber als regierungslos oder getheilte Herrschaft darstellt. Ludwig XVIII. betrat zuerst als König den Boden Frankreichs im neunzehnten Jahre seiner Regierung: Ludwig XVII. erscheint in der französischen Geschichte gar nicht: und doch ist die dynastische Rechnung eben so richtig, wie der historische Bericht, und umgekehrt. So auch bei Manetho durchgehend. Der Aethiopen dynastisches Recht erlischt in den Listen mit den drei Königen der 25sten Dynastie: dann treten die ersten Könige der folgenden, saitischen, ein: wobei Manetho im Geschichtswerke nicht zu erwähnen vergaß, daß in den ersten 12 oder 18 Jahren der Dynastie die äthiopische Amneris regierte. Damals mögen in Unterägypten 12 und mehrere Fürsten Gewalt geübt und sich gehalten haben, so gut sie konnten: jeder wahrscheinlich an eine der Hauptstädte sich anlehnend: in den Listen war dafür kein Platz. Daß es aber würklich so gewesen, beweist der einstimmige und im Wesentlichen offenbar geschichtliche Bericht der griechischen Schriftsteller, die uns erhalten sind: leider fehlen uns die Alexandriner hier ganz. Es ist ganz in der Regel, daß die Auszügler davon schweigen: es ist nur eine Ausnahme, daß solche ganz unregelmäßige Randbemerkungen, wie die des Eusebius, in dieselben eindringen. Es wird durch den Kanon auch dem größten Verehrer von Eusebius bewiesen, daß er selbst schon jene Randbemerkung mißverstanden: denn er hat Amneris mit ihren 12 Jahren im Kanon würklich in die Zeitreihe aufgenommen, und so sich selbst in die Verlegen-

heit gebracht, die er sich nicht verhehlt: daß nämlich die Schlacht bei Megiddo, worin Josias von Necho besiegt wurde, ihm in's vorletzte Jahr des Psammetichus fiel. Zwar hatte er sein Möglichstes gethan, diese abzukürzen: offenbar hier mit Redlichkeit. Denn er muß 44 als eine Epoche machende Zahl in Psammetichs Leben erwähnt gefunden und deßhalb aufgenommen haben — vielleicht als Zeit seiner ungetheilten Herrschaft, nach 10jähriger getheilter Macht: sonst hätte er ja eben so leicht einige Jahre mehr abgenommen, um jenem unläugbaren Beweise der Unrichtigkeit seiner Gleichzeitigkeits-rechnung zu entgehen. So weit war er von jeder kritischen Ansicht der Listen, ja überhaupt vom Verständnisse derselben entfernt, daß er den Unsinn nicht merkte, eine äthiopische Regierung an die Spitze der Dynastie zu setzen, die er selbst bezeichnet als „neun saitische Könige"! Wir wollen an-nehmen, daß er den durch jenen Eindringling ausgestoßenen letzten König, den unglücklichen Psammenit, schon nicht mehr in den Listen gefunden: aber wie war es möglich, ihn nicht zu vermissen, da ihn der Africanus als manethonisch erhal-ten hatte, und Herodot ihn ebenfalls, und zwar mit dersel-ben Zahl von 6 Monaten, anführt! Er sah nur auf die Neunzahl: neun Könige hatte er in der Ueberschrift: neun giebt die Liste. Wir haben gesehen, daß er nicht einmal im-mer auf diese Uebereinstimmung gehalten.

D. Die sechs und zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige.

Nach diesen Vorbemerkungen wird die Erklärung des ersten Theiles der Dynastie keine Schwierigkeit machen. Die drei ersten Regierungen stellen, in 21 Jahren, den Kampf der volksthümlichen Könige gegen die äthiopischen Eroberer,

des Saiten Bocchoris Mörder, dar: so wie die Zwölfherrschaft, welche in diesem Zeitraume in Unterägypten bestand. Herodot vermißt sich nicht zu wissen, wie lange diese Zeit gedauert: seine Quellen gehen nicht über Psammetich zurück: wie vortrefflich er aber diese zu finden gewußt, und wie verständig und treu er aus ihnen geschöpft, zeigt die Vergleichung mit Africanus. Beide stimmen durchgängig, nur mit zwei Abweichungen. Nach Africanus, d. h. Manetho, kamen dem Uaphris-Apries nur 19 Regierungsjahre zu: Herodot giebt ihm 25: ohne Zweifel unrichtig in der Zeitreihe, aber gewiß nicht ohne Veranlassung. Dieß ist die Eine, bis jetzt nicht erklärliche Abweichung. Die bei Necho II., welchem Herodot 16 giebt, der gegenwärtige Text der Listen aber 6, ist nur scheinbar: denn in diesen Listen 16 zu verbessern, dazu würden die jüdisch-babylonischen Gleichzeitigkeiten zwingen, wenn wir auch Herodots ausdrückliche Angabe nicht hätten.

Die Vorsehung hat uns aber durch eines der schätzbarsten ägyptischen Denkmäler einen unmittelbaren Beweis für die Richtigkeit jener Ueberlieferungen und Gleichzeitigkeiten gegeben. Das ägyptische Museum in Florenz besitzt eine von Rosellini entdeckte und seiner Heimath gesicherte Grabsäule eines gewissen Psametik, mit folgender Inschrift:

1. „Er ward geboren im 3ten Jahre, im Monate Paōni" (dem zehnten) „am 1sten Tage, des Königes Nekō II."
2. „Er lebte 71 Jahre, 4 Monate, 6 Tage."
3. „Er starb im 35sten Jahre, im Monate Paōpi" (dem zweiten) „am 6sten Tage, des Königes Aahmes."

Dieß ergiebt, wenn wir aus Manetho, nach jener Herstellung, die Zwischenregierungen eintragen, folgende Zeittafel:

1. Psametik ward geboren, als Necho II. (den Anfang seiner Regierung, nach ägyptischer Berechnung, vom ersten Monate des Jahres an gerechnet, in welchem er den Thron bestieg) regiert hatte 2 Jahre, 9 Mon., 1 Tag.
Von den 16 Regierungsjahren, diese als voll gerechnet, hatte Psametik also noch zu durchleben . . . . 13 J. 3 M. — T.
2. Ferner: Psammetichus II., ihm volle 6 Jahre gebend . . . . 6 = — = — =
Uaphris, ihm volle 19 Jahre gebend . 19 = — = — =
3. Endlich Aahmes . . . . 34 = 1 = 6 =

so erhalten wir 72 J. 4 M. 6 T.,

also gerade Ein Jahr zu viel. Wir glauben nun, daß weder die Grabsäule irrt, noch Manetho uns falsch berichtet hat. Aber Manetho gab die Regierungen, wie alle ägyptischen Annalen, nach Monaten und Tagen an, wonach die Auszügler ihre Jahreslisten, so genau sie konnten, einrichteten. Nehmen wir nun an, daß sie in Manetho gefunden:

Psammuthis 5 Jahre, 6 Monate
Uaphris 18 = 6 =

so konnten sie ganz richtig beide Male die vollen Jahre rechnen — 6 und 19 — und doch ergab die Zusammenzählung dem Erben jenes Psametiks nur 71 Jahre 4 Mon. 6 T. Daß die Auszügler im Ganzen die Summe der Dynastie berechneten, indem sie eben so viele Monate bei andern Regierungen derselben fallen ließen, kann mit Sicherheit, auch nach den Beispielen der achtzehnten und neunzehnten Dynastie, angenommen werden.

Von Amasis-Amōsis hat Wilkinson das 44ste (also höchstes) Jahr gelesen: die Andern kennen nur das 35ste.

Seltsamer Weise gewähren die zahlreichen Denkmäler Psammetichs, des Wiederherstellers des Reiches — in jeder Beziehung merkwürdig gleich gestellt dem großen Sesortosis im alten Reiche — kein einziges seiner vielen Regierungsjahre. Endlich hat Lepsius bei seiner jüngsten Durchforschung der Schätze des turiner Museums diese unangenehme Lücke ausgefüllt durch die Zahlen der gerichtlichen Papiere jener Sammlung, welche unter seiner Regierung ausgestellt sind. Sie gehen bis zum 45sten. Hiernach geben wir die vergleichende Herstellung der Dynastie folgendermaßen:

Sechs u. zwanzigste Dynastie: neun saitische Könige, 160 J.

Königszahl.	Manetho.	Denkmäler.	Höchstes Jahr der Denkmäler.	Jüdische Gleichzeitigkeiten.	Babylonische Gleichzeitigkeiten.
I.	Nentephinates . . 7	AMNERIT, äthiopische Gegenkönigin.	. .		
II.	Nechô 6	Nach Manetho während 12 od. 18 Jahren.			
III.	Nechaô, Ps. Vater 8	(Nach Diodor vor Psammetich 2 J. Anarchie, 15 Dodekarchie, zusammen 17 J.)			
IV.	Psammêtichos . . 54	PSAMTIK (Ra-nefru-het)	XLV.		
V.	Nechaô II. 16	NEKU	IV.	Schlägt (im VIten Jahre seiner Reg.) bei Megiddo König Josias und nimmt Jerusalem ein = Josias XXXI. J. v. Chr. . . 607	Wird (im VIII. Jahre seiner Regier.) bei Karchemisch (Circesium) am Chaboras geschlagen von Nebukadnezar = Nabopalassars XXIstes Jahr, v. Chr. 605
VI.	Psammûthis . . . 6 (Psammêtichos II.)	PSAMTIK (. . . . .)	IV.		
VII.	Uaphrês 19	HOPHRA (-HET)	. .	(Chophra der Schrift.)	
VIII.	Amôsis 44	AAHMES	XLIV.		
IX.	Psammecheres, d. h. Psammetichos - Cheres (III.) . . . . . ½	PSAMTIK			
	Zus. 160 J. 6 M.				

E. Synchronistische Uebersicht von der zwei und zwanzigsten bis zur sechs und zwanzigsten Dynastie.

Aegyptische Zeitreihe.	Gleichzeitigkeiten.
Anfang der 22sten Dynastie: neun Könige, 150 J.	
1. Scheschonk-Sesak, 24 J. . . . . . **982—959**	
Scheschonk-Sesak, 21stes J. 962	Rehabeams 5tes. Jerusal. erob. Joel.
2. Osorkon-Serach, 15 Jahre . . . . . **958—944**	Asa 946—906: schlägt Serach.
Ende der 22sten Dynastie **833**	
Anfang der 23sten Dyn.: vier Kön., 89 J. **832**	
Ende " " " **744**	
Die 24ste Dynastie: **Bocchoris, 6** Jahre **743—738**	
Die 25ste Dynastie: drei Könige, **50** " **737—688**	
Sevech I. (Sabakô) . . . . . **8** " **737—729**	Nahum.
Tirhaka . . . . 28 " 715—688	Belagerung Jerusalems von Sanherib. Hiskia's 14tes Jahr = Tirhaka's 9tes, Sanheribs 3tes = 707.
bricht auf zum Entsatze Jerusalems 707	
Die sechs und zwanzigste Dynastie: **160** Jahre, 9 Könige . . . . **687—528**	
Necho II. im sechsten J. schlägt Josias 607	Josias tödtlich verwundet bei Megiddo, im 31sten Jahr der Reg.
Hophra (Uaphris), fünftes Jahr 586	Jerusalem zerstört = 19tes Jahr Nebukadnezars, 11tes Zedekia's.
Amasis, vier und dreißigstes J. 538	Erlaubniß der Rückkehr — Cyrus erstes Jahr: regierte 9 J. 527 = Kambyses drittes Jahr.

Drittes Hauptstück.

Die Zeitreihe der vier letzten manethonischen Dynastieen: XXVII. XXVIII. XXIX. XXX.

Die vier letzten manethonischen Dynastieen sind nichts als die von den ägyptischen Aufständen unterbrochene Reihe der persischen Könige, vom dritten Jahre des Kambyses an bis zum zwanzigsten des Ochus. So wie daher die Listen derselben in der chronologischen Betrachtung nicht getrennt werden können; so haben sie, hinsichtlich der Zeitrechnung, ihre sicherste Probe in dem astronomischen Kanon des Ptolemäus. Auch diese Probe bestehen sie auf's Glänzendste: natürlich nur beim Africanus. Die Uebereinstimmung ist so schlagend, daß wir hier sogleich Listen und Denkmäler mit jenem Kanon und den griechischen Schriftstellern in Einer Uebersicht zusammenstellen.

Die Gleichzeitigkeitstafeln des Eusebius und des Syncellus, und alle ihnen nachgebildete, bis auf unsere Zeit, gelangen zu dem Jahre, welches dem Jahre der macedonischen Eroberung vorherging, in der ägyptischen Reihe wenigstens, auf ganz unrechtmäßige Weise, nämlich durch willkührliche Aenderungen und Verdrehungen der überlieferten Zahlen. Die vollständigen Gleichzeitigkeitstafeln unseres vierten Buches werden dagegen noch anschaulicher zeigen, als es hier geschehen kann, wie wir, Africanus und den Denkmälern folgend, und in vollem Einklange mit dem ptolemäischen Kanon, ohne irgend eine Schwierigkeit jene feste Epoche erreichen.

Manetho.

Königszahl.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Die XXVIIste Dynastie. Acht Könige.	Perser. Acht Könige.	Acht Könige.	
I.	Kambysês, herrscht über Aegypten vom dritten (*Γ* st. *E*) Jahre seiner Regierung 6	1. Kambysês, ward König von Aegypten im 5ten Jahre der Regierung 3	1. Kambyses, wurde Herr v. Aegypten im 5ten J. seines Königthums 3 J.	Nach dem 6ten Jahre Kamb. beigeschrieben: Kambyses wurde Herr v. Aegypt. im 6ten J. seines Königth. (And. 5, And. 7): zus. 8 J. } also $\frac{3}{4}$ Bis Dar., X. S., 111 J.
II.	Dareios, des Hystaspis Sohn 36	2. Die Mager . 7 Mon. 3. Dareios 36	2. u. s. w. gerade wie b. Syncellus.	2 Brüder, Mag. — 7 M. (Ol. 65, 1) gerechn. 1 J. Darius . . . . 36 (erstes Jahr doppelt, wegen der Mager (Ol. 65, 1 u. 2.) 22. J.: Aeg. fällt ab.
III.	Xerxês der Große . 21	4. Xerxês, des Dareios Sohn 21		Xerxes . . . . 21 1. J.: Aeg. unterworf.
IV.	Artábanos — 7 Monate			Artabanus ... 7 Mon. werden nicht gerechn.
V.	Artaxerxês (I.) . . 41	5. Artaxerxês Langhand 40		Artaxerxes Langhand 40
VI.	Xerxês (II.) — 2 Mon.	6. Xerxês II. — 2 Mon.		Xerxes II. ... 2 Mon.
VII.	Sogdianos — 7 Monate	7. Sogdianos — 7 Mon.		Sogdianus ... 7 Mon. (werden beide eingerechnet in die 19 Jahre des Darius II.)
VIII.	Dareios, des Xerxes Sohn (II.) . . . 19	8. Dareios, des Xerxes Sohn (II.) . . . 19		Darius Nothus . 19 12tes = Amyrtäus König, 7 Jahre.
	„124 J. 4 M." das heißt = Zeitdauer 123 Jahre, da IV. VI. VII. schon in III. V. VIII. verrechnet sind.	„120, 4"	„120, 4"	ohne Kamb. 117 Kamb. 3—4 120—121 Kb. 7=1493 Abr. } 111 D. II. 12=1604 „ }

Die Denkmäler.		Die Hersteller der Listen.		Gleichzeitigkeiten.
Denkmälernamen.	Höchstes Jahr der Denkm.	Rosellini.	Wilkinson.	Der Kanon des Ptolemäus und die Griechen.
				Kambyses 8 Jahre (Also für Aegypten, vom 3ten — 8ten, 6 Jahre.) Nach Herodot reg. er 7 J. 5 M. (dazu die 6 M. des letzten äg. Kön.) — = 6 = 7 J. 11 M.
KEMBATH	VI	Kamboth 3 J. — 525	Canbosh . . . . 525 = IVtes Jahr seiner Regierung.	Kambyses . . 6 (s. oben.)
NTERIUSCH	XXXVI	Die Mager 7 M. — 522 Ntariuse 36 J. — 522	Ndariosh . . . . 521 Empörung Aegyptens.	Darius I. . . . 36
CHESCHE-ARSCHA	(XVI) XII	Chscearscia (Chscirse) 21 J. — 485	Khsheersh . . . 485 erob. Aegypten 484.	Xerxes . . . 21
ART-CHESCH-SESCH	XVI	Artchscesse 40 J. — 464	Artkhsheshes, Inarus u. Amyrteus . . 472 Könige der Aeg. 463. Inarus gekreuzigt. Amyrteus flieht.	Artaxerxes I. 41
		Xerxes II. 2 Mon. 424 Sogdianus . . 7 Mon.	Xerxes II. 2 M. Sogdianus 7 M. } 425	
NTERIUSCH (Meri-amn-ra)		Darius Nothus 19 J. 405	Darius Nothus 19 J. 424	Darius II. . . 19
		„zus. 120, 4"		1 123

Manetho

Königszahl.	Africanus.	Eusebius beim Syncellus.	Eusebius beim Armener.	Eusebius im Kanon.
	Die XXVIIIste Dynastie. Sait.			
I.	Amyrteos 6	Amyrtaios 6	Amyrtaeus . 6	Nectanebus reg. vom 13ten bis 19ten J. von Dar. Nothus: kommt also gar nicht in die Zeitreihe, wenn jenem 19 Jahre zugerechnet werden.
	Die XXIXste Dynastie. Mendesische Könige — 4.			
	4 Könige.	4 Könige.	4 Könige.	
I.	Nepherites 6	1. Nepheritês . . . 6	Nepherites . 6	Nepherites 6
II.	Achòris 13	2. Achòris 13	Achoris . . 13	Achoris 12
III.	Psammùthis . . . 1	3. Psammùthis . . . 1	3. Psammùthes 1 4. Mùthes . 1	Psammuthis . . . 1
IV.	Nephoritês . . 4 Mon.	4. Nepheritês . 4 Mon. 5. Mùthis . . . 1 J.	5. Nepherites 4 Mon.	Nepherites 4 Monate (eingerechnet), also zus. 19 Jahre in der Zeitreihe.
	„zus. 20 J. 4 M."	„zus. 21 J. 4 M."	„zus. 21 J. 4 M."	„zusamm. 19 J."
	Die XXXste Dynastie. Sebennytische Könige — 3.			
I.	Nectanebês (I.) . . 18	1. Nectanébês . . . 10	Nectanebes 10	Nectanebus 18
II.	Teòs 2	2. Teòs 2	Teos . . . 2	Teòs 2
III.	Nectanebos (II.) . . 18	3. Nectanebos . . . 8	Nectanebus VIII.	Nectanebus . . . . 19 Nach diesen Jahren flieht Nect. nach Aethiopien und Ochus herrscht in Aeg.
	„zusamm. 38 J."	„zusamm. 20 J."	„zus. 20 J."	„zusamm. 39 J."
	Ps.-Man. XXXIste Dynastie: 3 Könige.			
I.	Ochus 2	Ochus 6	Eben so.	Ochus 20—26 . . . 7
II.	Argês (Arses) 3: lies 2	Argês (st. Arses), S. 4		Arses 3
III.	Darius 4	Darius 6		Darius 6
	„$\overline{\Gamma}$" (lies $\overline{H}$) 8	16		16

Die Denkmäler.		Die Wiederhersteller.		Gleichzeitigkeiten.
Denkmäler-namen.	Höchstes Jahr.	Rosellini.	Wilkinson.	Der Kanon des Ptolemäus und die Griechen.
MERI-TET NACHT her-em-hebi		Mihòrt, Amihòrt 6 J. — 404	Aomahorte (?) . . 414 zurückgerufen von den Aegyptern.	Artaxerxes II. Memnon 46 J. — 46 = Artax. 1 — 6
NEPHERITES		Nophròphth . 6 — 398	Nefaorot 408	= Artax. 7 — 12
HAKOR.		Hakòr, Hakòri 13 — 392	Hakori 402	= Artax. 13 — 25
		Psimut . . . 1 — 379	Pse-Maut . . . . 389 (Psammûtis)	= Artax. 26
		Naifnui 4 Mon. — 379 Muthis 1 Jahr — 378	Nepherotes . . } Mûthis . . . . } 388	= Artax. 27
		„zus. 21 J. 4 M."		
NECHT-NEB. F		Nehsctanelf 18 J. (Nahsctefneb) . . 377	Nakhtnebo . . . 387	= Artax. 28 — 45
		Teos (Tachos) 2 — 379	Teos (Tachos) . . 369 (Agesilaos und die Aegypt. schlagen die Perser 362. Tachos abgesetzt von Agesilaos 362.	= Art. 46. Ochus 1 21 J.
		Nectanebes II. 18 J. — 357	(Ochus folgt auf Artax.) . . . . . 360 Nectanebo geschlag., flieht 340	= Ochus 2 — 19 Ochus 19 = Ol. 110, 1.
		„zusamm. 38 J."		
		Ochus — 2 Jahre 339 Arses — 3 (?) „ 337 Darius — 3 (?) „ 322	Ochus, im 20sten J. 340 Arses . . . . . 338 Darius Codom. 336—332	Ochus 20. 21 — 2 Arogus . . . . 2 Darius 4
		„zus. 8 J. (?)" Alex. † 324. Ptol. Philad. 284.	(Alex., Herr von Aegypt., 332. † 323.) (Ptol. Philad. 284.)	8

Schluß.

So hat die Durchführung unserer Methode in Behandlung der Listen und die Vergleichung der Namen und Zahlen mit den Denkmälern uns nach einem schweren Anfange sicher und leicht zum Ziele geführt. Die manethonische Chronologie des neuen Reiches ist hergestellt, wie wir hoffen, und findet allenthalben in den gleichzeitigen Denkmälern die schönste Bewährung. Uns bleibt zum Abschlusse unseres Buches nur noch die angenehmere Aufgabe, die also geordneten Regierungen und Dynastieen geschichtlich darzustellen.

Urkundenbuch.

VETERUM SCRIPTORUM DE REBUS AEGYPTIACIS ET DE BABYLONIORUM TYRIORUMQUE TEMPORIBUS FRAGMENTA.

A.

MANETHONIS ALIORUMQUE AEGYPTIORUM FRAGMENTA.

I. MANETHONIS FRAGMENTUM DE TRIGINTA DYNASTIARUM A MENE AD NECTANEBUM MINOREM TEMPORE APUD SYNCELLUM. (Chronogr. p. 52.[1])

Ὁ δὲ παρ' Αἰγυπτίοις ἐπισημότατος Μανεθῶ περὶ τῶν αὐτῶν Λ δυναστειῶν [2] γράψας, ἐκ τούτων δηλαδὴ λαβὼν τὰς ἀφορμὰς κατὰ πολὺ διαφωνεῖ περὶ τοὺς χρόνους πρὸς ταῦτα, καθὼς ἔστι καὶ ἐκ τῶν προειρημένων ἡμῖν ἀνωτέρω μαθεῖν καὶ ἐκ τῶν ἑξῆς λεχθησομένων. Τῶν γὰρ ἐν τοῖς τρισὶ τόμοις ΡΙΓ γενεῶν ἐν δυναστείαις Λ ἀναγεγραμμένων, αὐτῶν ὁ χρόνος τὰ πάντα συνῆξεν ἔτη ΓΦΝΕ, ἀρξάμενα τῷ ΑΦΠϛ ἔτει τοῦ κόσμου καὶ λήξαντα εἰς τὸ ΕΡΜΖ κοσμικὸν ἔτος, ἤτοι πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος κοσμοκρατορίας ἔτη που ΙΕ. Ἐκ τούτων οὖν ἀφελών τις τὰ πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ΧΝϛ πρὸς ἀναπλήρωσιν τῶν ΒΣΜΒ ἐξ Ἀδὰμ ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ, ὡς ψευδῆ καὶ ἀνύπαρκτα, καὶ τὰ ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ ἕως τῆς πυργοποιίας καὶ συγχύσεως τῶν γλωσσῶν καὶ διασπορᾶς τῶν ἐθνῶν ΦΛΔ, ἕξει σαφῶς τὴν ἀρ-

[1]) Georgii Syncelli Chronographia post Goarum (Paris. 1652.) inter Script. Hist. Byzantinae edita est a L. Dindorfio, 1829. Praestantiorem e codicibus duobus Parisiensibus, eum qui litt. B indicatur, mutilum quidem, quippe qui a pagina (veteris editionis) 51. incipiat, p. 341. desinat, fere ubique secuti sumus. — [2]) v. Chronicon Vetus infra A. VII.

χὴν τῆς Αἰγυπτιακῆς βασιλείας ἐκ τοῦ πρώτου βασιλεύσαντος τῆς Αἰγύπτου Μεστραΐμ, τοῦ καὶ Μήνεος λεγομένου παρὰ τῷ Μανεθῶ, ἀπὸ τοῦ ΒΨΟς ἔτους τοῦ ἐξ Ἀδὰμ ἕως Νεκταναβῶ τοῦ ἐσχάτου βασιλέως Αἰγύπτου, ὡς εἶναι τὰ πάντα ἀπὸ Μεστραΐμ ἕως τοῦ αὐτοῦ Νεκταναβῶ ἔτη ΒΤΞΕ, ἃ καὶ ἔφθασεν, ὡς προείρηται, εἰς τὸ κοσμικὸν ΕΡΜΖ ἔτος πρὸ τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ κτίστου ἀρχῆς, ἔτεσι ΙΕ ἐγγύς. Τοῦτο δὲ τὸ ΒΨΟς ἔτος τοῦ κόσμου τοῦ μὲν Φαλὲκ τῆς ζωῆς ἔτος ἦν Ε, τοῦ δὲ Ἔβερ τοῦ πατρὸς Φαλὲκ ἔτος καὶ αὐτοῦ τῆς ζωῆς ΡΛΗ. Τῷ γὰρ ΒΨΟΑ ἔτει τοῦ κόσμου, ὅπερ ἦν τῆς τοῦ Ἔβερ ζωῆς ΡΛΓ ἔτος, ἐγεννήθη αὐτῷ ὁ Φαλέκ, καὶ μετὰ τέσσαρα ἔτη τῆς τοῦ Φαλὲκ γεννήσεως, τουτ' ἔστι τῷ κοσμικῷ ΒΨΟΕ ἔτει, συνεχύθησαν αἱ γλῶσσαι· καὶ τῷ ἐπιόντι κοσμικῷ ΒΨΟς ἔτει, τοῦ δὲ Ἔβερ ΡΛΗ καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Φαλὲκ ἔτει Ε, διεσπάρησαν εἰς τὴν οἰκουμένην αἱ ἑβδομήκοντα δύο φυλαὶ καὶ γλῶσσαι.

II. MANETHONIS DYNASTIAE ANTE MENEM SECUNDUM EUSEBIUM. (Chron. L. I. c. 19 extr. sq.; vs. lat. ed. A. Mai Rom. 1833.).

Opportunum commodumque est etiam ex Manethone res Aegyptiacas hic subnectere, in quo praesertim historia ista niti videtur.

(Cap. XX.) Primus Aegyptiorum deus [1] Vulcanus fuit, qui etiam ignis repertor apud eos celebratur. Ex eo Sol: postea Agathodaemon: deinde Saturnus: tum Osiris: exin Osiridis frater Typhon: ad extremum Orus, Osiridis et Isidis filius. Hi primi inter Aegyptios rerum potiti sunt.

Deinceps continuata successione delapsa est regia auctoritas usque ad Bytin per annos tredecim mille ac nongentos. Lunarem tamen annum intelligo, videlicet triginta diebus constantem: quem enim nunc mensem dicimus, Aegyptii olim anni nomine indigitabant [2].

Post deos regnavere heroes annis . . MCCLV.
rursusque alii reges dominati sunt annis MDCCCXVII.
tum alii triginta reges Memphitae annis . . . . MDCCXC.
deinde alii Thinitae decem reges annis . . . . CCCL.
Secuta est manium heroumque dominatio annis . . . . MMMMMDCCCXIII.

Summa temporum in undecim milia consurgit annorum, qui tamen lunares, nempe menstrui sunt.

Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum, heroum et manium tenuisse putatur lunares annos omnino

[1]) „Cod. Arm. homo, et sic etiam Moses Chorenensis Hist. I, 6. Sed deus apud Syncellum p. 18. Reapse hic agitur de Aegyptiaca deorum dynastia." Leopardus apud Maium. — [2]) Comparat cum his aliorum scriptorum commenta Ang. Maius: „Suidas voc. ἥλιος ait dies aliquando numeratos pro annis. Censorinus cap. XIX. annum Aegyptiorum antiquissimum dicit bimestrem, immo menstruum Plutarchus in Numa cap. XVIII. et Varro apud Lactantium, Inst. II, 12., quadrimestrem Augustinus de civ. Dei XII, 10. Legesis alias varietates apud Plinium H. N. VII, 49. et apud Macrobium Saturn. I, 12."

viginti quatuor mille et nongentos, ex quibus fiunt solares anni MMCCVI.

Atque haec quidem si cum Hebraeorum chronologia conferre volueris, in eandem plane conspirare sententiam videbis. Namque Aegyptus ab Hebraeis Mezraimus appellatur. Mezraimus autem non multis [3] post diluvium annis exstitit. Quippe ex Chamo, Noachi filio, post diluvium ortus est Aegyptus sive Mezraimus, qui primus ad Aegypti incolatum profectus est, qua tempestate gentes hac illac spargi coeperunt. Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluvium, secundum Hebraeos, annorum MMCCXLII.

Ceterum quum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam seriem ante diluvium tenere se iactent deorum, heroum et manium annis plus viginti mille regnantium, plane aequum est, ut hi anni in menses tot convertantur, quot ab Hebraeis memorantur anni: nempe ut qui menses continentur in memoratis apud Hebraeos annis, ii totidem intelligantur Aegyptiorum lunares anni, pro ea temporum summa, quae a primo condito homine ad Mezraimum usque colligitur [4]. Etenim Mezraimus generis Aegyptiaci auctor fuit, ab eoque prima Aegyptiorum dynastia credenda est. Quod si temporum copia adhuc exuberet, reputandum sedulo est plures fortasse Aegyptiorum reges una eademque aetate extitisse: namque et Thinitas regnavisse aiunt et Memphitas et Saitas et Aethiopes, eodemque tempore alios. Videntur praeterea alii quoque alibi imperium tenuisse, atque hae dynastiae suo quaeque in nomo [5] semet continuisse: ita ut haud singuli reges successivam potestatem acceperint, sed alius alio loco eadem aetate regnaverit. Atque hinc contigit, ut tantus cumulus annorum confieret. Nos vero, his omissis, persequamur singillatim Aegyptiorum chronologiam.

(Sequitur triginta dynastiarum a Mene ad Nectanebum minorem enumeratio, quam statim addimus.)

[3]) Voc. non addidimus; cf. et quae statim sequuntur et Gen. X, 6. Errorem inesse suspicatus est Maius ad h. l. — [4]) Idem iam dixerat cap. secundo, unde attulit Sync. Chronogr. p. 40. D., quem locum v. infra A. VIII. — [5]) Arm. in lege.... scriptae: manifesto interpretis lapsu.

III. MANETHONIS DYNASTIAE TRIGINTA A MENE AD NECTANEBUM MINOREM SECUNDUM AFRICANUM ET EUSEBIUM ex Syncelli Chronographia (p. 53 seqq.) et Armenio Eusebii interprete (Chron. I. 20 seqq.).

Ἐπειδὴ δὲ τῶν ἀπὸ Μεστραΐμ Αἰγυπτιακῶν δυναστειῶν[1] οἱ χρόνοι ἕως Νεκταναβῶ χρειώδεις τυγχάνουσιν ἐν πολλοῖς τοῖς περὶ τὰς χρονικὰς καταγινομένοις ζητήσεις, αὗται δὲ παρὰ Μανεθῶ ληφθεῖσαι τοῖς ἐκκλησιαστικοῖς ἱστορικοῖς διαπεφωνημένως κατά τε τὰς αὐτῶν προσηγορίας καὶ τὴν ποσότητα τῶν χρόνων τῆς βασιλείας ἐκδέδονται, ἐπὶ τίνος τε αὐτῶν Ἰωσὴφ ἡγεμόνευσε τῆς Αἰγύπτου, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ θεόπτης Μωϋσῆς τῆς τοῦ Ἰσραὴλ ἐξ Αἰγύπτου πορείας ἡγήσατο, ἀναγκαῖον ἡγησάμην δύο τῶν ἐπισημοτάτων ἐκδόσεις ἐκλέξασθαι καὶ ταύτας ἀλλήλαις παραθέσθαι, Ἀφρικανοῦ τέ φημι καὶ τοῦ μετ' αὐτὸν Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου καλουμένου, ὡς ἂν τὴν ἐγγίζουσαν τῇ γραφικῇ ἀληθείᾳ δόξαν ὀρθῶς ἐπιβάλλων καταμάθοι.....

Sequitur (p. 54. B.):

Περὶ τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν[2] Αἰγύπτου δυναστειῶν, ὡς ὁ Ἀφρικανός.

[1]) Libri ἐτῶν. At sequitur: αὗται παρὰ Μ. ληφθεῖσαι. — [2]) Verba μετὰ τὸν κατακλυσμὸν nec Manethonis sunt, nec Africani.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis

Prima

Africanus (Sync. p. 54).

α'. Μετὰ νέκυας καὶ [1] τοὺς ἡμιθέους πρώτη βασιλεία καταριθμεῖται βασιλέων ὀκτώ, ὧν πρῶτος

ΜΗΝΗΣ Θινίτης [2] ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτη ΞΒ... 62
ὃς ὑπὸ ἱπποποτάμου διαρπαγεὶς διεφθάρη.

β'. ΑΘΩΘΙΣ υἱὸς . . . . ἔτη ΝΖ... 57
ὁ τὰ ἐν Μέμφει βασίλεια οἰκοδομήσας, οὗ φέρονται βίβλοι ἀνατομικαί, ἰατρὸς γὰρ ἦν.

γ'. ΚΕΝΚΕΝΗΣ υἱὸς . . . . ἔτη ΛΑ... 31

δ'. ΟΥΕΝΕΦΗΣ υἱὸς . . . . ἔτη ΚΓ... 23
ἐφ' οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν Αἴγυπτον μέγας· οὗτος τὰς περὶ Κωχώμην ἤγειρε πυραμίδας.

ε'. ΟΥΣΑΦΑΙΔΟΣ υἱὸς . . . . ἔτη Κ... 20

ϛ'. ΜΙΕΒΙΔΟΣ υἱὸς . . . . ἔτη Κϛ... 26

ζ'. ΣΕΜΕΜΨΗΣ υἱὸς . . . . ἔτη ΙΗ... 18
ἐφ' οὗ φθορὰ μεγίστη κατέσχε τὴν Αἴγυπτον.

η'. ΒΙΗΝΕΧΗΣ υἱὸς . . . . ἔτη Κϛ... 26

Ὁμοῦ ἔτη ΣΝΓ (253)... 263

Add. Sync. Τὰ τῆς πρώτης δυναστείας οὕτω πως καὶ Εὐσέβιος ὡς ὁ Ἀφρικανὸς ἐξέθετο.

[1]) Voc. καὶ inserui ex Eusebianis. — [2]) Cod. A. et Edd. Θεινίτης, in Euseb. Θενίτης, male utrumque; cod. B. Θεειvίτης, peius. Steph. Byzant. Θὶς πόλις Αἰγυπτία πλησίον Ἀβύδου, ὁ πολίτης Θινίτης. Ἀλέξανδρος Αἰγυπτιακῶν α'. Cf. A. Schmidt, Die griechischen Papyrus-Urkunden (Berol. 1842.) p. 28 sqq. haud paucis hac de urbe disserentem.

Liber primus (Dyn. I—XI.).

dynastia.

Eusebius apud Syncellum (p. 55).

Μετὰ νέκυας καὶ τοὺς ἡμιθέους πρώτην δυναστείαν καταριθμοῦσι βασιλέων Η, ὧν πρῶτος γέγονε ΜΗΝΗΣ, ὃς διασήμως αὐτῶν ἡγήσατο. ἀφ᾽ οὗ τοὺς ἐξ ἑκάστου γένους βασιλεύσαντας ἀναγραψαμένων ἡ διαδοχὴ τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον.

α΄. ΜΗΝΗΣ Θινίτης καὶ οἱ τούτου ἀπόγονοι ΙΖ (ἐν ἄλλῳ [3] δὲ Ζ), ὃν Ἡρόδοτος Μῆνα ὠνόμασεν, ἐβασίλευσεν . . . . . ἔτεσιν Ξ... 60

οὗτος ὑπερόριον στρατείαν ἐποιήσατο καὶ ἔνδοξος ἐκρίθη. ὑπὸ δὲ ἱπποποτάμου ἡρπάσθη.

β΄. ΑΘΩΘΙΣ ὁ τούτου υἱὸς ἦρξεν . ἔτεσιν ΚΖ... 27

καὶ τὰ ἐν Μέμφει βασίλεια ᾠκοδόμησεν, ἰατρικήν τε ἐξήσκησε καὶ βίβλους ἀνατομικὰς συνέγραψε.

γ΄. ΚΕΝΚΕΝΗΣ ὁ τούτου υἱὸς . . ἔτη ΛΘ... 39

δ΄. ΟΥΕΝΝΕΦΗΣ (ΟΥΕΝΕΦΗΣ A.) ἔτη ΜΒ... 42

ἐφ᾽ οὗ λιμὸς κατέσχε τὴν χώραν, ὃς καὶ τὰς πυραμίδας τὰς περὶ Κωχώμην ἤγειρε.

ε΄. ΟΥΣΑΦΑΙΣ (ΟΥΣΑΦΑΗΣ A.) . ἔτη Κ... 20

ϛ΄. ΝΙΕΒΑΙΣ (ΝΙΕΒΑΗΣ A.) ... ἔτη Κϛ... 26

ζ΄. ΣΕΜΕΜΨΗΣ . . ἔτη ΙΗ... 18

ἐφ᾽ οὗ πολλὰ παράσημα ἐγένετο καὶ μεγίστη φθορά.

η΄. ΟΥΒΙΕΝΘΗΣ . . ἔτη Κϛ... 26

Οἱ πάντες ἐβασίλευσαν ἔτη ΣΝΒ (252)... 258

Eusebius ex interprete Armenio.

Post manes atque heroas primam dynastiam numerant octo regum, quorum primus fuit Menes [4], gloria regni administrandi praepollens: a quo exorsi singulas regnantium familias diligenter scribemus, quarum successiva series ita contexitur:

Menes Thinites eiusque posteri septem (quem Herodotus Minam nuncupavit). Hic regnavit . a. 30

Idem et extra regionis suae fines cum exercitu progressus est, et gloria rerum gestarum inclaruit. Ab hippopotamo raptus est.

Athothis, huius filius, regno potitus est . . . . a. 25 (mg. 27)

Is regia sibi palatia Memphi construxit et medicam item artem coluit: quin et libros de ratione secandorum corporum scripsit.

Cencenes, eius filius . . . a. 39

Vavenephis . . . . a. 42

cuius aetate fames regionem corripuit. Is pyramides prope Cho oppidum [5] excitavit.

Usaphaes . . . . a. 20

Niebaes . . . . a. 26

Mempses . . . . a. 18

Sub hoc multa prodigia itemque maxima lues acciderunt.

Vibesthes . . . . a. 26

Summa dominationis annorum 252 . . . 226 (228)

[3]) sc. ἀντιγράφῳ. — [4]) Sic c. margine. Codex Memes: hic et infra. Pro Thynites ed. Rom. scripsimus Thinites. Marginis rationem ut habeamus, multa exempla postulant, id quod monuit iam Niebuhrius (Kl. hist. u. phil. Schr. p. 193.). — [5]) Legit nimirum Χῶ κώμην.

Secunda dynastia

Africanus (Sync. p. 54. 56).

Δευτέρα δυναστεία

Θινιτῶν βασιλέων ἐννέα· ὧν πρῶτος

α΄. ΒΟΗΘΟΣ	ἔτη ΛΗ...	38
ἐφ' οὗ χάσμα κατὰ Βούβαστον ἐγένετο, καὶ ἀπώλοντο πολλοί.		
β΄. ΚΑΙΕΧΩΣ	ἔτη ΛΘ...	39
ἐφ' οὗ οἱ βόες Ἆπις ἐν Μέμφει καὶ Μνεῦις ἐν Ἡλιουπόλει καὶ ὁ Μενδήσιος τράγος ἐνομίσθησαν εἶναι θεοί.		
γ΄. ΒΙΝΩΘΡΙΣ	ἔτη ΜΖ...	47
ἐφ' οὗ ἐκρίθη τὰς γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.		
δ΄. ΤΛΑΣ	ἔτη ΙΖ...	17
ε΄. ΣΕΘΕΝΗΣ	ἔτη ΜΑ...	41
ς΄. ΧΑΙΡΗΣ	ἔτη ΙΖ...	17
ζ΄. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη ΚΕ...	25
ἐφ' οὗ μυθεύεται τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέρας ἕνδεκα ῥυῆναι.		
η΄. [1] ΣΕΣΩΧΡΙΣ	ἔτη ΜΗ...	48
ὃς ὕψος εἶχε πηχῶν ε΄, παλαιστῶν γ΄.		
θ΄. ΧΕΝΕΡΗΣ	ἔτη Λ...	30
Ὁμοῦ	ἔτη ΤΒ...	302

Add. Sync. *Ὁμοῦ πρώτης καὶ δευτέρας δυναστείας μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἔτη ΦΝΕ* (555) *κατὰ τὴν δευτέραν ἔκδοσιν Ἀφρικανοῦ* (scilicet 253+302).

[1]) Quae sequuntur ad finem usque dynastiae mira quadam codicum confusione, sed magis mira editorum Syncelli negligentia nunc ad calcem dynastiae Eusebianae secundae adscripta leguntur, quamquam verba ipsa errorem arguunt. Eodem modo ultimam dynastiae partem apud Eusebium ab octavo inde rege nunc ad calcem dynastiae quartae Eusebianae relegatam legimus. In

Manethonis.

Eusebius apud Syncell. (p. 55. 56. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Δευτέρα δυναστεία βασιλέων ἐννέα.	**Secunda dynastia regum 9.**
Πρῶτος ΒΩΧΟΣ, ἐφ' οὗ χάσμα κατὰ Βούβαστον ἐγένετο, καὶ πολλοὶ ἀπώλοντο.	Primus Bochus. Sub eo specus ingens Bubasti subsedit multosque hausit.
Μεθ' ὃν καὶ δεύτερος ΧΩΟΣ, ὅτε καὶ ὁ Ἆπις καὶ ὁ Μνεῦις, ἀλλὰ καὶ ὁ Μενδήσιος τράγος θεοὶ ἐνομίσθησαν.	Post eum Cechous, quo tempore Apis et Mnevis atque Mendesius hircus dii esse putabantur.
γ'. ΒΙΟΦΙΣ, ἐφ' οὗ ἐκρίθη καὶ τὰς γυναῖκας βασιλείας γέρας ἔχειν.	Deinde Biophis, sub quo lege statutum est, ut feminae quoque regiam dignitatem obtinerent.
Καὶ μετὰ τούτους ἄλλοι τρεῖς, ἐφ' ὧν οὐδὲν παράσημον ἐγένετο.	Tum alii tres, quorum aetate nullum insigne facinus patratum est.
ζ'. Ἐπὶ δὲ τοῦ ἑβδόμου μυθεύεται τὸν Νεῖλον μέλιτι κεκραμένον ἡμέραις ἕνδεκα ῥυῆναι.	Sub septimo mythici aiunt flumen Nilum melle simul et aqua fluxisse undecim diebus.
η'. Μεθ' ὃν ΣΕΣΩΧΡΙΣ ἔτη ΜΗ... 48 ὃς λέγεται γεγονέναι ὕψος ἔχων πηχῶν ε', παλαιστῶν γ' τὸ μέγεθος.	Postea Sesochris . . . . a. 48 quem aiunt quinque cubitos altum, tres vero palmos latum fuisse.
θ'. Ἐπὶ δὲ τοῦ θ' οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ὑπῆρχεν.	Sub nono tandem nihil memoria dignum actum est.
Οἳ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσι ΣϞΖ... 297	Hi regnaverunt . . . . . a. 297
Add. Sync. Ὁμοῦ πρώτης καὶ δευτέρας δυναστείας ἔτη ΦΜΘ (549) κατὰ τὴν ἔκδοσιν Εὐσεβίου (scilicet 252 + 297).	

Africani verbis de Sesochride correxi παλαιστῶν γ' pro eo, quod codd. praebent: πλάτος γ'. Cave ne Eusebii additamentum: τὸ μέγεθος, Syncello tribuas: Armenius interpres idem legit et tamquam πλάτος transtulit. At vir dodrantem pedis inter humeros latus e pygmaeorum foret stirpe, non gigantum. Non scripsit haec Manetho, neque, crediderim, Africanus.

Tertia dynastia

Africanus (Sync. p. 56).

Τρίτη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων ἐννέα.

α'. ΝΕΧΕΡΩΦΗΣ[1] . . . . ἔτη ΚΗ... 28
ἐφ' οὗ Λίβυες ἀπέστησαν Αἰγυπτίων καὶ τῆς σελήνης παρὰ λόγον αὐξηθείσης διὰ δέος ἑαυτοὺς παρέδοσαν.

β'. ΤΟΣΟΡΘΡΟΣ . . . . ἔτη ΚΘ... 29
οὗτος Ἀσκληπιὸς Αἰγυπτίοις κατὰ τὴν ἰατρικὴν νενόμισται, καὶ τὴν διὰ ξεστῶν λίθων οἰκοδομίαν εὕρατο· ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.

γ'. ΤΥΡΕΙΣ[2] . . . . ἔτη Ζ... 7
δ'. ΜΕΣΩΧΡΙΣ . . . . ἔτη ΙΖ... 17
ε'. ΣΩΥΦΙΣ . . . . ἔτη Ις... 16
ς'. ΤΟΣΕΡΤΑΣΙΣ . . . . ἔτη ΙΘ... 19
ζ'. ΑΧΗΣ . . . . ἔτη ΜΒ... 42
η'. ΣΗΦΟΥΡΙΣ . . . . ἔτη Λ... 30
θ'. ΚΕΡΦΕΡΗΣ . . . . ἔτη Κς... 26
Ὁμοῦ ἔτη ΣΙΔ... 214

Add. Sync. Ὁμοῦ τῶν τριῶν δυναστειῶν κατὰ Ἀφρικανὸν ἔτη ΨΞΘ (769, scilicet 555+214).

[1]) Cod. A. Νεχερόφης. — [2]) Cod. A. Τύρις.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Τρίτη δυναστεία Μεμφιτῶν βασιλέων $\overline{Η}$.	Tertia dynastia Memphitarum 8 regum.
α'. ΝΕΧΕΡΩΧΙΣ, ἐφ' οὗ Λίβυες ἀπέστησαν Αἰγυπτίων καὶ τῆς σελήνης παρὰ λόγον αὐξηθείσης διὰ δέος ἑαυτοὺς παρέδοσαν.	Necherochis, sub quo Libyes ab Aegyptiis defecerunt; mox immaniter crescente luna territi ad obsequium reversi sunt.
β'. Μεθ' ὃν ΣΕΣΟΡΘΟΣ, ὃς Ἀσκληπιὸς παρὰ Αἰγυπτίοις ἐκλήθη διὰ τὴν ἰατρικήν· οὗτος καὶ τὴν διὰ ξεστῶν λίθων οἰκοδομὴν εὕρατο· ἀλλὰ καὶ γραφῆς ἐπεμελήθη.	Deinde Sesorthus, qui ob medicam artem Aesculapius ab Aegyptiis vocitatus est. Is etiam sectis lapidibus aedificiorum struendorum auctor fuit: litteris insuper exarandis curam impendit.
Οἱ δὲ λοιποὶ ἓξ οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ἔπραξαν.	Sex reliqui nihil commemorandum gesserunt.
Οἳ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσι $\overline{\text{Ρ}ϟ\text{Η}}$.. 198	Regnatum est . . . . . a. 197
Add. Sync. Ὁμοῦ τῶν τριῶν δυναστειῶν κατὰ τὸν Εὐσέβιον ἔτη $\overline{\text{ΨΜΖ}}$ (747, scilicet 549 + 198).	

Quarta dynastia

Africanus (Sync. p. 56. 57).

Τετάρτη δυναστεία

Μεμφιτῶν συγγενείας ἑτέρας βασιλεῖς Η.

α΄. ΣΩΡΙΣ	ἔτη ΚΘ...	29
β΄. ΣΟΥΦΙΣ	ἔτη ΞΓ...	63

ὃς τὴν μεγίστην ἤγειρε πυραμίδα, ἥν φησιν Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι· οὗτος δὲ καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς ἐγένετο καὶ τὴν ἱερὰν συνέγραψε βίβλον, ἣν ὡς μέγα χρῆμα ἐν Αἰγύπτῳ γενόμενος ἐκτησάμην.

γ΄. ΣΟΥΦΙΣ	ἔτη Ξς...	66
δ΄. ΜΕΝΧΕΡΗΣ	ἔτη ΞΓ...	63
ε΄. ΡΑΤΟΙΣΗΣ	ἔτη ΚΕ...	25
ς΄. ΒΙΧΕΡΙΣ	ἔτη ΚΒ...	22
ζ΄. ΣΕΒΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη Ζ...	7
η΄. ΘΑΜΦΘΙΣ	ἔτη Θ...	9
	Ὁμοῦ ἔτη ΣΟΔ (274)...	284

Add. Sync. Ὁμοῦ τῶν Δ δυναστειῶν τῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἔτη ΑΜς (1046) κατ᾽ Ἀφρικανόν [1].

[1]) Rectius foret secundum ea, quae praecedunt: ΑΜΓ (1043, i. e. 769 + 274): at illum esse Syncelli numerum sequentia demonstrant.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 57).	Eusebius ex interprete Armenio.
Τετάρτη δυναστεία βασιλέων ΙΖ Μεμφιτῶν συγγενείας ἑτέρας [βασιλείας[2]].	Quarta dynastia Memphitarum regum 17 ex alia regia familia.
ὧν τρίτος ΣΟΥΦΙΣ, ὁ τὴν μεγίστην πυραμίδα ἐγείρας, ἥν φησιν Ἡρόδοτος ὑπὸ Χέοπος γεγονέναι· ὃς καὶ ὑπερόπτης εἰς θεοὺς γέγονεν, ὡς μετανοήσαντα αὐτὸν τὴν ἱερὰν συγγράψαι βίβλον, ἣν ὡς μέγα χρῆμα Αἰγύπτιοι περιέπουσι.	Quorum tertius Suphis maximae pyramidis auctor, quam quidem Herodotus a Cheope structam ait: qui in deos ipsos superbiebat: tum facti poenitens sacrum librum conscribebat, quem Aegyptii instar magni thesauri habere se putabant.
τῶν δὲ λοιπῶν οὐδὲν ἀξιομνημόνευτον ἀνεγράφη.	De reliquis regibus nihil memorabile litteris mandatum est.
Οἳ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτεσιν ΤΜΗ (448).	Regnatum est . . . . . . a. 448.
Add. Sync. Ὁμοῦ τῶν Δ δυναστειῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ΑΡϞΕ (1195) κατὰ Εὐσέβιον (i. e. 747 + 448).	

[2]) βασιλείας manifestam glossam uncis inclusi.

Quinta dynastia

Africanus (Sync. p. 57. 58).

Πέμπτη δυναστεία

βασιλέων $\overline{H}$ ἐξ Ἐλεφαντίνης.

α΄. ΟΥΣΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{KH}$...	28
β΄. ΣΕΦΡΗΣ	ἔτη $\overline{I\Gamma}$...	13
γ΄. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{K}$...	20
δ΄. ΣΙΣΙΡΗΣ	ἔτη $\overline{Z}$...	7
ε΄. ΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{K}$...	20
ϛ΄. ΡΑΘΟΥΡΗΣ	ἔτη $\overline{M\Delta}$...	44
ζ΄. ΜΕΝΧΕΡΗΣ	ἔτη $\overline{\Theta}$...	9
η΄. ΤΑΤΧΕΡΗΣ[1]	ἔτη $\overline{M\Delta}$...	44
ϑ΄. ΟΝΝΟΣ[2]	ἔτη $\overline{\Lambda\Gamma}$...	33
	Ὁμοῦ ἔτη $\overline{\Sigma MH}$ (248)...	218 (l. 248)

Add. Sync. *Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις $\overline{AM}$ϛ ἔτεσι τῶν τεσσάρων δυναστειῶν ἔτη $\overline{A\Sigma}$ϟΔ* (1294, i. e. 1046+248).

[1]) Restituimus nomen a Lepsio in nobilissimo papyro Taurinensi repertum. Libri *ΤΑΝΧΕΡΗΣ* pro *ΤΑΓΧΕΡΗΣ*, quod facillimo scribendi lapsu ex *ΤΑΤΧΕΡΗΣ* ortum. — [2]) *ΟΒΝΟΣ* cod. A. Est Aegyptiis Unas.

Manethonis.

Eusebius apud Syncellum (p. 58).	Eusebius ex interprete Armenio.
Πέμπτη δυναστεία	Quinta dynastia
βασιλέων τριάκοντα ἑνὸς ἐξ Ἐλεφαντίνης,	regum 31 Elephantinorum.
ὧν πρῶτος	quorum primus
ΟΘΟΗΣ· οὗτος ὑπὸ τῶν δορυφόρων ἀνῃρέθη.	Othius, qui a satellitibus suis occisus est.
ὁ δὲ δʹ ΦΙΩΨ ἑξαέτης ἀρξάμενος ἐβασίλευσε μέχρις ἐτῶν ἑκατόν.	Quartus Phiops, qui regiam dignitatem a sexto aetatis anno ad centesimum usque tenuit.
Add. Sync. *Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις* $\overline{ΑΡϞΕ}$ ἔτεσι τῶν τεσσάρων δυναστειῶν $\overline{ΑΣϞΕ}$ (1295, i. e. 1195 + 100) [3].	

[3]) In tota hacce dynastia Eusebius oscitanter egit. Ex Elephantine ortos dicit reges, quod unice verum, et triginta fuisse numero, quod fortasse in libris invenit. At reges, quos nominat, sunt primus et quartus dynastiae sextae. Quot annis dynastia regnaverit, Armenius non indicat: centum annorum summa, quae quidem absurdissima, Syncelli videtur esse.

Dynastiae Mane-

Africanus (Sync. p. 58).

Ἕκτη δυναστεία
βασιλέων ἐξ Μεμφιτῶν.

α΄. ΟΘΟΗΣ . . . . ἔτη Λ... 30
ὃς ὑπὸ τῶν δορυφόρων ἀνῃρέθη.
β΄. ΦΙΟΣ . . . . ἔτη ΝΓ... 53
γ΄. ΜΕΘΟΥΣΟΥΦΙΣ . . . . ἔτη Ζ... 7
δ΄. ΦΙΩΨ· ἑξαέτης ἀρξάμενος βασιλεύειν διεγένετο μέχρις ἐτῶν Ρ... 100
ε΄. ΜΕΝΘΕΣΟΥΦΙΣ . . . . ἔτος ἕν... 1
ς΄. ΝΙΤΩΚΡΙΣ[1]· γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα· ἐβασίλευσεν . . . . . . ἔτη ΙΒ... 12
Ὁμοῦ ἔτη ΣΓ... 203

Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ΑΣϞΔ τῶν Ε δυναστειῶν ἔτη ΑΥϞΖ (1497, i. e. 1294 + 203).

Ἑβδόμη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων Ο, οἳ ἐβασίλευσαν ἡμέρας Ο . . . 70 dies

Ὀγδόη δυναστεία

Μεμφιτῶν βασιλέων ΚΖ, οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη ΡΜς... 146

Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη ΑΧΛΘ τῶν ὀκτὼ δυναστειῶν (1639, i. e. 1497 + 142).

[1]) Libri Νίτρωκρις. — [2]) Adnotat haec Sync.: Σημειωτέον, ὁπόσον Εὐσέβιος Ἀφρικανοῦ λείπεται ἀκριβείας ἔν τε τῇ τῶν βασιλέων ποσότητι καὶ ταῖς τῶν ὀνομάτων ὑφαιρέσεσι καὶ τοῖς χρόνοις, σχεδὸν τὰ Ἀφρικανοῦ αὐταῖς λέξεσι γράφων. Verissime. Ceterum ultima verba inde a σχεδόν Dind. perperam cum sequentibus coniungenda esse arbitratus est.

thonis VI — VIII.

Eusebius apud Syncell. (p. 58. 59).	Eusebius ex interprete Armenio.
Ἕκτη δυναστεία.	Sexta dynastia.
Γυνὴ ΝΙΤΩΚΡΙΣ ἐβασίλευσε τῶν κατ' αὐτὴν γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη, ξανθή τε τὴν χροιὰν ὑπάρξασα, ἣ καὶ λέγεται τὴν τρίτην πυραμίδα ᾠκοδομηκέναι·	Femina quaedam nomine Nitocris regnavit, omnium aetatis suae virorum fortissima et mulierum formosissima, flava rubris genis. Ab hac tertia pyramis excitata dicitur, speciem collis prae se ferens [4].
οἳ καὶ ἐβασίλευσαν ἔτη τρία (ἐν ἄλλῳ ΣΓ).	Ab his quoque regnatum est . a. 203
Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ΑΣϟΕ τῶν πέντε δυναστειῶν ἔτη ΑΥϟΗ (1498, sc. 1295 + 203) [2].	
Ἑβδόμη δυναστεία	Septima dynastia
Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,	Memphitarum 5 regum,
οἳ ἐβασίλευσαν . ἡμέρας ΟΕ... 75 d.	qui dominati sunt . . . . . a. 75
Ὀγδόη δυναστεία	Octava dynastia
Μεμφιτῶν βασιλέων πέντε,	Memphitarum 9 (mg. 19) regum,
οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη Ρ... 100 a.	quorum dominatio occupavit . a. 100
Add. Sync. Γίνονται σὺν τοῖς προτεταγμένοις ἔτη ΑΦϟΗ (1598) τῶν ὀκτὼ δυναστειῶν [3] (sc. 1498 + 100).	

[3]) Goarum his adscribentem „κατὰ Ἀφρικανόν" Dindorfius corrigere debebat. Sequenti enim nonae dynastiae Africani Syncellus ex more haec superscripsit: Κατὰ Ἀφρικανόν. Ἐνάτη δυναστεία. — [4]) Ultima verba sine dubio Eusebiana, sed male ab interprete intellecta. Tertia pyramis elatiori in loco collocata est.

Dynastiae Mane-

Africanus (Sync. p. 59).

Ἐνάτη δυναστεία

Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων ΙΘ, οἳ ἐβασίλευσαν . ἔτη ΥΘ... 409

ὧν ὁ πρῶτος

ΑΧΘΟΗΣ δεινότατος τῶν πρὸ αὐτοῦ γενόμενος τοῖς ἐν πάσῃ Αἰγύπτῳ κακὰ εἰργάσατο, ὕστερον δὲ μανίᾳ περιέπεσε καὶ ὑπὸ κροκοδείλου διεφθάρη.

Δεκάτη δυναστεία

Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων ΙΘ, οἳ ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΠΕ... 185

Ἑνδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων Ις, οἳ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη ΜΓ... 43

Μεθ' οὓς ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ . . . . ἔτη Ις... 16

Μέχρι τοῦδε τὸν πρῶτον τόμον καταγήοχε Μανεθῶ· ὁμοῦ βασιλεῖς Ρϟ Β (192), ἔτη ΒΤ, ἡμέραι Ο [1].

[1]) ο' casu aliquo omissum in codd. — Census hic dynastiarum, cuiuscunque est, cum iis, quae legimus, non prorsus convenit. Syncellus sicut annis octavae dyn. 146 substituit 142, ita fortasse etiam in quintae summa Eusebii errorem sive negligentia sive malitia ductus auxit. Hoc loco, ut rotundus quem dicunt numerus evaderet, addidisse vel octo vel quatuor annos videtur; nam adiectis ad annos Syncellianos 1639 a. 409 + 185 + 43 + 16, summa efficitur a. 2292 (vel, si octavae 146 tribueris, 2296) cum diebus septuaginta. — Regum quoque numerus secundum Africanum revera non 192 est, sed 200; cf. tamen Eus.

thonis IX — XI.

Eusebius apud Syncellum (p. 60).	Eusebius ex interprete Armenio.
Ἐνάτη δυναστεία	Nona dynastia
Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων τεσσάρων, οἳ ἐβασίλευσαν . . . ἔτη Ρ... 100	Heracleopolitarum 4 regum . a. 100
ὧν πρῶτος ΑΧΘΩΗΣ[2], δεινότατος τῶν πρὸ αὐτοῦ γενόμενος, τοῖς ἐν πάσῃ Αἰγύπτῳ κακὰ εἰργάσατο, ὕστερον δὲ μανίᾳ περιέπεσε καὶ ὑπὸ κροκοδείλου διεφθάρη.	Horum primus Ochthois saevissimus regum fuit, qui sibi praecesserant, universamque Aegyptum diris calamitatibus affecit. Idem denique vesania correptus est et a crocodilo peremptus.
Δεκάτη δυναστεία	Decima dynastia
Ἡρακλεοπολιτῶν βασιλέων ΙΘ, οἳ ἐβασίλευσαν . ἔτη ΡΠΕ... 185	Heracleopolitarum 19 regum . a. 185
Ἑνδεκάτη δυναστεία	Undecima dynastia
Διοσπολιτῶν βασιλέων Ιϛ, οἳ ἐβασίλευσαν . . ἔτη ΜΓ... 43	Diospolitarum 16 regum . . . a. 43
Μεθ' οὓς ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ ἔτη Ιϛ... 16	Post quos Ammenemes . . a. 16
Μέχρι τοῦδε τὸν πρῶτον τόμον καταγήοχεν ὁ Μανεθῶ· ὁμοῦ βασιλεῖς ΡϞΒ, ἔτη ΒΤ, ἡμέραι ΟΕ[3].	Hactenus primum librum Manetho produxit. Sunt autem reges 192, anni 2300.

2) Ἄχθος A et edd.; cf. int. Arm. — 3) codd. ΟΘ leviori errore, sed manifesto. Summam hanc Syncelli esse vix crediderim, qui eandem fere Africani verbis adscripserit. Eusebii anni, id quod ipse animadvertit Syncellus, ab Africano multum differunt, summamque 1942 annorum cum diebus 75 efficiunt. At revera ex eo numero, qui h. l. exhibetur, nulla aut regum aut annorum colligi potest summa. Quare illa vel ab Eusebio ex Africani exemplari diverso aliquantulum ab eo, quod nunc habemus, exscripta fuisse, vel glossema esse ante Syncelli aetatem additum necesse est statuamus.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis

Duodecima

Africanus (Sync. p. 59).

ΔΕΥΤΕΡΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩ.

Δωδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων ἑπτά·

α΄. ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ[1], ΑΜΜΑΝΕΜΟΥ υἱός . . ἔτη Μϛ... 46

β΄. ΑΜΜΑΝΕΜΗΣ . . . . ἔτη ΛΗ... 38

ὃς ὑπὸ τῶν ἰδίων εὐνούχων ἀνῃρέθη.

γ΄. ΣΕΣΩΣΤΡΙΣ[2] . . . . ἔτη ΜΗ... 48

ὃς ἅπασαν ἐχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἐνιαυτοῖς ἐννέα, καὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέχρι Θρᾴκης, πανταχόσε μνημόσυνα ἐγείρας τῆς τῶν ἐθνῶν σχέσεως, ἐπὶ μὲν τοῖς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγεννέσι γυναικῶν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσσων, ὥς[3] ὑπὸ Αἰγυπτίων μετὰ Ὄσιριν πρῶτον νομισθῆναι.

δ΄. ΛΑΧΑΡΗΣ . . . . ἔτη Η... 8

ὃς τὸν ἐν Ἀρσινοΐτῃ[4] λαβύρινθον ἑαυτῷ τάφον κατεσκεύασεν.

ε. ΑΜΕΡΗΣ[5] . . . . ἔτη Η... 8

ϛ΄ ΑΜΕΝΕΜΗΣ.[6] . . . . ἔτη Η... 8

ζ. ΣΚΕΜΙΟΦΡΙΣ, ἀδελφή . . . . ἔτη Δ... 4

Ὁμοῦ ἔτη ΡΞ... 160

[1]) Ita Cod. A. Cod. B ΓΕΣΟΝΓΟΣΙΣ, i. e. ΣΕΣΟΡΤΟΣΙΣ vel ΣΕΣΟΡΤΩΣΙΣ. — [2]) Cod. B. ΣΕΣΟΣΤΡΙΣ. — [3]) Codd. et editt. ὅς, quam lectionem in Eusebianis quoque exhibent codd.

liber secundus (Dyn. XII—XIX.).

dynastia.

Eusebius apud Syncellum (p. 60).

ΔΕΥΤΕΡΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩ.

Δωδεκάτη δυναστεία

Διοσπολιτῶν βασιλέων Z, ὧν ὁ πρῶτος ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ, ΑΜΜΕΝΕΜΟΥ υἱός . . . . ἔτη Μϛ... 46

β. ΑΜΜΑΝΕΜΗΣ . ἔτη ΛΗ... 38
ὃς ὑπὸ τῶν ἰδίων εὐνούχων ἀνῃρέθη.

γ. ΣΕΣΩΣΤΡΙΣ . . ἔτη ΜΗ... 48
ὃς λέγεται γεγονέναι πηχῶν Δ, παλαιστῶν Γ, δακτύλων Β· ὃς πᾶσαν ἐχειρώσατο τὴν Ἀσίαν ἐν ἐνιαυτοῖς ἐννέα, καὶ τῆς Εὐρώπης τὰ μέχρι Θρᾴκης, πανταχόσε μνημόσυνα ἐγείρας τῆς τῶν ἐθνῶν κατασχέσεως, ἐπὶ μὲν τοῖς γενναίοις ἀνδρῶν, ἐπὶ δὲ τοῖς ἀγεννέσι γυναικῶν μόρια ταῖς στήλαις ἐγχαράσσων· ὡς καὶ ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων μετὰ Ὄσιριν νομισθῆναι.

Μεθ' ὃν ΛΑΜΑΡΙΣ . . ἔτη Η... 8
ὃς τὸν ἐν Ἀρσινοΐτῃ λαβύρινθον ἑαυτῷ τάφον κατεσκεύασεν.

Οἱ δὲ τούτου διάδοχοι . . . . ἐπὶ ἔτη ΜΒ... 42

οἳ πάντες ἐβασίλευσαν ἔτεσι ΣΜΕ (245)...182

Eusebius ex interprete Armenio.

E MANETHONIS LIBRO SECUNDO.

Duodecima dynastia

Diospolitarum 7 regum,

quorum primus Sesonchosis, Ammenemis filius . . . . a. 46

Ammenemes . . . . a. 38
qui a suis eunuchis interemptus est.

Sesostris . . . . a. 48
cuius mensura fertur cubitorum quatuor palmorumque trium cum digitis duobus. Is universam Asiam annorum novem spatio sibi subdidit, itemque Europae partes usque ad Thraciam. Idem et suae in singulas gentes dominationis monumenta ubique constituit; apud gentes quidem strenuas virilia, apud vero imbelles feminea pudenda ignominiae causa columnis insculpens. Quare is ab Aegyptiis proximos post Osirim honores tulit.

Secutus est Lampares . . . a. 8
Hic in Arsinoite labyrinthum cavernosum sibi tumulum fecit.

Regnaverunt successores eius . a. 42

Summa universae dominationis annorum 245 182

[4]) Cod. B ἐναρσοΐτην. — [5]) Cod. A Ἀμμερής. — [6]) Cod. A Ἀμμενέμνης.

Dynastiae Manethonis XIII — XVII.

Africanus (Sync. p. 60. 61).

Τρισκαιδεκάτη δυναστεία[1]

Διοσπολιτῶν βασιλέων Ξ,

οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΥΝΓ... 453

Τεσσαρεσκαιδεκάτη δυναστεία

Ξοϊτῶν βασιλέων Ος,

οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΡΠΔ... 184

Πεντεκαιδεκάτη δυναστεία

Ποιμένων.

Ἦσαν δὲ Φοίνικες ξένοι βασιλεῖς ς, οἳ καὶ Μέμφιν εἷλον. οἳ καὶ ἐν τῷ Σεθροΐτῃ νομῷ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ᾽ ἧς ὁρμώμενοι Αἰγυπτίους ἐχειρώσαντο [2]. ὧν πρῶτος ΣΑΙΤΗΣ ἐβασίλευσεν . . . . ἔτη ΙΘ... 19

ἀφ᾽ οὗ καὶ ὁ Σαΐτης νομός.

β΄. ΒΝΩΝ . . . . ἔτη ΜΔ... 44

γ΄. ΠΑΧΝΑΝ . . . . ἔτη ΞΑ... 61

δ΄. ΣΤΑΑΝ . . . . ἔτη Ν... 50

ε΄. ΑΡΧΛΗΣ . . . . ἔτη ΜΘ... 49

ς΄. ΑΦΩΒΙΣ . . . . ἔτη ΞΑ... 61

Ὁμοῦ ἔτη ΣΠΔ... 284

Ἑξκαιδεκάτη δυναστεία·

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς ΛΒ

ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΦΙΗ... 518

Ἑπτακαιδεκάτη δυναστεία·

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς ΜΓ καὶ Θηβαῖοι Διοσπολῖται ΜΓ.

Ομοῦ οἱ ποιμένες καὶ οἱ Θηβαῖοι ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΝΑ[3]... 151

[1]) Tota haec dynastia praestantissimo codici B debetur: in cod. A recentior manus lacunam indicavit. Confirmant lectionem quae apud Eusebium leguntur. — [2]) Haec inde a verbis οἳ καὶ ἐν, cod. B male ante ea, quae sequuntur, transposuit, Dindorfio adstipulante, sed et contextu et more Syncelli refragantibus. Habet tamen eodem ordine Eusebius. — Verba ἀφ᾽ οὗ καὶ ὁ Σαΐτης νομός Manethonis non sunt, apud quem, teste Iosepho, rex non Saïtes, sed Salatis. — Pro Σεθροΐτῃ cod. B Σαιθροΐτῃ et hic et in Eusebianis. In Schol. ad Plat. Tim. apud Bekker. p. 425 sq. (ubi narratio de pastoribus ἐκ τῶν Μανεθῶ Αἰγυπτ. inducitur) Σεθρωΐτῃ.

secundum Africanum et Iosephum.

Iosephus c. Ap. I. cap. 14. (v. infra A. IV.).

ΣΑΛΑΤΙΣ . . . . ἔτη ΙΘ... 19

ΒΝΩΝ . . . . ἔτη ΜΔ... 44
ΑΠΑΧΝΑΣ . . . . ἔτη Λς καὶ μῆνας ἑπτά... 36, m. 7.
ΑΠΩΦΙΣ . . . . ἔτη ΞΑ... 61
ΙΑΝΝΑΣ . . . . ἔτη Ν καὶ μῆνα ἕνα... 50, m. 1.
ΑΣΣΙΣ . . . . ἔτη ΜΘ καὶ μῆνας δύο... 49, m. 2.
259, m. 10.

Τούτους δὲ τοὺς προκατωνομασμένους βασιλεῖς τοὺς τῶν ποιμένων καλουμένων καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρατῆσαι τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκα . . 511

Μετὰ ταῦτα δὲ τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου βασιλέων γενέσθαι φησὶν ἐπὶ τοὺς ποιμένας ἐπανάστασιν καὶ πόλεμον αὐτοῖς συῤῥαγῆναι μέγαν καὶ πολυχρόνιον.

[3]) Haec corrupta esse nemo dubitabit, nisi qui Manethoniana esse putaverit, quia absurda sint. Locum sic fere esse restituendum in libro tertio docebimus:

Ἑπτακαιδεκάτη δυναστεία·

ποιμένες ἄλλοι βασιλεῖς Ε, ἐβασίλευσαν ἔτη ΡΝΑ (151).
ὁμοῦ οἱ ποιμένες βασιλεῖς ΜΓ (43, sc. 6 + 32 + 5) καὶ Θηβαῖοι Διοσπολῖται ΝΓ (53). ὁμοῦ οἱ ποιμένες καὶ οἱ Θηβαῖοι Ϟς (96).

Qui numerus regum 96 hinc in epilogum migravit.

Dynastiae Manethonis XIII—XVII.

Eusebius apud Syncellum (p. 61).

Τρισκαιδεκάτη δυναστεία
Διοσπολιτῶν βασιλέων Ξ,
οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΥΝΓ... 453

Τεσσαρεσκαιδεκάτη δυναστεία
Ξοϊτῶν βασιλέων Οϛ,
οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΡΠΔ... 184
(add. Sync. ἐν ἄλλῳ ΥΠΔ 484)

Πεντεκαιδεκάτη δυναστεία
Διοσπολιτῶν βασιλέων,
οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΣΝ... 250

Εξκαιδεκάτη δυναστεία·
Θηβαῖοι βασιλεῖς Ε,
οἳ καὶ ἐβασίλευσαν . . . . . . ἔτη Ρϟ... 190

Ἑπτακαιδεκάτη δυναστεία.
Ποιμένες ἦσαν ἀδελφοὶ Φοίνικες ξένοι βασιλεῖς· οἳ καὶ Μέμφιν εἷλον.
ὧν πρῶτος ΣΑΙΤΗΣ ἐβασίλευσεν . . . . . . ἔτη ΙΘ... 19
ἀφ' οὗ καὶ ὁ Σαΐτης νομὸς ἐκλήθη· οἳ καὶ ἐν τῷ Σεθροΐτῃ νομῷ πόλιν ἔκτισαν, ἀφ' ἧς ὁρμώμενοι Αἰγυπτίους ἐχειρώσαντο.
β΄. ΒΝΩΝ . . . . ἔτη Μ[1]... 40
γ΄. ΑΦΩΦΙΣ . . . . ἔτη ΙΔ... 14
Μεθ' ὃν ΑΡΧΛΗΣ . . . . ἔτη Λ... 30
Ὁμοῦ ἔτη ΡΓ... 103

Κατὰ τούτους Αἰγυπτίων βασιλεὺς Ἰωσὴφ δείκνυται[2].

[1]) Cod. A. ΜΓ perperam, id quod probat numerorum summa. — [2]) Adn. Syncellus: Σημειωτέον πῶς ὁ Εὐσέβιος πρὸς τὸν οἰκεῖον σκοπὸν τοὺς τῆς πεντεκαιδεκάτης δυναστείας παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ φερομένους κατὰ τὴν ΙΖ δυναστείαν γεγονέναι λέγει. ἐπὶ γὰρ πᾶσι συμπεφώνηται, ὅτι ἐπὶ Ἀφώφεως ἦρξεν Ἰωσὴφ τῆς Αἰγύπτου, μὴ ἔχων ὁπωσοῦν ἐπὶ ἄλλου τινὸς αὐ-

secundum Eusebium.

Eusebius ex interprete Armenio.

Tertia decima dynastia
Diospolitarum 60 regum,
qui regnaverunt . . . . a. 453

Quarta decima dynastia
Xoitarum 76 regum,
qui regnaverunt . . . . a. 484

Quinta decima dynastia
Diospolitarum regum,
qui regnaverunt . . . . a. 250

Sexta decima dynastia
Thebaeorum 5 regum,
qui regnaverunt . . . . a. 190

Decima septima dynastia

Pastorum, qui fratres erant Phoenices exterique reges, qui Memphim quoque occupaverunt.

Ex his primus Saites imperavit . . . . a. 19
a quo Saitarum quoque nomos nomen traxit. Iidem in Sethroite nomo urbem condiderunt, unde incursione facta Aegyptios perdomuerunt.

Secundus Bnon (mg. Anon) . . . . a. 40
Deinde Archles . . . . a. 30
Aphophis . . . . a. 14

Horum aetate regnavisse in Aegypto Iosephus videtur.

Summa annorum 103

τὸν παραθέσθαι μετήγαγε τὸν Ἄφωφιν ἀπὸ τῆς ΙΕ δυναστείας εἰς τὴν ΙΖ, κολοβώσας τὰ ἔτη αὐτοῦ ΞΑ ὑπάρχοντα εἰς Δ (imo quatuordecim, ΙΔ c. Goari mg.; ita ipse Sync. p. 69. C. adn. Dind.), τὰ δὲ τῆς ὅλης δυναστείας ΡΝΑ, ΡΓ παραθείς, καὶ ἀντὶ τῶν ἓξ βασιλέων Δ μόνους.

Dynastiae Manethonis XVIII, XIX.

Africanus (Sync. p. 62 et 69, 70, 72).

Ὀκτωκαιδεκάτη δυναστεία Διοσπολιτῶν βασιλέων Ις, ὧν πρῶτος ΑΜΩΣ [1], ἐφ' οὗ Μωϋσῆς ἐξῆλθεν ἐξ Αἰγύπτου, ὡς ἡμεῖς ἀποδεικνύομεν,

β'. ΧΕΒΡΩΣ . . . . ἔτη ΙΓ... 13
γ'. ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ . . . . ἔτη ΚΔ, l. ἔτη ΚΑ... 21
δ'. ΑΜΕΝΣΙΣ (ΑΜΕΡΣΙΣ cod. A.) . ἔτη ΚΒ... 22

ε'. ΜΙΣΑΦΡΙΣ . . . . ἔτη ΙΓ... 13
ς'. ΜΙΣΦΡΑΓΜΟΥΘΩΣΙΣ [2]. . . . . ἔτη Κς... 26
ζ'. ΤΟΥΘΜΩΣΙΣ . . . . ἔτη Θ... 9
η'. ΑΜΕΝΩΦΙΣ . . . . ἔτη ΛΑ... 31
οὗτός ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθεγγόμενος λίθος.
θ'. ΩΡΟΣ . . . . ἔτη ΛΖ... 37
ι'. ΑΧΕΡΡΗΣ . . . . ἔτη ΛΒ... 32
ια'. ΡΑΘΩΣ . . . . ἔτη ς... 6
ιβ'. ΧΕΒΡΗΣ . . . . ἔτη ΙΒ... 12
ιγ'. ΑΧΕΡΡΗΣ . . . . ἔτη ΙΒ... 12
ιδ'. ΑΡΜΕΣΣΗΣ . . . . ἔτη Ε... 5
ιε'. ΡΑΜΕΣΣΗΣ . . . . ἔτος Α... 1
ις'. ΑΜΕΝΩΦΑΘ (ΑΜΕΝΩΦ cod. A.) . ἔτη ΙΘ... 19
Ὁμοῦ ἔτη ΣΞΓ (263)... 259 + x

Ἐννεακαιδεκάτη δυναστεία βασιλέων Ζ Διοσπολιτῶν
α'. ΣΕΘΩΣ . . . . ἔτη ΝΑ... 51
β'. ΡΑΨΑΚΗΣ . . . . ἔτη ΞΑ... 61
γ'. ΑΜΕΝΕΦΘΗΣ (ΑΜΜΕΝΕΦΘΗΣ cod. A.) . ἔτη Κ... 20
δ'. ΡΑΜΕΣΣΗΣ (ΡΑΜΕΣΗΣ cod. A.) . . . . ἔτη Ξ... 60
ε'. ΑΜΜΕΝΕΜΝΗΣ . . . . ἔτη Ε... 5
ς'. ΘΟΥΩΡΙΣ, ὁ παρ' Ὁμήρῳ καλούμενος Πόλυβος, Ἀλκάνδρας ἀνήρ, ἐφ' οὗ [3] τὸ Ἴλιον ἑάλω . . ἔτη Ζ... 7
Ὁμοῦ ἔτη ΣΘ (209)... 204

Ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ δευτέρου τόμου Μαν. βασιλεῖς ϟς (96), ἔτη ΒΡΚΑ (2121).

secundum Africanum et Iosephum.

Iosephus l. l.

Μετὰ τὸ ἐξελθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τὸν λαὸν τῶν ποιμένων εἰς Ἱεροσόλυμα, ὁ ἐκβαλὼν αὐτοὺς ἐξ Αἰγύπτου βασιλεὺς ΤΕΘΜΩΣΙΣ ἐβασίλευσε μετὰ ταῦτα

ἔτη ΚΕ καὶ μῆνας δ' ... 25,4

(2) *ΧΕΒΡΩΝ* . . . . *ἔτη ΙΓ* . . . . 13,...

(3) *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* . . . . *ἔτη Κ καὶ μῆνας ζ'* ... 20,7

(4) *ΑΜΕΣΣΗΣ* (*ΑΜΕΣΣΙΣ*), *ἀδελφή*

ἔτη ΚΑ καὶ μῆνας ϑ' ... 21,9

(5) *ΜΗΦΡΗΣ* . . . . . . *ἔτη ΙΒ καὶ μῆνας ϑ'* ... 12,9

(6) *ΜΕΦΡΑΜΟΥΘΩΣΙΣ* . . *ἔτη ΚΕ καὶ μῆνας ι'* ... 25,10

(7) *ΘΜΩΣΙΣ* . . . . . . *ἔτη Θ καὶ μῆνας η'* ... 9,8

(8) *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* . . . . . *ἔτη Λ καὶ μῆνας ι'* ... 30,10

(9) *ΩΡΟΣ* . . . . *ἔτη Λς καὶ μῆνας ε'* ... 36,5

(10) *ΑΚΕΓΧΡΗΣ, ϑυγάτηρ* . *ἔτη ΙΒ καὶ μῆνα α'* ... 12,1

(11) *ΡΑΘΩΤΙΣ, ἀδελφός* . . *ἔτη Θ* . . . . 9,...

(12) *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ* . . . . *ἔτη ΙΒ καὶ μῆνας ε'* ... 12,5

(13) *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ ἕτερος* . *ἔτη ΙΒ καὶ μῆνας γ'* ... 12,3

(14) *ΑΡΜΑΙΣ* . . . . . . *ἔτη Δ καὶ μῆνα α'* ... 4,1

(15) *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* . . . . . *ἔτος Α καὶ μῆνας δ'* ... 1,4

(16) *ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ ἔτη Ξς καὶ μῆνας β'* ... 66,2

(17) *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* . . . . . *ἔτη ΙΘ καὶ μῆνας ς'* ... 19,6

(18) *ΣΕΘΩΣΙΣ ὁ καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΣ* a. 333+x.

Σέϑωσις ἐκαλεῖτο Αἴγυπτος, Ἁρμαῒς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Δαναός.

Dynastiae Manethonis XVIII,

Eusebius apud Syncellum (p. 62, 71 seqq.).

Ὀκτωκαιδεκάτη δυναστεία Διοσπολιτῶν βασιλέων ΙΔ[4],

ὧν πρῶτος[5] ΑΜΩΣΙΣ[6]	ἔτη ΚΕ...	25
β'. ΧΕΒΡΩΝ, δεύτερος	ἔτη ΙΓ...	13
γ'. ΑΜΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη ΚΑ...	21
δ'. ΜΙΦΡΗΣ	ἔτη ΙΒ...	12
ε'. ΜΙΣΦΡΑΓΜΟΥΘΩΣΙΣ[7]	ἔτη Κς...	26
ς'. ΤΟΥΘΜΩΣΙΣ	ἔτη Θ...	9
ζ'. ΑΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη ΛΑ...	31
οὗτός ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθεγγόμενος λίθος.		
η'. ΩΡΟΣ	ἔτη Λς (ἐν ἄλλῳ ΛΗ)...	36 (38)
θ'. ΑΧΕΝΧΕΡΣΗΣ[8]	ἔτη Ις (ΙΒ cod. A.)...	16 (12)
Κατὰ τοῦτον Μωϋσῆς τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τῶν Ἰουδαίων ἡγήσατο[9].		
ι'. ΑΧΕΡΡΗΣ	ἔτη Η...	8
ια'. ΧΕΡΡΗΣ	ἔτη ΙΕ...	15
ιβ'. ΑΡΜΑΙΣ ὁ καὶ Δαναός	ἔτη Ε...	5
μεθ' ἃ ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἐκπεσὼν καὶ φεύγων τὸν ἀδελφὸν Αἴγυπτον εἰς τὴν Ἑλλάδα ἀφικνεῖται, κρατήσας τε τοῦ Ἄργους βασιλεύει Ἀργείων.		
ιγ'. ΡΑΜΕΣΣΗΣ[10] ὁ καὶ Αἴγυπτος	ἔτη ΞΗ...	68
ιδ'. ΑΜΕΝΩΦΙΣ	ἔτη Μ...	40
	Ὁμοῦ ἔτη ΤΜΗ (348)...	325 (323)

Ἐννεακαιδεκάτη δυναστεία βασιλέων Ε Διοσπολιτῶν.

α'. ΣΕΘΩΣ	ἔτη ΝΕ...	55
β'. ΡΑΜΨΗΣ	ἔτη Ξς...	66
γ'. ΑΜΜΕΝΕΦΘΙΣ	ἔτη Μ...	40
δ'. ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ	ἔτη Κς...	26
ε'. ΘΟΥΩΡΙΣ ὁ παρ' Ὁμήρῳ καλούμενος Πόλυβος, Ἀλκάνδρας ἀνήρ, ἐφ' οὗ τὸ Ἴλιον ἑάλω	ἔτη Ζ...	7
	Ὁμοῦ ἔτη ΡϞΔ...	194

Ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ β' τόμου Μανεθῶ βασιλέων ϞΒ (92), ἔτη ΒΡΚΑ (2121)[11].

XIX. secundum Eusebium.

Eusebius ex interprete Armenio.

Decima octava dynastia Diospolitarum 14 regum, quorum primus Amoses . . . . a. 25
Chebron . . . . a. 13
Amophis . . . . a. 21
Memphres . . . . a. 12
Mispharmuthosis . . . . a. 26
Tuthmosis . . . . a. 9
Amenophis . . . . a. 31
Hic est qui Memnon putabatur, petra loquens.

Orus . . . . a. 28
Achencheres. . . . . a. 16
Huius aetate Moses ducem se praebuit Hebraeis ab Aegypto excedentibus.
Acherres . . . . a. 8
Cherres . . . . a. 15
Armais, qui et Danaus . . . . a. 5
quibus peractis, Aegyptiorum regione pulsus Aegyptumque fratrem suum fugiens evasit in Graeciam, Argisque captis imperitavit Argivis.
Ramesses, qui et Aegyptus . . . . a. 68
Amenophis . . . . a. 40
Summa dominationis anni 348... a. 317

Decima nona dynastia Diospolitarum 5 regum.
Sethos . . . . a. 55
Rampses . . . . a. 66
Amenephthis . . . . a. 8
Ammenemes . . . . a. 26
Thuoris Homero dictus Polybus, vir strenuus atque fortissimus, cuius aetate Ilium captum est . . . . . . a. 7
Summa dominationis annorum 194... a. 162

Manethonis secundo libro conflatur summa 92 regum, annorum 2121.

Ad dynastias Manethonis XVIII. et XIX. adnotationes.

[1]) Sync. p. 70. B: *τοῦ Ἀμὼς οὐδ' ὅλως εἶπεν ἔτη* (sc. Afric.). Adscriptis autem ab Africano verbis: *ἐφ' οὗ Μωϋσῆς ἐξῆλθεν ἐξ Αἰγύπτου, ὡς ἡμεῖς ἀποδεικνύομεν*, haec opponit Sync. (p. 62. C. et 69. A.): *ὡς δὲ ἡ παροῦσα ψῆφος ἀναγκάζει, ἐπὶ τούτου τὸν Μωϋσέα συμβαίνει νέον ἔτι εἶναι.*

[2]) Add. h. l. Sync.: *ἐφ' οὗ ὁ ἐπὶ Δευκαλίωνος κατακλυσμός. Ὁμοῦ ἐπὶ Ἀμώσεως τοῦ καὶ Μισφραγμουθώσεως ἀρχῆς γίνονται ἔτη ΞΘ* (69).

[3]) Sic cum edd.; codd. *Πόλυβος ζ' ἄλκανδρος ἀνήρ, ἐφ' οὗ*, unde enatus Armenii int. error.

[4]) Sync. p. 62. C: *Κἀνταῦθα Εὐσέβιος δύο βασιλεῖς περιέκρυψεν, ἔτη δὲ προσέθηκε πε'* (85), *τμη'* (348) *παραθεὶς ἀντὶ σξγ' παρ' Ἀφρικανῷ.*

[5]) Quem primum huius dynastiae regem fuisse ipse iudicaverit Syncellus, et hisce videmus (p. 63. B.): *Ἰστέον δὲ καὶ τοῦτον τὸν Ἄμωσιν τὸν πρῶτον ἐπὶ τῆς ιη' δυναστείας Αἰγύπτου βασιλεύσαντα ὁ Ἀφρικανὸς Ἀμὼς ὀνομάζει, ὅτι διώνυμος ἦν Ἄμωσις, ὁ αὐτὸς καὶ Τέθμωσις καλούμενος υἱὸς Ἀσήθ. ἡμεῖς δὲ δεύτερον αὐτὸν τῆς ιη' δυναστείας κατετάξαμεν, ἔν τε ἄλλοις ἀντιγράφοις καὶ ἐν τοῖς πρὸς ἔλεγχον Ἀπίωνος Ἰωσήππου δυσὶ λόγοις περὶ τῆς ἐξ Αἰγύπτου πορείας τοῦ λαοῦ οὕτως αὐτὸν εὑρόντες. καὶ πρῶτον τὸν πατέρα αὐτοῦ ΑΣΣΗΘ, οὗ μνήμην Ἀφρικανὸς καὶ Εὐσέβιος οὐ πεποίηνται, ἐπεὶ ὁ μὲν Ἀφρικανὸς τοὺς τῆς ἑξκαιδεκάτης καὶ ἑπτακαιδεκάτης δυναστείας ἀνωνύμως ἐξέδωκεν, ὁ δὲ Εὐσέβιος οὔτε τῷ Ἀφρικανῷ οὔτε τῷ Ἰωσήππῳ οὐδ' ἄλλῳ τινὶ συμφωνῶν, τὰ μὲν τῶν ὀνομάτων ἐκ τῆς παρὰ τῷ Ἀφρικανῷ πεντεκαιδεκάτης δυναστείας εἰς τὴν ιζ' μετήγαγε, τοὺς δὲ χρόνους περιέκοψε, σύγχρονον Μωϋσέως δεῖξαι Κέκροπα τὸν διφυῆ ἐπειγόμενος.* Et rursus p. 68. C: *Τοῦτο ἡμῖν ἐνταῦθα προὔκειτο κατὰ Ἄμωσιν μὲν τὸν καὶ Τέθμωσιν, υἱὸν Ἀσὴθ τοῦ πρώτου βασιλέως τῆς κατ' Αἴγυπτον ὀκτωκαιδεκάτης δυναστείας, δεῖξαι τὴν Μωϋσέως γένεσιν, εἴ γε τριάκοντα ἔτη λογισώμεθα τῷ αὐτῷ Ἀμώσει, καὶ ις' τῷ πατρὶ αὐτοῦ Ἀσήθ· εἰ δέ, ὡς τὰ πλεῖστα καὶ ἀκριβέστερα τῶν ἀντιγράφων, κ' μὲν τῷ Ἀσήθ, κς' δὲ τῷ Ἀμώσει, ἔσται γεννηθεὶς* (sc. Moses) *κατὰ κζ' ἢ καὶ κς' ἔτος τοῦ αὐτοῦ Ἀσήθ, ὅπερ ἡμῖν εὕρηται μετὰ πολλῆς τῆς ἀκριβείας, συντρέχων τῷ ͵γψλβ' ἔτει τοῦ κόσμου.* .... *Τετάχθωσαν δὲ ἡμῖν ἐφεξῆς αἱ λοιπαὶ δυναστεῖαι τῶν Αἰγύπτου βασιλέων ἀπὸ τῆς αὐτῆς ιη' καὶ τοῦ πρώτου βασιλέως αὐτῆς Ἀμὼς μὲν κατὰ Ἀφρικανόν, κατὰ δὲ Εὐσέβιον Ἀμώσιος, κατὰ δὲ τὸ παρὸν χρονογραφεῖον καὶ ἕτερα ἀκριβῆ, ὡς δειχθήσεται, δευτέρου τῆς αὐτῆς ιη' δυναστείας Ἀμώσιος.*

[6]) Id. p. 69. C: Πρὸ τούτου τοῦ Ἀμώσεως τέταρτον καὶ τελευταῖον τῆς ιζ' δυναστείας Ἄφωφιν Εὐσέβιος παρέθετο παραλόγως, καθ' ὃν πάντες ὁμολογοῦσι τὸν Ἰωσὴφ ἄρξαι Αἰγύπτου.

[7]) Id. h. l. addit: Ὁμοῦ ἀπὸ Ἀμώσεως τοῦ πρώτου τῆς προκειμένης ιη' δυναστείας ἕως Μισφραγμουθώσεως ἀρχῆς κατὰ Εὐσέβιον ἔτη γίνονται οα', βασιλεῖς πέντε ἀντὶ τῶν ἕξ. τὸν γὰρ τέταρτον Ἀμένσην παραδραμών, οὗ (hanc ut addas vocem, flagitat contextus) ὁ Ἀφρικανὸς ὡς καὶ οἱ λοιποὶ μέμνηνται, ἔτη κβ' αὐτοῦ ἐκολόβωσεν. Quibus cum dictis cf. p. 70. B.: εἰ κατὰ τὴν Εὐσεβίου στοιχείωσιν δῶμεν κε' ἔτη τοῦ Ἀμὼς καὶ κς' τοῦ Μισφραγμουθώσεως, ἢ κατὰ Ἀφρικανὸν καὶ Εὐσέβιον ἔσονται ἀπὸ ἀρχῆς Ἀμὼς ἕως τέλους Μισφραγμουθώσεως ἔτη ρκ', ὅσα καὶ τῆς ζωῆς Μωϋσέως πεπίστευται εἶναι. Confuse, ut semper.

[8]) Post hunc regem in cod A. hi adduntur:

ι'. Ἄθωρις ... ἔτη ΔΘ

ια'. Χενχέρης .. ἔτη Ις.

Quos nescio unde esse intrusos numero regum ostenditur, qui ultra quattuordecim progredi non potuit. Quare versus istos duos, in cod. B, et in interpr. Arm. omissos, Dindorfius recte uncis inclusit.

[9]) Add. Sync.: Μόνος Εὐσέβιος ἐπὶ τούτου λέγει τὴν τοῦ Ἰσραὴλ διὰ Μωϋσέως ἔξοδον, μηδενὸς αὐτῷ λόγου μαρτυροῦντος, ἀλλὰ καὶ πάντων ἐναντιουμένων τῶν πρὸ αὐτοῦ, ὡς μαρτυρεῖ. Et haec Syncelli et ea Eusebii, quibus hic locus adiungitur, verba ad Achenchersem referri per se patet.

[10]) Ἀμεσσής B. Ἀμμεσῆς A; correxit Dind. ex int. Arm.; v. Ios.

[11]) Codd. ,αρκα', quem numerum Eusebii non fuisse probat int. Arm.

Rerum Aegyptiacarum Manethonis Dynastiae

Africanus (Sync. p. 73).

ΤΡΙΤΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩΘ.

Εἰκοστὴ δυναστεία
βασιλέων Διοςπολιτῶν ΙΒ,
οἳ ἐβασίλευσαν . . . . ἔτη ΡΛΕ (135)

Πρώτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
βασιλέων Τανιτῶν Ζ.

α'. ΣΜΕΝΔΗΣ (cod. A ΣΜΕΔΗΣ)	ἔτη Κϛ...	26
β'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΨΟΥΣΕΝΗΣ) . .	ἔτη Μϛ[1]...	46
γ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ [2]	ἔτη Δ...	4
δ'. ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ	ἔτη Θ...	9
ε'. ΟΣΟΧΩΡ	ἔτη ϛ...	6
ϛ'. ΨΙΝΑΧΗΣ	ἔτη Θ...	9
ζ'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ (cod. A ΣΟΥΣΕΝΝΗΣ) . .	ἔτη ΙΔ...	14
	Ὁμοῦ ἔτη ΡΛ (130)...	114

Εἰκοστὴ δευτέρα δυναστεία
Βουβαστιτῶν βασιλέων Θ.

α'. ΣΕΣΩΓΧΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΙΣ cod. A.) [3] . . .	ἔτη ΚΑ...	21
β'. ΟΣΟΡΘΩΝ (ΟΣΩΡΘΩΝ cod. A.)	ἔτη ΙΕ...	15
γ'. δ'. ε'. Ἄλλοι τρεῖς	ἔτη ΚΕ...	25
ϛ'. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ	ἔτη ΙΓ...	13
ζ'. η'. ϑ'. Ἄλλοι τρεῖς	ἔτη ΜΒ...	42
	Ὁμοῦ ἔτη ΡΚ (120)...	116

[1]) Dindorf. ex Euseb. ΜΑ: item paullo infra pro ΙΔ regis Psus. ΛΕ. — [2]) Codd. et editt. *Νεφελχερής*. At lectio nominis certissima et ex monumentis (Nefru-kera) et ex dynastia quinta. Nefru, nofre, nunquam per l

liber tertius (Dyn. XX—XXX.).

XX – XXII.

Eusebius apud Syncellum (p. 74).	Eusebius ex interprete Armenio.
ΤΡΙΤΟΥ ΤΟΜΟΥ ΜΑΝΕΘΩ.	E MANETHONIS TERTIO LIBRO.
Εἰκοστὴ δυναστεία βασιλέων Διοσπολιτῶν ΙΒ οἳ ἐβασίλευσαν. . ἔτη ΡΟΗ ... (178)	Vicesima dynastia Diospolitarum 12 regum, qui imperaverunt . . . . . a. 172
Εἰκοστὴ πρώτη δυναστεία βασιλέων Τανιτῶν Ζ.	Vicesima prima dynastia Tanitarum 7 regum.
α'. ΣΜΕΝΔΙΣ . . . ἔτη Κϛ ... 26	Smendis . . . . a. 26
β'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ . ἔτη ΜΑ ... 41	Psusennes . . . . a. 41
γ'. ΝΕΦΕΡΧΕΡΗΣ . . ἔτη Δ ... 4	Nephercheres . . . . a. 4
δ'. ΑΜΜΕΝΩΦΘΙΣ (ΑΜΕΝΩΦΘΙΣ cod. A.) . . . . . . ἔτη Θ ... 9	Amenophthis . . . . a. 9
ε'. ΟΣΟΧΩΡ . . . . ἔτη ϛ ... 6	Osochor . . . . a. 6
ϛ'. ΨΙΝΑΧΗΣ . . . . ἔτη Θ ... 9	Psinnaches . . . . a. 9
ζ'. ΨΟΥΣΕΝΝΗΣ . ἔτη ΛΕ ... 35	Psusennes . . . . a. 35
Ὁμοῦ ἔτη ΡΛ ... 130	Summa annorum est 130 ... 130
Εἰκοστὴ δευτέρα δυναστεία Βουβαστιτῶν βασιλέων Γ.	Vicesima secunda dynastia Bubastitarum 3 regum.
α'. ΣΕΣΩΓΧΩΣΙΣ (ΣΕΣΟΓΧΩΣΙΣ cod. A.) . . . . . ἔτη ΚΑ ... 21	Sesonchosis . . . . a. 21
β'. ΟΣΟΡΘΩΝ . . . ἔτη ΙΕ ... 15	Osorthon . . . . a. 15
γ'. ΤΑΚΕΛΩΘΙΣ . . ἔτη ΙΓ ... 13	Tacelothis . . . . a. 13
Ὁμοῦ ἔτη ΜΘ ... 49	Summa annorum 49 ... 49

transscribitur: in enuntiatione facillime hic sonus irrepere potuit. Euseb. quoque Nephercheres. — [3]) Dind. contra codicum et monumentorum auctoritatem Σεσόγχωσις, ex Eus. desumptum.

Dynastiae Ma-

Tanitae, Saites,

Africanus (Sync. p. 74).

Τρίτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία

Τανιτῶν βασιλέων $\overline{Δ}$.

α΄. ΠΕΤΟΥΒΑΤΗΣ . . . . ἔτη $\overline{M}$... 40

ἐφ' οὗ Ὀλυμπιὰς ἤχθη πρώτη.

β΄. ΟΣΟΡΧΩ . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8

ὃν Ἡρακλέα Αἰγύπτιοι καλοῦσι.

γ΄. ΨΑΜΜΟΥΣ . . . . ἔτη $\overline{I}$... 10

δ΄. ΖΗΤ . . . . (cod. B $\overline{ΛΔ}$) ἔτη $\overline{ΛΑ}$... 31

Ὁμοῦ ἔτη $\overline{ΠΘ}$... 89

Τετάρτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.

ΒΟΓΧΟΡΙΣ [1]) Σαΐτης . . . . ἔτη $\overline{ς}$... 6

ἐφ' οὗ ἀρνίον ἐφθέγξατο [ἔτη ϡϞ] [2].

Πέμπτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία

Αἰθιόπων βασιλέων τριῶν.

α΄. ΣΑΒΑΚΩΝ, ἐβασίλευσεν . . . . ἔτη $\overline{H}$... 8

ὃς αἰχμάλωτον Βόγχοριν ἑλὼν ἔκαυσε ζῶντα.

β΄. ΣΕΒΙΧΩΣ (cod. A ΣΕΥΗΧΟΣ) υἱός . . . . ἔτη $\overline{IΔ}$... 14

γ΄. ΤΑΡΚΟΣ . . . . ἔτη $\overline{IH}$... 18

Ομοῦ ἔτη $\overline{M}$ (40)... 40

[1]) Ita cod. B. Cod. A Βόγχωρις: ita et in seqq. — [2]) Glossa mihi nondum intellecta.

nethonis XXIII — XXV.

Aethiopes.

Eusebius apud Syncellum (p. 75).	Eusebius ex interprete Armenio.
Εἰκοστὴ τρίτη δυναστεία	Vicesima tertia dynastia
Τανιτῶν βασιλέων Γ.	Tanitarum 3 regum.
α΄. ΠΕΤΟΥΒΑΣΤΙΣ . ἔτη ΚΕ ... 25	Petubastis . . . . a. 25
β΄. ΟΣΟΡΘΩΝ . . . ἔτη Θ ... 9	Deinde Osorthon . . . . . . a. 9
ὃν Ἡρακλέα Αἰγύπτιοι ἐκάλεσαν.	quem Aegyptii Herculem nuncupaverunt.
γ΄. ΨΑΜΜΟΥΣ . . . ἔτη Ι ... 10	Psammus . . . . a. 10
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44	Summa annorum 44 44
Εἰκοστὴ τετάρτη δυναστεία.	Vicesima quarta dynastia.
ΒΟΧΧΟΡΙΣ (ΒΟΧΧΩΡΙΣ cod. A) Σαΐτης . . . . . . ΜΔ ... 44	Bocchoris Saites . . . . . . a. 44
ἐφ' οὗ ἀρνίον ἐφθέγξατο.	sub quo agnus locutus est.
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44	
Εἰκοστὴ πέμπτη δυναστεία	Vicesima quinta dynastia
Αἰθιόπων βασιλέων Γ.	Aethiopum 3 regum.
α΄. ΣΑΒΑΚΩΝ, ὃς αἰχμάλωτον ΒΟΧΧΟΡΙΝ ἑλὼν ἔκαυσε ζῶντα, καὶ ἐβασίλευσεν . . . . ἔτη ΙΒ ... 12	Sabacon, qui captum Bocchorin vivum combussit regnavitque . a. 12
β΄. ΣΕΒΙΧΩΣ υἱός . . ἔτη ΙΒ ... 12	Sebichos, filius eius . . . . a. 12
γ΄. ΤΑΡΑΚΟΣ . . . ἔτη Κ ... 20	Taracus [3]) . . . . a. 20
Ὁμοῦ ἔτη ΜΔ ... 44	Summa annorum 44 44

[3]) Sic cum margine. Cod. Saracus.

Dynastia Manethonis

Africanus (Sync. p. 75).

Ἕκτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία

Σαϊτῶν βασιλέων ἐννέα.

α'. ΣΤΕΦΙΝΑΤΗΣ . . . . ἔτη Ζ̄... 7

β'. ΝΕΧΕΨΩΣ . . . . ἔτη ς̄... 6

γ'. ΝΕΧΑΩ (cod. B ΝΑΧΑΩ) . . . . ἔτη Η̄... 8

δ'. ΨΑΜΜΙΤΙΧΟΣ (cod. B ΨΑΜΜΗΤΥΧΟΣ) ἔτη ΝΔ̄... 54

ε'. ΝΕΧΑΩ δεύτερος . . . . ἔτη ς̄... 6

οὗτος εἷλε τὴν Ἱερουσαλὴμ καὶ Ἰωάχαζ τὸν βασιλέα αἰχμάλωτον εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.

ς'. ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ ἕτερος . . . . ἔτη ἕξ... 6

ζ'. ΟΥΑΦΡΙΣ . . . . ἔτη ΙΘ̄... 19

ᾧ προσέφυγον ἁλούσης ὑπὸ Ἀσσυρίων Ἱερουσαλὴμ οἱ τῶν Ἰουδαίων ὑπόλοιποι.

η'. ΑΜΩΣΙΣ . . . . ἔτη ΜΔ̄... 44

θ'. ΨΑΜΜΕΧΕΡΙΤΗΣ (ΨΑΜΜΑΧ. cod. A.) . μῆνας ς'...6 m.

Ὁμοῦ ἔτη ΡΝ̄ καὶ μῆνας ς'... anni 150, m. 6.

vicesima sexta.

Eusebius apud Syncellum (p. 76).	Eusebius ex interprete Armenio.
Ἕκτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία Σαϊτῶν βασιλέων Θ.	Vicesima sexta dynastia Saitarum 9 regum.
α'. ΑΜΜΕΡΙΣ Αἰθίοψ ἔτη ΙΒ ... 12	Ammeres Aethiops . . (m. 12.) a. 18
β'. ΣΤΕΦΙΝΑΘΙΣ . . ἔτη Ζ ... 7	Stephinathis . . . . a. 7
γ'. ΝΕΧΕΨΩΣ . . . ἔτη ς ... 6	Nechepsos . . . . a. 6
δ'. ΝΕΧΑΩ . . . . . ἔτη Η ... 8	Nechaus . . . . . . (m. 6.) a. 8
ε'. ΨΑΜΜΗΤΙΧΟΣ . ἔτη ΜΕ ... 45 (ΨΑΜΜΙΤΙΧΟΣ cod. A.)	Psammetichus . . . . a. 44
ς'. ΝΕΧΑΩ δεύτερος . . ἔτη ς ... 6 οὗτος εἷλε τὴν Ἱερουσαλὴμ καὶ Ἰωάχαζ τὸν βασιλέα αἰχμάλωτον εἰς Αἴγυπτον ἀπήγαγε.	Nechaus alter . . . . a. 6 Ab hoc Hierosolyma capta sunt, Ioachasusque rex in Aegyptum captivus abductus.
ζ'. ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ ἕτερος, ὁ καὶ Ψαμμήτιχος (Ψαμμίτιχος cod. A) ἔτη ΙΖ ... 17	Psammuthes alter, qui et Psammetichus . . . . a. 17
η'. ΟΥΑΦΡΙΣ . . . ἔτη ΚΕ ... 25 ᾧ προσέφυγον ἁλούσης ὑπὸ Ἀσσυρίων τῆς Ἱερουσαλὴμ οἱ τῶν Ἰουδαίων ὑπόλοιποι.	Vaphres . . . . a. 25 ad quem reliquiae Iudaeorum, Hierosolymis in Assyriorum potestatem redactis, confugerunt.
θ'. ΑΜΩΣΙΣ . . . ἔτη ΜΒ ... 42	Amosis . . . . a. 42
Ὁμοῦ ἔτη ΡΞΓ (163) ... 168	Summa annorum 167. . . 173 (165)

Dynastiae Mane-

Africanus (Sync. p. 75 seqq.).

Ἑβδόμη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία
Περσῶν βασιλέων η'.

α'. ΚΑΜΒΥΣΗΣ, ἔτει ε' τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας Περσῶν, ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου . . . . ἔτη ς... 6

β'. ΔΑΡΕΙΟΣ ΥΣΤΑΣΠΟΥ . . . . ἔτη Λς... 36
γ'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ μέγας . . . . ἔτη ΚΑ... 21
δ'. ΑΡΤΑΒΑΝΟΣ . . . . μῆνας ζ... 7m.

ε'. ΑΡΤΑΞΕΡΞΗΣ . . . . ἔτη ΜΑ... 41

ς'. ΞΕΡΞΗΣ . . . . μῆνας δύο... 2m.
ζ'. ΣΟΓΔΙΑΝΟΣ . . . . μῆνας ζ... 7m.
η'. ΔΑΡΕΙΟΣ Ξέρξου . . . . ἔτη ΙΘ... 19

Ὁμοῦ ἔτη ΡΚΔ, μ. δ'... anni 124, m. 4.

Εἰκοστὴ ὀγδόη δυναστεία.

ΑΜΥΡΤΕΟΣ Σαΐτης . . . . ἔτη ς... 6

Ἐνάτη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία.
Μενδήσιοι βασιλεῖς Δ.

α'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ . . . . ἔτη ς... 6
β'. ΑΧΩΡΙΣ . . . . ἔτη ΙΓ... 13
γ'. ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ . . . . ἔτος Α... 1
δ'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ (cod. B Νεφορίτης, A Νεφορότις)
μῆνας δ'... 4m.

Ομοῦ ἔτη Κ, μ. δ'... anni 20, m. 4.

Τριακοστὴ δυναστεία
Σεβεννυτῶν βασιλέων τριῶν.

α'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΗΣ . . . . ἔτη ΙΗ... 18
β'. ΤΕΩΣ . . . . ἔτη Β... 2
γ'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΟΣ . . . . ἔτη ΙΗ... 18

Ὁμοῦ ἔτη ΛΗ... 38

thonis XXVII — XXX.

Eusebius apud Syncellum (p. 76. 77).	Eusebius ex interprete Armenio.
Εἰκοστὴ ἑβδόμη δυναστεία Περσῶν βασιλέων Η.	Vicesima septima dynastia Persarum 8 regum.
α'. ΚΑΜΒΥΣΗΣ, ἔτει πέμπτῳ τῆς αὐτοῦ βασιλείας, ἐβασίλευσεν ἔτη Γ... 3 a.	Cambyses, qui regni sui quinto decimo (mg. quinto) anno Aegyptiorum potitus est . . . a. 3....
β'. ΜΑΓΟΙ . . . . μῆνας ζ' ... ...7m.	Magi . . . . m. 7
γ'. ΔΑΡΕΙΟΣ . . . ἔτη Λϛ... 36	Darius . . . . a. 36....
δ'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ Δαρείου ἔτη ΚΑ... 21	Xerxes Darii . . . . . . a. 21....
ε'. ΑΡΤΑΞΕΡΞΗΣ ὁ Μακρόχειρ ἔτη Μ... 40	Artaxerxes . . . . . . a. 40....
ϛ'. ΞΕΡΞΗΣ ὁ δεύτερος μῆνας β' ... ...2m.	Xerxes alter . . . . m. 2
ζ'. ΣΟΓΔΙΑΝΟΣ . μῆνας ζ' ... ...7m.	Sogdianus . . . . m. 7
η'. ΔΑΡΕΙΟΣ ὁ Ξέρξου ἔτη ΙΘ... 19	Darius Xerxis . . . . . . a. 19....
Ὁμοῦ ἔτη ΡΚ καὶ μῆνας δ' 120 a., 4 m.	Summa annorum 120 mensiumque 4 ... 120 a., 4 m.
Εἰκοστὴ ὀγδόη δυναστεία.	Vicesima octava dynastia.
ΑΜΥΡΤΑΙΟΣ Σαΐτης ἔτη ϛ... 6	Amyrtaeus Saites (mg. annis 6) m. 6
Εἰκοστὴ ἐνάτη δυναστεία. Μενδήσιοι βασιλεῖς Δ.	Vicesima nona dynastia Mendesiorum 4 regum.
α'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ . ἔτη ϛ... 6	Nepherites . . . . a. 6....
β'. ΑΧΩΡΙΣ . . . ἔτη ΙΓ... 13	Achoris . . . . a. 13....
γ'. ΨΑΜΜΟΥΘΙΣ . ἔτος Α... 1	Psammuthes . . . . . . a. 1....
δ'. ΝΕΦΕΡΙΤΗΣ μῆνας δ' ... ...4m.	Muthes . . . . a. 1....
ε'. ΜΟΥΘΙΣ . . . ἔτος Α... 1 ...	Nepherites . . . . m. 4
Ὁμοῦ ἔτη ΚΑ καὶ μῆνας Δ... 21 a., 4 m.	Summa annorum 21 mensiumque 4 ... 21 a., 4 m.
Τριακοστὴ δυναστεία Σεβεννυτῶν βασιλέων Γ.	Tricesima dynastia Sebennytarum 3 regum.
α'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΗΣ . ἔτη Ι... 10	Nectanebes . . . . a. 10....
β'. ΤΕΩΣ . . . . . ἔτη Β... 2	Teos . . . . a. 2....
γ'. ΝΕΚΤΑΝΕΒΟΣ . ἔτη Η... 8	Nectanebus . . . . . . a. 8....
Ὁμοῦ ἔτη Κ... 20	Summa annorum 20 . . . . 20 a.

IV. RERUM AEGYPTIACARUM MANETHONIS FRAGMENTA APUD IOSEPHUM.

Ios. c. Apionem Lib. I. cap. 14—16. (coll. Euseb. Praep. Evang. X, 13. et Chron. I, 21. ex Int. Armenio [1])) et 26 sq. Ed. Haverc. T. II. p. 444 sqq. et 459 sqq.

(Cap. 14.) Ἄρξομαι δὴ πρῶτον ἀπὸ τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων. αὐτὰ μὲν οὖν οὐχ οἷόν τε παρατίθεσθαι τἀκείνων [2])· Μανεθὼν δ' ἦν τὸ γένος ἀνὴρ Αἰγύπτιος, τῆς Ἑλληνικῆς μετεσχηκὼς παιδείας, ὡς δῆλός ἐστι· γέγραφε γὰρ Ἑλλάδι φωνῇ τὴν πάτριον ἱστορίαν, ἔκ τε τῶν ἱερῶν [3]), ὥς φησιν αὐτός, μεταφράσας, καὶ πολλὰ τὸν Ἡρόδοτον ἐλέγχει τῶν Αἰγυπτιακῶν ὑπ' ἀγνοίας ἐψευσμένον. αὐτὸς δὴ τοίνυν ὁ Μανεθὼν ἐν τῇ δευτέρᾳ τῶν Αἰγυπτιακῶν [4]) ταῦτα περὶ ἡμῶν γράφει. παραθήσομαι δὲ τὴν λέξιν αὐτοῦ καθάπερ αὐτὸν ἐκεῖνον παραγαγὼν μάρτυρα. Ἐγένετο βασιλεὺς ἈΜΥΝΤΙΜΑΙΟΣ [5]) ὄνομα· ἐπὶ τούτου, οὐκ οἶδ' ὅπως, ὁ θεὸς ἀντέπνευσεν, καὶ παραδόξως ἐκ τῶν πρὸς ἀνατολὴν μερῶν ἄνθρωποι τὸ γένος ἄσημοι καταθαρσήσαντες ἐπὶ τὴν χώραν ἐστράτευσαν, καὶ ῥᾳδίως ἀμαχητὶ ταύτην κατὰ κράτος εἷλον, καὶ τοὺς ἡγεμονεύσαντας ἐν αὐτῇ χειρωσάμενοι, τὸ λοιπὸν τάς τε πόλεις ὠμῶς ἐνέπρησαν, καὶ τὰ ἱερὰ τῶν θεῶν κατέσκαψαν. πᾶσι δὲ τοῖς ἐπιχωρίοις ἐχθρότατά πως ἐχρήσαντο, τοὺς μὲν σφάζοντες, τῶν δὲ καὶ τὰ τέκνα καὶ γυναῖκας εἰς δουλείαν ἄγοντες. Πέρας δὲ καὶ βασιλέα ἕνα ἐξ αὐτῶν ἐποίησαν, ᾧ ὄνομα ἦν ΣΑΛΑΤΙΣ [6]). Καὶ οὗτος ἐν τῇ Μέμφιδι κατεγίνετο, τήν τε ἄνω καὶ κάτω χώραν

[1]) In Angeli Maii Scriptorum Veterum nova collectione e Vaticanis codicibus edita, tom. VIII.

[2]) Sic cum Eus. in Pr. Ev. Codd. et edd. *κἀκείνων*.

[3]) *ἱερέων* Basil.; e templorum monumentis Armen.

[4]) primo Aegyptiacarum rerum Arm. At Eus. in Pr. Ev. legit, ut nunc habetur. Et revera de Pastoribus in secundo libro agere debuit Manetho.

[5]) Edd. *βασιλεὺς ἡμῖν Τίμαιος* vel *Τίμαος*. Illud legit Arm., qui „pretiosum" dicit. Cod. Hafn. *τοῦ Τίμαιος*. Eratostheni est *ΑΜΟΥΘΑΡΤΑΙΟΣ*, vel potius *ΑΜΟΥΝΤΙΜΑΙΟΣ*, ab Amente sive Amunta datus; v. infra. *Ἡμῖν* omnino huic loco parum convenit. In iis enim, quae sequuntur, Aegyptum semper et Aegyptios nominat Manetho, prima persona nunquam utitur.

[6]) Silitis Arm. *Σάλτις* Vetus Eusebii interpres.

δασμολογῶν, καὶ φρουρὰν ἐν τοῖς ἐπιτηδειοτάτοις καταλείπων τόποις· μάλιστα δὲ καὶ τὰ πρὸς ἀνατολὴν ἠσφαλίσατο μέρη, προορώμενος Ἀσσυρίων, τότε μεῖζον ἰσχυόντων, ἐσομένην ἐπιθυμίαν τῆς αὐτῆς βασιλείας ἐφόδου. Εὑρὼν δὲ ἐν νομῷ τῷ Σεθροΐτῃ[7]) πόλιν ἐπικαιροτάτην, κειμένην μὲν πρὸς ἀνατολὴν τοῦ Βουβαστίτου ποταμοῦ, καλουμένην δ' ἀπό τινος[8]) ἀρχαίας θεολογίας Αὔαριν[9]), ταύτην ἔκτισέν τε καὶ τοῖς τείχεσιν ὀχυρωτάτην ἐποίησεν, ἐνοικίσας αὐτῇ καὶ πλῆθος ὁπλιτῶν, εἰς εἴκοσι καὶ τέσσαρας μυριάδας ἀνδρῶν πρὸς φυλακήν. Ἐνθάδε κατὰ θέρειαν ἤρχετο, τὰ μὲν σιτομετρῶν καὶ μισθοφορίαν παρεχόμενος, τὰ δὲ καὶ ταῖς ἐξοπλισίαις πρὸς φόβον τῶν ἔξωθεν ἐπιμελῶς γυμνάζων. ἄρξας δὲ ἐννεακαίδεκα[10]) ἔτη τὸν βίον ἐτελεύτησεν. Μετὰ τοῦτον δὲ ἕτερος ἐβασίλευσεν τέσσαρα καὶ τετταράκοντα[11]) ἔτη καλούμενος ΒΝΩΝ[12]). Μεθ' ὃν ἄλλος ΑΠΑΧΝΑΣ ἓξ καὶ τριάκοντα ἔτη καὶ μῆνας ἑπτά. Ἔπειτα δὲ καὶ ΑΠΩΦΙΣ[13]) ἓν καὶ ἑξήκοντα, καὶ ΙΑΝΝΑΣ[14]) πεντήκοντα καὶ μῆνα ἕνα. Ἐπὶ πᾶσι δὲ καὶ ΑΣΣΗΣ[15]) ἐννέα καὶ τεσσαράκοντα καὶ μῆνας δύο. Καὶ οὗτοι μὲν ἓξ ἐν αὐτοῖς ἐγενήθησαν πρῶτοι ἄρχοντες, πολεμοῦντες ἀεὶ[16]) καὶ ποθοῦντες μᾶλλον τῆς Αἰγύπτου ἐξᾶραι τὴν ῥίζαν."

Ἐκαλεῖτο δὲ τὸ σύμπαν αὐτῶν ἔθνος ΥΚΣΩΣ[17]), τοῦτο δέ ἐστι βασιλεῖς ποιμένες· τὸ γὰρ ΥΚ καθ' ἱερὰν γλῶσσαν βασιλέα ση-

[7]) Libri Σαΐτῃ. Arm. Methraite. Correxit iam E. Bernardus ex Sync. Chronogr. p. 61. Cf. Maneth. Dyn. XV.
[8]) Ita cum Bigotio et Vet. Interpr.; τῆς Bas.
[9]) Alii Ἄβαριν.
[10]) Arm. XV.
[11]) Arm. XLIII.
[12]) Vulg. ΒΗΩΝ. Arm. h. l. Banon, in Maneth. dyn. XVII. Bnon, ibique in marg. Anon. Graece ibid. apud African. et Euseb. Βνῶν.
[13]) Arm. Aphosis. Afric. dyn. XV. Ἄφωβις: Euseb. dyn. XVII. Ἄφωφις.
[14]) Ita cum Big. et Hafn.: vulgo Ἰανίας. Arm. Anan. Afric. l. l. Σταάν, quod nescio an praestet.
[15]) Vulg. Ἄσσις, Ἄσης Vet. Int.; Arm. Assethus; Ἄρχλης Afr. et Euseb. l. l.
[16]) Arm.: „regionem assidue vexabant".
[17]) Arm. Hycusos. Euseb. Ὑκουσσώς.

μαίνει, τὸ δὲ ΣΩΣ [18]) ποιμήν ἐστι καὶ ποιμένες κατὰ τὴν κοινὴν διάλεκτον, καὶ οὕτω συντιθέμενον γίνεται ΥΚΣΩΣ. Τινὲς δὲ λέγουσιν αὐτοὺς Ἄραβας εἶναι. Ἐν δ' ἄλλῳ ἀντιγράφῳ [19]) οὐ βασιλεῖς σημαίνεσθαι διὰ τῆς τοῦ ΥΚ [20]) προσηγορίας, ἀλλὰ τοὐναντίον αἰχμαλώτους δηλοῦσθαι ποιμένας [21]). τὸ γὰρ ΥΚ πάλιν Αἰγυπτιαστὶ καὶ τὸ ΑΚ δασυνόμενον αἰχμαλώτους ῥητῶς μηνύει· καὶ τοῦτο μᾶλλον πιθανώτερόν μοι φαίνεται καὶ παλαιᾶς ἱστορίας ἐχόμενον. Τούτους δὲ τοὺς προκατωνομασμένους βασιλέας τοὺς τῶν ποιμένων καλουμένων καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρατῆσαι τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκα. μετὰ ταῦτα δὲ τῶν ἐκ τῆς Θηβαΐδος καὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου βασιλέων γενέσθαι φησὶν ἐπὶ τοὺς ποιμένας ἐπανάστασιν, καὶ πόλεμον αὐτοῖς συῤῥαγῆναι μέγαν καὶ πολυχρόνιον. ἐπὶ δὲ βασιλέως, ᾧ ὄνομα εἶναι ΜΙΣΦΡΑΓΜΟΥΘΩΣΙΣ [22]), ἡττωμένους φησὶ τοὺς ποιμένας ὑπ' αὐτοῦ ἐκ μὲν τῆς ἄλλης Αἰγύπτου πάσης ἐκπεσεῖν, κατακλεισθῆναι δ' εἰς τόπον ἀρουρῶν ἔχοντα μυρίων τὴν περίμετρον [23]). Αὔαριν ὄνομα τῷ τόπῳ. τοῦτόν φησιν ὁ Μανεθὼν ἅπαντα τείχει τε μεγάλῳ τε καὶ ἰσχυρῷ περιβαλεῖν τοὺς ποιμένας, ὅπως τήν τε κτῆσιν ἅπασαν ἔχωσιν ἐν ὀχυρῷ καὶ τὴν λείαν τὴν ἑαυτῶν. Τὸν δὲ Μισφραγμουθώσεως υἱὸν ΘΟΥΘΜΩΣΙΝ [24]) ἐπιχειρῆσαι μὲν αὐτοὺς διὰ πολιορκίας ἑλεῖν κατὰ κράτος ὀκτὼ καὶ τεσσαράκοντα μυριάσι προσεδρεύσαντα τοῖς τείχεσιν· ἐπεὶ δὲ τῆς πολιορκίας ἀπέγνω, ποιήσασθαι συμβάσεις, ἵνα τὴν Αἴγυπτον ἐκλιπόντες ὅποι βούλονται πάντες ἀβλαβεῖς ἀπέλθωσι. τοὺς δὲ ἐπὶ ταῖς ὁμολογίαις πανοικεσίᾳ μετὰ τῶν κτήνεων [25]) οὐκ ἐλάττους μυριάδων ὄν-

18) Arm. Usos.

19) Ἐν δ' ἄλλοις ἀντιγράφοις legisse videtur Vet. Interpr.

20) Ὑκουσσὼς Eus. hic et infra.

21) ἀλλὰ τοὐναντίον βασιλεῖς αἰχμαλώτους δηλοῦσθαι ἢ ποιμένας Big. et Hafn.

22) Ita ex Arm. et Sync. p. 103. D. restituimus. Libri hic et infra Ἀλισφραγμούθωσις, sc. Ἀλ pro Μ ut saepe. Eus. Μισφραγούθωσις.

23) V. quae de ἀρούρᾳ in prolegomenis ad librum II. diximus. Secundum haec 10000 ἄρουραι 1500000 conficiunt pedes i. e. 300 milliaria, quod absurdum. Scripsit igitur Manetho χιλίων, unde triginta milliarium efficitur perimetrus. Habebimus urbem vel potius castra campis pratisque munita, quorum singula latera, si quadratam fuisse formam statueris, septena millia passuum complectantur; id quod Londini ambitum non aequat, Romae, qualis Diocletiani aetate fuit, binis vicibus superat.

24) Vulg. Θούμμωσιν. Arm. Thutmosim. Euseb. Θμούθωσιν.

25) Libri κτήσεων. Emendationem confirmare videtur Armenius, vertens: „cum armentis et familiis omnique re sua."

τας εἴκοσι καὶ τεσσάρων ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου τὴν ἔρημον εἰς Συρίαν ὁδοιπορῆσαι· φοβουμένους δὲ τὴν Ἀσσυρίων δυναστείαν, τότε γὰρ ἐκείνους τῆς Ἀσίας κρατεῖν, ἐν τῇ νῦν Ἰουδαίᾳ καλουμένῃ πόλιν οἰκοδομησαμένους τοσαύταις μυριάσιν ἀνθρώπων ἀρκέσουσαν Ἱεροσόλυμα αὐτὴν ὀνομάσαι.

Ἐν ἄλλῃ δέ τινι βίβλῳ τῶν Αἰγυπτιακῶν[26]) Μανεθὼν τοῦτό φησιν ἔθνος, τοὺς καλουμένους ποιμένας, αἰχμαλώτους ἐν ταῖς ἱεραῖς αὐτῶν βίβλοις γεγράφθαι· λέγων ὀρθῶς. καὶ γὰρ τοῖς ἀνωτάτω προγόνοις ἡμῶν τὸ ποιμαίνειν πάτριον ἦν, καὶ νομαδικὸν ἔχοντες τὸν βίον, οὕτως ἐκαλοῦντο ποιμένες. αἰχμάλωτοί τε πάλιν οὐκ ἀλόγως ὑπὸ τῶν Αἰγυπτίων ἀνεγράφησαν, ἐπειδή περ ὁ πρόγονος ἡμῶν Ἰώσηπος ἑαυτὸν ἔφη πρὸς τὸν βασιλέα τῶν Αἰγυπτίων αἰχμάλωτον εἶναι, καὶ τοὺς ἀδελφοὺς εἰς τὴν Αἴγυπτον ὕστερον μετεπέμψατο, τοῦ βασιλέως ἐπιτρέψαντος. ἀλλὰ περὶ μὲν τούτων ἐν ἄλλοις ποιήσομαι τὴν ἐξέτασιν ἀκριβεστέραν.

(Cap. 15.) Νυνὶ δὲ τῆς ἀρχαιότητος ταύτης παρατίθεμαι τοὺς Αἰγυπτίους μάρτυρας. πάλιν οὖν τὰ τοῦ Μανεθῶνος, πῶς ἔχει πρὸς τὴν τῶν χρόνων τάξιν, ὑπογράψω· φησὶ δὲ οὕτω. Μετὰ τὸ ἐξελθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τὸν λαὸν τῶν ποιμένων εἰς Ἱεροσόλυμα ὁ ἐκβαλὼν αὐτοὺς ἐξ Αἰγύπτου βασιλεὺς ΤΕΘΜΩΣΙΣ[27]) ἐβασίλευσεν μετὰ ταῦτα ἔτη εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας τέσσαρας, καὶ ἐτελεύτησεν, καὶ παρέλαβε τὴν ἀρχὴν αὐτοῦ υἱὸς ΧΕΒΡΩΝ ἔτη δεκατρία· μεθ' ὃν ΑΜΕΝΩΦΙΣ εἴκοσι καὶ μῆνας ἑπτά. τοῦ δὲ ἀδελφὴ ΑΜΕΣΣΗΣ[28]) εἰκοσιὲν καὶ μῆνας ἐννέα. τῆς δὲ ΜΗΦΡΗΣ δώδεκα καὶ μῆνας ἐννέα. τοῦ δὲ ΜΕΦΡΑΜΟΥΘΩΣΙΣ[29]) εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας δέκα[30]). τοῦ δὲ ΘΜΩΣΙΣ[31]) ἐννέα καὶ μῆνας ὀκτώ. τοῦ δὲ ΑΜΕΝΩΦΙΣ[32]) τριάκοντα καὶ μῆνας δέκα. τοῦ δὲ ΩΡΟΣ τριακονταὲξ καὶ μῆνας πέντε[33]). τοῦ δὲ θυγάτηρ ΑΚΕΓΧΡΗΣ[34]) δώδεκα καὶ μῆνα ἕνα.

[26]) Alius liber; non secundus ergo. At quem Africanus, Eusebius, Syncellus primum librum Manethonis dicunt, is solus excidii historiam et Pastorum res continuit. Potuit tamen Manetho aliquo primi vel tertii Rerum Aegyptiacarum libri loco Pastorum mentionem facere.

[27]) Arm. Sethmosis, quod ex Θέθμωσις videtur ortum esse. Θέμωσις Vet. Int.

[28]) Ἄμεσσις El. Ameuses Arm.

[29]) Arm. Mephrathmuthosis.

[30]) Arm. mensibus IX.

[31]) Arm. Thmothosis.

[32]) Alii Ἀμενώφθης.

[33]) Arm.: annis XXXVIII et mensibus VII.

[34]) Arm. Chencheres. Ἀγκαχηρὶς El. Ἀχεγχερὴς Big. Ἀκεγχερὴς Hafn.

τῆς δὲ *ΡΑΘΩΤΙΣ*[35]) ἀδελφὸς ἐννέα. τοῦ δὲ *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ*[36]) δώδεκα καὶ μῆνας πέντε. τοῦ δὲ *ΑΚΕΓΧΗΡΗΣ* ἕτερος δώδεκα καὶ μῆνας τρεῖς. τοῦ δὲ *ΑΡΜΑΙΣ*[37]) τέσσαρα καὶ μῆνα ἕνα. τοῦ δὲ *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* ἓν καὶ μῆνας τέσσαρας[38]). τοῦ δὲ *ΑΡΜΕΣΣΗΣ ΜΙΑΜΜΟΥ*[39]) ἑξηκονταὲξ καὶ μῆνας δύο. τοῦ δὲ *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* δέκα καὶ ἐννέα καὶ μῆνας ἕξ. τοῦ δὲ *ΣΕΘΩΣΙΣ* ὁ[40]) καὶ *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* ἱππικὴν καὶ ναυτικὴν ἔχων δύναμιν. οὗτος τὸν μὲν ἀδελφὸν *ΑΡΜΑΙΝ* ἐπίτροπον τῆς *Αἰγύπτου* κατέστησεν, καὶ πᾶσαν μὲν αὐτῷ τὴν ἄλλην βασιλικὴν περιέθηκεν ἐξουσίαν, μόνον δὴ ἐνετείλατο διάδημα μὴ φορεῖν, μηδὲ τὴν βασιλίδα μητέρα τε τῶν τέκνων ἀδικεῖν, ἀπέχεσθαι δὲ καὶ τῶν ἄλλων βασιλικῶν παλλακίδων. αὐτὸς δὲ ἐπὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ πάλιν *Ἀσσυρίους* τε καὶ Μήδους στρατεύσας, ἅπαντας, τοὺς μὲν δόρατι, τοὺς δὲ ἀμαχητί, φόβῳ δὲ τῆς πολλῆς δυνάμεως, ὑποχειρίους ἔλαβε, καὶ μέγα φρονήσας ἐπὶ ταῖς εὐπραγίαις ἔτι καὶ θαρσαλεώτερον ἐπορεύετο, τὰς πρὸς ἀνατολὰς πόλεις τε καὶ χώρας καταστρεφόμενος. *Χρόνου* δὲ ἱκανοῦ γεγονότος *Ἀρμαῒς* ὁ καταλειφθεὶς ἐν *Αἰγύπτῳ* πάντα τοὔμπαλιν οἷς ἀδελφὸς παρῄνει μὴ ποιεῖν ἀδεῶς ἔπραττεν· καὶ γὰρ τὴν βασιλίδα βιαίως ἔσχεν, καὶ ταῖς ἄλλαις παλλακίσιν ἀφειδῶς διετέλει χρώμενος· πειθόμενος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων διάδημα ἐφόρει καὶ ἀντῆρε τῷ ἀδελφῷ. ὁ δὲ τεταγμένος ἐπὶ τῶν ἱερῶν[41]) τῆς *Αἰγύπτου* γράψας βιβλίον ἔπεμψε τῷ Σεθώσει δηλῶν αὐτῷ πάντα καὶ ὅτι ἀντῆρεν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ *Ἀρμαῒς*. *Παραχρῆμα* οὖν ὑπέστρεψεν εἰς *Πηλούσιον*, καὶ ἐκράτησεν τῆς ἰδίας βασιλείας. ἡ δὲ χώρα ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ αὐ-

35) Arm. Athosis. Ed. aliqua *Ῥωθῶς*.

36) Arm. Chencheres, ideoque mox pro *Ἀκεγχήρης ἕτερος* Achencheres.

37) *Ἀρμαῒς* in edd., semper sine accentu; maioribus litteris in prototypo exscriptum nomen videtur fuisse.

38) Verba *τοῦ δὲ Ῥαμέσσης ἓν καὶ μῆνας τέσσαρας* omisit Arm.

39) Arm. Rameses Miammi.

40) Vocem hanc cum Maio addidimus Armenium secuti, qui vertit: Sethosis idemque Ramesses. Ipsa autem sententia veteres iam exercuit grammaticos, e quibus invita Minerva aliquis haec adscripsit, quae margini Codd. Big. et Hafn. apposita leguntur: *εὕρεται ἐν ἑτέρῳ ἀντιγράφῳ οὕτως· μεθ᾽ ὃν Σέθωσις καὶ Ῥαμέσσης, δύο ἀδελφοί· ὁ μὲν ναυτικὴν ἔχων δύναμιν τοὺς κατὰ θάλασσαν ἀπαντῶντας διεχειροῦτο πολιορκῶν· μετ᾽ οὐ πολὺ δὲ τὸν Ῥαμέσσην ἀνελὼν Ἀρμαῒν, ἄλλον αὐτοῦ ἀδελφόν, ἐπίτροπον τῆς Αἰγύπτου κατέστησεν.*

41) Ita cum Vet. Interpr. legit Haverc. *ἐπὶ τῶν ἱερέων* in Graecis; consentit Armen.: qui rebus sacris praeerat.

τοῦ ὀνόματος *Αἴγυπτος*· λέγει γάρ, ὅτι ὁ μὲν *Σέθωσις* ἐκαλεῖτο *Αἴγυπτος*, *Ἁρμαῒς* δὲ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ *Δαναός*.

(Cap. 16.) Ταῦτα μὲν ὁ Μανεθών. δῆλον δέ ἐστιν ἐκ τῶν εἰρημένων ἐτῶν, τοῦ χρόνου συλλογισθέντος, ὅτι οἱ καλούμενοι ποιμένες, ἡμέτεροι δὲ πρόγονοι, τρισὶ καὶ ἐνενήκοντα καὶ τριακοσίοις πρόσθεν ἔτεσιν ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἀπαλλαγέντες τὴν χώραν ταύτην ἀπῴκησαν ἢ Δαναὸν εἰς Ἄργος ἀφικέσθαι. καίτοι τοῦτον ἀρχαιότατον Ἀργεῖοι νομίζουσι. δύο τοίνυν ὁ Μανεθὼν ἡμῖν τὰ μέγιστα μεμαρτύρηκεν ἐκ *τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων*· πρῶτον μὲν τὴν ἑτέρωθεν ἄφιξιν εἰς Αἴγυπτον, ἔπειτα δὲ τὴν ἐκεῖθεν ἀπαλλαγήν, οὕτως ἀρχαίαν τοῖς χρόνοις, ὡς ἐγγύς που προτερεῖν αὐτὴν τῶν Ἰλιακῶν ἔτεσι χιλίοις. ὑπὲρ ὧν δ' ὁ Μανεθὼν οὐκ ἐκ τῶν παρ' Αἰγυπτίοις γραμμάτων, ἀλλ', ὡς αὐτὸς ὡμολόγηκεν, *ἐκ τῶν ἀδεσπότως μυθολογουμένων* προςτέθεικεν, ὕστερον ἐξελέγξω κατὰ μέρος ἀποδεικνὺς τὴν ἀπίθανον αὐτοῦ ψευδολογίαν.

(Sequitur capite 25. expositio Iosephi, qua probare studet has fabulas odio Aegyptiorum in Iudaeorum populum deberi.)

(Cap. 26.) Ἐφ' ἑνὸς δὴ πρώτου στήσω τὸν λόγον· ᾧ καὶ μάρτυρι μικρὸν ἔμπροσθεν τῆς ἀρχαιότητος ἐχρησάμην. ὁ γὰρ *Μανεθὼς* οὗτος ὁ τὴν Αἰγυπτιακὴν ἱστορίαν ἐκ τῶν ἱερῶν γραμμάτων μεθερμηνεύειν ὑπεσχημένος, προειπὼν τοὺς ἡμετέρους προγόνους πολλαῖς μυριάσιν ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον ἐλθόντας κρατῆσαι τῶν ἐνοικούντων, εἶτ' αὐτὸς ὁμολογῶν χρόνῳ πάλιν ὕστερον ἐκπεσόντας τὴν νῦν Ἰουδαίαν κατασχεῖν, καὶ κτίσαντας Ἱεροσόλυμα τὸν νεὼ κατασκευάσασθαι, μέχρι μὲν τούτων ἠκολούθησε ταῖς ἀναγραφαῖς· ἔπειτα δὲ δοὺς ἐξουσίαν αὑτῷ, διὰ τοῦ φάναι γράψειν τὰ μυθευόμενα καὶ λεγόμενα περὶ τῶν Ἰουδαίων, λόγους ἀπιθάνους παρενέβαλεν, ἀναμῖξαι βουλόμενος ἡμῖν Αἰγυπτίων πλῆθος λεπρῶν καὶ ἐπὶ ἄλλοις ἀῤῥωστήμασιν, *ὥς φησι*, φυγεῖν ἐκ τῆς Αἰγύπτου καταγνωσθέντων. ΑΜΕΝΩΦΙΝ γὰρ βασιλέα προςθείς, ψευδὲς ὄνομα, καὶ διὰ τοῦτο χρόνον αὐτοῦ τῆς βασιλείας ὁρίσαι μὴ τολμήσας, καίτοι γε ἐπὶ τῶν ἄλλων βασιλέων ἀκριβῶς τὰ ἔτη προςτιθείς, τούτῳ προςάπτει τινὰς μυθολογίας, ἐπιλαθόμενος[42]) σχεδὸν, ὅτι πεντακοσίοις ἔτεσι καὶ δεκαοκτὼ πρότερον ἱστόρηκε γενέσθαι τὴν τῶν ποιμένων ἔξοδον εἰς Ἱεροσόλυμα. ΤΕΘΜΩΣΙΣ γὰρ ἦν βασιλεύς, ὅτε ἐξῄεσαν. ἀπὸ δὲ τούτων μεταξὺ τῶν βασιλέων κατ' αὐτόν ἐστι τριακόσια ἐνενηκοντατρία ἔτη μέχρι τῶν δύο ἀδελφῶν ΣΕΘΩ καὶ ἙΡΜΑΙΟΥ, ὧν τὸν μὲν

[42]) Hav. ἐπιλαβόμενος per lapsum typographi.

Σέθων Αἴγυπτον, τὸν δὲ Ἕρμαιον[43]) Δαναὸν μετονομασθῆναί φησιν. ὃν ἐκβαλὼν ὁ Σέθως ἐβασίλευσεν ἔτη ΝΘ, καὶ μετ' αὐτὸν ὁ πρεσβύτερος τῶν υἱῶν αὐτοῦ ΡΑΜΨΗΣ ΞϚ. Τοσούτοις οὖν πρότερον ἔτεσιν ἀπελθεῖν ἐξ Αἰγύπτου τοὺς πατέρας ἡμῶν ὡμολογηκώς, εἶτα τὸν ΑΜΕΝΩΦΙΝ εἰςποιήσας ἐμβόλιμον βασιλέα, φησὶ τοῦτον ἐπιθυμῆσαι θεῶν γενέσθαι θεατήν, ὥςπερ ΩΡΟΣ[44]), εἷς τῶν πρὸ αὐτοῦ βεβασιλευκότων· ἀνενεγκεῖν δὲ τὴν ἐπιθυμίαν ὁμωνύμῳ μὲν αὐτῷ Ἀμενώφει, πατρὸς δὲ Πάπιος[45]) ὄντι, θείας δὲ δοκοῦντι μετεσχηκέναι φύσεως κατά τε σοφίαν καὶ πρόγνωσιν τῶν ἐσομένων, εἰπεῖν οὖν αὐτῷ τοῦτον τὸν ὁμώνυμον, ὅτι δυνήσεται θεοὺς ἰδεῖν, εἰ καθαρὰν ἀπό τε λεπρῶν καὶ τῶν ἄλλων μιαρῶν ἀνθρώπων τὴν χώραν ἅπασαν ποιήσειεν. ἡσθέντα δὲ τὸν βασιλέα πάντας τοὺς τὰ σώματα λελωβημένους ἐκ τῆς Αἰγύπτου συναγαγεῖν· γενέσθαι δὲ τοῦ πλήθους μυριάδας ὀκτώ· καὶ τούτους εἰς τὰς λιθοτομίας τὰς ἐν τῷ πρὸς ἀνατολὴν μέρει τοῦ Νείλου ἐμβαλεῖν αὐτόν, ὅπως ἐργάζοιντο καὶ τῶν ἄλλων Αἰγυπτίων οἱ ἐκκεχωρισμένοι. εἶναι δέ τινας ἐν αὐτοῖς καὶ τῶν λογίων ἱερέων φησὶ λέπρᾳ συγκεχυμένους. τὸν δὲ Ἀμένωφιν ἐκεῖνον, τὸν σοφὸν καὶ μαντικὸν ἄνδρα, ὑποδεῖσθαι πρός αὐτόν τε καὶ τὸν βασιλέα χόλον τῶν θεῶν, εἰ βιασθέντες ὀφθήσονται. καὶ προςθέμενον εἰπεῖν, ὅτι συμμαχήσουσί τινες τοῖς μιαροῖς καὶ τῆς Αἰγύπτου κρατήσουσιν ἐπ' ἔτη δεκατρία· μὴ τολμῆσαι μὲν αὐτὸν εἰπεῖν ταῦτα τῷ βασιλεῖ, γραφὴν δὲ καταλιπόντα περὶ πάντων, ἑαυτὸν ἀνελεῖν. ἐν ἀθυμίᾳ δὲ εἶναι τὸν βασιλέα. Κἄπειτα κατὰ λέξιν οὕτω γέγραφεν. „Τῶν δὲ ταῖς λατομίαις, ὡς χρόνος ἱκανὸς διῆλθεν, ταλαιπωρούντων, ἀξιωθεὶς ὁ βασιλεὺς, ἵνα πρὸς κατάλυσιν αὐτοῖς καὶ σκέπην ἀπομερίσῃ, τὴν τότε τῶν ποιμένων ἐρημωθεῖσαν πόλιν Αὔαριν συνεχώρησεν. ἔστι δ' ἡ πόλις κατὰ τὴν θεολογίαν ἄνωθεν Τυφώνιος. οἱ δὲ εἰς ταύτην εἰςελθόντες καὶ τὸν τόπον τοῦτον εἰς ἀπόστασιν ἔχοντες, ἡγεμόνα αὐτῶν λεγόμενόν τινα τῶν Ἡλιοπολιτῶν ἱερέων ΟΣΑΡΣΙΦΟΝ[46]) ἐστήσαντο. καὶ τούτῳ πειθαρχήσοντες ἐν πᾶσιν ὡρκωμότησαν. ὁ δὲ πρῶτον μὲν αὐτοῖς νόμον ἔθετο μήτε προσκυνεῖν θεοὺς μήτε τῶν μάλιστα ἐν

[43]) Ἑρμᾶν Hafn.

[44]) Sic ex Vet. Interpr. Haverc.; antea Edd. ὥςπερ ὧρ, εἷς τῶν κ. τ. λ.

[45]) Sic ex Mss. Haverc.; Παάπιος in Editis.

[46]) Ita cum Vet. Interpr. Haverc. Ὀσάρυφον in Editis, Ὀσάρσηφον Hafn.

Αἰγύπτῳ θεμιστευομένων ἱερῶν ζώων ἀπέχεσθαι μηδενός, πάντα τε θύειν καὶ ἀναλοῦν· συνάπτεσθαι δὲ μηδενὶ πλὴν τῶν συνωμοσμένων. τοιαῦτα δὲ νομοθετήσας καὶ πλεῖστα ἄλλα μάλιστα τοῖς Αἰγυπτίοις ἐθισμοῖς ἐναντιούμενα, ἐκέλευσεν πολυχειρίᾳ τὰ τῆς πόλεως ἐπισκευάζειν τείχη, καὶ πρὸς πόλεμον ἑτοίμους γίνεσθαι τὸν πρὸς Ἀμένωφιν τὸν βασιλέα. αὐτὸς δὲ προσλαβόμενος μεθ' ἑαυτοῦ καὶ τῶν ἄλλων ἱερέων καὶ συμμεμιασμένων, ἔπεμψε πρέσβεις πρὸς τοὺς ὑπὸ Τεθμώσεως ἀπελαθέντας ποιμένας, εἰς πόλιν τὴν καλουμένην Ἱεροσόλυμα. καὶ τὰ καθ' ἑαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς συνατιμασθέντας δηλώσας, ἠξίου συνεπιστρατεύειν ὁμοθυμαδὸν ἐπ' Αἴγυπτον. ἐπάξειν μὲν οὖν αὐτοὺς ἐπηγγείλατο πρῶτον μὲν εἰς Αὔαριν τὴν προγονικὴν αὐτῶν πατρίδα, καὶ τὰ ἐπιτήδεια τοῖς ὄχλοις παρέξειν ἀφθόνως, ὑπερμαχήσεσθαι δὲ, ὅτε δέοι, καὶ ῥᾳδίως ὑποχείριον αὐτοῖς τὴν χώραν ποιήσειν. οἱ δὲ ὑπερχαρεῖς γενόμενοι πάντες προθύμως εἰς εἴκοσι μυριάδας ἀνδρῶν συνεξώρμησαν, καὶ μετ' οὐ πολὺ ἧκον εἰς Αὔαριν. Ἀμένωφις δ' ὁ τῶν Αἰγυπτίων βασιλεὺς, ὡς ἐπύθετο τὰ κατὰ τὴν ἐκείνων ἔφοδον, οὐ μετρίως συνεχύθη, τῆς παρ' Ἀμενώφιος τοῦ Πάπιος μνησθεὶς προδηλώσεως. καὶ πρότερον συναγαγὼν πλῆθος Αἰγυπτίων, καὶ βουλευσάμενος μετὰ τῶν ἐν τούτοις ἡγεμόνων, τά τε ἱερὰ ζῶα τὰ πρῶτα μάλιστα ἐν τοῖς ἱεροῖς τιμώμενα ὥς γ' ἑαυτὸν μετεπέμψατο καὶ τοῖς κατὰ μέρος ἱερεῦσι παρήγγειλεν ὡς ἀσφαλέστατα τῶν θεῶν συγκρύψαι τὰ ξόανα. τὸν δὲ υἱὸν ΣΕΘΩΝ τὸν καὶ ΡΑΜΕΣΣΗΝ ἀπὸ Ῥάμψεως τοῦ πατρὸς ὠνομασμένον, πενταετῆ ὄντα, ἐξέθετο πρὸς τὸν ἑαυτοῦ φίλον, αὐτὸς δὲ διαβὰς τοῖς ἄλλοις Αἰγυπτίοις, οὖσιν εἰς τριάκοντα μυριάδας ἀνδρῶν μαχιμωτάτων, καὶ τοῖς πολεμίοις ἀπαντήσασιν οὐ συνέβαλεν· ἀλλὰ μέλλειν θεομαχεῖν νομίσας παλινδρομήσας ἧκεν εἰς Μέμφιν. ἀναλαβὼν δὲ τόν τε Ἆπιν καὶ τὰ ἄλλα τὰ ἐκεῖσε μεταπεμφθέντα ἱερὰ ζῶα, εὐθὺς εἰς Αἰθιοπίαν σὺν ἅπαντι τῷ στόλῳ καὶ πλήθει τῶν Αἰγυπτίων ἀνήχθη. χάριτι γὰρ ἦν αὐτῷ ὑποχείριος ὁ τῶν Αἰθιόπων βασιλεύς·

ὅθεν ὑποδεξάμενος, καὶ τοὺς ὄχλους πάντας ὑπολαβὼν οἷς ἔσχεν ἡ χώρα τῶν πρὸς ἀνθρωπίνην τροφὴν ἐπιτηδείων, καὶ πόλεις καὶ κώμας πρὸς τὴν τῶν πεπρωμένων τρισκαίδεκα ἐτῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ ἔκπτωσιν αὐτάρκεις, οὐχ ἧττόν γε καὶ στρατόπεδον Αἰθιοπικὸν πρὸς φυλακὴν ἐπέταξε τοῖς παρ' Ἀμενώφεως τοῦ βασιλέως ἐπὶ τῶν ὁρίων τῆς Αἰγύπτου. Καὶ τὰ μὲν κατὰ τὴν Αἰθιοπίαν τοιαῦτα. οἱ δὲ Σολυμῖται κατελθόντες, σὺν τοῖς μιαροῖς τῶν Αἰγυπτίων οὕτως ἀνοσίως τοῖς ἀνθρώποις προσηνέχθησαν, ὥστε τὴν τῶν προειρημένων κράτησιν χειρίστην φαίνεσθαι τοῖς τότε τὰ τούτων ἀσεβήματα θεωμένοις. καὶ γὰρ οὐ μόνον πόλεις καὶ κώμας ἐνέπρησαν, οὐδὲ ἱεροσυλοῦντες οὐδὲ λυμαινόμενοι ξόανα θεῶν ἠρκοῦντο, ἀλλὰ καὶ τοῖς αὐτοῖς ὀπτανίοις τῶν σεβαστευομένων ἱερῶν ζώων χρώμενοι διετέλουν, καὶ θύτας καὶ σφαγεῖς τούτων ἱερεῖς καὶ προφήτας ἠνάγκαζον γίνεσθαι, καὶ γυμνοὺς ἐξέβαλον. λέγεται δὲ, ὅτι τὴν πολιτείαν καὶ τοὺς νόμους αὐτοῖς καταβαλόμενος ἱερεὺς, τὸ γένος Ἡλιοπολίτης, ὄνομα ΟΣΑΡΣΙΦ, ἀπὸ τοῦ ἐν Ἡλίου πόλει θεοῦ Ὀσίρεως, ὡς μετέβη εἰς τοῦτο τὸ γένος, μετετέθη τοὔνομα καὶ προσηγορεύθη ΜΩΥΣΗΣ.

(Cap. 27.) Ἃ μὲν οὖν Αἰγύπτιοι φέρουσι περὶ τῶν Ἰουδαίων, ταῦτ' ἔστι καὶ ἕτερα πλείονα, ἃ παρίημι συντομίας ἕνεκα. λέγει δὲ ὁ Μανεθὼν πάλιν, ὅτι μετὰ ταῦτα ἐπῆλθεν ὁ Ἀμένωφις ἀπὸ Αἰθιοπίας μετὰ μεγάλης δυνάμεως, καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Ῥάμψης καὶ αὐτὸς ἔχων δύναμιν· καὶ συμβαλόντες οἱ δύο τοῖς ποιμέσι καὶ τοῖς μιαροῖς, ἐνίκησαν αὐτοὺς, καὶ πολλοὺς ἀποκτείναντες ἐδίωξαν αὐτοὺς ἄχρι τῶν ὁρίων τῆς Συρίας.

Ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα Μανεθὼν συνέγραψεν.

V. EX MANETHONE EXCERPTA APUD S. THEOPHILUM IN LIBRO AD AUTOLYCUM TERTIO (cap. 19 sq.).

(Opp. Ed. Congregat. S. Mauri ad calcem opp. S. Iustini Martyris, Paris. 1742. p. 392.)

(Cap. 19.) Ὁ δὲ *Μωσῆς* ὁδηγήσας τοὺς Ἰουδαίους, ὡς ἔφθημεν εἰρηκέναι, ἐκβεβλημένους ἀπὸ γῆς *Αἰγύπτου* ὑπὸ βασιλέως *ΦΑΡΑΩ*, οὗ τοὔνομα *ΑΜΑΣΙΣ* [1]· ὃς, φασὶν, μετὰ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λαοῦ ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσι πέντε καὶ μῆνας Δ, ὡς ὑφήρηται *Μανεθῶς*,
καὶ μετὰ τοῦτον *ΧΕΒΡΩΝ* ἔτη ΙΓ.
μετὰ δὲ τοῦτον *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* ἔτη Κ, μῆνας Ζ.
μετὰ δὲ τοῦτον ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ *ΑΜΕΣΣΗ*, ἔτη ΚΑ, μῆνα Α.
μετὰ δὲ ταύτην *ΜΗΦΡΗΣ*, ἔτη ΙΒ, μῆνας Θ.
μετὰ δὲ τοῦτον *ΜΗΦΡΑΜΜΟΥΘΩΣΙΣ* [2]), ἔτη Κ, μῆνας Ι.
καὶ μετὰ τοῦτον *ΤΥΘΜΩΣΗΣ*, ἔτη Θ, μῆνας Η.
καὶ μετὰ τοῦτον *ΑΜΕΝΩΦΙΣ* [3]), ἔτη Λ, μῆνας Ι.
μετὰ δὲ τοῦτον *ΩΡΟΣ*, ἔτη ΛΕ (al. Λς), μῆνας Ε.
τοῦ [4]) δὲ θυγάτηρ ἔτη Ι, μῆνας Γ.
μετὰ δὲ ταύτην *ΚΕΓΧΕΡΗΣ* [5]), ἔτη ΙΒ, μῆνας Γ.
τοῦ δὲ *ΑΡΜΑΙΣ*, ἔτη Δ, μῆνα Α.
μετὰ δὲ τοῦτον *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* [6]) *ΜΙΑΜΜΟΥ*, ἔτη Ξς [7]) καὶ μῆνας Β.
καὶ μετὰ τοῦτον *ΡΑΜΕΣΣΗΣ* ἐνιαυτὸν, μῆνας Δ.
καὶ μετὰ τοῦτον *ΑΜΕΝΩΦΙΣ*, ἔτη ΙΘ, μῆνας ς.
τοῦ δὲ *ΣΕΘΩΣ*, ὃς [8]) καὶ *ΡΑΜΕΣΣΗΣ*, ἔτη Ι,
ὃν [9]) φασιν ἐσχηκέναι πολλὴν δύναμιν ἱππικῆς καὶ παράταξιν ναυτικῆς.

[1]) Infra legitur *ΑΜΩΣΙΣ*, quod praestat.
[2]) Ita scripsit S. Theophilus, non, ut libri aliquot, *ΜΗΘΡΑΜ.*, facillimo quidem scribendi lapsu. Cod. Par. *Μηφραμμουθέσις*.
[3]) Libri *ΔΑΜΦΕΝΟΦΙΣ*.
[4]) Ed. Oxon. *τούτων*.
[5]) Libri *ΜΕΡΧΕΡΗΣ*.
[6]) Libri *ΜΕΣΣΗΣ*.
[7]) Libri ς, at Ξς legisse Theophilum, ut ceteros, qui Manethonis libros excerpserunt, ipsius quem postea addit calculus probat, quippe quo anni CCCXIII usque ad Sethosim sive Ramessem efficiantur.
[8]) Haec ita legebantur: *τοῦ καὶ* (al. *δὲ*) *Θοῖσσος καὶ Ῥαμέσσης*. Ed. Hambg. *Σέθως*.
[9]) Libri *οὓς*, correcta scilicet ab iis voce, qui duo ex uno reges effecerant.

Κατὰ τοὺς ἰδίους χρόνους οἱ μὲν Ἑβραῖοι κατ' ἐκεῖνο καιροῦ παροικήσαντες ἐν τῇ Αἰγύπτῳ καὶ καταδουλωθέντες ὑπὸ βασιλέως, ὡς προείρηται, ΤΕΘΜΩΣΙΣ, ᾠκοδόμησαν αὐτῷ πόλεις ὀχυρὰς, τήν τε Πειθὼ καὶ Ῥαμεσσῆ καὶ Ὢν, ἥτις ἐστὶν Ἡλιόπολις· ὥςτε καὶ τῶνδε πόλεων τῶν [10]) *τότε ὀνομαστῶν κατ' Αἰγυπτίους δείκνυνται προγενέστεροι* [11]) *οἱ Ἑβραῖοι ὄντες, οἳ καὶ προπάτορες ἡμῶν, ἀφ' ὧν καὶ τὰς ἱερὰς βίβλους ἔχομεν ἀρχαιοτέρας οὔσας ἁπάντων συγγραφέων, καθὼς προειρήκαμεν.*

Αἴγυπτος καὶ ἡ χώρα ἐκλήθη ἀπὸ τοῦ βασιλέως ΣΕΘΩΣ· τόδε γὰρ ΣΕΘΩΣ, φασὶν, Αἴγυπτος καλεῖται· τῷ δὲ καὶ [12]) *ἦν ἀδελφὸς, ᾧ ὄνομα ΑΡΜΑΙΣ* [13])*· οὗτος Δαναὸς κέκληται, ὁ εἰς Ἄργος ὑπὸ Αἰγύπτου παραγενόμενος, οὗ μέμνηνται οἱ λοιποὶ συγγραφεῖς ὡς πάνυ ἀρχαίου τυγχάνοντος.*

(Cap. 20.) *Μανεθῶς δὲ ὁ κατ' Αἰγυπτίους πολλὰ φλυαρήσας ἔτι μὴν καὶ βλάσφημα εἰπὼν εἴς τε* [14]) *Μωσέα καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ Ἑβραίους, ὡς δῆθεν διὰ λέπραν ἐκβληθέντας ἐκ τῆς Αἰγύπτου, ποιμένας μὲν γὰρ αὐτοὺς εἰπὼν καὶ πολεμίους Αἰγυπτίων, οὐχ εὗρεν τὸ ἀκριβὲς τῶν χρόνων εἰπεῖν. τὸ μὲν γὰρ ποιμένας ἄκων εἶπεν, ἐλεγχόμενος ὑπὸ τῆς ἀληθείας· ἦσαν γὰρ ὄντως ποιμένες οἱ προπάτορες ἡμῶν, οἱ παροικήσαντες ἐν Αἰγύπτῳ, ἀλλ' οὐ λεπροί.......*

Περὶ δὲ τοῦ πεπλανῆσθαι τὸν Μανεθῶ περὶ τῶν χρόνων ἐκ τῶν ὑπ' αὐτοῦ εἰρημένων δῆλόν ἐστιν· ἀλλὰ καὶ περὶ τοῦ βασιλέως τοῦ ἐκβαλόντος αὐτοὺς, Φαραὼ τοὔνομα· οὐκέτι γὰρ αὐτῶν ἐβασίλευσε· καταδιώξας γὰρ Ἑβραίους μετὰ τοῦ στρατεύματος κατεποντίσθη εἰς τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν. Ἔτι μὲν καὶ οὓς ἔφη ποιμένας πεπολεμηκέναι τοὺς Αἰγυπτίους ψεύδεται· πρὸ ἐτῶν γὰρ τριακοσίων δεκατριῶν ἐξῆλθον ἐκ τῆς Αἰγύπτου, καὶ ᾤκησαν ἐκ τότε τὴν χώραν κ. τ. λ.

[10]) Libri iterum *τῶνδε*.

[11]) Legebatur *περιγενέστεροι*, quae nec Graeca vox est nec, si esset, seniores significare posset, quod huius loci argumentum postulat. Probandum enim sibi proposuit Theophilus Iudaeos Sethosi illo, qui expulisse eos diceretur, longe esse antiquiores, quin et ipso Aegypti nomine.

[12]) Libri *τῷδε καὶ Σέθως ἦν*.

[13]) Libri *Ἀρμαῖν*.

[14]) Libri et edd. *ὥςτε* (*εἴς τε* coni. Wolf. ed. Hamb.) et paullo post, praeter Hamburgensem et Oxoniensem, *ἐκβληθέντος*.

VI. PTOLEMAEUS MENDESIUS ET APION OASITES.

Tatiani Paraenesis ad gentes p. 129:

Αἰγυπτίων δέ εἰσιν αἱ ἐπ' ἀκριβὲς χρόνων ἀναγραφαὶ, καὶ τῶν κατ' αὐτοὺς πραγμάτων ἑρμηνεύς ἐστι Πτολεμαῖος, οὐχ ὁ βασιλεὺς, ἱερεὺς δὲ Μένδητος· οὗτος τὰς τῶν βασιλέων πράξεις ἐκτιθέμενος, κατ' Ἄμωσιν, βασιλέα Αἰγύπτου, γεγονέναι Ἰουδαίοις φησὶ τὴν ἐξ Αἰγύπτου πορείαν εἰς ἅπερ ἦλθον χωρία. Λέγει δὲ οὕτως· Ὁ δὲ Ἄμωσις ἐγένετο κατ' Ἴναχον βασιλέα.

Clemens Alex. Stromat. I. c. 21. p. 138. (Pott. 378.):

Ἀπίων ὁ γραμματικὸς, ὁ Πλειστονίκης ἐπικληθεὶς, ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν Αἰγυπτιακῶν ἱστοριῶν, καίτοι φιλαπεχθημόνως πρὸς Ἑβραίους διακείμενος, ἅτε Αἰγύπτιος τὸ γένος, ὡς καὶ κατὰ Ἰουδαίων κατάξασθαι βιβλίον, Ἀμώσιος τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως μεμνημένος καὶ τῶν κατ' αὐτοῦ πράξεων, μάρτυρα παρατίθεται Πτολεμαῖον τὸν Μενδήσιον, καὶ τὰ τῆς λέξεως αὐτοῦ ὧδε ἔχει· „Κατέσκαψε δὲ τὴν Ἀούαριν [1]), κατὰ τὸν Ἀργεῖον γενόμενος Ἴναχον, ὡς ἐν τοῖς χρόνοις ἀνέγραψεν ὁ Μενδήσιος Πτολεμαῖος". ὁ δὲ Πτολεμαῖος οὗτος ἱερεὺς μὲν ἦν, τὰς δὲ τῶν Αἰγυπτίων βασιλέων πράξεις ἐν τρισὶν ὅλαις ἐκθέμενος βίβλοις, κατὰ Ἄμωσίν φησιν, Αἰγύπτου βασιλέα, Μωσέως ἡγουμένου, γεγονέναι τοῖς Ἰουδαίοις τὴν ἐξ Αἰγύπτου πορείαν.

[1]) Corr. Potter. ex Eus. Praep. Ev. X, 12. v. *Ἀθυρίαν*. Cod. Ioan. *Οὐάρην*. Tatiani *Μαρίαν* eodem modo corrigendum docuit.

VII. CHRONICON QUOD FERTUR AEGYPTIORUM VETUS.

(Ap. Sync. Chronogr. p. 51.)

Φέρεται παρ' Αἰγυπτίοις παλαιόν τι χρονογραφεῖον, ἐξ οὗ καὶ τὸν Μανεθῶ πεπλανῆσθαι νομίζω, περιέχον λ' δυναστειῶν ἐν γενεαῖς πάλιν ΡΙΓ (113) χρόνον ἄπειρον, καὶ οὐ τὸν αὐτὸν, ὃν Μανεθῶ [1]) ἐν μυριάσι τρισὶ καὶ ͵ςΦΚΕ (6525), πρῶτον μὲν τῶν Αὐριτῶν, δεύτερον δὲ τῶν Μεστραίων, τρίτον δὲ Αἰγυπτίων, οὕτω πως ἐπὶ λέξεως ἔχον.

(A) Θεῶν βασιλεία κατὰ τὸ παλαιὸν χρονικόν.

Ἡφαίστου χρόνος οὐκ ἔστι διὰ τὸ νυκτὸς καὶ ἡμέρας αὐτὸν φαίνειν.

Ἥλιος Ἡφαίστου ἐβασίλευσεν ἐτῶν μυριάδας τρεῖς 30000

Ἔπειτα

Κρόνος (φησὶ) καὶ οἱ λοιποὶ πάντες θεοὶ δώδεκα ἐβασίλευσαν [2]), ἔτη ΓϡΠΔ 3984

Ἔπειτα

(B) Ἡμίθεοι βασιλεῖς ὀκτὼ, ἔτη ΣΙΖ 217

Καὶ μετ' αὐτοὺς

(C) Γενεαὶ ΙΕ (15) κυνικοῦ κύκλου ἀνεγράφησαν ἐν ἔτεσι ΥΜΓ 443

Εἶτα (16) Τανιτῶν Ις δυναστεία, γενεῶν Η (8), ἐτῶν Ρϟ . 190

Πρὸς οἷς (17) ΙΖ δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν Δ (4), ἐτῶν ΡΓ 103

Μεθ' οὓς (18) ΙΗ δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν ΙΔ (14), ἐτῶν ΤΜΗ 348

Ἔπειτα (19) ΙΘ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Ε (5), ἐτῶν ΡϟΔ 194

Εἶτα (20) Κ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Η (8), ἐτῶν ΣΚΗ 228

Ἔπειτα (21) ΚΑ δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν ς (6), ἐτῶν ΡΚΑ 121

Εἶτα (22) ΚΒ δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν Γ (3), ἐτῶν ΜΗ 48

Ἔπειτα (23) ΚΓ δυναστεία Διοσπολιτῶν, γενεῶν Β (2), ἐτῶν ΙΘ 19

Εἶτα (24) ΚΔ δυναστεία Σαϊτῶν, γενεῶν Γ (3), ἐτῶν ΜΔ 44

Πρὸς οἷς (25) ΚΕ δυναστεία Αἰθιόπων, γενεῶν Γ (3), ἐτῶν ΜΔ 44

Μεθ' οὓς (26) Κς δυναστεία Μεμφιτῶν, γενεῶν Ζ (7), ἐτῶν ΡΟΖ 177

36160

[1]) Verba *καὶ οὐ — τὸν Μανεθῶ* Dind. uncis inclusit, marg. Goari secutus. Non concordant revera Chronici calculi cum Pseudo-Manethone, quem hic, ut assolet, Manethonem appellat Syncellus. Pro *τὸν Μ.* correximus ὄν.

[2]) Duodecim nimirum magni dei, Aegyptiis ignoti, ut Mestraei et similia, quae hominis sunt christiani, parum docti, at impudentissimi.

Latus 36,160

Μετ' αὐτοὺς [3]) (27) ΚΖ δυναστεία Περσῶν, γενεῶν Ε (5), ἐτῶν ΡΚΔ 124

(28) (Vigesima octava dyn. deest. In Euseb. Saitae unius annorum 6.)

Ἔπειτα (29) ΚΘ δυναστεία Τανιτῶν, γενεῶν ** (Eus. 5), ἐτῶν ΛΘ 39

Καὶ ἐπὶ πάσαις (30) Λ δυναστεία Τανίτου ἑνὸς (1), ἔτη ΙΗ 18

36,341

Adde nunc dyn. 28vae ex Eus. annos 6

36,347

Τὰ πάντα ὁμοῦ τῶν λ' δυναστειῶν ἔτη Μγ (myriades tres) καὶ ͵ςΦΚΕ (6525, i. e. 1461 × 25 = 36525).

Ταῦτα ἀναλυόμενα, εἴτουν [4]) μεριζόμενα παρὰ τὰ ΑΥΞΑ (1461) ἔτη εἴκοσι πεντάκις, τὴν παρ' Αἰγυπτίοις καὶ Ἕλλησιν ἀποκατάστασιν τοῦ ζωδιακοῦ μυθολογουμένην δηλοῖ, τοῦτ' ἔστι τὴν ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου ἐπὶ τὸ αὐτὸ σημεῖον, ὅ ἐστι πρῶτον λεπτὸν τῆς πρώτης μοίρας τοῦ ἰσημερινοῦ ζωδίου, κριοῦ λεγομένου παρ' αὐτοῖς, ὥςπερ καὶ ἐν τοῖς Γενικοῖς τοῦ Ἑρμοῦ καὶ ἐν ταῖς Κυραννίσι βίβλοις [5]) εἴρηται· ἐντεῦθεν δὲ οἶμαι καὶ Πτολεμαῖον τὸν Κλαύδιον τοὺς προχείρους κανόνας τῆς ἀστρονομίας διὰ ΚΕ ἐτηρίδων ψηφίζεσθαι θεσπίσαι, ὡς τοῦ Αἰγυπτιακοῦ ἐνιαυτοῦ καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ διὰ ΑΥΞΑ (1461) ἔτους ἀποκαθισταμένων, εἰ καὶ διὰ ΑΥΟς (1476) ἐτῶν τὸ κανόνιον τῶν ΚΕ ἐτηρίδων ἐξέθετο, διὰ τὸ μὴ ἀπαρτίζειν τὸν ΑΥΞΑ (1461) ἀριθμὸν εἰς ΚΕ, ἀλλὰ λείπεσθαι ΙΔ. Τὴν μέντοι μονάδα περιττὴν ἔθετο, διὰ τὸ πλήρη τὰ τοῦ α' ἔτους ἐγκεῖσθαι κινήματα καὶ μὴ ἀπ' ἀρχῆς αὐτοῦ, ὥςπερ καὶ ἐπὶ τῶν μηνιαίων κινημάτων. Ἐντεῦθεν δέ ἐστι καὶ τὸ ἀσύμφωνον τῶν τοιούτων ἐκδόσεων πρός τε τὰς θείας ἡμῶν γραφὰς καὶ πρὸς ἄλληλα ἐπιγνῶναι, ὅτι αὕτη μὲν ἡ παλαιοτέρα νομιζομένη Αἰγυπτίων συγγραφὴ Ἡφαίστου μὲν ἄπειρον εἰςάγει χρόνον, τῶν δὲ λοιπῶν ΚΘ δυναστειῶν ἔτη τριςμύρια ͵ςΦΚΕ (6525), καίτοι τοῦ Ἡφαίστου πολλοῖς ἔτεσι μετὰ τὸν κατακλυσμὸν καὶ τὴν πυργοποιίαν τῆς Αἰγύπτου βασιλεύσαντος, ὡς δειχθήσεται ἐν τῷ δέοντι τόπῳ.

(Sequitur locus memorabilis de tempore, quod triginta veri Manethonis dynastiae duraverint, quem dedimus in libelli huius initio.)

[3]) c. Scal. pro μετὰ τὰς ΚΖ δυναστείας cod. B. et μετὰ ΚΖ δυν. cod. A.

[4]) c. Dind. pro ἤγουν.

[5]) Κυραννίδες βίβλοι libri Hermeti tributi. V. de iis Fabric. Bibl. Gr. I. p. 69 sq.

VIII. PSEUDO-MANETHONIS DE SIDERE CANICULARI LIBER.

(Περὶ Σώθεος.)

Secundum Panodorum et Syncellum (Chronogr. p. 40 sq.).

1. Syncellus, postquam de Chaldaica Berosi chronologia contra Alexandrum Polyhistorem, Abydenum, et Apollodorum disputavit, ita pergit.

Πρόκειται δὲ λοιπὸν καὶ περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων δυναστείας μικρὰ διαλαβεῖν ἐκ τῶν Μανεθῶ τοῦ Σεβεννύτου, ὃς ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ εἰδωλείων χρηματίσας, ἐκ τῶν ἐν τῇ Σιριαδικῇ [1]) *γῇ κειμένων στηλῶν ἱερᾷ (φησὶ) διαλέκτῳ καὶ ἱερογραφικοῖς γράμμασι κεχαρακτηρισμένων ὑπὸ Θῶθ τοῦ πρώτου Ἑρμοῦ, καὶ ἑρμηνευθεισῶν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν ἐκ τῆς ἱερᾶς διαλέκτου εἰς τὴν Ἑλληνίδα φωνὴν γράμμασιν ἱερογλυφικοῖς, καὶ ἀποτεθέντων ἐν βίβλοις ὑπὸ τοῦ Ἀγαθοδαίμονος, υἱοῦ τοῦ δευτέρου Ἑρμοῦ, πατρὸς δὲ τοῦ Τάτ, ἐν τοῖς ἀδύτοις τῶν ἱερῶν Αἰγύπτου, προςεφώνησε τῷ αὐτῷ Φιλαδέλφῳ βασιλεῖ δευτέρῳ Πτολεμαίῳ ἐν τῇ βίβλῳ τῆς Σώθεος γράφων ἐπὶ λέξεως οὕτως·*

Ἐπιστολὴ Μανεθῶ τοῦ Σεβεννύτου πρὸς Πτολεμαῖον τὸν Φιλάδελφον.

Βασιλεῖ μεγάλῳ Πτολεμαίῳ Φιλαδέλφῳ Σεβαστῷ Μανεθῶ ἀρχιερεὺς καὶ γραμματεὺς τῶν κατ' Αἴγυπτον ἱερῶν ἀδύτων, γένει Σεβεννύτης ὑπάρχων, Ἡλιουπολίτης, τῷ δεσπότῃ μου Πτολεμαίῳ χαίρειν.

Ἡμᾶς δεῖ λογίζεσθαι, μέγιστε βασιλεῦ, περὶ πάντων ὧν ἐὰν [2]) *βούλῃ ἡμᾶς ἐξετάσαι πραγμάτων· ἐπιζητοῦντί σοι περὶ τῶν μελλόντων τῷ κόσμῳ γίγνεσθαι, καθὼς ἐκέλευσάς μοι, παραφανήσεταί σοι ἃ ἔμαθον ἱερὰ βιβλία γραφέντα ὑπὸ τοῦ προπάτορος τρισμεγίστου Ἑρμοῦ. Ἔῤῥωσό μοι, δέσποτά μου βασιλεῦ.*

Ταῦτα περὶ τῆς ἑρμηνείας τῶν ὑπὸ τοῦ δευτέρου Ἑρμοῦ βιβλίων λέγει.

Μετὰ δὲ ταῦτα καὶ περὶ ἐθνῶν Αἰγυπτιακῶν πέντε ἐν τριάκοντα δυναστείαις ἱστορεῖ τῶν λεγομένων παρ' αὐτοῖς θεῶν καὶ ἡμιθέων καὶ νεκύων καὶ θνητῶν, ὧν καὶ Εὐσέβιος ὁ Παμφίλου μνησθεὶς ἐν τοῖς χρονικοῖς αὐτοῦ φησιν οὕτως·

Αἰγύπτιοι δὲ θεῶν καὶ ἡμιθέων καὶ παρὰ τούτοις καὶ νεκύων καὶ θνητῶν ἑτέρων βασιλέων πολλὴν καὶ φλύαρον συνείρουσι μυθο-

[1]) Libri Σηρ. Cf. Ios. Ant. I, 2: Σιριάδα γῆν. Qua de voce dicemus in libro quinto.

[2]) ἐάν; nota usum particulae hellenisticum Manethoni alienum. V. paullo ante Πτολ. Σεβαστῷ! Piget enumerare alia spuriae originis indicia, et in verbis et in ipsis rebus.

λογίαν· οἱ γὰρ παρ' αὐτοῖς παλαιότατοι σεληναίους ἔφασκον εἶναι τοὺς [,τψ' μηνιαίους τοὺς] ἐνιαυτοὺς ἐξ ἡμερῶν τριάκοντα συνεστῶτας· οἱ δὲ μετὰ τούτους [ἡμίθεοι] ὥρους ἐκάλουν τοὺς ἐνιαυτοὺς [τοὺς ψ'] τριμηνιαίους [3]).

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ Εὐσέβιος μεμφόμενος αὐτοῖς (Aegyptiis) τῆς φλυαρίας εὐλόγως συνέγραψεν, ὃν ὁ Πανόδωρος οὐ καλῶς, ὡς οἶμαι, ἐν τούτῳ μέμφεται, λέγων, ὅτι ἠπόρησε διαλύσασθαι τὴν ἔννοιαν τῶν συγγραφέων, ἣν αὐτὸς καινότερόν τι δοκῶν κατορθοῦν λέγει· „['Επειδὴ] ἀπὸ τῆς τοῦ Ἀδὰμ πλάσεως ἕως [4]) τοῦ Ἐνὼχ, ἤτοι τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ ,ΑΣΠϛ [5]) (1286), οὔτε μηνὸς οὔτε ἐνιαυτοῦ ἀριθμὸς ἡμερῶν ἐγνωρίζετο, οἱ δὲ ἐγρήγοροι, κατελθόντες ἐπὶ τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ χιλιοστοῦ [6]) ἔτους, συναναστραφέντες τοῖς ἀνθρώποις ἐδίδαξαν αὐτοὺς τοὺς κύκλους τῶν δύο φωστήρων δωδεκαζωδίους εἶναι ἐκ μοιρῶν τριακοσίων ἑξήκοντα, οἱ δὲ ἀποβλέψαντες εἰς τὸν περιγειότερον, μικρότερον καὶ εὐδηλότερον τριακονθήμερον σεληνιακὸν κύκλον ἐθέσπισαν εἰς ἐνιαυτὸν ἀριθμεῖσθαι, διὰ τὸ καὶ τὸν τοῦ ἡλίου κύκλον ἐν τοῖς αὐτοῖς δώδεκα ζωδίοις πληροῦσθαι ἐν ἰσαρίθμοις μοίραις ΤΞ (360). Ὅθεν συνέβη τὰς βασιλείας τῶν παρ' αὐτοῖς βασιλευσάντων θεῶν γενεῶν ἓξ ἐν δυναστείαις ἓξ ἔτη ἐν σεληνιακοῖς τριακονθημέροις κύκλοις παρ' αὐτοῖς ἀριθμεῖσθαι· ἃ καὶ συνῆξαν σελήνια ,ΑΑϡΠΕ ἔτη (11985), ἡλιακὰ ϡΞΘ (969)· ταῦτα δὲ συναριθμού-

[3]) Eusebii verba ex Armenio interprete restituimus, quae ita leguntur apud Maium (I, 2.): „Namque etiam apud priscos Aegyptios lunares dicebantur anni: nempe summa triginta dierum, qui singulis mensibus continentur, annus vocitabatur. Alii ὥρας nuncupabant trimestre spatium." In quibus pro ὥρας corrigendum erit ὥρους. — Quae uncis inclusimus, ne Syncello quidem digna sunt.

[4]) ἕως addidi cum Anon. et Dind., ut sequentia intelligantur.

[5]) Cod. ,ΑΣΠΒ, quod ex libro Henoch (Sync. p. 32. D. 33. D.) corrigendum. Ex eodem fonte etiam anni Henoch, qui in codice desiderantur, supplendi sunt. Scaliger (in notis ad Eus. p. 408.) ,ασπη' legendum proposuit, qui est primus Methusalae annus; minus recte, opinor.

[6]) Scaliger ,αΝη' (1058) pro lectione cod. χιλιοστοῦ. Quod non tentare debebat vir summus. Quamquam enim Sync. p. 16. D: Τῷ χιλιοστῷ πεντηκοστῷ ὀγδόῳ ἔτει τοῦ κόσμου οἱ ἐγρήγοροι (i. e. angeli: Gen. VI, 2. filii dei) κατῆλθον καὶ διήρκεσαν ἐν τῇ παραβάσει ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ, idem tamen p. 11. Egregoros anno mundi millesimo descendisse dicit. Scilicet descendisse feruntur hoc anno: arcana vero naturae et malas artes docuisse liberos, quod numerus ille 1058 respicere videtur. Ignorasse igitur homines astronomiam dicere potuit Panodorus usque ad aetatem Enoch, qui ineunte saeculo duodecimo mundi natus fertur.

μενα τοῖς πρὸ τῆς τούτων βασιλείας ἡλιακοῖς ΑΝΗ ἔτεσι (1058) συνάγουσιν ὁμάδα ἐτῶν ΒΚΖ (2027). Ὁμοίως δὲ κατὰ τὰς δύο δυναστείας τῶν ἐννέα ἡμιθέων τῶν μηδέποτε γεγονότων ὡς γεγονότων ἔτη ΣΙΔ καὶ ἥμισυ (214½) σπουδάζει συνιστᾶν ἀπὸ ΑΝΗ (1058) ὡρῶν, ἤτοι τροπῶν, ὡς γίνεσθαί (φησι) σὺν ϡΞΘ (969), ΑΡΝΓ καὶ ἥμισυ ἔτη (1153½), καὶ συναπτόμενα τοῖς ἀπὸ Ἀδὰμ μέχρι τῆς τῶν θεῶν βασιλείας ΑΝΗ (1058) ἔτεσι συνάγειν ἔτη ΒΣΜΒ (2242) ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ" [7]).

Καὶ ταῦτα μὲν ὁ Πανόδωρος τὰς κατὰ θεοῦ καὶ τῶν θεοπνεύστων γραφῶν Αἰγυπτιακὰς γραφὰς συμφωνεῖν αὐταῖς ἀγωνίζεται δεικνύναι, μεμφόμενος τὸν Εὐσέβιον, μὴ εἰδὼς, ὅτι καθ' ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀποδέδεικται ταῦτα αὐτοῦ τὰ ἀναπόδεικτά τε καὶ ἀσυλλόγιστα, εἴ γε, καθὼς προαποδέδεικται ἡμῖν ἐκ τῆς Γενέσεως, οὔτε Βαβυλὼν ἢ Χαλδαϊκὴ πρὸ τοῦ κατακλυσμοῦ, οὔτε ἡ Αἴγυπτος πρὸ τοῦ Μεστρὲμ ἐβασιλεύθη, οἶμαι δὲ καὶ ὅτι οὐκ ᾠκίσθη.

---

2. Sync. Chronogr. p. 18 seq.

Περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων μυθολογίας.

Μανεθῶ ὁ Σεβεννύτης ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μιαρῶν ἱερῶν μετὰ Βήρωσσον γενόμενος, ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου, γράφει τῷ αὐτῷ Πτολεμαίῳ ψευδηγορῶν καὶ αὐτὸς ὡς ὁ Βήρωσσος περὶ δυναστειῶν ϛʹ, ἤτοι θεῶν τῶν μηδέποτε γεγονότων ζʹ [1]), οἵ, φησί, διαγεγόνασιν ἐπὶ ἔτη ͵αϡπεʹ [2]) (11985)· ὧν πρῶτος, φησί, θεὸς Ἥφαιστος ἔτη ͵θ (9000) ἐβασίλευσε. Ταῦτα τὰ ͵θ ἔτη πάλιν τινὲς τῶν καθ' ἡμᾶς ἱστορικῶν [3]) ἀντὶ μηνῶν σεληνιακῶν λογισάμενοι

[7]) Ratio calculi haec est:

Ab Adamo ad Egregoros, secund. S. S.	. . . .	1058
Deorum Aegypt. dynastiae 6 } secd. librum	. . . .	969
Semideorum Aeg. dynastiae 2 } de Sothide	. . . .	214½
		2241½

Atqui diluvium (secd. Septuag.) in annum mundi cadit 2242: ergo Aegyptiorum chronologia ante diluvium cum Sacra scriptura concordat, i. q. e. d.

Vides, quo consilio et qua ratione dynastiarum mythicarum numeri effecti sint, Manethonis nomine impudentissime adhibito!

[1]) Codex A. (unicus is quidem h. l.) ζʹ: v. statim infra in p. 60. adnotat. 6).

[2]) Cod. ͵αϡπεʹ. Correxit Anon. comparatis quae leguntur p. 41. B.

[3]) Anianus scilicet et Panodorus, monachi quinti saeculi. — „Denuo" (πάλιν) ideo ait Sync., quia paullo ante (p. 17. B.) de Babyloniorum saris, neris et sossis loquens, hominum ineptiam iam notaverat, his verbis: ταῦτα δὲ ἔτη

καὶ μερίσαντες τὸ τῶν ἡμερῶν πλῆθος τῶν αὐτῶν ͵θ σεληνίων παρὰ τὰς τριακοσίας ἑξήκοντα πέντε ἡμέρας τοῦ ἐνιαυτοῦ συνῆξαν ἔτη ψκζ′δ′ ($727\frac{3}{4}$), ξένον τι δοκοῦντες κατωρθωκέναι, γελοῖον δὲ μᾶλλον εἰπεῖν ἄξιον τὸ ψεῦδος τῇ ἀληθείᾳ συμβιβάζοντες.

Αἰγυπτίων α′ ἐβασίλευσεν Ἥφαιστος, πρώτη δυναστεία [4]) . . . . ἔτη ΨΚΖ [5]) δ′ ($727\frac{3}{4}$)

Αἰγυπτίων β′ ἐβασίλευσεν Ἥλιος Ἡφαίστου (dyn. 2da) . . . . ἔτη Π ς′ ($80\frac{1}{6}$)

Αἰγυπτίων γ′ ἐβασίλευσεν Ἀγαθοδαίμων (dyn. 3tia) . . . . ἔτη Νς ιβ′ ($56\frac{7}{12}$)

Αἰγυπτίων δ′ ἐβασίλευσε Κρόνος (dyn. 4ta) ἔτη Μ ($40\frac{1}{2}$)

τινὲς τῶν καθ᾽ ἡμᾶς ἱστορικῶν ἡμέρας ἐλογίσαντο στοχαστικῶς μεμψάμενοι τὸν Παμφίλου Εὐσέβιον, ὡς μὴ νοήσαντα τὰ ἔτη τῶν σάρων ἡμέρας. μάτην δὲ αὐτὸν ἐν τούτῳ μέμφονται ..... ποίαν δὲ αὐτοὶ ἀνάγκην εἶχον συμβιβάζειν τὸ ψεῦδος τῇ ἀληθείᾳ, h. e. ut gentilium omnium somnia et mendacia cum veritate Sacrae scripturae conciliarent. Nominat viros illos argutiarum harum auctores Syncellus p. 34. et rursus p. 41., quem locum modo dedimus. Nec inutile duximus haec stabilire: quippe ex quibus appareat verba illa, quae damus, Syncelli esse, non Africani, quamquam tota haec dissertatio apud Syncellum inscribitur (p. 17. D.) Ἀφρικανοῦ περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων μυθώδους χρονολογίας. Africani, puto, sunt duae tabulae, una ex Beroso de decem Babyloniorum dynastiis mythicis, ab Aloro ad Xisuthrum, quae praecedit, altera e Manethone excerpta, de 15 deorum dynastiis, quae iam sequitur.

[4]) Ita codex. Dindorfius Goari negligentiam (quam tamen ipse merito reprehendit) temere imitatus verba πρώτη δυναστεία tanquam omnium quae sequuntur regnorum titulum ante Αἰγυπτ. α′ ἐβασ. posuit. Sex hosce reges totidem efficere dynastias Sync. p. 41. docuit, quem locum v. supra.

[5]) Cod. ψκδ′, quem numerum ex superioribus corrigendum esse calculus annorum 969 docet a Sync. ex Panodoro allatus (p. 41. B.). Quo loco docuit, qua ratione hic numerus 11,985 eliceretur. Atqui anni 11985 revera 969 annos efficiunt, si eos non pro solaribus 365 dierum accipias, sed pro menstruis viginti novem dierum cum dimidio, secundum rationem anni lunaris synodici 12 mensium et 354 dierum. Numeri inde facile restituuntur hoc modo:

Prima dynastia: Vulcanus . .	annorum	9000	—	$727\frac{1}{4}$ (sunt revera $727\frac{2}{5}$).
Secunda dynastia: Sol, Vulcani f.	-	992	—	$80\frac{1}{6}$
Tertia dynastia: Agathodaemon	-	710	—	$56\frac{7}{12}$
Quarta dynastia: Saturnus	-	557	—	$40\frac{1}{2}$
Quinta dynastia: Osiris et Isis	-	433	—	35
Sexta dynastia: Typhon	-	359	—	29

Summa annorum solarium 12,051 = $968\frac{1}{2}$ annis menstruis.

Confictos esse annos iam inde patet, quod annorum solarium numerus singulis diis tributus neque cum myriadibus cyclicis neque cum cyclo caniculari 1461 annorum congruit. At figmenti rationem sequentia indicant.

Αἰγυπτίων ε' ἐβασίλευσεν Ὄσιρις καὶ Ἶσις
(dyn. 5ta) . . . . ἔτη ΛΕ (35)
Αἰγυπτίων ς' ἐβασίλευσεν Τύφων [6]) (dyn. 6ta) ἔτη ΚΘ (29).
Αἰγυπτίων ζ' ἐβασίλευσεν Ὧρος ἡμίθεος (dyn.
semideorum? prima) ἔτη ΚΕ (25)
Αἰγυπτίων η' ἐβασίλευσεν Ἄρης ἡμίθεος (dyn.
semid.? prima) . . ἔτη ΚΓ (23)
Αἰγυπτίων θ' ἐβασίλευσεν Ἄνουβις ἡμίθεος(dyn.
semid.? prima) . . ἔτη ΙΖ (17)
Αἰγυπτίων ι' ἐβασίλευσεν Ἡρακλῆς ἡμίθεος (dyn.
semid.? prima) . . ἔτη ΙΕ (15)
Αἰγυπτίων ια' ἐβασίλευσεν Ἀπολῶ [7]) *ἡμίθεος*
(dyn. semid.? 2da) . ἔτη ΚΕ (25)
Αἰγυπτίων ιβ' ἐβασίλευσεν Ἀμμῶν ἡμίθεος
(dyn. semid.? 2da) . ἔτη Λ (30)
Αἰγυπτίων ιγ' ἐβασίλευσε Τιθόης ἡμίθεος
(dyn. semid.? 2da). . ἔτη ΚΖ (27)
Αἰγυπτίων ιδ' ἐβασίλευσε Σῶσος ἡμίθεος (dyn.
semid.? 2da) . . . ἔτη ΛΒ (32)
Αἰγυπτίων ιε' ἐβασίλευσε Ζεὺς ἡμίθεος (dyn.
semid.? 2da) . . . ἔτη Κ (20)

Anni 6 deorum 968½, 9 semideorum **214.**

[6]) Cod. *Αἰγ. ς' ἐβασίλευσεν.*
Αἰγ. ζ' ἐβασίλευσε Τύφων ἔτη ΚΘ.
Dindorfius lacunam, a Goaro male inventam, hoc loco statuens, non vidit Typhonis nomen cum annis in linea sequenti delitescere scribarum incuria. Novem esse semideos, in duabus dynastiis divisos, mox ipsius Panodori verbis nos docebit Syncellus. Sunt igitur 15 regna deorum et semideorum. Codex 16 exhibet, Typhone bis adscripto. Reliquorum regnorum numeri facile restituuntur.

[7]) Ita codex, cuius lectionem neque hic neque in sequentibus versibus tentavimus, quamquam et nomina falsa et anni, qui, ut in superioribus, hic quoque aliquem certe nexum inter se servare debebant. Quare neque vocem *Ζεὺς* corruptam esse dicemus ex Bity, semideorum, ut videtur, apud Eusebium ultimo, neque *Ἀμμῶν* ex *Μούθ*, semideo et propheta, quem et Hermetici et Syncellus ipse (p. 13. D.) memorat, nec *Τιθόης* ex *Τωΰθης*, Hermete secundo. Hoc constat, Ammonem et Iovem neque diversos inter se nec semideos fuisse. Horus (Apollo) duplex ab antiquis non agnoscitur, Sosus denique prorsus ignotus. Quod ad annorum summam attinet, quam in sequentibus Syncellus ipse indicat, si eodem calculo hic uti licet, quo primae deorum dynastiae anni a novem millibus ad 727 cum dodrante reducti sunt, anni efficiuntur 2647.

B.

ERATOSTHENIS ALIORUMQUE GRAECORUM DE TEMPORIBUS AEGYPTIORUM FRAGMENTA.

I. ERATOSTHENIS ET APOLLODORI REGUM THEBAICORUM XXXVIII et LIII CATALOGI.

---

1. Eratosthenis catalogus.

Syncellus (Chronogr. p. 91.) enumeratis primis Aegyptiorum regibus, quorum nomina exhibet Laterculus (v. B. IV.), sic pergit:

Ἀπολλόδωρος χρονικὸς ἄλλην Αἰγυπτίαν τῶν Θηβαίων λεγομένων βασιλείαν ἀνεγράψατο βασιλέων $\overline{\text{ΛΗ}}$, *ἐτῶν* $\overline{\text{ΑΟϛ}}$ (1076)· *ἥτις ἤρξατο μὲν τῷ* $\overline{\text{Βϡ}}$ (2900) *ἔτει τοῦ κόσμου, ἔληξε δὲ εἰς τὸ* $\overline{\text{ΓϡΟΕ}}$ [1]) (3975) *ἔτος τοῦ κόσμου. ὧν τὴν γνῶσιν (φησὶν) ὁ Ἐρατοσθένης λαβὼν Αἰγυπτιακοῖς ὑπομνήμασι καὶ ὀνόμασι κατὰ πρόσταξιν βασιλικὴν τῇ Ἑλλάδι φωνῇ παρέφρασεν οὕτως·*

[1]) Libri $\overline{\text{ΓϡΜΕ}}$, 3945. At Syncelli calculus hic est:
Diluvium (secundum LXX intpp.) . . . . a. m. 2242
Confusio linguarum, 534 post diluv. annis . . . . a. m. 2776
Idem annus Syncello primus est Mezraimi (v. Laterc. B. IV.).
Primus annus Phalec, 124 post conf. ling. annis, ... a. m. 2900
Qui principii annus quum certissimus sit et ex Canone Syncelli et ex iis, quae infra legimus (p. 147. D.), nec minus certum tempus regum Eratosthenicorum, anni nimirum 1076, apparet seriem regum Thebaeorum a. m. 2900 incipientem a. m. 3975 desinere: qui 3975 numerus ipse recurrit p. 147 D: *λήξασα δὲ τῷ γϡοε´ τοῦ κόσμου ἔτει.* Quare Goari emendationem in margine adscriptam $\overline{\text{ΓϡΟϛ}}$ (3976) non amplector.

[Θηβαίων βασιλέων τῶν μετὰ ΡΚΔ [2]) ἔτη τῆς διασπορᾶς ΛΗ βασιλειῶν.]

I. ΠΡΩΤΟΣ [3]) ἐβασίλευσε ΜΗΝΗΣ ΘΙΝΙΤΗΣ [4]) ΘΗΒΑΙΟΣ, ὃ ἑρμηνεύεται ΑΙΩΝΙΟΣ [5])· ἐβασίλευσεν ΕΤΗ ΞΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵βϡ' . . . 62—2900

II. Θηβαίων ΔΕΥΤΕΡΟΣ ἐβασίλευσεν ΑΘΩΘΗΣ, ΥΙΟΣ ΜΗΝΕΩΣ, ΕΤΗ ΝΘ. οὗτος ἑρμηνεύεται ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ. ἔτος τοῦ κόσμου ͵βϡξβ' . . . . . . 59—2962

III. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΤΡΙΤΟΣ ἐβασίλευσεν ΑΘΩΘΗΣ ΟΜΩΝΥΜΟΣ, ΕΤΗ ΛΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γκα' . . . . 32—3021

IV. (p. 96.) Θηβαίων ἐβασίλευσε Δ ΔΙΑΒΙΗΣ (l. ΜΙΑΕΒΑΗΣ), ΥΙΟΣ ΑΘΩΘΕΩΣ, ΕΤΗ ΙΘ. οὗτος ἑρμηνεύεται ΦΙΛΟΤΑΥΡΟΣ [6]). τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γνγ' . . . . 19—3053

V. Θηβαίων ἐβασίλευσε Ε ΠΕΜΦΩΣ (l. ΣΕΜΨΩΣ), ΥΙΟΣ ΑΘΩΘΟΥΣ, ὅ ἐστιν ΗΡΑΚΛΕΙΔΗΣ, ΕΤΗ ΙΗ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γοβ' . . . . 18—3072

VI. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ς τοιγαράμαχος ΜΟΜΧΕΙΡΙ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ ΟΘ. οὗτος ἑρμηνεύεται ΤΗΣ ΑΝΔΡΟΣ ΠΕΡΙΣΣΟΜΕΛΗΣ (l. ΣΕΣΟΡΧΕΡΗΣ ΜΕΜΦΙΤΗΣ, ΕΤΗ ΟΘ· οὗτος ἑρμηνεύεται ΗΓΗΣΑΝΔΡΟΣ · ΠΕΡΙΣΣΟΜΕΛΗΣ [τοιγὰρ ἄμαχος [7])]). τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γϟ' . . . . 79—3090

VII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν Ζ ΣΤΟΙΧΟΣ, ΥΙΟΣ ΑΥΤΟΥ· ὅ ἐστιν ΑΡΗΣ ΑΝΑΙΣΘΗΤΟΣ

[2]) Libri et edd. ͵αρκδ', α perperam ex ultima praecedentis vocis repetito.

[3]) Quae putavimus ipsius esse Eratosthenis verba, sive integra sive corrupta, maioribus scripsimus litteris. De vocibus a nobis hic illic mutatis v. libb. II. et III.

[4]) B. Θηνίτης. Goar. Θηβινίτης, nec aliter, per typographi vitium, Dindorfius, qui adnotat: „Legebatur Θηβινίτης". Syllaba Θηβ— ex voce insequenti Θηβαῖος desumpta.

[5]) B. Διώνιος. A. Διόνιος. Αἰώνιος Iablonskii est emend. ap. Vignol. II, 736.

[6]) Libri φιλέτερος. Scal. coni. φιλεταῖρος. Goar. φιλέστερος.

[7]) τοιγὰρ ἄμαχος glossa est cuiusdam, qui περισσομελής interpretationem nominis regii esse arbitraretur, quum sit immanis proceritatis, qua rex ille secundum annalium veterum testimonia pollebat, indicatio.

(l. ΤΟΙΧΑΡΗΣ ΥΙΟΣ ΑΥΤΟΥ, ὅ ἐστιν ΗΛΙΟΘΕΤΟΣ), ἔτη ϛ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γρξθʹ . . . 6 — 3169

VIII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ΟΓΔΟΟΣ ΓΟΣΟΡΜΙΗΣ, ὅ ἐστιν ΑΙΤΗΣΙΠΑΝΤΟΣ[8]) (l. ΣΕΣΟΡΤΑΣΙΣ, ὅ ἐστιν ΗΓΗΣΙΚΡΑΤΟΣ), ΕΤΗ Λ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γροεʹ . . . . 30 — 3175

IX. Θηβαίων Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν Θ ΜΑΡΗΣ, ΥΙΟΣ ΑΥΤΟΥ, ὅ ἐστιν ΗΛΙΟΔΩΡΟΣ, ΕΤΗ Κϛ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γσεʹ . . . . 26 — 3205

X. (p. 101.) Θηβαίων Αἰγυπτίων Ι ἐβασίλευσεν ΑΝΩΥΦΙΣ (l. ΑΝ Η ΣΩΥΦΙΣ), ὅ ἐστιν ΕΠΙΚΩΜΟΣ[9]), ΕΤΗ Κ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γσλαʹ . . . . . 20 — 3231

XI. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΑ ἐβασίλευσε ΣΙΡΙΟΣ, ὅ ἐστιν ΥΙΟΣ ΚΟΡΗΣ[10]), ΩΣ ΔΕ ΕΤΕΡΟΙ ΑΒΑΣΚΑΝΤΟΣ, ΕΤΗ ΙΗ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γσναʹ 18 — 3251

XII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΒ ἐβασίλευσε ΧΝΟΥΒΟΣ ΓΝΕΥΡΟΣ, ὅ ἐστι ΧΡΥΣΗΣ ΧΡΥΣΟΥ ΥΙΟΣ (l. ΧΝΟΥΒΟΣ Η ΓΝΕΥΡΟΣ, ὅ ἐστι ΧΡΥΣΟΣ Η ΧΡΥΣΟΥΣ, ΥΙΟΣ), ΕΤΗ ΚΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γσξθʹ . . . . 22 — 3269

XIII. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΓ ἐβασίλευσε ΡΑΥΩΣΙΣ (l. ΡΑΣΩΣΙΣ[11])), ὅ ἐστιν ΑΡΧΙΚΡΑΤΩΡ, ΕΤΗ ΙΓ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γσϟαʹ . . . . 13 — 3291

XIV. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΔ ἐβασίλευσε ΒΙΥΡΗΣ, ΕΤΗ Ι. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γτδʹ . . . . 10 — 3304

XV. Θηβαίων Αἰγυπτίων ΙΕ ἐβασίλευσε ΣΑΩΦΙΣ, ΚΩΜΑΣΤΗΣ, ΚΑΤΑ ΔΕ ΕΝΙΟΥΣ ΧΡΗΜΑΤΙΣΤΗΣ[12]), ΕΤΗ ΚΘ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γτιδʹ 29 — 3314

[8]) Ἐτησιπαντός cod. A.

[9]) ὥς τινες ἐπίκωμος cod. B. ἐπίκομος cod. A.

[10]) h. e. filius pupillae, vel fascino non tactus, a malo oculo liber. Oculus enim Aegyptiis veteribus, id quod Plutarchus docuit, Lepsius ex monumentis comprobavit, iri, non bal, ut nunc Coptis est. Iri proprie pupilla, quibus fascinus circumferri dicebatur (Cic. ap. Plinium H. N. VIII, 2.); quare utraque Eratosthenis interpretatione lectio confirmatur. Sic infra Meï-iri, φίλος κόρης, ex int. Eratosthenis. Ceterum conferre iuvat: iri Aeg. pupilla: ἶρις Graecis ea oculi pars coloribus distincta, circa pupillam, quae medicis iris dicitur: et Latinorum pupilla a pupa, ut Graecorum κόρη.

[11]) sc. Ra-Sesor, ut est in hieroglyphicis.

[12]) Djôf Copt. secundum Peyron i. q. djif, avarus, sordidus. Res incerta.

XVI. (p. 104.) Θηβαίων Ις ἐβασίλευσε ΣΑΩΦΙΣ Β, ΕΤΗ ΚΖ, τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γτμγ' . . . . . . 27—3343

XVII. Θηβαίων ΙΖ ἐβασίλευσε ΜΟΣΧΕΡΗΣ (l. ΜΕΓΧΕΡΗΣ) ΗΛΙΟΔΟΤΟΣ, ΕΤΗ ΛΑ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γτο' . . . . 31—3370

XVIII. Θηβαίων ΙΗ ἐβασίλευσε ΜΟΣΘΗΣ (l. ΜΕΓΧΕΡΗΣ Β), ΕΤΗ ΛΓ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γυα' 33—3401

XIX. Θηβαίων ΙΘ ἐβασίλευσε ΠΑΜΜΗΣ ΑΡΧΟΝΔΗΣ (l. ΧΑΦΡΗΣ ΑΡΧΩΝΔΗΣ), ΕΤΗ ΛΕ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γυλδ' . . . . 35—3434

XX. Θηβαίων Κ ἐβασίλευσεν ΑΠΑΠΠΟΥΣ, ΜΕΓΙΣΤΟΣ. ΟΥΤΟΣ, ΩΣ ΦΑΣΙ, ΠΑΡΑ ΩΡΑΝ ΜΙΑΝ ΕΒΑΣΙΛΕΥΣΕΝ ΕΤΗ Ρ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γυξθ' . . . . 100—3469

XXI. Θηβαίων ΚΑ ἐβασίλευσεν .... ΕΧΕΣΚΟΣΟΚΑΡΑΣ (l. ΣΧΕΤΙΚΟΣ ΩΣ ΑΡΗΣ)[13]), ἔτος Α. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γφξθ' . . . . . 1—3569

XXII. Θηβαίων ΚΒ ἐβασίλευσε ΝΙΤΩΚΡΙΣ[14]) ΓΥΝΗ ΑΝΤΙ ΤΟΥ ΑΝΔΡΟΣ, ὅ ἐστιν ΑΘΗΝΑ ΝΙΚΗΦΟΡΟΣ, ΕΤΗ ς. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γφο' 6—3570

XXIII. Θηβαίων ΚΓ ἐβασίλευσε ΜΥΡΤΑΙΟΣ (l. ΑΜΥΡΤΑΙΟΣ[15])) ΑΜΜΩΝΟΔΟΤΟΣ, ΕΤΗ ΚΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γφος' . . . . 22—3576

[13]) Nomen, quod excidit, Aegyptiacum Manethoni est Menthesuphis, Metesuphis, quod ex Mentheôphis corruptum esse monumentis a Lepsio collectis probatur. Iam Mentheôphis Aegyptiace est Mentu-âtep ut Amenophis Amen-âtep. De deo Mantu, Mandu multum est disputatum; Wilkinson optime monuit appellari hunc deum in inscriptionibus „ultorem in hostes", quod unice cum Martis natura convenit. Verisimile est igitur Eratosthenis interpretationem vocem Ἄρης continuisse. Atep Coptis clausus, servatus; potuit ergo Erat. nominis vim ita reddere, ut cohibendi naturam, quae et Martis est propria et claudendi notioni proxima, exprimeret. Quare, litterarum premens vestigia, difficillimum locum sic restituo: σχετικὸς ὡς Ἄρης, adhaerens, cohibens quemadmodum Mars. Ita Plutarchus in libro de Is. et Osir. (c. 61. p. 376.) Typhonis nomina Aegyptiaca βίαιόν τινα καὶ κωλυτικὴν ἐπίσχεσιν ait significare, sicut paullo ante (c. 49. p. 371.) dixerat: σημαίνει δὲ τοὔνομα κάθεξιν ἢ κώλυσιν.

[14]) Νιτροκὶς cod. B.

[15]) i. e. ab Ammone Horo datus (Amn-her-ta). Unde et Amyrtaeus in seriori Aegyptiorum historia.

XXIV. (p. 109.) *Θηβαίων ΚΔ ἐβασίλευσεν ΘΥΩΣΙΜΑΡΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ, ὅ ἐστιν ΗΛΙΟΣ* (l. *ΤΩΣΙΜΑΡΗΣ, ΚΡΑΤΑΙΟΣ ΕΣΤΙΝ ΗΛΙΟΣ*[16])), *ΕΤΗ ΙΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γφϟη΄* . . . . 12 — 3598

XXV. *Θηβαίων ΚΕ ἐβασίλευσε ΣΕΘΙΝΙΛΟΣ*[17]) (l. *ΕΝΕΝΤΕΦΙΝΛΟΣ*), *ὅ ἐστιν ΑΥΞΗΣΑΣ ΤΟ ΠΑΤΡΙΟΝ ΚΡΑΤΟΣ, ΕΤΗ Η. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχι΄* . . . . 8 — 3610

XXVI. *Θηβαίων Κϛ ἐβασίλευσε ΣΕΜΦΡΟΥΚΡΑΤΗΣ* (l. *ΣΕΜΦΟΥΚΡΑΤΗΣ*), *ὅ ἐστιν ΗΡΑΚΛΗΣ ΑΡΠΟΚΡΑΤΗΣ, ΕΤΗ ΙΗ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχιη΄* . . . . 18 — 3618

XXVII. *Θηβαίων ΚΖ ἐβασίλευσε ΧΟΥΘΗΡ ΤΑΥΡΟΣ* (l. *ΜΕΝΤΟΥΦ. ΝΒ. ΤΑΥΡΗΣ*) *ΤΥΡΑΝΝΟΣ, ΕΤΗ Ζ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχλϛ΄* 7 — 3636

XXVIII. *Θηβαίων ΚΗ ἐβασίλευσε ΜΕΥΡΗΣ* (l. *ΜΕΪΙΡΗΣ*) *ΦΙΛΟΣΚΟΡΟΣ*[18]), *ΕΤΗ ΙΒ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχμγ΄* . . . . 12 — 3643

XXIX. *Θηβαίων ΚΘ ἐβασίλευσε ΧΩΜΑΕΦΘΑ* (l. *ΤΩΜΑΕΦΘΑ*) *ΚΟΣΜΟΣ ΦΙΛΗΦΑΙΣΤΟΣ*[19]), *ΕΤΗ ΙΑ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχνε΄* . . 11 — 3655

XXX. *Θηβαίων Λ ἐβασίλευσε ΣΟΙΚΟΥΝΙΟΣ ΟΧΟΤΥΡΑΝΝΟΣ* (l. *ΣΟΙΚΟΥΝΙΣ ...... ΩΣ ΩΧΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ*[20])), *ΕΤΗ Ξ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γχξϛ΄* . . . . 60 — 3666

[16]) Vocibus Eratosth. *κράτος, κραταιός* semper fere respondet in nominibus Aegyptiacis tosis vel tasis. Ita regem octavum Sesortasin interpretatus esse videtur *Ἡγησίκρατος*, Sesortosin vero duodecimae dynastiae *Ἑρμῆς ἢ Ἡρακλῆς* (Sesor) *κραταιός* vertit, Ratosin regem XIII. *Ἀρχικράτωρ*. Quare nullus dubito, quin hoc nomen legendum sit *Τωσιμάρης*, quod ad litteram secundum vulgarem Aegyptiorum linguam hoc est: fortis locus Solis, ubi locus copulae vicem vel agit vel agere Eratostheni videbatur.

[17]) *Θίριλλος* cod. A.

[18]) i. e. amans pupillam; v. ad r. XI. — De r. XXVII. v. vol. II. p. 259.

[19]) i. e. to-maë-Phtah. Cod. A. *φιλέφαιστος*. Quae in cod. B. scripta fuerit vox non apparet; restituit iam Salmasius.

[20]) Cf. Plut. de Is. et Osir. cap. XI. (p. 355. ed. Frcf.): *καὶ γὰρ τὸν ὠμότατον Περσῶν βασιλέα καὶ φοβερώτατον Ὦχον ἀποκτείναντα πολλοὺς, τέλος δὲ καὶ τὸν Ἆπιν ἀποσφάξαντα καὶ καταδειπνήσαντα μετὰ τῶν φίλων ἐκάλεσαν μάχαιραν καὶ καλοῦσι μέχρι νῦν οὕτως ἐν τῷ καταλόγῳ τῶν βα-*

XXXI. (p. 123.) Θηβαίων $\overline{ΛΑ}$ ἐβασίλευσε ΠΕΤΕΑΘΥΡΗΣ[21]), ΕΤΗ $\overline{Iϛ}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γψκϛ΄ . . . . 16—3726

XXXII. Θηβαίων $\overline{ΛΒ}$ ἐβασίλευσεν ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ, ΕΤΗ $\overline{Κϛ}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γψμβ΄ . . 26—3742

XXXIII. Θηβαίων $\overline{ΛΓ}$ ἐβασίλευσε ΣΤΑΜΜΕΝΕΜΗΣ $\overline{Β}$ (l. ΣΕΣΟΡΤΩΣΙΣ [ΚΑΙ] ΑΜΜΕΝΕΜΗΣ $\overline{Β}$), ΕΤΗ $\overline{ΚΓ}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γψξη΄[22]) 23—3768

XXXIV. Θηβαίων $\overline{ΛΔ}$ ἐβασίλευσε ΣΙΣΤΟΣΙΧΕΡΜΗΣ ΗΡΑΚΛΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ (l. ΣΕΣΟΡΤΩΣΙΣ ΕΡΜΗΣ Η ΗΡΑΚΛΗΣ ΚΡΑΤΑΙΟΣ), ΕΤΗ $\overline{ΝΕ}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γψϟα΄ . . 55—3791

XXXV. Θηβαίων $\overline{ΛΕ}$ ἐβασίλευσε ΜΑΡΗΣ[23]), ΕΤΗ $\overline{ΜΓ}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γωμϛ΄ . . . . 43—3846

XXXVI. Θηβαίων $\overline{Λϛ}$ ἐβασίλευσε ΣΙΦΟΑΣ (l. ΣΙΦΘΑΣ) [ὁ καὶ Ἑρμῆς] ΥΙΟΣ ΗΦΑΙΣΤΟΥ[24]), ΕΤΗ $\overline{Ε}$. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γωπθ΄ . . . . 5—3889

σιλέων, οὐ κυρίως δήπου τὴν οὐσίαν αὐτοῦ σημαίνοντες, ἀλλὰ τοῦ τρόπου τὴν σκληρότητα καὶ κακίαν ὀργάνῳ φονικῷ παρεικάζοντες. Soicunis a radice ken derivandum, quae confodiendi, iugulandi vim habet, ut copt. kôns, unde kens, confossio. Iam vero quum s praepositum transitivam reddat radicem (sicut in s-men), s-ken gladium optime exprimere videtur, quasi confossorem. Atqui signum ken regis dyn. VIII. ultimi et in praenomine (S-kennen-Ra) et in nomine dynastico (.... na-ken) occurrit. Hoc ergo ut adnotaret, signum idem, quod Ocho nomen indiderint Aegyptii, in huius regis nomine inesse, sic, credo, scripsit Eratosthenes: Σοικοῦνις μάχαιρα, ὡς Ὦχος, τύραννος.

21) h. e. Venereus, Ἀφροδίσιος.

22) Haec in libris ita leguntur: Θηβαίων λβ΄ ἐβασίλευσε Σταμμενέμης β΄, ἔτη κγ΄. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,γψξϛ΄. Sequitur: Θηβαίων λδ΄ ἐβασίλευσε Σιστοσιχέρμης κ. τ. λ. Lacuna manifesta ex annorum mundi calculo a Syncello continuato facillime expletur. Non vidit Dindorfius, qui lacunae signum inter ,γψξϛ΄ et Θηβαίων posuit. Ex illo β΄, quod post vocem Σταμμενέμης legitur, apparet prioris Ammenemis nomen excidisse. In numeris nihil mutandum nisi γψξϛ΄, pro quo γψξη΄ esse scribendum eo Syncelli numero, quem proximum vides, comprobatur.

23) cod. A. Μάρις.

24) Emendationem suppeditat interpretatio. Verba ὁ καὶ Ἑρμῆς uncis inclusa grammatici nescio cuius glossam esse arbitramur, qui Vulcani filium Hermen quoque dici indicaverit. Ipsius interpretationis partem non esse manifestum. Nec tamen negaverim potuisse Eratosthenem sic scribere: Σίφθας, υἱὸς Ἡφαίστου, ὁ καὶ Ἑρμῆς.

XXXVII. (p. 147.) *Θηβαίων ΛΖ ἐβασίλευσε ΦΡΟΥΟΡΩ* (l. *ΦΟΥΟΡΩ*[25])), *ἤτοι ΝΕΙΛΟΣ, ΕΤΗ ΙΘ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γωϟδʹ*[26]) . . . . . **19 — 3894**

XXXVIII. *Θηβαίων ΛΗ ἐβασίλευσεν ΑΜΟΥΘΑΡΤΑΙΟΣ* (l. *ΑΜΥΝΤΙΜΑΙΟΣ*[27])), *ΕΤΗ ΞΓ. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γϡιγʹ* . . . . **63 — 3913**

(Cui ultimo numero 3913 si annos addideris 62, annum habebis mundi 3975, ad quem usque hanc seriem pertinere in iis, quae iam sequuntur, docet Syncellus.)

---

2. Apollodori reges quinquaginta tres Thebaici Eratosthenicos excipientes.

(Sync. Chronogr. p. 147. D.)

Ἡ τῶν ΛΗ βασιλέων τῶν κατ᾽ Αἴγυπτον λεγομένων Θηβαίων, ὧν τὰ ὀνόματα Ἐρατοσθένης λαβὼν ἐκ τῶν ἐν Διοςπόλει ἱερογραμματέων (l. *ἱερογραμμάτων* vel *ἱερῶν γραμμάτων*) *παρέφρασεν ἐξ Αἰγυπτίας εἰς Ἑλλάδα φωνὴν, ἐνταῦθα ἔληξεν ἀρχή· ἀρξαμένη μὲν ἀπὸ τοῦ βϡʹ κοσμικοῦ ἔτους, ἔτεσιν ρκδʹ μετὰ τὴν σύγχυσιν τῶν γλωσσῶν, λήξασα δὲ εἰς τοῦτο τὸ ͵γϡοεʹ* (3975) *τοῦ κόσμου ἔτος*[28]).

Τῶν δὲ τούτοις ἐφεξῆς ἄλλων ΝΓ Θηβαίων βασιλέων ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ Ἀπολλοδώρου παραδεδομένων τὰς προςηγορίας περιττὸν ἡγούμεθα ἐνταῦθα ὡς μηδὲν συμβαλλομένας ἡμῖν παραθέσθαι· ἐπεὶ μηδὲ αἱ πρὸ αὐτῶν.

25) Nilus Aegyptiis iōr, iarō (unde Hebraicum יְאַר, יְאוֹר): Phuoró est ph-ior articulo praeposito.

26) Libri: *ἔτη Ε. τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γωπθʹ*, ea quae proxime praecedit linea repetita. Goarus, ut 24 annos inter 3889 Siphoae et 3913 ultimi regis intercedentes, servato utroque quinque annorum numero, expleret, lacunam illam, de qua ad XXXIII. diximus, inter Siphoam et Phruonem interponendam censet, omissoque huic regi annos tribuit 14. Dindorfius ineptam codicum lectionem restituit.

27) i. e. ab Amente (Amunta), Ammonis uxore (cui et Sate nomen). V. A. IV. init.

28) Correxi ex *τῷ ... ἔτει*.

II. DICAEARCHI MESSENII DE SESOSTRIDE REGE FRAGMENTA IN SCHOLIIS AD APOLLONII RHODII ARGONAUTICA REPERTA.

Apoll. Rhod. Argon. IV, 259. Argos haec dicit:

Ἔστιν γὰρ πλόος ἄλλος, ὃν ἀθανάτων ἱερῆες
260 *πέφραδον, οἳ Θήβης Τριτωνίδος ἐκγεγάασιν.*
οὔπω τείρεα πάντα, τάτ' οὐρανῷ εἱλίσσονται,
οὐδέ τί πω Δαναῶν ἱερὸν γένος ἦεν ἀκοῦσαι
πευθομένοις· οἶοι δ' ἔσαν Ἀρκάδες Ἀπιδανῆες,
Ἀρκάδες, οἳ καὶ πρόσθε Σεληναίης ὑδέονται
265 *ζώειν, φηγὸν ἔδοντες ἐν οὔρεσιν· οὐδὲ Πελασγὶς*
χθὼν τότε κυδαλίμοισιν ἀνάσσετο Δευκαλίδῃσιν,
ἦμος ὅτ' ἠερίη πολυλήϊος ἐκλήϊστο
μήτηρ Αἴγυπτος προτερηγενέων αἰζηῶν,
καὶ ποταμὸς Τρίτωνος ἐΰῤῥοος, ᾧ ὕπο πᾶσα
270 *ἄρδεται ἠερίη· Διόθεν δέ μιν οὔ ποτε δεύει*
ὄμβρος· ἅλις προχοαῖσι δ' ἀνασταχύουσιν ἄρουραι.
ἔνθεν δή τινα φασὶ πέριξ διὰ πᾶσαν ὁδεῦσαι
Εὐρώπην Ἀσίην τε, βίῃ καὶ κάρτεϊ λαῶν
σφωϊτέρων θάρσει τε πεποιθότα· μυρία δ' ἄστη
275 *νάσσατ' ἐποιχόμενος, τὰ μὲν ἤ ποθι ναιετάουσιν,*
ἠὲ καὶ οὔ· πουλὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών.
Αἶά γε μὴν ἔτι νῦν μένει ἔμπεδον, υἱωνοί τε
τῶνδ' ἀνδρῶν, οὓς ὅς γε καθίσσατο ναιέμεν Αἶαν.
οἵ δή τοι γραπτοὺς πατέρων ἕθεν εἰρύονται
280 *κύρβιας, οἷς ἔνι πᾶσαι ὁδοὶ καὶ πείρατ' ἔασιν*
ὑγρῆς τε τραφερῆς τε πέριξ ἐπινισσομένοισιν κτλ.

Dicaearcheis scholiis placet alia nonnulla ad hos versus adscripta praemittere:

v. 262. Οὐδέ τί πω Δαναῶν] *Τοὺς Αἰγυπτίους παλαιοτάτους εἶναί φησιν, Ἡρόδοτος δὲ Φρύγας.* Κόσμης (Par. *Κόσμος*) *δὲ ἐν πρώτῳ Αἰγυπτιακῶν, καὶ* Λέων *ἐν πρώτῳ τῶν πρὸς τὴν μητέρα, καὶ* Κνωσσὸς *ἐν α' Γεωγραφικῶν τῆς Ἀσίας πάντων ἀρχαιοτάτους Αἰγυπτίους φασί· καὶ ἐν Αἰγύπτῳ πρώτην κτισθῆναι πόλιν Θῆβας. καὶ* Νικάνωρ *δὲ τούτοις συμφωνεῖ καὶ* Ἀρχέμαχος *ἐν ταῖς Μετωνυμίαις καὶ* Ξεναγόρας *ἐν πρώτῳ Χρόνων. καὶ* Ἴππυς (Paris. *Ἵππων*) *δὲ τοὺς Αἰγυπτίους ἀρχαιοτάτους γεγονέναι λέγει καὶ πρώτους στοχάσα-*

σθαι τῆς τοῦ ἀέρος κράσεως· καὶ γονιμώτατον εἶναι τὸ τοῦ Νείλου ὕδωρ. γεγονέναι δὲ αὐτούς φησιν ὁ Ἀπολλώνιος πρὸ τοῦ πάντα τὰ ἄστρα φανῆναι· καθὸ τήν τε φύσιν κατανοῆσαι αὐτῶν δοκοῦσι καὶ τὰ ὀνόματα θεῖναι. Καὶ τὰ μὲν δώδεκα ζώδια θεοὺς βουλαίους προσηγόρευσαν· τοὺς δὲ πλανήτας ῥαβδοφόρους. Ἡρόδοτος δέ φησι Φρύγας πρώτους γεγενῆσθαι. Ψαμμίτιχον γὰρ κτλ. (v. Her. II, 2.).

v. 264. Ἀρκάδες, οἳ καὶ πρόσθε] Οἱ Ἀρκάδες δοκοῦσι πρὸ τῆς σελήνης γεγονέναι, ὡς καὶ Εὔδοξος ἐν τῇ Περιόδῳ. Θεόδωρος δὲ ἐν εἰκοστῷ ἐννάτῳ (ἐν κβ' Par.) ὀλίγῳ πρότερόν φησι τοῦ πρὸς τοὺς γίγαντας πολέμου Ἡρακλέους τὴν σελήνην φανῆναι. Καὶ Ἀρίστων ὁ Χῖος ἐν ταῖς Θέσεσι (Κτίσεσι corr. Rutgers., v. Wellauer.) καὶ Διονύσιος ὁ Χαλκιδεὺς ἐν πρώτῳ Κτίσεων (Steph. κτίσεως) τὰ αὐτά φασι· καὶ ἔθνος δὲ Ἀρκαδίας Σεληνίτας εἶναι. Μνασέας δέ φησι πρὸ σελήνης Ἀρκάδας βασιλεῦσαι. Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῇ Τεγεατῶν πολιτείᾳ φησίν, ὅτι βάρβαροι τὴν Ἀρκαδίαν ᾤκησαν, οἵτινες ἐξεβλήθησαν ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων ἐπιθεμένων αὐτοῖς πρὸ τοῦ ἐπιτεῖλαι τὴν σελήνην. διὸ κατωνομάσθησαν προσέληνοι. Δοῦρις δὲ ἐν πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ τῶν Μακεδονικῶν Ἀρκάδα φησίν, ἀφ' οὗ ἡ Ἀρκαδία καλεῖται, Ὀρχομενοῦ υἱόν. διὸ καὶ πόλιν τῆς Ἀρκαδίας Ὀρχομενόν. Τινὲς δέ φασιν Ἐνδυμίωνα εὑρηκέναι τὰς περιόδους καὶ τοὺς ἀριθμοὺς τῆς σελήνης. ὅθεν καὶ προσελήνους τοὺς Ἀρκάδας κληθῆναι. Ἀρκὰς γὰρ ὁ Ἐνδυμίων. Ἔνιοι δὲ ὑπὸ Τυφῶνος, ὑπὸ δὲ Ἄτλαντος Ξεναγόρας εἴρηκεν.

v. 269. Καὶ ποταμὸς Τρίτων.] Περὶ τῆς τοῦ Νείλου ἀναδόσεως (ἀναβάσεως Par.) διάφοροι αἰτίαι παρὰ τοῖς παλαιοῖς ἐλέγοντο. Ἀναξαγόρας μὲν γάρ φησι διὰ τὴν τῆξιν τῆς χιόνος πληθύειν αὐτόν. ᾧ ἕπεται καὶ Εὐριπίδης [1]) λέγων·

Νείλου μὲν ἥδε καλλιπάρθενος ῥοὴ
λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύην.

Καὶ Αἰσχύλος δὲ καὶ Σοφοκλῆς ὑπέλαβον τοὺς κατ' Αἴγυπτον χιονίζεσθαι τόπους, καὶ τηκομένης τῆς χιόνος τὴν χύσιν εἰς τὸν Νεῖλον ἐκδίδοσθαι· Νικαγόρας δέ φησιν ἀπὸ τῶν ἀντοίκων αὐτὸν ῥεῖν. Δημόκριτος δὲ ὁ φυσικὸς ἀπὸ τοῦ κατὰ μεσημβρίαν ὑπερ-

[1]) In Helenae init. In cod. sic leg.: λέγων· εἱλουμένη δέ! Eurip. verba, ut nunc leguntur, haec sunt:

Νείλου μὲν αἵδε καλλιπάρθενοι ῥοαί,
ὃς ἀντὶ δίας ψακάδος Αἰγύπτου πέδον
λευκῆς τακείσης χιόνος ὑγραίνει γύας.

κειμένου πελάγους λαμβάνειν τὸν Νεῖλον τὴν ἐπίχυσιν. ἀπογλυκαίνεσθαι δὲ τὸ ὕδωρ διὰ τὸ διάστημα καὶ τὸ μῆκος τοῦ πόρου, καὶ ὑπὸ τοῦ καύματος ἀφεψόμενον. δι' ὃ καὶ ἐναντίαν (φησὶν) ἔχει τὴν γεῦσιν. Ἀρίστων δὲ ὁ Χῖος, ὅτι χειμῶνος ὢν ὑπὸ γῆν ὁ ἥλιος εἰςπέμπει τὸ ὕδωρ· τοῦ δὲ θέρους γινόμενος ὑπὲρ γῆν οὐκ ἔτι, διὰ τὸ μᾶλλον θερμαίνεσθαι αὐτήν. διὸ καὶ χαλωμένη ἡ γῆ πλέον ὕδωρ ἀναδίδωσιν. Ἔφορος δὲ ποταμόχωστον εἶναί φησι τὴν Αἴγυπτον ῥηγνυμένης δὲ τῆς γῆς ὑπὸ τοῦ ἡλίου τῷ ἔαρι ἀναπηδᾶν τὸ ὕδωρ καὶ ἐπαύξεσθαι τὸ ῥεῦμα. Θαλῆς δὲ ὁ Μιλήσιός φησιν ὑπὸ τῶν ἐτησίων συνελαυνόμενα τὰ νέφη κατὰ τὰ ὄρη τῆς Αἰθιοπίας αὐτόθι ῥήγνυσθαι. ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ ἐξ ἐναντίας συστῶσιν αἱ πνοαὶ προςπίπτουσαι τῇ θαλάσσῃ ἐκ τῆς ἀποπεμπομένης πλήμμης (Par. πλήσμης), τὰς ὑπερχύσεις ἀναδέχεσθαι τὸν Νεῖλον. Διογένης δὲ ὁ Ἀπολλωνιάτης ὑπὸ ἡλίου ἁρπάζεσθαι τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης, ὃ τότε εἰς τὸν Νεῖλον καταφέρεσθαι. Οἴεται γὰρ πληροῦσθαι τὸν Νεῖλον ἐν τῷ θέρει διὰ τὸ τὸν ἥλιον εἰς τοῦτον τὰς ὑπὸ γῆς ἰκμάδας τρέπειν. Ὁ δὲ Νεῖλος οὕτω τὸ πρότερον ἐκαλεῖτο, Τρίτων· μετωνομάσθη δὲ ἀπὸ Νείλου τοῦ Κύκλωπος, τοῦ Ταντάλου, βασιλεύσαντος τῆς χώρας, ὡς Ἕρμιππός φησιν [2]).

Scholia ab H. Stephano edita (Genev. 1574.):

v. 272. Ἔνθεν δή τινα] Σεσόγχωσις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεὺς, μετὰ Ὧρον, τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος παῖδα, τὴν μὲν Ἀσίαν ὁρμήσας πᾶσαν κατεστρέψατο, ὁμοίως καὶ τὰ πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστερον δέ ἐστι τὰ περὶ αὐτοῦ παρὰ Ἡροδότῳ. Θεόπομπος δὲ ἐν τρίτῳ Σέσωστριν αὐτὸν καλεῖ. Ἡρόδοτος δὲ προςτίθησιν, ὅτι, εἰ μέν τινας πολέμῳ κατέστρεψεν, στήλας ἐτίθει, πῶς ἐνίκησεν· εἰ δὲ παρεχώρουν, γυναικεῖον ταῖς στήλαις αἰδοῖον προσετίθει, σύμβολον τῆς μαλακίας. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσόγχωσις, ὁ μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών· φησὶ δὲ Δικαίαρχος ἐν δευτέρῳ καὶ Ἑλληνικοῦ βίου (Wellauer.[3]) ἐν δευτ. Ἑλληνικοῦ βίου καὶ τοῦτο) Σεσογχώσιδι μεμεληκέναι· καὶ νόμους αὐτὸν [4]) θέσθαι λέγει, ὥςτε μηδένα καταλ-

[2]) Ultima verba inde ab Ὁ δὲ Νεῖλος in Paris. desunt.

[3]) In ed. Apoll. Rhod. (Lips. 1828.) Vol. II., quod scholia Steph. emendata continet.

[4]) M. Fuhr. (Dic. Mess. quae supersunt, Darmst. 1841. p. 100.) αὐτῶν legit, unde desumptum, nescio. Scilicet Graecorum leges recepisse Sesonchosidem statuit.

πεῖν τὴν πατρῴαν τέχνην. τοῦτο γὰρ ᾤετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας. Καὶ πρῶτόν φασιν αὐτὸν εὑρηκέναι ἵππων ἄνθρωπον ἐπιβαίνειν. Οἱ δὲ ταῦτα εἰς Ὧρον ἀναφέρουσιν.

v. 276. Ἠὲ καὶ οὔ] Ἢ γὰρ ἐκλελοίπασί τινες τῶν πόλεων, ἢ μετονομασθεῖσαι ἀγνοοῦνται ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμέναι. τούτου δὲ τὸν χρόνον αἴτιον γεγενῆσθαι. Δικαίαρχος ἐν πρώτῳ μετὰ τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος Ὧρον βασιλέα γεγονέναι Σεσόγχωσιν λέγει. ὥστε γίγνεσθαι ἀπὸ τῆς Σεσογχώσιδος βασιλείας μέχρι τῆς Νείλου ἔτη δισχίλια φ', ἀπὸ δὲ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς πρώτης ὀλυμπιάδος ἔτη υλϛ', ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη δισχίλια ἐννακόσια λϛ'.

Scholia Parisini codicis 2727. a G. H. Schaefero in edit. Apoll. Rhod. Vol. II. publici iuris facta (Lips. 1813.) [5]):

v. 272. Τὸ δὲ ἔνθεν δή τινα περὶ τοῦ Σεσογχώσιδος λέγει. Οὗτος γὰρ Αἰγύπτου πάσης βασιλεύσας μετὰ Ὧρον, τὸν Ὀσίριδος καὶ Ἴσιδος παῖδα, τήν τε Ἀσίαν ὁρμήσας πᾶσαν κατεστρέψατο καὶ μέρη πλεῖστα τῆς Εὐρώπης. Ἀκριβέστερα δὲ τὰ περὶ αὐτοῦ Ἡρόδοτος διηγεῖται. προστίθησι δὲ καὶ τοῦτο, ὡς, εἰ μέν τινας τῷ πολέμῳ καταστρέψειε, στήλας ἀνίστη τῆς νίκης σύμβολα· εἰ δέ τινας ἄνευ πολέμου χειρώσαιτο, γυναικεῖον αἰδοῖον προσετίθει ταῖς στήλαις τῆς σφων μαλακίας σημεῖον. Θεόπομπος δὲ ἐν τῷ γ' Σέσωστριν αὐτὸν καλεῖ. Περὶ δὲ τοὺς χρόνους, καθ' οὓς ἐγένετο ὁ Σέσωστρις, Ἀπολλώνιος δὲ [6]) τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών. Δικαίαρχος δὲ ἐν α' μετὰ τὸν Ὀσίριδος καὶ Ἴσιδος Ὧρον βασιλέα φησὶ γεγονέναι Σέσωστριν· ὥστε γίγνεσθαι ἀπὸ μὲν τῆς Σεσώστριδος βασιλείας μέχρι τοῦ Νείλου ἔτη ͵βφ', ἀπὸ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς α' ὀλυμπιάδος ἔτη υλϛ', ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη ͵β϶λϛ'. καὶ νόμους δὲ λέγει Δικαίαρχος αὐτὸν τεθεικέναι μηδένα ἐκλείπειν τὴν πατρῴαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾤετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας, καὶ πρῶτον δὲ εὑρηκέναι ἵππων [7]) ἐπιβαίνειν ἄνθρωπον. ἄλλοι δὲ ταῦτα εἰς Ὧρον ἀναφέρουσι. καὶ τοῦτο δέ φησι Δικαίαρχος ἐν β' Ἑλληνικοῦ βίου Σεσώστριδι μεμεληκέναι.

[5]) Ex apographo in usum Ruhnkenii confecto et ab Heynio ad Schaeferum transmisso (v. praefat. ad Vol. II.). — Ceterum Fuhr. idem hoc scholion affert, sed mire corruptum; desunt enim verba ἐν α' (post Δικαίαρχος δὲ) et post ἀπὸ μὲν τῆς Σεσώστριδος βασιλείας haec: μέχρι τοῦ Νείλου ἔτη βφ', ἀπὸ τῆς Νείλου βασιλείας. An corrupte edidit Schaeferus?

[6]) L. μέν. Correxit iam Schaeferus.

[7]) Cod. perperam ἵππον: corr. id. cum Larchero in Chronol. Herod. VII. p. 367. ed. nov.

῞Ο γε μὴν Ἀπολλώνιος εἰπὼν, τὰ μὲν οὔ ποθι νετάουσιν[8]), ἐπήγαγεν ἠὲ καὶ οὔ· δηλῶν διὰ τούτου, ὅτι αἱ μὲν τῶν πόλεων παντάπασιν ἐκλελοίπασιν, αἱ δὲ μετωνομάσθησαν, καὶ ἀγνοεῖται, ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμέναι.

A. Buttmannus in Quaestionibus de Dicaearcho (Numb. 1832. p. 15 seqq.) hoc de loco disserens verum scholiastam deperditum esse arbitratur, Parisini codicis auctorem ex Stephaniano excerpsisse: utrumque fragmentum primo τοῦ τῆς Ἑλλάδος βίου libro adiudicat. Equidem recte sese habere librorum denominationem crediderim: nam in primo libro Dicaearchus, antequam de ipsis Graecorum antiquitatibus et historicis et geographicis[9]) ageret, generis humani primordia veterrimorumque populorum historiam videtur digessisse [10]), in altero rem civilem ita tractasse, ut primum civitatis originem [11]), deinde antiquissimas civitatum formas, tum Graecorum mores atque instituta ante oculos poneret. Quare illud fragmentum, quo regis definitur aetas, ex primo, quo instituta ad civium vitam pertinentia, ex altero desumptum est.

[8]) Sic verba in codice efferri videntur.

[9]) Huc praecipue pertinent: fragm., quo Herculis adspectum habitumque describit (Clem. Alex. Προτρ. I.; v. Fuhr. p. 110.), quo Thebas, Ciliciae (vel Lyciae) oppidum, ab eodem Hercule conditas refert (Schol. ad Il. ζ, 396. ed. Bekker. I, 195.; v. Fuhr. p. 111.), quo (in enarranda Medeae fabula?) de Euripidis tragoedia, cui Medea inscribitur, fert iudicium (Arg. Med. Eur.; v. F. p. 66.), quo Tiresiae narrat fabellam (Phleg. Trall.; v. F. 111.), quo ab Echemo et Maratho, Tyndaridarum in Attica invadenda sociis, Academiae et Marathoni nomina indita fuisse tradit (Plut. Thes. ed. Frcft. I. p. 15.; v. F. 109.), quo oraculi in Elide siti mentionem facit (Schol. ad Pind. Olymp. VI, 7; v. F. 112.), quo tetrapolidem Doricam pro tripolide Homeri statuit (Steph. Byz. s. v. Δώριον; v. F. 98.).

[10]) V. Porphyrium περὶ ἀποχῆς τ. ἐμψ. IV, 2. (Fuhr. p. 102.), ubi auream aetatem describit; Varronem de re rust. I, 2. et praec. II, 1. (Fuhr. 104.) ubi hominum ad varia vitae genera progressum describit; Zenobii prov. cent. 5, 23. (Fuhr. 107.), ubi portionum in publicis conviviis singulis tribuendarum morem antiquitus non exstitisse contendit; Steph. Byz. s. v. Χαλδαῖοι („ἐν πρώτῳ τοῦ τῆς Ἑλλ. βίου" — Fuhr. p. 98.), ubi de Nino rege, qui Niniven condiderit, agit, et de Chaldaeo, quartodecimo eius successore, qui Babylonem aedificaverit atque Chaldaeorum nominis auctor factus sit.

[11]) Huc fortasse pertinent quae de ortu eorum cognationis graduum, quae

Quod ad ordinem autem fragmentorum attinet, transposita esse in Stephaniano codice manifestum est. Et licet non negaverim equidem in Parisino codice ordinem certe rectum servari, tamen ita maluerim verba corrigi, ut, maiore Stephanianorum scholiorum, sicut fas est, ratione habita, priorem locum alterius libri fragmentum teneat, quippe cui, ex mea quidem sententia (v. infra), ipse operis titulus praemittatur.

Totum locum ita sanandum esse censeo [12]):

Ἔνθεν δή τινα] *Σεσόρτωσις, Αἰγύπτου πάσης βασιλεὺς, μετὰ Ὧρον τὸν Ἴσιδος — σύμβολον τῆς μαλακίας. φησὶ δὲ Δικαίαρχος ἐν δευτέρῳ Ἑλλάδος καὶ πολιτικοῦ βίου Σεσ. μεμεληκέναι καὶ νόμους αὐτὸν θέσθαι λέγει, ὥςτε μηδένα καταλιπεῖν τὴν πατρῴαν τέχνην· τοῦτο γὰρ ᾤετο ἀρχὴν εἶναι πλεονεξίας· καὶ πρῶτόν φασιν αὐτὸν εὑρηκέναι ἵππων ἄνθρωπον ἐπιβαίνειν· οἱ δὲ ταῦτα εἰς Ὧρον ἀναφέρουσιν.*

Ἠὲ καὶ οὔ] *Ἢ γὰρ ἐκλελοίπασί τινες τῶν πόλεων ἢ μετονομασθεῖσαι ἀγνοοῦνται ὑφ' οὗ τυγχάνουσιν ἐκτισμέναι. τούτου δὲ τὸν χρόνον αἴτιον γεγενῆσθαι. Περὶ δὲ τῶν χρόνων, καθ' οὓς ἐγένετο Σεσ., ὁ μὲν Ἀπολλώνιος τοῦτο μόνον φησί· πολὺς γὰρ ἄδην ἐπενήνοθεν αἰών· Δικαίαρχος δὲ ἐν πρώτῳ μετὰ τὸν Ἴσιδος καὶ Ὀσίριδος Ὧρον βασιλέα γεγονέναι Σεσ. λέγει· ὥςτε γίγνεσθαι ἀπὸ τῆς Σεσ. βασιλείας μέχρι τῆς Νείλου ἔτη δισχίλια φ', ἀπὸ δὲ τῆς Νείλου βασιλείας μέχρι τῆς πρώτης ὀλυμπιάδος ἔτη υλϛ'· ὡς εἶναι τὰ πάντα ὁμοῦ ἔτη δισχίλια ἐννακόσια λϛ'.*

πάτρα, φρατρία, φυλή vocabantur, a Dic. dicta Steph. Byz. s. v. πάτρα refert (v. Fuhr. p. 110 sq.).

[12]) V. Vol. II. p. 86 sqq.

B. III. CHAEREMON ET LYSIMACHUS DE FUGA HEBRAEORUM.

Apud Iosephum c. Ap. I, 32. 34. ed. Hav.

(Cap. 32.) *Μετὰ τοῦτον* (sc. Manethonem) *ἐξετάσαι βούλομαι Χαιρήμονα. καὶ γὰρ οὗτος Αἰγυπτιακὴν φάσκων ἱστορίαν συγγράφειν, καὶ προςθεὶς ταὐτὸ ὄνομα τοῦ βασιλέως, ὅπερ ὁ Μανεθὼς, Ἀμένωφιν, καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ῥαμέσσην, φησὶν, ὅτι καθ᾽ ὕπνους ἡ Ἶσις ἐφάνη τῷ Ἀμενώφει, μεμφομένη αὐτὸν, ὅτι τὸ ἱερὸν αὐτῆς ἐν τῷ πολέμῳ κατέσκαπται. Φριτιφάντην*[1]) *δὲ ἱερογραμματέα φάναι, ἐὰν τῶν τοὺς μολυσμοὺς ἐχόντων ἀνδρῶν καθάρῃ τὴν Αἴγυπτον, παῦσαι τῆς πτοίας αὐτόν. ἐπιλέξαντα δὲ τῶν ἐπισινῶν μυριάδας εἰκοσιπέντε ἐκβαλεῖν. ἡγεῖσθαι δ᾽ αὐτῶν γραμματέας Μωϋσῆν τε καὶ Ἰώσηπον, καὶ τοῦτον ἱερογραμματέα· Αἰγύπτια δὲ αὐτοῖς ὀνόματα εἶναι, τῷ μὲν Μωϋσῇ Τισιθὲν, τῷ δὲ Ἰωσήπῳ Πετεσήφ. τούτους δ᾽ εἰς Πηλούσιον ἐλθεῖν καὶ ἐπιτυχεῖν μυριάσι τριακονταοκτὼ καταλελειμμέναις ὑπὸ τοῦ Ἀμενώφιος, ἃς οὐ θέλειν εἰς τὴν Αἴγυπτον διακομίζειν. οἷς φιλίαν συνθεμένους ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον στρατεῦσαι. τὸν δὲ Ἀμένωφιν, οὐχ ὑπομείναντα τὸν ἔφοδον αὐτῶν, εἰς Αἰθιοπίαν φυγεῖν, καταλιπόντα τὴν γυναῖκα ἔγκυον· ἣν κρυπτομένην ἔν τισι σπηλαίοις τεκεῖν παῖδα, ὄνομα Ῥαμέσσην*[2]), *ὃν ἀνδρωθέντα ἐκδιῶξαι τοὺς Ἰουδαίους εἰς τὴν Συρίαν, ὄντας περὶ εἴκοσι μυριάδας, καὶ τὸν πατέρα Ἀμένωφιν ἐκ τῆς Αἰθιοπίας καταδέξασθαι.*

(Sequitur in cap. 33. Chaeremonis refutatio; deinde adducuntur haecce:)

Ἐπειςάξω δὲ τούτοις Λυσίμαχον, εἰληφότα μὲν τὴν αὐτὴν τοῖς προειρημένοις ὑπόθεσιν τοῦ ψεύσματος, ὑπερπεπαικότα δὲ τὴν ἐκείνων ἀπιθανότητα τοῖς πλάσμασι. δι᾽ ὃ καὶ δῆλός ἐστι συντεθεικὼς κατὰ πολλὴν ἀπέχθειαν. λέγει γὰρ ἐπὶ Βοκχόρεως, τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως, τὸν λαὸν τῶν Ἰουδαίων λεπροὺς ὄντας καὶ ψωροὺς, καὶ ἄλλα νοσήματά τινα ἔχοντας, εἰς τὰ ἱερὰ καταφεύγοντας μεταιτεῖν τροφήν. παμπόλλων δὲ ἀνθρώπων νοσηλίᾳ περιπεσόντων, ἀκαρπίαν ἐν τῇ Αἰγύπτῳ γενέσθαι. Βόκχοριν δὲ, τὸν τῶν Αἰγυπτίων βασιλέα, εἰς Ἄμμωνος[3]) *πέμψαι περὶ τῆς ἀκαρπίας τοὺς μαντευσομένους· τὸν θεὸν δὲ εἰπεῖν τὰ ἱερὰ καθᾶραι ἀπ᾽ ἀνθρώπων*

[1]) *Φριτοβάτην* vel *Φριτοβάντην* in aliquot MSS. Hav.
[2]) Sic c. Cod. Eliensi dedimus; reliqui MSS. et Edd. omnes *Μεσσήνην*.
[3]) Sic c. MSS. Hav. *εἰς Ἄμμωνα*.

ἀνάγνων καὶ δυςσεβῶν, ἐκβαλόντα αὐτοὺς ἐκ τῶν ἱερῶν εἰς τόπους ἐρήμους, τοὺς δὲ ψωροὺς καὶ λεπροὺς βυθίσαι, ὡς τοῦ Ἡλίου ἀγανακτοῦντος ἐπὶ τῇ τούτων ζωῇ, καὶ τὰ ἱερὰ ἁγνίσαι καὶ οὕτω τὴν γῆν καρποφορήσειν. τὸν δὲ Βόκχοριν τοὺς χρησμοὺς λαβόντα, τούς τε ἱερεῖς καὶ ἐπιβωμίτας προςκαλεσάμενον, κελεῦσαι ἐπιλογὴν ποιησαμένους τῶν ἀκαθάρτων, τοῖς στρατιώταις τούτους παραδοῦναι κατάξειν αὐτοὺς εἰς τὴν ἔρημον· τοὺς δὲ λεπροὺς εἰς μολυβδίνους χάρτας ἐνδήσαντας, ἵνα καθῶσιν εἰς τὸ πέλαγος. βυθισθέντων δὲ τῶν λεπρῶν καὶ ψωρῶν, τοὺς ἄλλους συναθροισθέντας εἰς τόπους ἐρήμους ἐκτεθῆναι ἐπ' ἀπωλείᾳ· συναχθέντας δὲ βουλεύσασθαι περὶ αὐτῶν, νυκτὸς δὲ ἐπιγενομένης πῦρ καὶ λύχνους καύσαντας φυλάττειν ἑαυτοὺς, τήν τ' ἐπιοῦσαν νύκτα νηστεύσαντας ἱλάσκεσθαι τοὺς θεοὺς περὶ τοῦ σῶσαι αὐτούς. τῇ δὲ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ Μωϋσῆν τινα συμβουλεῦσαι αὐτοῖς, παραβαλλομένους μίαν ὁδὸν τέμνειν, ἄχρις ἂν ἔλθωσιν εἰς τόπους οἰκουμένους, παρακελεύσασθαί τε αὐτοῖς μήτε ἀνθρώπων τινὶ εὐνοήσειν, μήτε ἄριστα συμβουλεύσειν, ἀλλὰ τὰ χείρονα, θεῶν τε ναοὺς καὶ βωμοὺς, οἷς ἂν περιτύχωσιν, ἀνατρέπειν. συναινεσάντων δὲ τῶν ἄλλων, τὰ δοχθέντα ποιοῦντας διὰ τῆς ἐρήμου πορεύεσθαι, ἱκανῶς δὲ ὀχληθέντας ἐλθεῖν εἰς τὴν οἰκουμένην χώραν, καὶ τούς τε ἀνθρώπους ὑβρίζοντας καὶ τὰ ἱερὰ συλῶντας καὶ ἐμπρήσαντας ἐλθεῖν εἰς τὴν νῦν Ἰουδαίαν προσαγορευομένην, κτίσαντας δὲ πόλιν ἐνταῦθα κατοικεῖν. τὸ δὲ ἄστυ τοῦτο Ἱερόσυλα ἀπὸ τῆς ἐκείνων διαθέσεως ὠνομάσθαι. ὕστερον δ' αὐτοὺς ἐπικρατήσαντας χρόνῳ διαλλάξαι τὴν ὀνομασίαν πρὸς τὸ μὴ ὀνειδίζεσθαι, καὶ τήν τε πόλιν Ἱεροσόλυμα καὶ αὐτοὺς Ἱεροσολύμους προσαγορεύεσθαι.

B. IV. SYNCELLI REGUM AEGYPTIACORUM, QUI DICITUR, LATERCULUS.

(Chronogr. p. 91, 96, 101, 103, 104, 108, 123, 147, 151, 155, 160, 169, 170, 177, 184, 191, 210.)

(P. 91.) *Τῷ ,ΒΨΟϛ'* (2776) *ἔτει τοῦ κόσμου* (post diluvium annis 534, quo linguae confusae sunt) *ὁ πρῶτος οἰκήσας τὴν Μεστραίαν χώραν, ἤτοι Αἴγυπτον, ἐβασίλευσεν ἐν αὐτῇ πρῶτος ἔτη ΛΕ.*

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
Μεστραῒμ ὁ καὶ Μήνης . . . ἔτη	λε'			35	(2776)
Αἰγύπτου δεύτερος ἐβασίλευσε Κουρώδης . . . . ἔτη	ξγ'	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος	,βωια'	63	2811
Αἰγυπτίων τρίτος ἐβασίλευσεν Ἀρίσταρχος . . . . ἔτη	λδ'	-	,βωοδ'	34	2874
Αἰγυπτίων τέταρτος ἐβασίλευσε Σπάνιος . . . . ἔτη	ϛλ'	-	,βϡη'	36	2908
Αἰγυπτίων βασιλέων δυοῖν [1]*), ε' καὶ ϛ' ἀνεπιγράφων . . . . ἔτη*	οβ'	-	,βϡμδ'	72	2944
Αἰγυπτίων ζ' ἐβασίλευσ. Ὡσιροπὶς [2]*) ἔτη*	κγ'	-	,γιϛ'	23	3016
Αἰγυπτίων η' ἐβασίλευσε Σεσόγχωσις ἔτη	μθ'	-	,γλθ'	49	3039
Αἰγυπτίων θ' ἐβασίλευσεν Ἀμενέμης ἔτη	κθ'	-	,γπη'	29	3088
(p. 96.) *Αἰγυπτίων ἐβασίλ. ι' Ἄμασις ἔτη*	β'	-	,γριζ'	2	3117
Αἰγυπτίων ἐβασίλ. ια' Ἀκεσέφθρης ἔτη	ιγ'	-	,γριθ'	13	3119
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιβ' Ἀγχορεὺς ἔτη	θ'	-	,γρλβ'	9	3132
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιγ' Ἀρμιϋσῆς ἔτη	δ'	-	,γρμα'	4	3141
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιδ' Χαμοῒς ἔτη	ιβ'	-	,γρμε' [3])	12	3145
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιε' Μιαμοὺς ἔτη	ιδ'	-	,γρνζ'	14	3157
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιϛ' Ἀμεσῆσις ἔτη	ξε'	-	,γροα'	65	3171
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιζ' Οὔσης . ἔτη	ν'	-	,γσλϛ'	50	3236
Αἰγυπτίων ἐβασίλευσεν ιη' Ῥαμεσὴς ἔτη	κθ'	-	,γσπϛ'	29	3286
(p. 101.) *Αἰγύπτου ἐβασίλευσεν ιθ' Ῥαμεσομενὴς* (*Ῥαμεσσομενὴς* cod. A.) *ἔτη*	ιε'	-	,γτιε'	15	3315
Αἰγύπτου ἐβασίλευσεν κ' Οὐσιμάρη (*Οὐσιμάρης* cod. A.) . . . . . *ἔτη*	λα'	-	,γτλ'	31	3330

[1]) Cod. B. *β', ε' καὶ ϛ'.*

[2]) Ita cod. B. Goar. et Dindorf. *ὁ Σέραπις.*

[3]) In margine codd. A. B: *Εὐσέβιός φησιν, ὅτι παρ' Αἰγυπτίοις ἐτύγχανεν ιϛ' δυναστεία, καθ' ἣν ἐβασίλευσαν Θηβαῖοι ἔτη ρξ', ἐν τισι δὲ ἀντιγράφοις ρϟ', Νίνου βασιλεύοντος Ἀσσυρίου* (Bredovius em. *Ἀσσυρίας*).

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
Αἰγύπτου ἐβασίλ. κα΄ Ῥαμεσσήσεως ἔτη	κγ΄	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος	,γτξα΄	23	3361
Αἰγύπτου ἐβασίλ. κβ΄ Ῥαμεσσαμένω ἔτη Οὗτος πρῶτος Φαραὼ ἐν τῇ θείᾳ γραφῇ μνημονεύεται. ἐπὶ τούτου ὁ πατριάρχης Ἀβραὰμ κατῆλθεν εἰς Αἴγυπτον.	ιθ΄	-	,γτπδ΄	19	3384
Αἰγύπτου ἐβασίλευσε κγ΄ Ῥαμεσσῆ Ἰουβασσῆ [4]) . . . . ἔτη	λθ΄	-	,γυγ΄	39	3403
(p. 103.) Αἰγυπτίων κδ΄ ἐβασίλευσε Ῥαμεσσῆ Οὐάφρου . . . . . ἔτη	κθ΄	-	,γυμβ΄	29	3442
Αἰγυπτίων κε΄ ἐβασίλευσε Κόγχαρις ἔτη Τούτῳ τῷ ε΄ ἔτει, τοῦ κε΄ βασιλεύσαντος Κογχάρεως τῆς Αἰγύπτου ἐπὶ τῆς ιϛ΄ δυναστείας τοῦ Κυνικοῦ λεγομένου κύκλου παρὰ τῷ Μανεθῷ, ἀπὸ τοῦ πρώτου βασιλέως καὶ οἰκιστοῦ Μεστραῒμ τῆς Αἰγύπτου, πληροῦνται ἔτη ψ΄, βασιλέων κε΄, τουτ᾽ ἔστιν ἀπὸ τοῦ καθολικοῦ κοσμικοῦ ,βψϛ΄ ἔτους, καθ᾽ ὃν χρόνον ἡ διασπορὰ γέγονεν, ἐν τῷ λδ΄ ἔτει τῆς ἡγεμονίας Ἀρφαξὰδ, ε΄ δὲ ἔτει τοῦ Φαλέκ. καὶ διεδέξαντο Τανῖται βασιλεῖς δ΄, οἳ καὶ ἐβασίλευσαν Αἰγύπτου ἐπὶ τῆς ιζ΄ δυναστείας ἔτη σνδ΄, ὡς ἑξῆς ἐστοιχείωται.	ε΄	-	,γυοα΄	5	3471
(p. 104.) Αἰγυπτίων κϛ΄ ἐβασ. Σιλίτης ἔτη πρῶτος τῶν ϛ̄ τῆς ιζ΄ δυναστείας παρὰ Μανεθῷ.	ιθ΄	-	,γυοζ	19	3477
(p. 108.) Αἰγυπτίων κζ΄ ἐβασίλ. Βαίων ἔτη	μδ΄	-	,γυϟϛ΄	44	3496
Αἰγυπτίων κη΄ ἐβασίλευσεν Ἀπαχνὰς ἔτη	λϛ΄	-	,γφμ΄	36	3540
Αἰγυπτίων κθ΄ ἐβασίλευσεν Ἄφωφις ἔτη Τοῦτον λέγουσί τινες πρῶτον κληθῆναι Φαραὼ, καὶ τῷ τετάρτῳ ἔτει τῆς βασιλείας αὐτοῦ τὸν Ἰωσὴφ ἐλθεῖν εἰς Αἴγυπτον δοῦλον. Οὗτος κατέστησε τὸν Ἰωσὴφ κύριον Αἰγύπτου καὶ πάσης τῆς βασιλείας αὐτοῦ τῷ ιζ΄ ἔτει τῆς ἀρχῆς	ξα΄	-	,γφοϛ΄	61	3576

4) Sic Scaliger (p. 20.) cod. A. secutus, qui lectionem praebet ῥαμεσσῆ ἰούβασση sine accentu; cod. B. sic: ῥαμεσσῆϊ ουβασῃ.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
αὐτοῦ, ἡνίκα καὶ τὴν τῶν ὀνείρων διασάφησιν ἔμαθε παρ' αὐτοῦ, καὶ τῆς θείας συνέσεως αὐτοῦ διὰ πείρας γέγονεν. ἡ δὲ θεία γραφὴ καὶ τὸν ἐπὶ του Ἀβραὰμ βασιλέα Αἰγύπτου Φαραὼ καλεῖ. (p. 123.) Αἰγυπτίων λ' ἐβασίλ. Σέθως ἔτη	ν'	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος	,γχλζ'	50	3637
Αἰγυπτίων λα' ἐβασίλευσε Κήρτως ἔτη κατὰ Ἰώσηππον, κατὰ δὲ τὸν Μανεθῶ ἔτη μδ'.	κθ'	-	,γχπζ'	29	3687
Αἰγυπτίων λβ' ἐβασίλευσεν Ἀσὴθ . ἔτη Οὗτος προσέθηκε τῶν ἐνιαυτῶν τὰς ε' ἐπαγομένας, καὶ ἐπὶ αὐτοῦ, ὥς φασιν, ἐχρημάτισεν τξε' ἡμερῶν ὁ Αἰγυπτιακὸς ἐνιαυτὸς τξ' μόνον ἡμερῶν πρὸ τούτου μετρούμενος. ἐπὶ αὐτοῦ ὁ Μόσχος θεοποιηθεὶς Ἄπις ἐκλήθη.	κ'	-	,γψις'	20	3716
Αἰγυπτίων λγ' ἐβασίλευσεν Ἄμωσις ὁ καὶ Τέθμωσις . . . . ἔτη	κς'	-	,γψλς'	26	3736
(p. 147.) Αἰγυπτίων λδ' ἐβασ. Χεβρὼν ἔτη	ιγ'	-	,γψξβ' [5])	13	3762
Αἰγυπτίων λε' ἐβασίλευσεν Ἀμεμφὶς (Ἀμεμφὴς cod. A.) . . . . . . ἔτη	ιε'	-	,γψοε'	15	3775
Αἰγυπτίων λς' ἐβασίλευσεν Ἀμενσῆς ἔτη	ια'	-	,γψϞ'	11	3790
Αἰγυπτίων λζ' ἐβασίλευσε Μισφραγμούθωσις . . . . ἔτη	ις'	-	,γωα'	16	3801
Αἰγυπτίων λη' ἐβασίλευσε Μισφρὴς ἔτη	κγ'	-	,γωιζ' [6])	23	3817
Αἰγυπτίων λθ' ἐβασίλ. Τούθμωσις ἔτη	λθ'	-	,γωμ'	39	3840
(p. 151.) Αἰγύπτου μ' ἐβ. Ἀμενῶφθις ἔτη Οὗτος ὁ Ἀμενῶφθίς ἐστιν ὁ Μέμνων εἶναι νομιζόμενος καὶ φθεγγόμενος λίθος. ὃν λίθον χρόνοις ὕστερον Καμβύσης ὁ Περσῶν τέμνει νομίζων εἶναι γοητείαν ἐν αὐτῷ, ὡς Πολύαινος ὁ Ἀθηναῖος ἱστορεῖ. [Περὶ Αἰθιόπων πόθεν ἦσαν καὶ ποῦ ᾤκησαν.] Αἰθίοπες ἀπὸ Ἰνδοῦ ποταμοῦ ἀναστάντες πρὸς τῇ Αἰγύπτῳ ᾤκησαν.	λδ'	-	,γωοθ'	34	3879
Αἰγυπτίων μα' ἐβασίλευσεν Ὧρος . ἔτη	μη'	-	,γϠιγ'	48	3913
Αἰγυπτίων μβ' ἐβασίλ. Ἀχενχερὴς ἔτη	κε'	-	,γϠξα'	25	3961

5) Emendavit iam Goar. pro ,γψξ', quod praebent codd.

6) Emendavit iam Goar. pro ,γωζ', quod praebent codd.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.			anni dominationis.	anno mundi.
Αἰγυπτίων μγ' ἐβασίλευσεν Ἀθωρὶς ἔτη	κθ'	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ͵γϡπς	29	3986
Αἰγυπτίων μδ' ἐβασίλευσε Χενχερὴς ἔτη	κς'	– ͵διε'	26	4015
(p. 155.) Αἰγυπτίων με' ἐβασίλευσεν Ἀχερῥὴς . . . . ἔτη	η' ἢ καὶ λ'	– ͵δμα' [7])	8 / 30	4041
Αἰγυπτίων μς' ἐβασίλευσεν Ἀρμαῖος, ὁ καὶ Δαναὸς . . . . ἔτη	θ'	– ͵δμθ' [8])	9	4049
Ἀρμαῖος, ὁ καὶ Δαναὸς, φεύγων τὸν ἀδελφὸν Ῥαμεσσῆν τὸν Αἴγυπτον ἐκπίπτει τῆς κατ' Αἴγυπτον βασιλείας αὐτοῦ, εἰς Ἑλλάδα τε ἀφικνεῖται. Ῥαμεσσῆς δὲ, ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ, ὁ καὶ Αἴγυπτος καλούμενος, ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου ἔτη ξη', μετονομάσας τὴν χώραν Αἴγυπτον τῷ ἰδίῳ ὀνόματι, ἥτις πρότερον Μεστραία, παρ' Ἕλλησι δὲ Ἀερία ἐλέγετο. Δαναὸς δὲ, ὁ καὶ Ἀρμαῖος, κρατήσας τοῦ Ἄργους καὶ ἐκβαλὼν Σθένελον τὸν Κροτωποῦ Ἀργείων ἐβασίλευσε· καὶ οἱ απόγονοι αὐτοῦ μετ' αὐτὸν Δαναΐδαι καλούμενοι ἐπ' Εὐρυσθέα τοῦ Σθενέλου τοῦ Περσέως. μεθ' οὓς οἱ Πελοπίδαι ἀπὸ Πέλοπος παραλαβόντες τὴν ἀρχὴν, ὧν πρῶτος Ἀτρεύς.				
(p. 160.) Αἰγυπτίων μζ' ἐβασίλευσε Ῥαμεσσῆς, ὁ καὶ Αἴγυπτος . . . ἔτη	ξη'	– ͵δνη'	68	4058
Αἰγυπτίων μη' ἐβασίλευσεν Ἀμένωφις ἔτη	η'	– ͵δρκς' [9])	8	4126
Αἰγυπτίων μθ' ἐβασίλευσε Θούωρις ἔτη	ιζ'	– ͵δρλδ'	17	4134
Αἰγυπτίων ν' ἐβασίλευσε Νεχεψὼς ἔτη	ιθ'	– ͵δρνα'	19	4151
Αἰγυπτίων να' ἐβασίλ. Ψαμμουθὶς ἔτη	ιγ'	– ͵δρο'	13	4170
Αἰγυπτίων νβ' ἐβασίλευσε . . . . . . ἔτη	δ'	– ͵δρπγ'	4	4183
Αἰγυπτίων νγ' ἐβασίλευσε Κήρτως ἔτη	κ' [10])	– ͵δρπζ'	20	4187
Αἰγυπτίων νδ' ἐβασίλευσε Ῥάμψις ἔτη	με'	– ͵δσζ	45	4207

[7]) Item pro ͵δυμα'.
[8]) Item pro ͵δυμθ'.
[9]) Emendavit Goar. pro ͵δνη', quem numerum ex superiore versu transtulit cod. B. Dind. additis ad hos 4058 annos octo illis, qui Amenophi adscribuntur, corr. ͵δξς'.
[10]) Emend. recte Goar. ex ις'.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.				anni dominationis.	anno mundi.
Αἰγυπτίων νε' ἐβασίλευσεν Ἀμενσὴς ὁ καὶ Ἀμμενέμης . . . . ἔτη	κϛ'	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος	,δσνβ'	26	4252
(p. 169.) Αἰγυπτίων νϛ' ἐβασ. Ὀχυρὰς ἔτη	ιδ'	-	,δσοη'	14	4278
Αἰγυπτίων νζ' ἐβασίλευσεν Ἀμενδὴς ἔτη	κζ'	-	,δσϟβ'	27	4292
Αἰγυπτίων νη' ἐβασίλευσε Θούωρις [11]) ἔτη	ν'	-	,δτιθ'	50	4319
Οὗτός ἐστιν ὁ παρ' Ὁμήρῳ Πόλυβος Ἀλκάνδρας [12]) ἀνὴρ ἐν Ὀδυσσείᾳ φερόμενος, παρ' ᾧ φησι τὸν Μενέλαον σὺν τῇ Ἑλένῃ μετὰ τὴν ἅλωσιν Τροίας κατῆχθαι πλανώμενον.					
Αἰγυπτίων νθ' ἐβασίλευσεν Ἄθωθις, ὁ καὶ Φουσανὸς, ἐφ' οὗ σεισμοὶ κατὰ τὴν Αἴγυπτον ἐγένοντο μηδέπω γεγονότες ἐν αὐτῇ πρὸ τούτου . . . . . . ἔτη	κη'	-	,δτξθ'	28	4369
(p. 170.) Αἰγυπτίων ξ' ἐβασίλευσε Κενκένης . . . . ἔτη	λθ'	-	,δτϟζ'	39	4397
Αἰγυπτίων ξα' ἐβασίλευσεν Οὐέννεφις ἔτη	μβ' [13])	-	,δυλϛ'	42	4436
(p. 177.) Αἰγυπτίων ξβ' ἐβασίλευσε Σουσακεὶμ . . . . ἔτη	λδ'	-	,δυοη'	34	4478
Σουσακεὶμ Λίβυας καὶ Αἰθίοπας καὶ Τρωγλοδύτας παρέλαβε πρὸ τῆς Ἱερουσαλήμ					
Αἰγυπτίων ξγ' ἐβασίλευσε Ψούενος ἔτη	κε'	-	,δφιβ'	25	4512
Αἰγυπτίων ξδ' ἐβασίλ. Ἀμμενῶφις ἔτη	θ'	-	,δφλζ'	9	4537
Αἰγυπτίων ξε' ἐβασίλευσε Νεφεχέρης ἔτη	ϛ'	-	,δφμϛ'	6	4546
Αἰγυπτίων ξϛ' ἐβασίλευσε Σαΐτης . ἔτη	ιε'	-	,δφνβ'	15	4552
Αἰγυπτίων ξζ' ἐβασίλευσε Ψινάχης ἔτη	θ'	-	,δφξζ'	9	4567
Αἰγυπτίων ξη' ἐβασίλ. Πετουβάστης ἔτη	μδ'	-	,δφοϛ'	44	4576
Αἰγυπτίων ξθ' ἐβασίλευσε Ὀσώρθων ἔτη	θ'	-	,δχκ'	9	4620
Αἰγυπτίων ο' ἐβασίλευσε Ψάμμος . ἔτη	ι'	-	,δχκθ'	10	4629
Αἰγυπτίων οα' ἐβασίλευσε Κόγχαρις ἔτη	κα'	-	,δχλθ'	21	4639
(p. 184.) Αἰγυπτίων οβ' ἐβασίλευσε Ὀσόρθων . . . . ἔτη	ιε'	-	,δχξ'	15	4660
Αἰγυπτίων ογ' ἐβασίλ. Τακαλῶφις ἔτη	ιγ'	-	,δχοε'	13	4675
Αἰγυπτίων οδ' ἐβασίλ. Βόκχωρις [14]) ἔτη	μδ' [15])	-	,δχπη'	44	4688
Βόκχωρις [16]) Αἰγυπτίοις ἐνομοθέτει, ἐφ' οὗ λόγος ἀρνίον φθέγξασθαι.					

[11]) θούωρης codd. A. B.
[12]) ἄλκανδρος codd. A. B.
[13]) λβ' cod. B.
[14]) βόκχορης cod. B.
[15]) μ' cod. B. — [16]) βόκχωρης cod. B.

Αἰγύπτου τῆς πάλαι Μεστραίας βασιλέων ἔτη.			anni dominationis.	anno mundi.
Αἰγυπτίων οε' ἐβασίλευσε Σαβάκων ἔτη Αἰθίοψ. Οὗτος τὸν Βόκχωριν αἰχμάλωτον λαβὼν ζῶντα ἔκαυσεν.	ιβ'	τοῦ δὲ κόσμου ἦν ἔτος ,δψλβ'	12	4732
Αἰγυπτίων ος' ἐβασίλευσε Σεβήχων ἔτη	ιβ'	– ,δψμδ'[16])	12	4744
(p. 191.) Αἰγυπτίων οζ' ἐβασ. Ταράκης ἔτη	κ'	– ,δψνς'	20	4756
Αἰγυπτίων οη' ἐβασίλευσεν Ἀμαῆς. ἔτη	λη'	– ,δψος'	38	4776
Αἰγυπτίων οθ' ἐβασίλ. Στεφινάθης ἔτη	κζ'	– ,δωιδ'	27	4814
Αἰγυπτίων π' ἐβασίλευσε Νεχεψὸς ἔτη	ιγ'	– ,δωμα'	13	4841
(p. 210.) Αἰγυπτίων πα' ἐβασίλ. Νεχαὼ ἔτη	η'	– ,δωνδ'	8	4854
Αἰγυπτίων πβ' ἐβασ. Ψαμμήτιχος[17]) ἔτη	ιδ'	– ,δωξβ'	14	4862
Αἰγυπτίων πγ' ἐβασίλευσε Νεχαὼ β' Φαραὼ . . . . ἔτη	θ'	– ,δωος'	9	4876
Αἰγυπτίων πδ' ἐβασίλευσε Ψαμουθὴς ἕτερος ὁ καὶ Ψαμμήτιχος[18]) ἔτη	ιζ'	– ,δωπε'	17	4885
Αἰγυπτίων πε' ἐβασίλ. Οὔαφρις[19]) ἔτη	λδ'	– ,δϡβ'	34	4902
Αἰγυπτίων πς' ἐβασίλ. Ἄμωσις[20]) ἔτη	ν'	– ,δϡλς'	50	4936

Ἕως τοῦ ,δϡπς' χρόνου ἡ τῶν Αἰγυπτίων βασιλεία διαρκέσασα ἀπὸ τοῦ ,βψος' κοσμικοῦ ἔτους ἐν δυναστείαις ι', βασιλεῦσι δὲ πς', ἔτεσι ,βσια', ὑπὸ Καμβύσου καθηρέθη ἐπὶ τοῦ πς' βασιλεύσαντος τῆς Μεστραίας ἤτοι Αἰγύπτου χώρας Ἀμώσεως ἀπὸ τοῦ πρώτου αὐτῶν Μεστραΐμ τοῦ καὶ Μηνέως.

16) ,δψνς' codd.
17) ψαμίτειχος cod. B.
18) Ψαμιτικός cod. B.
19) οὔαφρης cod. A. B.
20) Ἄμασις codd.; at recurrit Ἀμώσεως infra.

C.

AEGYPTIACA VARIA.

I. STRABONIS LOCUS DE LACU MOERIDIS ET DE LABYRINTHO, IN DESCRIPTIONE NOMI ARSINOITIS.

(Lib. XVII, 1.)

Ἡ δ' οὖν Μοίριδος λίμνη διὰ τὸ μέγεθος καὶ τὸ βάθος ἱκανή ἐστι κατά τε τὰς ἀναβάσεις τὴν πλημμυρίδα φέρειν καὶ μὴ ὑπερπολάζειν εἰς τὰ οἰκούμενα καὶ πεφυτευμένα, εἶτα ἐν τῇ ἀποβάσει, τὸ πλεονάζον ἀποδοῦσα τῇ αὐτῇ διώρυγι κατὰ θάτερον τῶν στομάτων, ἔχειν ὑπολειπόμενον τὸ χρήσιμον πρὸς τὰς ἐποχετείας, καὶ αὐτὴ καὶ ἡ διῶρυξ. Ταῦτα μὲν φυσικά· ἐπίκειται δὲ τοῖς στόμασιν ἀμφοτέροις τῆς διώρυγος κλεῖθρα, οἷς ταμιεύουσιν οἱ ἀρχιτέκτονες τό τε εἰςρέον ὕδωρ καὶ τὸ ἐκρέον.

Πρὸς δὲ τούτοις ἡ τοῦ λαβυρίνθου παρασκευὴ πάρισον ταῖς πυραμίσιν ἐστὶν ἔργον, καὶ ὁ παρακείμενος τάφος τοῦ κατασκευάσαντος βασιλέως τὸν λαβύρινθον. Ἔστι δὲ τῷ κατὰ τὸν πρῶτον εἴςπλουν τὸν εἰς διώρυγα προελθόντι ὅσον τριάκοντα ἢ τετταράκοντα σταδίους ἐπίπεδόν τι τραπεζῶδες χωρίον, ἔχον κώμην τε καὶ βασίλειον μέγα ἐκ πολλῶν βασιλειῶν [1]), ὅσοι πρότερον ἦσαν νομοί· τοσαῦται γάρ εἰσιν αὐλαὶ περίστυλοι συνεχεῖς ἀλλήλαις, ἐφ' ἑνὸς στίχου πᾶσαι καὶ ἐφ' ἑνὸς τοίχου, ὡς ἂν τείχους μακροῦ, προκειμένας ἔχοντος τὰς αὐλάς [2])· αἱ δὲ εἰς αὐτὰς ὁδοὶ καταντικρὺ τοῦ τείχους εἰσί· πρόκεινται δὲ τῶν εἰςόδων κρυπταί τινες μακραὶ καὶ πολλαί, δι' ἀλλήλων ἔχουσαι σκολιὰς τὰς ὁδούς, ὥςτε χωρὶς ἡγεμόνος μηδενὶ τῶν ξένων εἶναι δυνατὴν τὴν εἰς ἑκάστην αὐλὴν πάροδόν τε καὶ ἔξοδον. Τὸ δὲ θαυμαστόν, ὅτι αἱ στέγαι τῶν οἴκων ἑκάστου μονόλιθοι· καὶ τῶν κρυπτῶν τὰ πλάτη μονολίθοις ὡςαύτως ἐστέγασται

[1]) v. βασιλέων. Correxerunt iam Galli.

[2]) v. ὡς ἂν τείχους μικροῦ προκειμένας ἔχοντες τὰς αὐλάς. Correxerunt iidem doctissimi viri.

πλαξὶν, ὑπερβαλλούσαις τὸ μέγεθος, ξύλων οὐδαμοῦ καταμεμιγμένων οὐδ' ἄλλης ὕλης μηδεμιᾶς· ἀναβάντα τε ἐπὶ τὸ στέγος, οὐ μεγάλῳ ὕψει, ἅτε μονοστέγῳ, ἔστιν ἰδεῖν πεδίον λίθινον ἐκ τηλικούτων λίθων, ἐντεῦθεν δὲ πάλιν εἰς τὰς αὐλὰς ἐκπίπτοντα, ἑξῆς ὁρᾶν κειμένας ὑπὸ μονολίθων κιόνων ὑπηρεισμένας ἑπτὰ καὶ εἴκοσι· καὶ οἱ τοῖχοι δὲ οὐκ ἐξ ἐλαττόνων τῷ μεγέθει λίθων σύγκεινται. Ἐπὶ τέλει δὲ τῆς οἰκοδομίας ταύτης πλέον ἢ στάδιον ἐπεχούσης [3]) ὁ τάφος ἐστὶ πυραμὶς τετράγωνος, ἑκάστην τετράπλεθρόν πως ἔχουσα τὴν πλευρὰν καὶ τὸ ὕψος ἴσον. *ΜΑΙΝΔΗΣ* [4]) δ' ὄνομα ὁ ταφείς. Πεποιῆσθαι δέ φασι τὰς αὐλὰς τοσαύτας, ὅτι τοὺς νομοὺς ἔθος ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας ἀριστίνδην μετὰ τῶν οἰκείων ἱερῶν καὶ ἱερείων, θυσίας τε καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν [5])· κατήγετο δὲ τῶν νομῶν ἕκαστος εἰς τὴν ἀποδειχθεῖσαν αὐλὴν αὐτῷ.

[3]) v. ἀπεχούσης. Correxerunt Coraius et Galli: qui in Germania vel ultimi ediderunt et hic et in ceteris locis rectum non viderunt.

[4]) Libri Ἰμάνδης. Ἰσμάνδης correxerunt viri illi ex nobilissimo loco de Memnone et de Abydo, qui mox sequitur, et quem in primo libro dedimus. Quod et nobis tum verum esse videbatur: a Lepsio tamen edocti Amenemis nomen in pyramide esse inventum, de qua Strabo loquitur, lectionem Epitomes (quae in loco de Memnone pariter *Μαΐνδης* praebet) recipiendam esse duximus. Vide nos plura de hoc loco disserentes in iis quae ad secundum librum praefati sumus.

[5]) Totius huius loci restitutio debetur Tyrwhittio. Vulgo ita et legebatur et legitur: ἔθος ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας· ἄριστον δ' ἦν μετὰ τῶν οἰκείων ἱερῶν καὶ ἱερείων, θυσίας τε καὶ θεοδοσίας καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν: ubi verba καὶ θεοδοσίας nil esse nisi glossam ex prava lectione verborum, quae proxime sequuntur, καὶ δικαιοδοσίας, ortam unusquisque viderit.

II. PLINII SECUNDI AEGYPTIACA EX LIBRIS HISTORIAE NATURALIS EXCERPTA.

1. H. N. Lib. XXXVI. cap. VIII—XIII. §. 64—89. ed. Sillig.

(Cf. Iani coll. c. cod. Bambergensi Vol. V. p. 446 sqq.)

(64.) Trabes ex eo (syenite) fecere reges quodam certamine, obeliscos vocantes, Solis numini sacratos. Radiorum eius argumentum in effigie est, et ita significatur nomine Aegyptio. Primus omnium id instituit MESPHRES [1]), qui regnabat in Solis urbe, somnio iussus; hoc ipsum inscriptum in eo; etenim sculpturae illae effigiesque, quas videmus, Aegyptiae sunt literae. (65.) Postea et alii excidere reges. Statuit eos in supra dicta urbe SESOTHES [2]), quatuor numero, quadragenûm octonûm cubitorum longitudine: RHAMESIS autem [3]), quo regnante Ilium captum est, CXXXX [4]) cubitorum. Idem digressus inde, ubi fuit MNEVIDIS regia, posuit alium longitudine quidem CXX cubitorum, sed prodigiosa crassitudine, undenis per latera cubitis [5]). Opus id fecisse dicunt CXX M. hominum. (66.) Ipse rex cum subrecturus esset, verereturque, ne machinae ponderi non sufficerent, quo maturius periculum curae artificum denuntiaret, filium suum adalligavit cacumini, ut salus eius apud molientes prodesset et lapidi. Hac admiratione operis effectum est, ut, cum oppidum id expugnaret Cambyses rex, ventumque esset incendiis ad crepidines obelisci, exstingui iuberet, molis reverentia, qui nullam habuerat urbis. (67.) Sunt et alii duo, unus a ZMANTE [6]) positus, alter a PHIO [7]) sine notis, quadragenûm octonûm cubitorum. Alexandriae statuit unum Ptolemaeus Philadelphus octoginta cubitorum. Exciderat eum NECTNEBIS [8]) rex purum, maiusque opus fuit in devehendo statuendove multo quam in excidendo. A Satyro architecto aliqui devectum tradunt rati, Callixenus a

[1]) Ita cum Sill. Mespheres B, at idem infra Mesphres, quo loco Vulg. Mestres.
[2]) Sothis Vulg.
[3]) Rhamsesis autem B; Ramises autem Mon.; Rhamses autem is Vulg.
[4]) quadraginta Vulg. Mox pro Mnevidis inneuuidis B.
[5]) undenis pedibus per latera cubitis quatuor B; correxi cum Iano.
[6]) vel ZMANDE, i. e. Ismande. Zmarre codd. et Vulg.
[7]) alter Raphio Vulg.
[8]) ceciderat eum Necthebis B. Nectebis Vulg.

Phoenice fossa, perducto usque ad iacentem obeliscum Nilo[9]), (68.) navesque duas in latitudinem patulas, pedalibus ex eodem lapide ad rationem geminati per duplicem mensuram ponderis oneratas, ita ut subirent obeliscum pendentem extremitatibus suis in ripis utrinque: postea egestis laterculis allevatas naves excepisse onus: statutum autem in sex talis e monte eodem, et artificem donatum talentis quinquaginta. Hic fuit in Arsinoëo positus a rege supra dicto, munus amoris in coniuge eademque sorore Arsinoë. (69.) Inde eum navalibus incommodum Maximus quidam praefectus Aegypti transtulit in forum, reciso cacumine, dum voluit fastigium addere auratum, quod postea omisit. Et aliae duae sunt Alexandriae ad portum in Caesaris templo, quas excidit MESPHRES rex quadragenûm binûm cubitorum. Super omnia accessit difficultas mari Romam devehendi, structis ad modum navibus[10]). (70.) Divus Augustus eam, quae priorem advexerat, miraculi gratia Puteolis[11]) navalibus dicaverat: sed incendio consumpta ea est. D. Claudius aliquot per annos asservatam eam, qua C. Caesar importaverat, omnibus quae unquam in mari visa sunt mirabiliorem[12]), turribus Puteolano[13]) ex pulvere exaedificatis, perductam Ostiam portus gratia mersit. Alia ex hoc cura navium, quae Tiberi subveherent. Quo experimento patuit non minus aquarum huic amni esse quam Nilo. (71.) Is autem obeliscus, quem D. Augustus in Circo Magno statuit, excisus est a rege PSAMETICHO NEPHERPHREO[14]), quo regnante Pythagoras in Aegypto fuit, LXXXV pedum et dodrantis, praeter basim eiusdem lapidis: is vero, quem in Campo Martio, novem pedibus mi-

[9]) e Nilo B.

[10]) Corr. c. Pintiano; codd. spectatis admodum navibus.

[11]) Puteolis perpetuis navalibus B. et alii codd.; perpetuis, glossema ex Puteolis ortum, omisi. Vestigium originis servavit cod. B.

[12]) mirabiliores in ipsa turribus B.

[13]) Puteolis B.

[14]) B. SPEMETNEPSERPHREO: Vulg. Semenpserteo. Unicum at certum Psammetichi praenominis regii apud classicos scriptores exemplum: hausit Plinius, ut omnia, quae hic legimus, e fontibus vere Aegyptiis, ut est Hermapionis opus. De Psammeticho Magno hic agi dubium non est. Plinius in hoc tantum erravit, quod Psammetichi opus obeliscum in Circo positum credidit, alterum in Campo Martio Sesothidis: cuius revera est ille (nunc Flaminius), Psammetichi vero obeliscus in Campo Martio inventus est (nunc in Monte Citorio collocatus).

nor, a SESOTHIDE[15]). Inscripti ambo rerum naturae interpre-tationem Aegyptiorum philosophia continent...........

(Cap. XI. 74.) Tertius est Romae in Vaticano Caii et Neronis principum Circo, ex omnibus unus [omnino] fractus est in mo-litione[16]): quem fecerat SESOSIDIS[17]) filius MENOPHTHEVS[18]). Eiusdem remanet et alius centum cubitorum, quem post caeci-tatem visu reddito ex oraculo Soli sacravit. —

(Cap. XII. 75.) Dicantur obiter et pyramides in eadem Ae-gypto, regum pecuniae[19]) otiosa ac stulta ostentatio, quippe quum faciendi eas causa a plerisque tradatur, ne pecuniam successo-ribus aut aemulis insidiantibus praeberent, aut ne plebs esset otiosa. Multa circa hoc vanitas hominum illorum fuit, vestigia-que complurium inchoatarum exstant. Una est in Arsinoite nomo non procul labyrintho, de quo et ipso dicemus; (76.) duae in Memphite: totidem[20]) ubi fuit MOERIDIS lacus, hoc est fossa grandis, sed Aegyptiis inter mira ac memoranda narrata. Harum cacumina L ulnas[21]) extra aquam eminere dicuntur. Re-liquae tres, quae orbem terrarum implevere fama, sane conspicuae undique adnavigantibus, sitae sunt in parte Africae monte saxeo sterilique, inter Memphim oppidum et quod appellari diximus Delta, a Nilo minus quatuor[22]) milia passuum, a Memphi[23]) VIIMD, vico apposito, quem vocant Busirim: in eo sunt assueti scandere illas.

(77.) Ante has est sphinx, vel magis narranda, de qua si-luere, numen adcolentium. HARMAIN[24]) regem putant in e

[15]) assesothide B. a Sothide Vulg.

[16]) in immolatione B.

[17]) Sesodis B.

[18]) Nencoreus B, quae scriptura ex Graeco *ΜΕΝΟΦΘΕΥΣ* nata leviter est cor-rupta. Nuncoreus Vulg. Apud Theonem idem rex dicitur *Μενοφθῆς* (*Μενοφρῆς*) in fragmento nobilissimo, de quo in libro quarto agemus.

[19]) pecunia B.

[20]) Ita totum huncce locum esse constituendum censuit iam Iomard (du La-byr. p. 504.). Codd. omnes sic: Una est in Arsinoïte nomo, duae in Mem-phite, non procul labyrintho, de quo et ipso dicemus. (76.) Totidem u

[21]) L ulnas ex Herod. cum Iano supplevi.

[22]) illi B, i. e. IIII.

[23]) ad Memphin B. VIIMD sunt 7500 passus, i. e. septem milliaria cum di-midio.

[24]) c. B et Regg. pro ARMAIN, quod praebent Monac. all. AMASIS Vul

conditum, et volunt invectam videri. Est autem saxo naturali elaborata. Rubrica facies monstri colitur. Capitis per frontem ambitus centum duos pedes colligit, longitudo pedum CCXLIII est, altitudo a ventre ad summam aspidem[25]) in capite LXI,S[26]).

(78.) Pyramis amplissima ex Arabicis lapicidinis constat. CCCLX milia hominum annis XX eam construxisse produntur. Tres vero factae annis LXXVIII[27]) et mensibus IV. Qui de illis scripserint, sunt Herodotus, Euhemerus, Duris Samius, Aristagoras, Dionysius, Artemidorus, Alexander Polyhistor, Butoridas, Antisthenes, Demetrius, Demoteles, Apion. (79.) Inter omnes eos non constat, a quo factae sint, iustissimo casu obliteratis tantae vanitatis auctoribus. Aliqui ex iis prodiderunt in raphanos et allium et caepas MD[28]) talenta erogata. Amplissima septem iugera obtinet soli, quatuor angulorum paribus intervallis singulorum per octingentos octoginta tres pedes laterum; altitudo a cacumine ad solum pedes DCCXXV colligit: ambitus cacuminis pedes XVI,S[29]). (80.) Alterius intervalla singula per quatuor angulos pedes DCCLVII,S comprehendunt. Tertia minor quidem praedictis, sed multo spectatior, Aethiopicis lapidibus, assurgit CCCLXIII pedibus inter angulos. Vestigia in terra aedificationum[30]) nulla exstant. Arena late pura circum, lentis similitudine, qualis in maiore parte Africae. Quaestionum summa est, quanam ratione in tantam altitudinem subvecta[31]) sint caementa. (81.) Alii enim nitro ac sale adaggeratis cum crescente opere, et peracto fluminis irrigatione dilutis, alii lateribus e luto factis exstructos pontes, peracto opere lateribus[32]) in privatas domos distributis. Nilum

Plinius hic ex more suo regis praenomen expressit, quo ab aliis eiusdem nominis regibus distingueretur. Harmais Aegyptiace est Har-mai, i. e. ab Horo dilectus.

[25]) i. e. βασιλίσκον, uraeum, quem in capite regali more gestat. Summum aspidem Vulg. Cod. Voss. aspide, apicem B, quod probat Ianus.

[26]) i. e. LXI cum semisse.

[27]) LXXIX (ras. ante IX) B.

[28]) V. sexcenta. Mox pro septem octo.

[29]) i. e. pedes sedecim cum semisse: et sic mox.

[30]) c. B. Vestigia interaedificationum. Correxit Ianus, cuius sollertia in optimo illo codice tractando summa laude digna est. Vulg. Vest. aed.

[31]) subiecta B.

[32]) vc. lateribus Ianus omittit, utpote a librario ex iis, quae praecedunt, repetitum.

enim non putant rigare potuisse multo humiliorem. In pyramide maxima est intus puteus octoginta sex cubitorum, flumen illo admissum arbitrantur. (82.) Mensuram altitudinis earum omniumque[33]) similium deprehendere invenit Thales Milesius, umbram metiendo, qua hora par esse corpori solet. Haec sunt pyramidum miracula, postremumque illud, ne quis regum opes miretur, minimam ex iis, sed laudatissimam a Rhodopide[34]) meretricula factam. Aesopi fabularum philosophi conserva quondam et contubernalis haec fuit, maiore miraculo tantas opes meretricio esse conquisitas quaestu. . . .

(Cap. XIII.) Dicamus et labyrinthos, vel portentosissimum humani impendii opus, sed non, ut existimari potest, falsum. Durat etiamnum in Aegypto, Heracleopolite[35]) nomo qui primus factus est ante annos, ut tradunt, MMMDC[36]) a Petesuchi rege SEVEKNEFROE[37]), quanquam Herodotus totum opus XII regum dicit esse novissimique Psammetichi. Causam faciendi varie interpretantur. Demoteles regiam MENEVIDIS[38]) fuisse, Lyceas sepulcrum MOERIDIS, plures Soli sacrum id exstructum, quod maxime creditur. Hinc utique sumsisse Daedalum exemplar eius labyrinthi, quem fecit in Creta, non est dubium, sed centesimam tantum eius partem imitatum, quae itinerum ambages occursusque ac recursus inexplicabiles continet, non ut in pavimentis puerorumve ludicris campestribus videmus, brevi lacinia millia passuum plura ambulationis continentem, sed crebris foribus inditis ad fallendos occursus, redeundumque in errores eosdem. Secundus hic fuit ab Aegyptio[39]) labyrinthus, tertius in Lemno, quartus in Italia. Omnes lapide polito fornicibus tecti, Aegyptius (quod miror equidem) introitu lapide[40]) e Pario columnisque, reliquis[41]) e syenite, molibus compositis, quas dissolvere ne saeculi

[33]) omnemque B.

[34]) Rhodopede B. Rhodope Vulg.

[35]) Heracleopolites: dicere debebat Arsinoite. Lapsus Pliniani originem explicant fortasse quae de Heracleopolitarum in destruendo labyrintho industria legerat, quaeque mox adfert.

[36]) V. quater mille sexcentos.

[37]) Libri: Petesuchi (vulg. Petesucco) rege, SIVE TITHOE.

[38]) Moteridis B. Motherudis Vulg. Moeridis ne corrigas, v. sequentia.

[39]) Aegypto B.

[40]) lapidis B.

[41]) B. reliqua.

quidem possent, adiuvantibus Heracleopolitis, qui id opus invisum mire infestavere[42]). Positionem operis eius singulasque partes enarrare non est, quum sit in regiones divisum atque in praefecturas, quas vocant nomos XXVII[43]) nominibus earum totidem vastis molibus[44]) attributis: praeterea templa omnium Aegypti deorum contineat superque millies XL aediculas[45]) incluserit, pyramidem complectens quadragenarum ulnarum, senas radice aruras obtinentem[46]). Fessi iam eundo perveniunt ad viarum illum inexplicabilem errorem. Quin et coenacula clivis excelsa, porticus quoque descenduntur nonagenis gradibus omnes: intus colu-mnae[47]) de porphyrite lapide, Deorum simulacra, regum [illegible] monstrificae effigies. Quarundam autem domuum[48]) [illegible] situs, ut adaperientibus fores tonitruum intus terribile [illegible] Maiore autem in parte transitus est per tenebras: alia [illegible] sus extra murum labyrinthi aedificiorum moles, pterc [illegible] lant. Inde aliae perfossis cuniculis subterraneae domus. [illegible] unus omnino pauca ibi CHAEREMON[49]), spado NEC [illegible] regis Δ ante Alexandrum Magnum[50]). Is[51]) quoque [illegible] fulsisse trabibus spinae[52]) oleo mixtae, dum fornices quadrati lapidis assurgerent.

---

[42]) B. quod opus invisum mire spectavere. Expressimus vulgatam.

[43]) XXL B, unde Ianus XLV. Vulg. sedecim; nos ex Strabone numerum correximus.

[44]) nominibus B. ex prioribus repetitum.

[45]) nemeses XL aediculis B. Nemeses quindecim aediculis Vulg.

[46]) Haec ita in libris leguntur: B. pyramides complures quadringenarum binarum senas radice aruras obtinentes. Vulg. idem, at pro quadringenarum binarum, quadragenarum ulnarum praebet.

[47]) columna B.

[48]) domum B, qui mox tonitrum.

[49]) Circummon Vulg.

[50]) Necthebis regis D ante Alexandrum Magnum B. Nectabis regis ante Alexandrum Magnum annis quingentis Vulg. Sermo est de Nectanebo I., quarto ante Alexandrum Magnum rege. Ex Δ, quod a Graeco scriptore assumserat Plinius, male intellecto et in D mutato, nata est absurdissima huius loci depravatio.

[51]) Id B.

[52]) i. e. ἀκάνθου Graecorum.

2. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 49.

Summa pars contermina Aethiopiae Thebais vocatur. Dividitur in praefecturas oppidorum, quas Nomos vocant: (11)

Ombiten, Apollopoliten, Hermonthiten, Thiniten, Phaturiten, Coptiten, Tentyriten, Diospoliten, Antaeopoliten, Aphroditopoliten, Lycopoliten.

Quae iuxta Pelusium est regio nomos habet: (4)

Pharbaethiten, Bubastiten, Sethroïten, Taniten.

Reliqua [53]) autem (25) Arabicum, Hammoniacum tendentem ad Hammonis Iovis oraculum, Oxyrynchiten, Leontopoliten, Atharrhabiten, Cynopoliten, Hermopoliten, Xoïten, Mendesium, Sebennyten, Cabasiten, Latopoliten, Heliopoliten, Prosopiten, Panopoliten, Busiriten, Onuphiten, Saïten, Ptenethu, Phthemphu, Naucratiten, Meteliten, Gynaecopoliten, Menelaïten, Alexandriae regione: item Libyae Mareotis.

Heracleopolites est in insula Nili, longa passuum quinquaginta M., in qua et oppidum Herculis appellatum. Arsinoitae duo sunt: hi et Memphites usque ad summum Delta perveniunt. Cui sunt contermini ex Africa duo Oasitae. Quidam ex his aliqua nomina permutant et substituunt alios nomos, ut Heroopoliten, Crocodilopoliten. Inter Arsinoïten autem ac Memphiten lacus fuit circuitu CCL M. passuum, aut, ut Mucianus tradit, CCCCL M., et altitudinis quinquaginta passuum, manu factus, a rege, qui fecerat, MOERIDIS appellatus. Inde LXXIII [54]) M. passuum abest Memphis, quondam arx Aegypti regum: unde ad Hammonis oraculum XII dierum iter est. Ad scissuram autem Nili, quod appellavimus Delta, XV M. passuum.

---

3. H. N. Lib. V. cap. IX. §. 61.

Deinde Arsinoë et iam dicta Memphis, inter quam et Arsinoïten nomon, in Libyco, turres, quae pyramides vocantur: labyrinthus ad Moeridis lacum [55]) nullo addito ligno exaedificatus, et oppidum Crialon.

[53]) sc. Deltae. Legebatur Reliqui.

[54]) Ita cum cod. Reg. apud Broterium. LXIIII Vulg.

[55]) Praeeuntibus Tolet. et Salmant., quorum lectio: Labyrinthus et Myridis lacum; et Moeridis lacu Regg. I, II.

C. III. CLEMENTIS ALEXANDRINI DE LITERIS AEGYPTIORUM ET DE SACRIS EORUM LIBRIS LOCI DUO EX STROMATUM LIBRIS EXSCRIPTI (ed. Potter.).

1) Strom. Lib. V. p. 237. (Pott. II, 657.)

Αὐτίκα οἱ παρ' *Αἰγυπτίοις* παιδευόμενοι πρῶτον μὲν πάντων τὴν *Αἰγυπτίων* γραμμάτων μέθοδον ἐκμανθάνουσι, τὴν ἐπιστολογραφικὴν καλουμένην· δευτέραν δὲ τὴν ἱερατικὴν, ᾗ χρῶνται οἱ ἱερογραμματεῖς· ὑστάτην δὲ καὶ τελευταίαν τὴν ἱερογλυφικήν· ἧς ἡ μέν ἐστι διὰ τῶν πρώτων στοιχείων κυριολογική· ἡ δὲ συμβολική. τῆς δὲ συμβολικῆς ἡ μὲν κυριολογεῖται κατὰ μίμησιν, ἡ δ' ὥςπερ τροπικῶς γράφεται, ἡ δὲ ἄντικρυς ἀλληγορεῖται κατά τινας αἰνιγμούς. ἥλιον γοῦν γράψαι βουλόμενοι κύκλον ποιοῦσι, σελήνην δὲ σχῆμα μηνοειδὲς, κατὰ τὸ κυριολογικὸν εἶδος· τροπικῶς δὲ κατ' οἰκειότητα μετάγοντες καὶ μετατιθέντες, τὰ δ' ἐξαλλάττοντες, τὰ δὲ πολλαχῶς μετασχηματίζοντες χαράττουσιν. τοὺς γοῦν τῶν βασιλέων ἐπαίνους θεολογουμένοις μύθοις παραδιδόντες, ἀναγράφουσι διὰ τῶν ἀναγλυφῶν· τοῦ δὲ κατὰ τοὺς αἰνιγμοὺς, τρίτου εἴδους, δεῖγμα ἔστω τόδε· τὰ μὲν γὰρ τῶν ἄλλων ἄστρων, διὰ τὴν πορείαν τὴν λοξὴν, ὄφεων σώμασιν ἀπείκαζον· τὸν δὲ Ἥλιον τῷ τοῦ κανθάρου· ἐπειδὴ κυκλοτερὲς ἐκ τῆς βοείας ὄνθου σχῆμα πλασάμενος, ἀντιπρόσωπος κυλινδεῖ. φασὶ δὲ καὶ ἑξάμηνον μὲν ὑπὸ γῆς, θάτερον δὲ τοῦ ἔτους τμῆμα τὸ ζῶον τοῦτο ὑπὲρ γῆς διαιτᾶσθαι, σπερμαίνειν τε εἰς τὴν σφαῖραν καὶ γεννᾶν· καὶ θῆλυν κάνθαρον μὴ γίνεσθαι.

---

2) Strom. Lib. VI. p. 268 sq. (Pott. 756.)

Εὕροιμεν δ' ἂν καὶ ἄλλο μαρτύριον εἰς βεβαίωσιν τοῦ τὰ κάλλιστα τῶν δογμάτων τοὺς ἀρίστους τῶν φιλοσόφων παρ' ἡμῶν σφετερισαμένους, ὡςεὶ διαυχεῖν τῷ (τῷ corr. Sylburg.) καὶ παρὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἀπηνθίσθαι, τῶν εἰς ἑκάστην αἵρεσιν συντεινόντων τινὰ, μάλιστα δὲ *Αἰγυπτίων* τά τε ἄλλα καὶ τὸ περὶ τὴν μετενσωμάτωσιν τῆς ψυχῆς δόγμα. μετίασι γὰρ οἰκείαν τινὰ φιλοσοφίαν *Αἰγύπτιοι*. αὐτίκα τοῦτο ἐμφαίνει μάλιστα ἡ ἱεροπρεπὴς αὐτῶν θρησκεία· πρῶτος μὲν γὰρ προέρχεται ὁ ᾠδὸς, ἕν τι τῶν τῆς μουσικῆς ἐπιφερόμενος συμβόλων. τοῦτόν φασι δύο βίβλους ἀνειληφέναι δεῖν ἐκ τῶν Ἑρμοῦ· ὧν θάτερον μὲν ὕμνους περιέχει θεῶν, ἐκλογισμὸν δὲ βασιλικοῦ βίου τὸ δεύτερον. μετὰ δὲ τὸν ᾠδὸν ὁ

ὡροσκόπος, ὡρολόγιόν τε μετὰ χεῖρα καὶ φοίνικα ἀστρολογίας ἔχων σύμβολα, πρόςεισιν (Sylburg. πρόεισιν). τοῦτον τὰ ἀστρολογούμενα τῶν Ἑρμοῦ βιβλίων, τέσσαρα ὄντα τὸν ἀριθμὸν, ἀεὶ διὰ στόματος ἔχειν χρή· ὧν τὸ μέν ἐστι περὶ τοῦ διακόσμου τῶν ἀπλανῶν φαινομένων ἄστρων, τὸ δὲ περὶ τῶν συνόδων καὶ φωτισμῶν ἡλίου καὶ σελήνης, τὸ δὲ λοιπὸν περὶ τῶν ἀνατολῶν. ἑξῆς δὲ ὁ ἱερογραμματεὺς προέρχεται, ἔχων πτερὰ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς βιβλίον τε ἐν χερσὶ καὶ κανόνα, ἐν ᾧ τό τε γραφικὸν μέλαν καὶ σχοῖνος, ᾗ γράφουσι. τοῦτον τά τε ἱερογλυφικὰ καλούμενα, περί τε τῆς κοσμογραφίας καὶ γεωγραφίας, τῆς τάξεως τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης καὶ περὶ τῶν ε΄ πλανωμένων, χωρογραφίαν τε τῆς Αἰγύπτου καὶ τῆς τοῦ Νείλου διαγραφῆς, περί τε τῆς καταγραφῆς σκευῆς τῶν ἱερῶν καὶ τῶν ἀφιερωμένων αὐτοῖς χωρίων, περί τε μέτρων καὶ τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς χρησίμων εἰδέναι χρή. ἔπειτα ὁ στολιστὴς τοῖς προειρημένοις ἕπεται, ἔχων τόν τε τῆς δικαιοσύνης πῆχυν, καὶ τὸ σπονδεῖον· οὗτος τὰ παιδευτικὰ πάντα καὶ μοσχοσφαγιστικὰ καλούμενα· δέκα δέ ἐστι τὰ εἰς τὴν τιμὴν ἀνήκοντα τῶν παρ' αὐτοῖς θεῶν, καὶ τὴν Αἰγυπτίαν εὐσέβειαν περιέχοντα· οἷον περὶ θυμάτων, ἀπαρχῶν, ὕμνων, εὐχῶν, πομπῶν, ἑορτῶν καὶ τῶν τούτοις ὁμοίων. ἐπὶ πᾶσι δὲ ὁ προφήτης ἔξεισι, πρυςφανὲς τὸ ὑδρεῖον ἐγκεκολπισμένος· ᾧ ἕπονται οἱ τὴν ἔκπεμψιν τῶν ἄρτων βαστάζοντες· οὗτος, ὡς ἂν προστάτης τοῦ ἱεροῦ, τὰ ἱερατικὰ καλούμενα ι΄ βιβλία ἐκμανθάνει. περιέχει δὲ περί τε νόμων καὶ θεῶν καὶ τῆς ὅλης παιδείας τῶν ἱερέων· ὁ γάρ τοι προφήτης παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις καὶ τῆς διανομῆς τῶν προςόδων ἐπιστάτης ἐστίν. δύο μὲν οὖν καὶ τεσσαράκοντα αἱ πάνυ ἀναγκαῖαι τῷ Ἑρμῇ γεγόνασι βίβλοι· ὧν τὰς μὲν λς΄ τὴν πᾶσαν Αἰγυπτίων περιεχούσας φιλοσοφίαν οἱ προειρημένοι ἐκμανθάνουσι· τὰς δὲ λοιπὰς ἓξ οἱ παστοφόροι, ἰατρικὰς οὔσας, περί τε τῆς τοῦ σώματος κατασκευῆς καὶ περὶ νόσων καὶ περὶ ὀργάνων καὶ φαρμάκων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῶν γυναικείων. καὶ τὰ μὲν Αἰγυπτίων, ὡς ἐν βραχεῖ φάναι, τοσαῦτα.

D.
BABYLONICA ET TYRIA QUAEDAM.

I. BEROSIANA.

1. De terrae hominumque primordiis.

Ex Rerum Babylonicarum Berosi libro primo, Alexandrum Polyhistorem secuti, Eusebius et Syncellus haec dederunt:

Eusebius ex interprete Armenio.
(Chronogr. I, 2.)

Berosus narrat in primo Babylonicarum rerum libro se coaetaneum fuisse Alexandro Philippi, compluriumque auctorum codi-

Syncellus.
(Chronogr. p. 28 seqq.)

Βήρωσσος δὲ ἐν τῇ πρώτῃ τῶν Βαβυλωνιακῶν φησι γενέσθαι μὲν αὐτὸν κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου τὴν ἡλικίαν [1]), ἀναγραφὰς δὲ

[1]) De Beroso haec tradit Tatianus (adv. Gr. cap. LVIII. p. 171. ed. Paris.): *Βήρωσσος, ἀνὴρ Βαβυλώνιος, ἱερεὺς τοῦ παρ' αὐτοῖς Βήλου, κατ' Ἀλέξανδρον γεγονὼς, Ἀντιόχῳ τῷ μετ' αὐτὸν τρίτῳ τὴν Χαλδαίων ἱστορίαν ἐν τρισὶ βιβλίοις κατατάξας καὶ τὰ περὶ τῶν βασιλέων ἐκθέμενος.* Quae verba Eusebius (Pr. Ev. X, 11.) emendare se opinatus scripsit: *Ἀντιόχῳ τῷ μετὰ Σέλευκον τρίτῳ.* Scilicet Alexandrum Magnum, a. C. 323 mortuum, sequutus est Seleucus, hunc Antiochus I. *Σωτὴρ* (281), hunc Antiochus II. *Θεός* (262). Quare vix credibile Berosum *κατὰ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππον*, ut ipse ait, *γενέσθαι τὴν ἡλικίαν*, et sexaginta annis post librum Antiocho *τῷ Θεῷ* transmisisse.

Syncellus Chronogr. p. 14. B:

Ἐπειδὴ δὲ Βήρωσσος ὁ τῆς Χαλδαϊκῆς ἀρχαιολογίας συγγραφεὺς ἀκμάσας κατὰ τοὺς χρόνους Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος, ὥς φησι, καὶ εὑρὼν ἐν Βαβυλῶνι πολλῶν ἀναγραφὰς φυλασσομένας ἐπιμελῶς, αἳ περιεῖχον ἐτῶν μυριάδας που δεκαπέντε καὶ μικρὸν πρὸς, ἱστορίας τινὰς περὶ οὐρανοῦ τε καὶ γῆς καὶ θαλάσσης καὶ βασιλέων ἀρχαιότητος καὶ τῶν πράξεων αὐτῶν, περί τε θέσεως τῆς Βαβυλωνίας γῆς καὶ καρποφορίας αὐτῆς καὶ ζώων τινῶν ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης φανέντων παρὰ φύσιν τῷ εἴδει, καὶ ἄλλα τινὰ μυθώδη ταῦτα, κομπολογίᾳ τινὶ συνέγραψεν, ἅτινα πάντα κατὰ τὸν

Eusebius ex interprete Arm.

ces exscripsisse, qui magna cura Babylone adservabantur iam inde ab annorum myriadibus ducentis et quindecim: quibus codicibus continebantur rationes temporum, itidemque scriptae erant historiae coeli terraeque et maris primaeque rerum originis nec non regum facinorumque ab his patratorum.

Et primum quidem dicit regionem Babyloniorum sitam esse ad

Syncellus.

πολλῶν ἐν Βαβυλῶνι φυλάσσεσθαι μετὰ πολλῆς ἐπιμελείας ἀπὸ ἐτῶν που ὑπὲρ μυριάδων ιέ περιεχούσας χρόνον· περιέχειν δὲ τὰς ἀναγραφὰς ἱστορίας περὶ τοῦ οὐρανοῦ καὶ θαλάσσης καὶ πρωτογονίας καὶ βασιλέων καὶ τῶν κατ' αὐτοὺς πράξεων [2]).

Καὶ πρῶτον μὲν τὴν Βαβυλωνίων γῆν φησι κεῖσθαι ἐπὶ τοῦ Τι-

ἀληθῆ λόγον πλάσματα δαιμόνων εἶναι δοκεῖ, ἀναγκαῖον ἡγοῦμαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον ἐν κανονίῳ παραθέσθαι ἀπὸ τοῦ χιλιοστοῦ πεντηκοστοῦ ἐνάτου ἔτους τοῦ κόσμου ὄντα, καίπερ πληροφορούμενος, ὅτι δοξάσαι θέλων τὸ τῶν Χαλδαίων ἔθνος καὶ δεῖξαι πάντων τῶν ἐθνῶν ἀρχαιότερον ὁ Βήρωσσος καὶ οἱ κατ' αὐτὸν, ὁ Ἀλέξανδρος, φημὶ, ὁ Πολυΐστωρ λεγόμενος καὶ Ἀβυδηνὸς, ταῦτα γεγράφασι.

Ceterum de Beroso eiusque scriptis cf. I. D. W. Richteri libellum summa cum diligentia confectum atque bonae frugis plenum (Lips. 1825).

2) Est de his rebus locus classicus apud Plin. H. N. VII, 57: Literas semper arbitror Assyriis (c. Periz. pro Assyrias) fuisse . . . .

E diverso Epigenes apud Babylonios DCCXX M annorum observationes siderum coctilibus laterculis inscriptas docet, gravis auctor imprimis: qui minimum, Berosus et Critodemus, CCCCXC M annorum (signum M. in utroque loco addidimus, c. Periz., suffragante etiam Cicerone de divin. I, 19, qui Babylonios CCCCLXX annorum monumentis gloriari dicit). Ex quo apparet aeternum literarum usum. Cf. etiam Simplicium ad Aristot. de coelo II, 6. comment. p. 46: *τὰς ὑπὸ Καλλισθένους ἐκ Βαβυλῶνος πεμφθείσας παρατηρήσεις ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα· τοῦ Ἀριστοτέλους τοῦτο ἐπισκήψαντος αὐτῷ ἅστινας διηγεῖται ὁ Πορφύριος χιλίων ἐτῶν εἶναι καὶ ἐννεακοσίων τριῶν μέχρι τῶν χρόνων τοῦ Μακεδόνος σωζομένας.*

V. Iamblich. apud Procl. in Timaeum Platon. I. p. 31. *Ἵππαρχος.*

Quibuscum concilianda sunt quae habet Syncellus, auctore, ut asserit, ipso Beroso, Chron. p. 207. B: *Ἀπὸ δὲ Ναβονασάρου τοὺς χρόνους τῆς τῶν ἀστέρων κινήσεως Χαλδαῖοι ἠκρίβωσαν καὶ ἀπὸ Χαλδαίων οἱ παρ' Ἕλλησι μαθηματικοὶ λαβόντες, ἐπειδὴ, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος καὶ Βήρωσσός φασιν, οἱ τὰς Χαλδαϊκὰς ἀρχαιολογίας περιειληφότες, Ναβονάσαρος συναγαγὼν τὰς πράξεις τῶν πρὸ αὐτοῦ βασιλέων ἠφάνισεν, ὅπως ἀπ' αὐτοῦ ἡ καταρίθμησις γίνεται τῶν Χαλδαίων βασιλέων.*

Vide de his omnibus et de saris, neris, sossis docte et sollerter, ut semper, disserentem Idelerum I. p. 211 seqq. et nos in libro quarto.

Eusebius ex interprete Arm.

amnem Tigrim; Euphratem autem eandem interfluere. Ibidem silvestre triticum nasci et hordeum et lentem et ervum et sesamum: tum in paludibus et arundinetis eius fluminis radices quasdam occurrere esui aptas, quibus nomen est gongis, easque panis hordeacei vim habere: denique ibi esse palmas et mala aliaque multi generis poma, piscesque et volatilia silvestria atque palustria. Porro regionis eius partem, quae Arabiam spectat, aridam esse fructibusque carentem: quae vero contra Arabiam sita est, eam montibus et fructibus abundare. Iam in ipsa urbe Babylone ingentem alienigenarum hominum, qui videlicet Chaldaeam incolunt, colluviem versari, eosdemque luxuriosam et beluini prorsus ritus vitam agitare.

Atque primo anno e rubro mari emersisse ait intra eosdem terminos Babyloniorum horrendam quandam beluam, cui nomen Oanni, quod et Apollodorus in historia narrat: eamque toto quidem corpore piscem fuisse, verum sub capite piscis aliud caput appositum, et in cauda pedes ad instar hominis, et loquelam humanae similem: eiusque imaginem ad hunc usque diem delineatam superesse. Hanc beluam inquit interdiu cum hominibus versari solitam nullumque cibum capere: docuisse homines literas et varia genera

Syncellus.

γριδος καὶ Εὐφράτου ποταμοῦ μέσην. φέρειν δὲ αὐτὴν πυροὺς ἀγρίους καὶ κριθὰς καὶ ὤχρον καὶ σήσαμον καὶ τὰς ἐν τοῖς ἕλεσι φυομένας ῥίζας ἐσθίεσθαι· ὀνομάζεσθαι αὐτὰς γόγγας· ἰσοδυναμεῖν δὲ τὰς ῥίζας ταύτας κριθαῖς. γίνεσθαι δὲ φοίνικας καὶ μῆλα καὶ τὰ λοιπὰ ἀκρόδρυα καὶ ἰχθύας καὶ ὄρνεα χερσαῖά τε καὶ λιμναῖα. εἶναι δὲ αὐτῆς τὰ μὲν κατὰ τὴν Ἀραβίαν μέρη ἄνυδρά τε καὶ ἄκαρπα, τὰ δὲ ἀντικείμενα τῇ Ἀραβίᾳ ὀρεινά τε καὶ ἄφορα. ἐν δὲ τῇ Βαβυλῶνι πολὺ πλῆθος ἀνθρώπων γενέσθαι ἀλλοεθνῶν κατοικησάντων τὴν Χαλδαίαν· ζῆν δὲ αὐτοὺς ἀτάκτως ὥσπερ τὰ θηρία.

Ἐν δὲ τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης κατὰ τὸν ὁμοροῦντα τόπον τῇ Βαβυλωνίᾳ ζῶον ἄφρενον ὀνόματι Ὠάννην, καθὼς καὶ Ἀπολλόδωρος ἱστόρησε, τὸ μὲν ὅλον σῶμα ἔχον ἰχθύος, ὑπὸ δὲ τὴν κεφαλὴν παραπεφυκυῖαν ἄλλην κεφαλὴν ὑποκάτω τῆς τοῦ ἰχθύος κεφαλῆς, καὶ πόδας ὁμοίως ἀνθρώπου, παραπεφυκότας δὲ ἐκ τῆς οὐρᾶς τοῦ ἰχθύος· εἶναι δὲ αὐτῷ φωνὴν ἀνθρώπου, τὴν δὲ εἰκόνα αὐτοῦ ἔτι καὶ νῦν διαφυλάσσεσθαι· τοῦτο δὲ, φησὶ, τὸ ζῶον τὴν μὲν ἡμέραν διατρίβειν μετὰ τῶν ἀνθρώπων οὐδε-

Eusebius ex interprete Arm.

artium, descriptiones urbium, templorum structuras, iuris prudentiam, finium regundorum doctrinam: semina praeterea et fructuum collectionem demonstravisse, atque omnia prorsus, quae mundanae societati conducunt, hominibus tradidisse: ita ut ex eo tempore nemo aliquid frugi invenerit. Tum sub solis occasum eam beluam Oannem denuo mergi solitam mari noctuque in immenso pelago collocari, atque ita ancipitem quandam vitam degere. Deinceps et alias superiori similes beluas semet prodidisse, de quibus in regum historia dicturum se pollicetur. Rursusque ab Oanne ait scriptum de regum origine et de publico regimine, impertitamque ab eadem belua hominibus loquelam et industriam.

Tempus, inquit, aliquando fuit, quum universus orbis tenebris et aquis occupabatur: erantque ibi et aliae beluae, quarum quaedam ex se ipsis natae erant, figuris tamen utebantur nascentium ex ante viventibus. Erant et homines, partim quidem duabus, partim quaternis alis instructi duabusque faciebus; et corpore in uno geminum caput habentes, muliebre videlicet et virile, cum duobus item genitalibus, femineo et masculino. Erant et alii homines caprinis fe-

Syncellus.

μίαν τροφὴν προςφερόμενον, παραδιδόναι τε τοῖς ἀνθρώποις γραμμάτων καὶ μαθημάτων καὶ τεχνῶν παντοδαπῶν ἐμπειρίαν, καὶ πόλεων συνοικισμοὺς καὶ ἱερῶν ἱδρύσεις, καὶ νόμων εἰςηγήσεις καὶ γεωμετρίαν διδάσκειν, καὶ σπέρματα καὶ καρπῶν συναγωγὰς ὑποδεικνύναι, καὶ συνόλως πάντα τὰ πρὸς ἡμέρωσιν ἀνήκοντα βίου παραδιδόναι τοῖς ἀνθρώποις. ἀπὸ δὲ τοῦ χρόνου ἐκείνου οὐδὲν ἄλλο περισσὸν εὑρεθῆναι. τοῦ δὲ ἡλίου δύναντος τὸ ζῶον τουτονὶ Ὠάννην δῦναι πάλιν εἰς τὴν θάλασσαν, καὶ τὰς νύκτας ἐν τῷ πελάγει διαιτᾶσθαι· εἶναι γὰρ αὐτὸ ἀμφίβιον. ὕστερον δὲ φανῆναι καὶ ἕτερα ζῶα ὅμοια τούτῳ, περὶ ὧν ἐν τῇ τῶν βασιλέων ἀναγραφῇ φησι δηλώσειν. τὸν δὲ Ὠάννην περὶ γενεᾶς καὶ πολιτείας γράψαι καὶ παραδοῦναι τόνδε τὸν λόγον τοῖς ἀνθρώποις.

Γενέσθαι φησὶ χρόνον, ἐν ᾧ τὸ πᾶν σκότος καὶ ὕδωρ εἶναι, καὶ ἐν τούτοις ζῶα τερατώδη καὶ εἰδιφυεῖς τὰς ἰδέας ἔχοντα ζωογονεῖσθαι. ἀνθρώπους γὰρ διπτέρους γεννηθῆναι, ἐνίους δὲ καὶ τετραπτέρους καὶ διπροςώπους· καὶ σῶμα μὲν ἔχοντας ἓν, κεφαλὰς δὲ δύο, ἀνδρείαν τε καὶ γυναικείαν, καὶ αἰδοῖά τε δισσὰ, ἄῤῥεν καὶ θῆλυ· καὶ ἑτέρους ἀνθρώπους τοὺς μὲν αἰγῶν σκέλη καὶ κέρατα ἔχοντας, τοὺς δὲ ἱππόποδας, τοὺς δὲ τὰ ὀπίσω μὲν μέρη ἵππων, τὰ δὲ ἔμ-

Eusebius ex interprete Arm.

moribus, capite cornigero: alii rursus equinis pedibus: alii denique posteriore parte equina, anteriore autem humana, cuiusmodi hippocentauris figura est. Tauros quoque humanis cum capitibus procreatos esse ait: et canes cum quadruplici corpore, quibus caudae ad instar piscium e clunibus prominerent: equos praeterea cynocephalos: et homines aliasque beluas hippocephalas, et humana forma cum piscium caudis: alia insuper multiplicia animalia draconum formam referentia: denique pisces sirenum similes, et reptilia et serpentes aliasque feras mira varietate inter se differentes, quarum imagines accurate depictae in Beli templo adservabantur. Porro iis omnibus dominatam esse mulierem quandam, cui nomen Marcaiae: eamque Chaldaeorum lingua dici Thalatth, Graece vero converti θάλατταν (nempe mare).

Syncellus.

προσθεν ἀνθρώπων, οὓς ἱπποκενταύρους τὴν ἰδέαν εἶναι. ζωογονηθῆναι δὲ καὶ ταύρους ἀνθρώπων κεφαλὰς ἔχοντας καὶ κύνας τετρασωμάτους οὐρὰς ἰχθύος ἐκ τῶν ὄπισθεν μερῶν ἔχοντας, καὶ ἵππους κυνοκεφάλους καὶ ἀνθρώπους καὶ ἕτερα ζῶα κεφαλὰς μὲν καὶ σώματα ἵππων ἔχοντα, οὐρὰς δὲ ἰχθύων. καὶ ἄλλα δὲ ζῶα παντοδαπῶν θηρίων μορφὰς ἔχοντα. πρὸς δὲ τούτοις ἰχθύας καὶ ἑρπετὰ καὶ ὄφεις καὶ ἄλλα ζῶα πλείονα θαυμαστὰ καὶ παρηλλαγμένα τὰς ὄψεις ἀλλήλων ἔχοντα· ὧν καὶ τὰς εἰκόνας ἐν τῷ τοῦ Βήλου ναῷ ἀνακεῖσθαι. ἄρχειν δὲ τούτων πάντων γυναῖκα ᾗ ὄνομα Ὁμόρωκα· εἶναι δὲ τοῦτο Χαλδαϊστὶ μὲν Θαλὰτθ, Ἑλληνιστὶ δὲ μεθερμηνεύεσθαι θάλασσα, κατὰ δὲ ἰσόψηφον σελήνη.

Quumque ea omnia mixta fuissent, supervenientem Belum mediam dissecuisse mulierem, ex eiusque dimidio altero terram, ex altero coelum fecisse, universis quae in ipsa erant beluis internecione deletis. Ait autem de harum rerum naturis allegorice sic fuisse dictum: nimirum quo tempore humidum et aqua omnia tenebant, nihilque ibi praeter beluas erat, idolum illud caput suum

Οὕτως δὲ τῶν ὅλων συνεστηκότων ἐπανελθόντα Βῆλον σχίσαι τὴν γυναῖκα μέσην, καὶ τὸ μὲν ἥμισυ αὐτῆς ποιῆσαι γῆν, τὸ δὲ ἄλλο ἥμισυ οὐρανὸν, καὶ τὰ ἐν αὐτῇ ζῶα ἀφανίσαι. ἀλληγορικῶς δέ φησι τοῦτο πεφυσιολογῆσθαι. ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ παντὸς καὶ ζώων ἐν αὐτῷ γεγεννημένων, τοῦτον τὸν θεὸν ἀφελεῖν τὴν ἑαυτοῦ κεφαλὴν, καὶ τὸ ῥυὲν αἷμα τοὺς ἄλλους θεοὺς φυρᾶσαι τῇ γῇ

Eusebius ex interprete Arm.

praecidisse, sanguinemque inde manantem humo ab aliis idolis esse commixtum, et sic homines procreatos: qui idcirco et intelligentia praediti sunt et divinae mentis participes.

Age vero Belum aiunt, quem Graeci interpretantur *Δία* (Armenii vero Aramazdem), scissis tenebris terram a coelo separavisse pulchreque mundum disposuisse: beluas autem non sustinentes lucis vim exanimatas esse. Tunc Belum, qui regionem desertam, attamen feracem cerneret, cuidam e diis imperavisse, ut cum sanguine, qui e suo capite abscisso deflueret, terram subigeret atque homines fingeret, cum ceteris brutis et beluis, quae hunc aërem pati possent. Belum item stellas et solem et lunam et quinque sidera errantia condidisse.

Haec, Polyhistore teste, Berosus primo libro narrat.

Syncellus.

καὶ διαπλάσαι τοὺς ἀνθρώπους· δι' ὃ νοερούς τε εἶναι καὶ φρονήσεως θείας μετέχειν.

Τὸν δὲ Βῆλον, ὃν Δία μεθερμηνεύουσι, μέσον τεμόντα τὸ σκότος χωρίσαι γῆν καὶ οὐρανὸν ἀπ' ἀλλήλων, καὶ διατάξαι τὸν κόσμον· τὰ δὲ ζῶα οὐκ ἐνεγκόντα τὴν τοῦ φωτὸς δύναμιν φθαρῆναι. ἰδόντα δὲ τὸν Βῆλον χώραν ἔρημον καὶ καρποφόρον κελεῦσαι ἑνὶ τῶν θεῶν τὴν κεφαλὴν ἀφελόντι ἑαυτοῦ τῷ ἀποῤῥυέντι αἵματι φυρᾶσαι τὴν γῆν καὶ διαπλάσαι ἀνθρώπους καὶ θηρία τὰ δυνάμενα τὸν ἀέρα φέρειν. ἀποτελέσαι δὲ τὸν Βῆλον καὶ ἄστρα καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τοὺς πέντε πλανήτας.

Ταῦτά φησιν ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος τὸν Βήρωσσον ἐν τῇ πρώτῃ φάσκειν [3]).

---

2. De rebus ante diluvium, ex Berosi libro secundo.

(Eus. Chron. lib. I. cap. 1. ex interprete Armenio.)

(Haec quidem Berosus in primo libro narravit; secundo autem reges singillatim recensuit [4]). Ut ipse inquit, Nabonassarus

[3]) Praeterea sacra quasi Saturnalia Babyloniorum memorasse videtur hoc libro Berosus. Athenaeus enim in Deipnosophista (XIV. p. 639. Casaub.) haec refert: *Βήρωσος δ' ἐν πρώτῳ Βαβυλωνικῶν τῷ Λώῳ φησὶ μηνὶ ἑκκαιδεκάτῃ ἄγεσθαι ἑορτὴν Σακέαν προςαγορευομένην ἐν Βαβυλῶνι ἐπὶ ἡμέρας πέντε ἐν αἷς ἔθος εἶναι ἄρχεσθαι τοὺς δεσπότας ὑπὸ τῶν οἰκετῶν, ἀφηγεῖσθαί τε τῆς οἰκίας ἕνα αὐτῶν ἐνδεδυκότα στολὴν ὁμοίαν τῇ βασιλικῇ, ὃν καὶ καλεῖσθαι Ζωγάνην. Μνημονεύει τῆς ἑορτῆς καὶ Κτησίας ἐν δευτέρῳ Περσικῶν.*

[4]) Cf. quae Sync. ex Polyhistore ei quem modo descriptum dedimus loco ad-

erat eo tempore rex. Et regum quidem nomina diligenter acervat; nullum tamen eorum opus peculiariter recitat, fortasse quia nihil memorandum esse arbitratur. Ex eo igitur regum tantummodo seriem depromere licet.) Hac vero ratione narrationem exorditur, ut Apollodorus ait[5]): nempe primum exstitisse regem Alorum ex urbe Babylone Chaldaeum: hunc saris decem regno potitum. Porro is sarum ex annis ter mille et sexcentis conflat. Addit etiam nescio quos neros et sossos: nerum ait sexcentis annis constare, sossum annis sexaginta. Sic ille de veterum more annos supputat.

His dictis pergit porro regesque Assyriorum singillatim ex ordine enumerat: decem videlicet ab Aloro primo rege usque ad Xisuthrum, sub quo magnum illud primumque diluvium contigisse ait, quod Moses quoque commemorat. Iam summam temporum, quibus hi reges imperitaverunt, ait esse saros centum viginti, nempe quadraginta tres annorum myriades annosque bis

dit (p. 30. A.): ἐν δὲ τῇ δευτέρᾳ τοὺς δέκα βασιλεῖς τῶν Χαλδαίων, καὶ τὸν χρόνον τῆς βασιλείας αὐτῶν σάρους ἑκατὸν εἴκοσιν, ἤτοι ἐτῶν μυριάδας τεσσαράκοντα τρεῖς καὶ δύο χιλιάδας ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.

[5]) Confer cum toto hocce loco Syncelli verba in Chronogr. p. 39: Πρὸς τούτοις (Abydeni narratione) καὶ Ἀπολλόδωρος ὁμοίως τούτοις τερατευόμενος οὕτω λέγει· ταῦτα μὲν ὁ Βήρωσσος ἱστόρησε, πρῶτον γενέσθαι βασιλέα ΑΛΩΡΟΝ ἐκ Βαβυλῶνος Χαλδαῖον· βασιλεῦσαι δὲ σάρους δέκα, καὶ καθεξῆς ΑΛΑΠΑΡΟΝ καὶ ΑΜΗΛΩΝΑ τὸν ἐκ Παντιβίβλων· εἶτα ΑΜΜΕΝΩΝΑ τὸν Χαλδαῖον, ἐφ' οὗ φησι φανῆναι τὸν μυσαρὸν Ὠάννην, τὸν Ἀννήδωτον, ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς· ὅπερ Ἀλέξανδρος προλαβὼν εἴρηκε φανῆναι τῷ πρώτῳ ἔτει· οὗτος δὲ μετὰ σάρους τεσσαράκοντα· ὁ δὲ Ἀβυδηνὸς τὸν δεύτερον Ἀννήδωτον μετὰ σάρους εἴκοσιν ἕξ. εἶτα ΜΕΓΑΛΑΡΟΝ ἐκ Παντιβίβλων πόλεως, βασιλεῦσαι δ' αὐτὸν σάρους ὀκτωκαίδεκα· καὶ μετὰ τοῦτον ΔΑΩΝΟΝ ποιμένα ἐκ Παντιβίβλων βασιλεῦσαι σάρους δέκα. κατὰ τοῦτον πάλιν φησὶ φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς Ἀννήδωτον τέταρτον τὴν αὐτὴν τοῖς ἄνω ἔχοντα διάθεσιν καὶ τὴν ἰχθύος πρὸς ἀνθρώπους μῖξιν. εἶτα ἄρξαι ΕΥΕΔΩΡΑΧΟΝ ἐκ Παντιβίβλων, καὶ βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου φησὶν ἄλλον φανῆναι ἐκ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ὅμοιον κατὰ τὴν ἰχθύος πρὸς ἄνθρωπον μῖξιν, ᾧ ὄνομα Ὠδάκων. τούτους δέ φησι πάντας τὰ ὑπὸ Ὠάννου κεφαλαιωδῶς ῥηθέντα κατὰ μέρος ἐξηγήσασθαι. Περὶ τούτου Ἀβυδηνὸς οὐδὲν εἶπεν. εἶτα ἄρξαι ΑΜΕΜΨΙΝΟΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγχων· βασιλεῦσαι δὲ αὐτὸν ὄγδοον σάρους δέκα. Εἶτα ἄρξαι ΩΤΙΑΡΤΗΝ Χαλδαῖον ἐκ Λαράγχων, βασιλεῦσαι δὲ σάρους η'. Ὠτιάρτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ ΞΙΣΟΥΘΡΟΝ βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα. ἐπὶ τούτου τὸν μέγαν κατακλυσμόν φησι γεγενῆσθαι. ὡς γίνεσθαι ὁμοῦ πάντας βασιλεῖς δέκα, σάρους δὲ ἑκατὸν εἴκοσι.

mille [6]). Tum et disertis verbis ita scribit: defuncto, inquit, Aloro regnavit eius filius Alaparus saris duobus. Post Alaparum Almelon ex urbe Pantibiblis [7]) Chaldaeus saris tredecim. Almeloni successit Ammenon item ex Pantibiblis Chaldaeus saris duodecim. Huius aetate belua quaedam, cui nomen Idotioni, e rubro mari emersit, forma ex homine et pisce mixta. Hinc Amegalarus [8]) Pantibiblicus octodecim saris regnavit. Deinde pastor Daonus Pantibiblicus, qui et ipse saris decem regno potitus est. Hoc imperante, rursus e rubro mari emerserunt, eadem hominis itemque piscis figura, monstra quatuor. Postea regnavit Edoranchus Pantibiblicus saris octodecim. Eo tempore item apparuit e rubro mari aliud quiddam simile piscis et hominis, cui nomen Odaconi. Hos inquit omnes ea, quae ab Oanne summatim dicta erant, accurate exposuisse. Exin imperavisse Amempsinum e Lancharis Chaldaeum saris decem. Tum regnum tenuisse Otiartem e Lancharis Chaldaeum saris octo. Defuncto denique Otiarte, filium eius Xisuthrum rexisse imperium saris octodecim, sub eoque evenisse magnum diluvium. Conflatur igitur summa decem regum et sarorum centum viginti. Haec est porro regum series [9]):

I. Alorus saris X.
II. Alaparus saris III.
III. Almelon saris XIII.
IV. Ammenon saris XII.
V. Amegalarus saris XVIII.

[6]) Suidas voce σάροι pro MM scribit MMCCXXII. A. Maius.

[7]) In hac voce scribenda fluctuat Armenus cod. inter Pantibiblos et Pautibiblos.

[8]) Corr. Mai.; cod. Arm. enim hic Amelagarum, infra Amegalarum nominat.

[9]) Afr. ap. Sync. p. 17. D: *τὰ γὰρ Φοινίκων τρισμύρια ἔτη ἢ τὸν τῶν Χαλδαίων λῆρον, τὸ τῶν τεσσαράκοντα ὀκτὼ μυριάδων, τί δεῖ καὶ λέγειν;* κτλ. Quem Africani locum sequitur hic laterculus:

Χαλδαίων α΄ ἐβασίλευσεν Ἀλῶρος σάρους δέκα	a. 36000
Χαλδαίων β΄ ἐβασίλευσεν Ἀλάσπαρος σάρους τρεῖς	a. 10800
Χαλδαίων γ΄ ἐβασίλευσεν Ἀμηλὼν σάρους δεκατρεῖς . . .	a. 46800
Χαλδαίων δ΄ ἐβασίλευσεν Ἀμενὼν σάρους δώδεκα	a. 43200
Χαλδαίων ε΄ ἐβασίλευσε Μετάλαρος σάρους ὀκτωκαίδεκα .	a. 64800
Χαλδαίων ς΄ ἐβασίλευσε Δάωνος ἔτη ἐνενήκοντα ἐννέα . .	a. 99
Χαλδαίων ζ΄ ἐβασίλευσεν Εὐεδώραχος σάρους ὀκτωκαίδεκα	a. 64800
Χαλδαίων η΄ ἐβασίλευσεν Ἀμφὶς σάρους δέκα	a. 36000
Χαλδαίων θ΄ ἐβασίλευσεν Ὀτιάρτης σάρους ὀκτώ	a. 28800
Χαλδαίων ι΄ ἐβασίλευσε Ξίσουθρος σάρους ὀκτωκαίδεκα .	a. 64800
Summa: 110 sari + 99 a. =	a. 396099

VI. Daonus saris X.
VII. Edoranchus saris XVIII.
VIII. Amempsinus saris X.
IX. Otiartes saris VIII.
X. Xisuthrus saris XVIII.

Summa, reges decem, sari centum viginti. Iam ab his centum viginti saris confici aiunt quadraginta tres annorum myriades et bis mille insuper annos; siquidem sarus annis ter mille et sexcentis constat. Haec in Polyhistoris Alexandri libris narrantur.

---

3. De diluvio:
ex Berosi libro secundo, secundum Alexandrum Polyhistorem.
Apud Eusebium (Chron. lib. I. cap. 3.) et Syncellum (Chron. p. 30. 31.).

Eusebius ex interprete Arm.

Is enim (Alex.) hoc pacto de illo (diluvio) scripsit. Defuncto inquit Otiarte filium huius Xisuthrum tenuisse regnum saris octodecim sub eoque magnum diluvium esse conflatum. Sic autem accuratius narrationem scripto persequitur. *Κρόνον* (Saturnum) ait illi in somno praedixisse (qui Iovis genitor fertur et ab aliis dicitur *Χρόνος*, tempus) die quintadecima mensis Daesii (qui est Mareri) fore ut homines a diluvio perirent. Mandavisse, ut libros omnes, primos nimirum, medios et ultimos, terrae infossos in solis urbe Sipparis poneret: tum navim strueret eamque cum consanguineis carisque familiaribus conscenderet: congestisque illuc esculentis atque poculentis, inductis etiam beluis et volatilibus ac quadrupedibus cunctaque supellecti-

Syncellus.

Λέγει ὁ αὐτὸς Ἀλέξανδρος ὡς ἀπὸ τῆς γραφῆς τῶν Χαλδαίων αὖθις παρακατιὼν ἀπὸ τοῦ ἐνάτου βασιλέως Ἀρδάτου ἐπὶ τὸν δέκατον λεγόμενον παρ' αὐτοῖς Ξίσουθρον οὕτως·

Ἀρδάτου δὲ τελευτήσαντος τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ξίσουθρον βασιλεῦσαι σάρους ὀκτωκαίδεκα· ἐπὶ τούτου μέγαν κατακλυσμὸν γενέσθαι. ἀναγεγράφθαι δὲ τὸν λόγον οὕτως· τὸν Κρόνον αὐτῷ κατὰ τὸν ὕπνον ἐπιστάντα φάναι μηνὸς Δαισίου πέμπτῃ καὶ δεκάτῃ τοὺς ἀνθρώπους ὑπὸ κατακλυσμοῦ διαφθαρήσεσθαι. κελεῦσαι οὖν διὰ γραμμάτων πάντων ἀρχὰς καὶ μέσα καὶ τελευτὰς ὀρύξαντα θεῖναι ἐν πόλει ἡλίου Σισπάροις, καὶ ναυπηγησάμενον σκάφος ἐμβῆναι μετὰ τῶν συγγενῶν καὶ ἀναγκαίων φίλων· ἐνθέσθαι δὲ βρώματα καὶ πόματα, ἐμβαλεῖν δὲ καὶ ζῶα πτηνὰ καὶ

Eusebius ex interprete Arm.

le, paratus esset ad navigandum. Quaerenti autem, quonam cursus dirigendus esset, respondisse, ad deos, ad orandum quo hominibus bene esset. Eum vero haud recusasse, quominus navigium compingeret, longum stadia quindecim, latum duo: cuncta, quae mandata sibi fuerant, efficienda curasse: uxorem, filios carosque familiares eodem introduxisse.

Ingruente demum diluvio et mox decrescente, misisse Xisuthrum quaedam volatilia, quae, quum neque escam neque locum, in quo considerent, invenissent, reversa in navim recepta sunt. Rursus diebus aliquot post emisisse aves alias, quae item ad navim regressae sunt pedibus luto infectis. Tertio denique dimissae aves quum ad navim non reverterentur, cognovisse Xisuthrum terram prorsus esse patefactam. Tunc navis tecto partim effracto, navim ipsam monti cuidam innitentem vidisse: moxque ipsum cum uxore filiaque et navis architecto exscendisse, ac pronum terram esse veneratum, structaque ara diis sacrum obtulisse: quo facto, cum iis, qui secum navi exierant, nusquam comparuisse. Reliquos autem, qui in navi substiterant neque cum Xisuthri comitatu egressi erant, facta mox exscensione eum quaeritasse, eun-

Syncellus.

τετράποδα, καὶ πάντα εὐτρεπισάμενον πλεῖν· ἐρωτώμενον δὲ, ποῦ πλεῖ; φάναι, πρὸς τοὺς θεούς· εὐξάμενον ἀνθρώποις ἀγαθὰ γενέσθαι. τὸν δ' οὐ παρακούσαντα ναυπηγήσαντα σκάφος τὸ μὲν μῆκος σταδίων πέντε, τὸ δὲ πλάτος σταδίων δύο· τὰ δὲ συνταχθέντα πάντα συνθέσθαι, καὶ γυναῖκα καὶ τέκνα καὶ τοὺς ἀναγκαίους φίλους ἐμβιβάσαι.

Γενομένου δὲ τοῦ κατακλυσμοῦ καὶ εὐθέως λήξαντος τῶν ὀρνέων τινὰ τὸν Ξίσουθρον ἀφιέναι. τὰ δὲ οὐ τροφὴν εὑρόντα οὔτε τόπον, ὅπου καθίσαι, πάλιν ἐλθεῖν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον πάλιν μετά τινας ἡμέρας ἀφιέναι τὰ ὄρνεα· ταῦτα δὲ πάλιν εἰς τὴν ναῦν ἐλθεῖν τοὺς πόδας πεπηλωμένους ἔχοντα. τὸ τὲ τρίτον ἀφεθέντα οὐκ ἔτι ἐλθεῖν εἰς τὸ πλοῖον. Τὸν δὲ Ξίσουθρον ἐννοηθῆναι γῆν ἀναπεφηνέναι, διελόντα τε τῶν τοῦ πλοίου ῥαφῶν μέρος τι καὶ ἰδόντα προςοκεῖλαν τὸ πλοῖον ὄρει τινὶ ἐκβῆναι μετὰ τῆς γυναικὸς καὶ τῆς θυγατρὸς καὶ τοῦ κυβερνήτου προςκυνήσαντα τὴν γῆν καὶ βωμὸν ἱδρυσάμενον καὶ θυσιάσαντα τοῖς θεοῖς γενέσθαι μετὰ τῶν ἐκβάντων τοῦ πλοίου ἀφανῆ. τοὺς δὲ ὑπομείναντας ἐν τῷ πλοίῳ μὴ εἰςπορευομένων τῶν περὶ τὸν Ξίσουθρον ἐκβάντας ζητεῖν αὐτὸν ἐπὶ ὀνόματος βοῶντας. τὸν δὲ Ξίσουθρον αὐτὸν μὲν αὐτοῖς οὐκ

Eusebius ex interprete Arm.

demque oberrantes nomine inclamasse. At vero Xisuthrum haud ultra se conspiciendum dedisse; voce tantum ex aëre missa, deos ut colerent, mandavisse: nam et se religiosae pietatis ergo ad deorum venisse habitacula, eodem honore uxorem quoque suam et filiam et navis architectum frui. Tum iisdem imperasse, ut Babylonem redirent, et ex deorum mandato qui in Sipparis urbe conditi fuerant libros effoderent atque hominibus traderent. Locum autem, in quo nave egressi tunc insisterent, Armeniorum esse regionem. Haec omnia edoctos, celebrato diis sacrificio, Babylonem pedestri itinere contendisse.

Eius navigii, quod demum substitit in Armenia, fragmentum aliquod in Cordiaeorum Armeniaco monte nostra adhuc aetate reliquum esse aiunt. Quin et erasum bitumen quidam inde referunt remedii amuletique causa ad infausta quaeque averruncanda Illi autem Babylonem profecti, libros ex urbe Sipparis effodisse, oppida multa condidisse, fana deorum struxisse, Babylonemque restituisse feruntur.

Syncellus.

ἔτι ὀφθῆναι, φωνὴν δὲ ἐκ τοῦ ἀέρος γενέσθαι κελεύουσαν ὡς δέον αὐτοὺς εἶναι θεοσεβεῖς· καὶ γὰρ αὐτὸν διὰ τὴν εὐσέβειαν πορεύεσθαι μετὰ τῶν θεῶν οἰκήσοντα, τῆς δὲ αὐτῆς τιμῆς καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ καὶ τὴν θυγατέρα καὶ τὸν κυβερνήτην μετεσχηκέναι. εἶπέ τε αὐτοῖς, ὅτι ἐλεύσονται πάλιν εἰς Βαβυλῶνα, καὶ ὡς εἵμαρται αὐτοῖς ἐκ Σισπάρων ἀνελομένοις τὰ γράμματα διαδοῦναι τοῖς ἀνθρώποις, καὶ ὅτι ὅπου εἰσὶν ἡ χώρα Ἀρμενίας ἐστί. τοὺς δὲ ἀκούσαντας ταῦτα θῦσαί τε τοῖς θεοῖς καὶ πέριξ πορευθῆναι εἰς Βαβυλῶνα.

Τοῦ δὲ πλοίου δὲ τούτου κατακλιθέντος ἐν τῇ Ἀρμενίᾳ ἔτι μέρος τι ἐν τοῖς Κορκυραίων ὄρεσι τῆς Ἀρμενίας διαμένειν, καί τινας ἀπὸ τοῦ πλοίου κομίζειν ἀποξύοντας ἄσφαλτον, χρᾶσθαι δὲ αὐτὴν πρὸς τοὺς ἀποτροπιασμούς. ἐλθόντας οὖν τούτους Βαβυλῶνα τά τε ἐκ Σισπάρων γράμματα ἀνορύξαι καὶ πόλεις πολλὰς κτίζοντας καὶ ἱερὰ ἀνιδρυσαμένους πάλιν ἐπικτίσαι τὴν Βαβυλῶνα.

Τούτων δὴ ἀπὸ Ἀλεξάνδρου τοῦ Πολυΐστορος, ὡς ἀπὸ Βηρώσσου τοῦ τὰ Χαλδαϊκὰ ψευδηγοροῦντος, προκειμένων κτλ.

4. De dynastiis, quae a diluvii tempore usque ad Persarum tempora dominatae sint.

Alexander Polyhistor ap. Euseb. in Chron. I, 4. §. 2—5.

Praedictis [10]) autem haec addit idem Polyhistor [11]): post diluvium imperitasse regioni Chaldaeorum Evexium [12]) neris quatuor: inde imperium exceptum a filio eius Chomasbelo neris quatuor cum sossis quinque. A Xisuthro et a diluvio donec Medi Babylonem occupaverunt, summam regum sex supra octoginta supputat Polyhistor, singulosque nominatim e Berosi libro recenset. Ex horum autem omnium aetatibus tres myriades annorum conficit, praetereaque annos ter mille et unum supra nonaginta. Post hos, qui successione inconcussa regnum obtinuerant, derepente Medos collectis copiis Babylonem cepisse ait ibique de suis tyrannos constituisse. Hinc nomina quoque tyrannorum edisserit octo annosque eorum viginti quatuor supra ducentos (in marg. CCXXXIV) ac rursus undecim reges et annos octo supra qua-

[10]) i. e. Sibyllae Pseudo-Berosianae de turri aedificata narrationi.

[11]) Cf. Sync. Chronogr. p. 78: *Ἀλέξανδρος ὁ Πολυΐστωρ ἐκ τοῦδε τοῦ ,βυε' κοσμικοῦ ἔτους βούλεται πάλιν τὴν μετὰ τὸν κατακλυσμὸν τῶν Χαλδαίων βασιλείαν κατάρξασθαι μυθολογῶν διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων βεβασιλευκέναι Χαλδαίων καὶ Μήδων βασιλεῖς πϛ' ἐν τρισμυρίοις ἔτεσι καὶ ,δϟ' τοῦτ' ἔστιν ἐν σάροις θ' καὶ νήροις β' καὶ σώσσοις η', ἅπερ τινὲς τῶν ἐκκλησιαστικῶν ἡμῶν ἱστορικῶν οὐ καλῶς ἐξελάβοντο πάλιν εἰς ἔτη ἡλιακὰ ϟδ' καὶ μῆνας η', ἅπερ, ὥς φασιν, εἰς τὸ ,βυϟθ' ἔτος κοσμικὸν συντρέχει. ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πϛ' δύο μὲν Χαλδαίων βασιλέων, Εὐηχίου καὶ Χωμασβήλου, πδ' δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ' αὐτὸν ζ Χαλδαίων βασιλεῖς εἰςάγει, ἔτη κρατήσαντας ἡλιακὰ ρϟ', ὁ αὐτὸς Πολυΐστωρ, οὐκ ἔτι διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων καὶ τῆς λοιπῆς ἀλόγου μυθικῆς ἱστορίας, ἀλλὰ δι' ἡλιακῶν ἐτῶν.* Quae ultima leviter turbata sic, ni fallor, facillime restituuntur: *Ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πϛ' μὲν Χαλδαίων βασιλέων (ὧν δύο, Εὐήχιος καὶ Χωμάσβηλος), πδ' δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ' αὐτὸν ζ' Χαλδαίων βασιλεῖς εἰςάγει.* Regum catalogi Chaldaeorum initium reges exhibet octoginta sex, Medorum vero catalogus reges octoginta quatuor: utrique ante Zoroastrem, secundae dynastiae Babylone auctorem. Praecedunt igitur ultimum primae Chaldaeorum dynastiae regem 84 reges, Chaldaeorum ex stirpe orti: excipit eius regnum Babylone Zoroaster, Mediae rex, quem in Medorum catalogo 84 reges — vel Bactriani vel Medi — praecedunt. Illorum Chaldaeorum regum primos eosque notissimos Euechium et Chomasbelum quum iam nominasset, hic eorum nomina indicat, quo melius intelligatur agi de indigena illa Chaldaeorum dynastia, quae ante Babylonem a Medis captam regnaverit.

[12]) *Εὐήχιος ὁ καὶ Νεβρώδ* Sync. p. 79. B., *ὁ παρ' ἡμῖν Νεβρώδ* id. p. 90. C.

draginta: tum et Chaldaeos reges quadraginta novem, annosque quadringentos et octo supra quinquaginta: postea et Arabes novem reges, annosque ducentos quadraginta quinque[13]). Horum annorum recensione perscripta, de Semiramide quoque narrat, quae imperavit Assyriis. Rursumque distincte admodum nomina regum quadraginta enumerat iisque annos tribuit viginti sex supra quingentos. Post hos ait exstitisse Chaldaeorum regem, cui nomen Phulus erat (quem Hebraeorum quoque historia memorat, quemque item Phulum appellat. Hic Iudaeam invasisse dicitur). Deinde Polyhistor Senecherimum regno potitum esse ait: quem quidem Hebraeorum libri regnantem referunt imperante Ezechia et prophetante Isaia. Ait autem diserte divinus liber: Anno quartodecimo Ezechiae regis ascendisse Senecherimum ad urbes Iudaeae munitas easque cepisse. Cuius rei peracta historia subdit: Et regnavit Asordanes filius eius pro eo. Rursusque pergens, ea tempestate ait aegrotasse Ezechiam. Tum etiam ordinatim eodem tempore Marudachum Baldanem, Babyloniorum regem, misisse oratores cum litteris et muneribus ad Ezechiam. Haec tradunt Hebraeorum scripturae. Et quidem Senecherimum cum eius filio Asordane nec non Marudacho Baldane Chaldaeorum quoque historiographus memorat: cum quibus etiam Nabuchodonosorum[14]), uti mox dicetur. Hac autem ratione de iis scribit:

(cap. V.) Postquam regno defunctus est Senecherimi frater, et post Hagisae in Babylonios dominationem, qui quidem nondum expleto tricesimo imperii die a Marudacho Baldane interemptus est, Marudachus ipse Baldanes[15]) tyrannidem invasit mensibus sex, donec eum sustulit vir quidam nomine Elibus, qui et in regnum successit. Hoc postremo tertium iam annum regnante, Senecherimus, rex Assyriorum, copias adversum Babylonios contrahebat, proelioque cum iis conserto superior evadebat: captumque Elibum cum familiaribus eius in Assy-

[13]) Cf. Sync. p. 90. D: *Διεδέξαντο τὴν Χαλδαίων βασιλείαν Ἄραβες ἐπὶ ἔτη σιε´, βασιλεῖς ϛ´* (eadem p. 92. B. dicta). Quae praeterea Syncellus de Chaldaeorum regibus narrat, vix pluris sunt aestimanda quam laterculus ille Aegyptiorum regum, quem B. IV. dedimus.

[14]) Regis illius nomen modo ita ut h. l. effertur, modo Nabuchodrossorus.

[15]) Cf. Iosephum, qui, quum in Antiqq. X, 2, 2. de Babyloniorum rege *Βαλάδᾳ* verba faciat, haec addit: *Μνημονεύει δὲ τοῦ Βαβυλωνίων βασιλέως Βαλάδα Βήρωσσος.*

riam transferri iubebat. Is Babyloniorum potitus filium suum Asordanem eis regem imponebat, ipse autem in Assyriam reditum maturabat. Mox quum ad eius aures rumor esset perlatus Graecos in Ciliciam coactis copiis bellum transtulisse, eos protinus aggressus est, proelioque inito, multis suorum amissis, hostes nihilominus profligavit: suamque imaginem, ut esset victoriae monumentum, eo loco erectam reliquit: cui Chaldaicis litteris res a se gestas insculpi mandavit ad memoriam temporum sempiternam. Tarsum quoque urbem ab eo structam ait ad Babylonis exemplar, eidemque nomen inditum Tharsin. Iam et reliquis Senecherimi gestis perscriptis subdit eum annis vixisse regnantem octodecim, donec eidem structis a filio Ardumuzane (in marg. Ardamuzane) insidiis exstinctus est. Haec Polyhistor.

Sane etiam tempora cum narratione divinorum librorum congruunt. Sub Ezechia enim Senecherimus regnavit, uti Polyhistor innuit, annis octodecim: post quem eiusdem filius annis octo: tum annis viginti et uno Samuges: itemque huius frater viginti et uno: deinde Nabupalasarus annis viginti: denique Nabucodrossorus tribus annis supra quadraginta: ita ut a Senecherimo ad Nabucodrossorum octoginta et octo anni excurrant......

His omnibus absolutis pergit denuo Polyhistor res aliquot etiam a Senecherimo gestas exponere: deque huius filio eadem plane ratione scribit, qua libri Hebraeorum; accurateque admodum cuncta edisserit. Pythagoras sapiens fertur ea tempestate sub his exstitisse. Iam post Samugem imperavit Chaldaeis Sardanapallus viginti annis et uno. Is[16]) ad Astyagem, qui erat Medicae gentis praeses et satrapa, legationem misit, ut filio suo Nabucodrossoro desponderet Amuhiam, e filiabus Astyagis unam. Deinde Nabucodrossorus dominatus est tribus annis supra quadraginta, qui et collecto exercitu impressionem faciens Iudaeos, Phoenices et Syros in servitutem redegit. (Neque sane opus

[16]) Cf. Sync. p. 210. B: *Τοῦτον* (sc. *Ναβοπαλάσαρον*) *ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος Σαρδανάπαλλον καλεῖ πέμψαντα πρὸς Ἀστυάγην, σατράπην Μηδείας, καὶ τὴν θυγατέρα αὐτοῦ Ἀμυΐτην λαβόντα νύμφην εἰς τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ναβουχοδονόσορ. οὗτος στρατηγὸς ὑπὸ Σάρακος τοῦ Χαλδαίων βασιλέως σταλεὶς κατὰ τοῦ αὐτοῦ Σάρακος εἰς Νίνον ἐπιστρατεύει· οὗ τὴν ἔφοδον πτοηθεὶς ὁ Σάρακος ἑαυτὸν σὺν τοῖς βασιλείοις ἐνέπρησε, καὶ τὴν ἀρχὴν Χαλδαίων καὶ Βαβυλῶνος παρέλαβεν ὁ αὐτὸς Ναβοπαλάσαρος, ὁ τοῦ Ναβουχοδονόσορ πατήρ.*

est me pluribus confirmare Polyhistorem item in his cum Hebraica historia congruere). Post Nabucodrossorum regnat eius filius Amilmarudochus annis duodecim, quem Hebraeorum litterae Ilmarudochum appellant. Mox Polyhistor ait imperitasse Chaldaeis Neglisarum annis quatuor: deinde Nabonedum annis septemdecim. Eo regnante Cyrus, Cambysis filius, Babylonicam regionem copiis invasit, quicum Nabodenus certamine inito victus se fuga proripuit. Regnavit autem Babylone Cyrus annis novem, donec in planitie Daharum alio proelio conserto periit. Tum imperium tenuit Cambyses annis octo: exin Darius annis sex et triginta: deinde Xerxes ceterique Persarum reges.

Iamvero de Chaldaeorum regno uti breviter distincteque tractat Berosus, ita prorsus loquitur et Polyhistor.

---

5. Iosephi ex Beroso excerpta.

a. De Abrahami aetate, ex libro secundo (Antiqq. I, 7, 2., unde Euseb. Praep. Ev. IX, 16.).

Μνημονεύει δὲ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἀβράμου Βήρωσσος, οὐκ ὀνομάζων, λέγων δὲ οὕτως·

Μετὰ τὸν κατακλυσμὸν δεκάτῃ γενεᾷ παρὰ Χαλδαίοις τις ἦν δίκαιος ἀνὴρ καὶ μέγας καὶ τὰ οὐράνια ἔμπειρος.

b. De rebus gestis Nabuchodonosori et successorum eius usque ad excidium Babylonis, ex libro tertio (c. Apion. I. c. 19 sqq.).

Λέξω δὲ νῦν ἤδη τὰ παρὰ Χαλδαίοις ἀναγεγραμμένα καὶ ἱστορούμενα περὶ ἡμῶν, ἅπερ ἔχει πολλὴν ὁμολογίαν καὶ περὶ τῶν ἄλλων τοῖς ἡμετέροις γράμμασι. μάρτυς δὲ τούτων Βήρωσσος, ἀνὴρ Χαλδαῖος μὲν τὸ γένος, γνώριμος δὲ τοῖς περὶ παιδείαν ἀναστρεφομένοις· ἐπειδὴ περί τε ἀστρονομίας καὶ περὶ τῶν παρὰ Χαλδαίοις φιλοσοφουμένων [17]) αὐτὸς εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξήνεγκε τὰς συγγραφάς.

[17]) Hi libri astronomici et astrologici per multa saecula exstitisse videntur: excerpta ex iis nonnulla habemus, quae collegit Richter in libello, quem memoravimus, p. 82 seqq. Vitruvius de iis haec (IX, 4.): „Eorum" (sc. Chaldaeorum) „inventiones (sc. astrologicas) quas scriptis reliquerunt, qua sollertia quibusque acuminibus et quam magni fuerint, qui ab ipsa natione „Chaldaeorum profluxerunt, ostendunt. Primusque Berosus in insula et ci-

οὗτος τοίνυν ὁ Βήρωσσος ταῖς ἀρχαιοτάταις ἐπακολουθῶν ἀναγραφαῖς περί τε τοῦ γενομένου κατακλυσμοῦ καὶ τῆς ἐν αὐτῷ φθορᾶς τῶν ἀνθρώπων καθάπερ Μωϋσῆς οὕτως ἱστόρηκε· καὶ περὶ τῆς λάρνακος, ἐν ᾗ Νῶχος ὁ τοῦ γένους ἡμῶν ἀρχηγὸς διεσώθη, προσενεχθείσης αὐτῆς ταῖς ἀκρωρείαις τῶν Ἀρμενίων ὀρῶν. εἶτα τοὺς ἀπὸ Νώχου καταλέγων καὶ τοὺς χρόνους αὐτοῖς προςτιθεὶς, ἐπὶ Ναβολάσσαρον[18]) παραγίνεται τὸν Βαβυλῶνος καὶ Χαλδαίων βασιλέα καὶ τὰς τούτου πράξεις ἀφηγούμενος λέγει, τίνα τρόπον πέμψας ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον καὶ ἐπὶ τὴν ἡμετέραν γῆν τὸν υἱὸν τὸν ἑαυτοῦ Ναβουχοδονόσορον μετὰ πολλῆς δυνάμεως, ἐπειδήπερ ἀφεστῶτας αὐτοὺς ἐπύθετο, πάντων ἐκράτησε καὶ τὸν ναὸν ἐνέπρησε τὸν ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅλως τε πάντα τὸν παρ' ἡμῶν λαὸν ἀναστήσας, εἰς Βαβυλῶνα μετῴκισεν. συνέβη δὲ καὶ τὴν πόλιν ἐρημωθῆναι χρόνον ἐτῶν ἑβδομήκοντα, μέχρι Κύρου τοῦ Περσῶν βασιλέως. κρατῆσαι δέ φησι τὸν Βαβυλώνιον Αἰγύπτου, Συρίας, Φοινίκης, Ἀραβίας, πάντας δὲ ὑπερβαλλόμενον ταῖς πράξεσι τοὺς πρὸ αὐτοῦ Χαλδαίων καὶ Βαβυλωνίων βεβασιλευκότας. εἶθ' ἑξῆς ὑποκαταβὰς ὀλίγον ὁ Βήρωσσος, πάλιν παρατίθεται ἐν τῇ τῆς ἀρχαιότητος ἱστοριογραφίᾳ. αὐτὰ δὲ παραθήσομαι τὰ τοῦ Βηρώσσου τοῦτον ἔχοντα τὸν τρόπον[19]). „Ἀκούσας δὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ Ναβολάσσαρος, ὅτι ὁ τεταγμένος σατράπης ἔν τε Αἰγύπτῳ καὶ τοῖς περὶ τὴν Συρίαν τὴν Κοίλην καὶ τὴν Φοινίκην τόποις ἀποστάτης γέγονεν, οὐ δυνάμενος αὐτὸς ἔτι κακοπαθεῖν[20]), συστήσας τῷ υἱῷ Ναβοχοδονοσόρῳ, ὄντι ἔτι ἐν ἡλικίᾳ, μέρη τινὰ τῆς δυνάμεως, ἐξέπεμψεν ἐπ' αὐτόν. συμμίξας δὲ Ναβουχοδονόσορος τῷ ἀποστάτῃ καὶ παραταξάμενος, αὐτοῦ τε ἐκυρίευσεν καὶ τὴν χώραν ἐξ ἀρχῆς[21]) ὑπὸ τὴν αὐτοῦ[22]) βασιλείαν ἐποίησεν. τῷ δὲ πατρὶ αὐτοῦ συνέβη Ναβολασσάρῳ, κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἀῤῥωστήσαντι, ἐν τῇ Βαβυλωνίων πόλει μεταλ-

„vitate Co consedit, ibique aperuit disciplinam." Adde Plinii verba (H. N. VII, 37.): „Astrologia (enituit) Berosus, cui ob divinas praedictiones Athe-„nienses publice in Gymnasio statuam inaurata lingua statuere."

18) *Ναβοπολλάσαρον* legit Scaliger in Prolegomenis ad librum de Emendatione Temporum p. 13. Nabupalassarum ut supra nominat Arm., itemque filium Nabuchodrossorum.

19) *ἐν τῇ τρίτῃ τῶν Χαλδαϊκῶν*, idem ait Ios. in Antiqq. X, 11, 1., ubi totum hunc locum rursus exscripsit.

20) Arm.: „quum ipse per se iam ad poenas expetendas non valeret", unde Maius colligit legisse illum *κακοποιεῖν* pro *κακοπαθεῖν*.

21) *ἐξαῦθις* Eus. in l. IX. Praepar. Evangel. p. 455.

22) Ita etiam Arm. *αὐτοῦ* Euseb. l. l., *αὐτῶν* in Iosephi exemplaribus.

λάξαι τὸν βίον, ἔτη βεβασιλευκότι εἴκοσιν ἐννέα [23]). αἰσθόμενος δὲ μετ᾽ οὐ πολὺ τὴν τοῦ πατρὸς τελευτὴν Ναβουχοδονόσορος, καταστήσας τὰ κατὰ τὴν Αἴγυπτον πράγματα καὶ τὴν λοιπὴν χώραν καὶ τοὺς αἰχμαλώτους Ἰουδαίων τε καὶ Φοινίκων καὶ Σύρων καὶ τῶν κατὰ τὴν Αἴγυπτον ἐθνῶν συντάξας τισὶ τῶν φίλων μετὰ βαρυτάτης δυνάμεως καὶ τῆς λοιπῆς ὠφελείας ἀνακομίζειν εἰς τὴν Βαβυλωνίαν, αὐτὸς ὁρμήσας ὀλιγοστὸς παρεγένετο διὰ τῆς ἐρήμου εἰς Βαβυλῶνα. καταλαβὼν δὲ τὰ πράγματα διοικούμενα ὑπὸ Χαλδαίων καὶ διατηρουμένην τὴν βασιλείαν ὑπὸ τοῦ βελτίστου αὐτῶν, κυριεύσας ἐξ ὁλοκλήρου τῆς πατρικῆς ἀρχῆς, τοῖς μὲν αἰχμαλώτοις παραγενόμενος συνέταξεν αὐτοῖς ἀποικίας ἐν τοῖς ἐπιτηδειοτάτοις τῆς Βαβυλωνίας τόποις ἀποδεῖξαι. αὐτὸς δὲ ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ πολέμου λαφύρων τό τε Βήλου ἱερὸν καὶ τὰ λοιπὰ κοσμήσας φιλοτίμως, τήν τε ὑπάρχουσαν ἐξ ἀρχῆς πόλιν, καὶ ἑτέραν ἔξωθεν προσχαρισάμενος καὶ ἀνακαινίσας [24]), πρὸς τὸ μηκέτι δύνασθαι τοὺς πολιορκοῦντας τὸν ποταμὸν ἀναστρέφοντας ἐπὶ τὴν πόλιν κατασκευάζειν, ὑπερεβάλετο τρεῖς μὲν τῆς ἔνδον πόλεως περιβόλους, τρεῖς δὲ τῆς ἔξω τούτων, τοὺς μὲν ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου, τοὺς δὲ ἐξ αὐτῆς τῆς πλίνθου. καὶ τειχίσας ἀξιολόγως τὴν πόλιν καὶ τοὺς πυλῶνας κοσμήσας ἱεροπρεπῶς, προσκατεσκεύακεν τοῖς πατρικοῖς βασιλείοις ἕτερα βασίλεια ἐχόμενα ἐκείνων, ὑπεραίροντα ἀνάστημα καὶ τὴν πολλὴν πολυτέλειαν. μακρὰ δ᾽ ἴσως ἔσται, ἐάν τις ἐξηγῆται. πλὴν ὄντα γε εἰς ὑπερβολὴν ὡς μεγάλα καὶ ὑπερήφανα, συνετελέσθη ἡμέραις δεκαπέντε. ἐν δὲ τοῖς βασιλείοις τούτοις ἀναλήμματα λίθινα ὑψηλὰ ἀνοικοδομήσας καὶ τὴν ὄψιν ἀποδοὺς ὁμοιοτάτην τοῖς ὄρεσι, καταφυτεύσας δένδρεσι παντοδαποῖς ἐξειργάσατο, καὶ κατασκευάσας τὸν καλούμενον κρεμαστὸν παράδεισον διὰ τὸ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ ἐπιθυμεῖν τῆς ὀρείας διαθέσεως, τεθραμμένην ἐν τοῖς κατὰ τὴν Μηδίαν τόποις."

(Cap. 20.) Ταῦτα μὲν οὗτος ἱστόρησε περὶ τοῦ προειρημένου βασιλέως καὶ πολλὰ πρὸς τούτοις ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ [25]) τῶν Χαλδαϊκῶν, ἐν ᾗ μέμφεται τοῖς Ἑλληνικοῖς συγγραφεῦσιν, ὡς μάτην οἰομένοις

[23]) Arm., Iosephus Antt. X, 11. et Syncellus p. 210. A. unum et viginti annos memorant.

[24]) Arm.: tum belli manubiis Beli templum et reliqua affluenter exornavit, atque in ipsam urbem extravagantes adduxit aquas, munivitque locos, ne in posterum etc.

[25]) Illa ἐν τῇ τρίτῃ βίβλῳ addidit Hav. ex MSS., quorum unus est Hafn.

ὑπὸ Σεμιράμιδος τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα, καὶ τὰ θαυμάσια κατασκευασθῆναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφόσι. καὶ κατὰ ταῦτα τὴν μὲν τῶν Χαλδαίων γραφὴν ἀξιόπιστον ἡγητέον· οὐ μὴν ἀλλὰ κἀν τοῖς ἀρχείοις τῶν Φοινίκων σύμφωνα τοῖς ὑπὸ Βηρώσσου λεγομένοις ἀναγέγραπται περὶ τοῦ τῶν Βαβυλωνίων βασιλέως, ὅτι καὶ τὴν Συρίαν καὶ τὴν Φοινίκην ἅπασαν ἐκεῖνος κατεστρέψατο. περὶ τούτων γοῦν συμφωνεῖ καὶ Φιλόστρατος ἐν ταῖς ἱστορίαις, μεμνημένος τῆς Τύρου πολιορκίας. καὶ Μεγασθένης [26]) ἐν τῇ τετάρτῃ τῶν Ἰνδικῶν, δι' ἧς ἀποφαίνειν πειρᾶται τὸν προειρημένον βασιλέα τῶν Βαβυλωνίων Ἡρακλέους ἀνδρείᾳ καὶ μεγέθει πράξεων διενηνοχέναι. καταστρέψασθαί γὰρ αὐτόν φησι καὶ Λιβύης τὴν πολλὴν καὶ Ἰβηρίαν [27]).

Τὰ δὲ περὶ τοῦ ναοῦ προειρημένα τοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις, ὅτι κατεπρήσθη μὲν ὑπὸ Βαβυλωνίων ἐπιστρατευσάντων, ἤρξατο δὲ πάλιν ἀνοικοδομεῖσθαι Κύρου τῆς Ἀσίας τὴν βασιλείαν παρειληφότος, ἐκ τοῦ Βηρώσσου σαφῶς ἐπιδειχθήσεται παρατεθέντων. λέγει γὰρ οὕτω

[26]) Cf. cum seqq. usque ad vc. Ἰβηρίαν Sync. p. 221. D. Plura ex Megasthene refert Abydenus ap. Eus. in Praep. Ev. IX, 41: *Μεγασθένης δέ φησι Ναβουκοδρόσορον, Ἡρακλέως ἀλκιμώτερον γεγονότα, ἐπί τε Λιβύην καὶ Ἰβηρίην στρατεῦσαι· ταύτας δὲ χειρωσάμενον ἀποδασμὸν αὐτέων εἰς τὰ δεξιὰ τοῦ Πόντου κατοικίσαι. Μετὰ δὲ λέγεται πρὸς Χαλδαίων, ὡς ἀναβὰς ἐπὶ τὰ βασιλήϊα κατασχεθείη Θεῷ ὅτεῳ δή. φθεγξάμενος δὲ εἶπεν οὕτως· Ἐγὼ Ναβουκοδρόσορος, ὦ Βαβυλώνιοι, τὴν μέλλουσαν ὑμῖν προαγγέλλω συμφορὴν, τὴν ὅ τε Βῆλος, ἐμὸς πρόγονος, ἥ τε βασίλεια Βῆλτις ἀποτρέψαι Μοίρας πεῖσαι ἀσθενοῦσιν.* (Posterius hoc comma, inde ab *ὅ τε* omittit Arm.) *Ἥξει Πέρσης τοῖσιν ὑμετέροισι δαίμοσι χρεώμενος συμμάχοισιν. Ἐπάξει δὲ δουλοσύνην. Οὗ δὴ συναίτιος ἔσται Μήδης, τὸ Ἀσσύριον αὔχημα. Ὡς εἴθε μιν, πρόσθεν ἢ δοῦναι τοὺς πολιήτας, χάρυβδίν τινα ἢ θάλασσαν εἰςδεξαμένην ἀϊστῶσαι πρόῤῥιζον· ἤ μιν ἄλλας ὁδοὺς στραφέντα φέρεσθαι διὰ τῆς ἐρήμου, ἵνα οὔτε ἄστεα, οὔτε πάτος ἀνθρώπων, θῆρες δὲ νομὸν ἔχουσι, καὶ ὄρνιθες πλάζονται, ἔν τε πέτρῃσι καὶ χαράδρῃσι μοῦνον ἀλώμενον· ἐμέ τε, πρὶν ἐς νόον βαλέσθαι ταῦτα, τέλεος ἀμείνονος κυρῆσαι. Ὁ μὲν θεσπίσας παραχρῆμα ἠφάνιστο· ὁ δέ οἱ παῖς Εὐιλμαλούρουχος ἐβασίλευσε. Τὸν δὲ ὁ κηδεστὴς ἀποκτείνας Νηριγλισάρης, λεῖπε παῖδα Λαβασσοάρασκον. Τούτου δὲ ἀποθανόντος βιαίῳ μόρῳ Ναβαννίδοχον ἀποδεικνῦσι βασιλέα, προςήκοντά οἱ οὐδὲν, τῷ δὲ Κῦρος ἑλὼν Βαβυλῶνα Καρμανίης ἡγεμονίην δωρέεται.* Eus. in Chron. I, 10, 3. hunc locum iterum affert quidem, sed omissa maxima oraculi parte, inde a *τὴν ὅ τε* usque ad *Ὁ μὲν θεσπίσας* (quae ceterum verba falso vertit: eum, qui tanto elatus fastu imperabat). Praeterea Neriglisarem Niglisarem, Labossoarascum Labossoracum, Nabannidochum Nabonedochum nominat.

[27]) *Ἰβηρίας* legisse videtur Arm.

διὰ τῆς τρίτης. „Ναβουχοδονόσορος μὲν οὖν μετὰ τὸ ἄρξασθαι τοῦ προειρημένου τείχους, ἐμπεσὼν εἰς ἀῤῥωστίαν, μετηλλάξατο τὸν βίον, βεβασιλευκὼς ἔτη τεσσαρακοντατρία. τῆς δὲ βασιλείας κύριος ἐγένετο ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εὐειλμαράδουχος [28]). οὗτος [29]) προστὰς τῶν πραγμάτων ἀνόμως καὶ ἀσελγῶς, ἐπιβουλευθεὶς ὑπὸ τοῦ τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ ἔχοντος Νηριγλισσοόρου [30]) ἀνῃρέθη βασιλεύσας ἔτη δύο. μετὰ δὲ τὸ ἀναιρεθῆναι τοῦτον διαδεξάμενος τὴν ἀρχὴν ὁ ἐπιβουλεύσας αὐτῷ Νηριγλισσόορος ἐβασίλευσεν ἔτη τέσσαρα· τούτου υἱὸς Λαβοροσοάρχοδος [31]) ἐκυρίευσε μὲν τῆς βασιλείας παῖς ὢν μῆνας ἐννέα· ἐπιβουλευθεὶς δὲ διὰ τὸ πολλὰ ἐμφαίνειν κακοήθη, ὑπὸ τῶν φίλων ἀπετυμπανίσθη. ἀπολομένου δὲ τούτου, συνελθόντες οἱ ἐπιβουλεύσαντες αὐτῷ κοινῇ τὴν βασιλείαν περιέθηκαν Ναβοννήδῳ τινὶ τῶν ἐκ Βαβυλῶνος, ὄντι ἐκ τῆς αὐτῆς ἐπισυστάσεως. ἐπὶ τούτου τὰ περὶ τὸν ποταμὸν τείχη τῆς Βαβυλωνίων πόλεως ἐξ ὀπτῆς πλίνθου καὶ ἀσφάλτου κατεκοσμήθη. οὔσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτει, προεξεληλυθὼς [32]) Κῦρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμεως πολλῆς, καὶ καταστρεψάμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν [33]), ὥρμησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας [34]). αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ παραταξάμενος, ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγὼν ὀλιγοστὸς, συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσιππηνῶν πόλιν. Κῦρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος, καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη κατασκάψαι, διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυςάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέζευξεν ἐπὶ Βόρσιππον, ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβοννήδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν, ἀλλ᾽ ἐγχειρίσαντος αὑτὸν πρότερον, χρησάμενος Κῦρος φιλανθρώπως καὶ δοὺς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν, ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν, τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγενόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρᾳ, κατέστρεψε τὸν βίον" [35]).

---

[28]) Arm. Evilmarudochus. *Εὐειλὰδ Μαροδάχ* Sync. p. 226. A.

[29]) Quae sequuntur breviter enarrat Sync. p. 226. A seqq.

[30]) Ita Scaliger. *Νηριγλισσοόρου* in Editis Iosephi. Arm. Neriglassares. *Νιριγλήσαρος* Sync. l. l.

[31]) Arm. Labesorachus. *Λαβοροσάρσαχος* Al. *Χαβαεσσοάραχος* Euseb. *Λαβοσάροχος* Sync. l. l.

[32]) *προεξεληλυθὼς* Euseb.

[33]) *βασιλείαν ἅπασαν* Euseb. Arm.: post cetera regna subversa.

[34]) Arm.: Babylonem aggressus est.

[35]) Cf. cum hisce Iosephianis quae, tanquam e Beroso hausta, de Cyro et Dario templi instaurationem decernentibus, minus quidem accurate, tradit

6. Berosus de Artaxerxis secundi contra Persarum religionem instituta.

Ex libro tertio Clemens Alexandr. Adm. ad Gentes p. 43. de Persis verba faciens haec refert: Ἀγάλματα μὲν Θεῶν οὐ ξύλα καὶ λίθους ὑπειλήφασιν ὥςπερ Ἕλληνες, οὐδὲ μὲν ἴβιδας καὶ ἰχνεύμονας, καθάπερ Αἰγύπτιοι, ἀλλὰ πῦρ τε καὶ ὕδωρ ὡς φιλόσοφοι. Μετὰ δὲ πολλὰς μέντοι ὕστερον περιόδους ἐτῶν ἀνθρωποειδῆ ἀγάλματα σέβειν αὐτοὺς Βήρωσσος ἐν τρίτῃ Χαλδαϊκῶν παρίστησι, τοῦτο Ἀρταξέρξου τοῦ Δαρείου τοῦ Ὤχου εἰςηγησαμένου, ὃς πρῶτος τῆς Ἀφροδίτης Ἀναΐτιδος [36]) τὸ ἄγαλμα ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις καὶ Δαμασκῷ καὶ Σάρδεσι, Πέρσαις καὶ Βάκτροις [37]) ὑπέδειξε σέβειν.

Theophilus ad Autolycum III. p. 139: Ὅτι δὲ περὶ ὧν φαμεν χρόνων συνᾴδει καὶ Βήρωσσος, ὁ παρὰ Χαλδαίοις φιλοσοφήσας, καὶ μηνύσας Ἕλλησι τὰ Χαλδαϊκὰ γράμματα, ὃς ἀκολούθως τινὰ εἴρηκε τῷ Μωϋσεῖ, περί τε κατακλυσμοῦ καὶ ἑτέρων πολλῶν ἐξιστορῶν. Ἔτι μὴν καὶ τοῖς προφήταις Ἱερεμίᾳ καὶ Δανιὴλ σύμφωνα ἐκ μέρους εἴρηκε· τὰ γὰρ συμβάντα τοῖς Ἰουδαίοις ὑπὸ τοῦ βασιλέως Βαβυλωνίων, ὃν αὐτὸς ὀνομάζει Ἀβοβάσσαρον, κέκληται δὲ παρὰ Ἑβραίοις Ναβουχοδονόσορ. Μέμνηται καὶ περὶ τοῦ ναοῦ ἐν Ἱεροσολύμοις ὡς ἠρημῶσθαι ὑπὸ τοῦ Χαλδαίων βασιλέως, καὶ ὅτι, Κύρου τὸ δεύτερον ἔτος βασιλεύσαντος τοῦ ναοῦ τῶν θεμελίων τεθέντων, Δαρείου πάλιν βασιλεύσαντος τὸ δεύτερον ἔτος ὁ ναὸς ἐπετελέσθη.

[36]) Ita legendum pro Ταναΐδος ostendit Bochartus (Phaleg IV, 19. p. 245. ed. Lugd. 1692.). Vid. Strab. XI, 14. et XV, 3., Plut. Artax. 17. Richt.

[37]) Corr. ex Vulg.: ἀναστήσας ἐν Βαβυλῶνι καὶ Σούσοις καὶ Ἐκβατήνοις, Πέρσαις καὶ Βάκτροις καὶ Δαμασκῷ καὶ Σάρδεσιν ὑπέδειξε σέβειν. Primum enim populorum cum urbium nominibus componi incommodum est; dein autem Damascenos Sardianosque ad Veneris cultum cogi non magis necesse erat quam Babylonios, Susanos, Ecbatan., sed Persas tantum et Bactrios hunc cultum abhorrentes.

D. II. CANON PTOLEMAEI,
QUI DICITUR ASTRONOMICUS.

Κανὼν βασιλέων (al. *βασιλειῶν*) Ptol. *κανὼν ἀστρονομικὸς* ap. Sync. p. 208. D. sqq. *πρόχειροι κανόνες* Theon.

(Praecipue secundum Ptolemaei cod. Voss. 2dum.)

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΣΥΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	*ἔτη.*	*συναγωγή.*	Anni dominationis.	Summa annorum.
α΄ ΝΑΒΟΝΑΣΣΑΡΟΥ . . . . *Ναβονασάρου* Sync. l. l.	ΙΔ	ΙΔ	14	14
β΄ ΝΑΔΙΟΥ . . . . c. Halma: Codd. et Sync. *Ναβίου.* v. Aparanadius.	Β	Ις	2	16
γ΄ ΧΙΝΖΙΡΟΥ ΚΑΙ ΠΩΡΟΥ . . . *Χίνζιρος* Voss. 1. et Sync.	Ε	ΚΑ	5	21
δ΄ ΙΛΟΥΛΑΙΟΥ . . . . *Ἐλούλαιος* Tyriorum rex apud Menandr. Ephes.	Ε	Κς	5	26
ε΄ ΜΑΡΔΟΚΕΜΠΑΛΟΥ[1])	ΙΒ	ΛΗ	12	38
ς΄ ΑΡΚΕΑΝΟΥ . . . . *Ἀρκαιάνου* Voss. 1.	Ε	ΜΓ	5	43
ζ΄ ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΝ ΠΡΩΤΟΝ . . *Ἀβασιλεύτου πρώτου* Voss. 1. et cett. *ἀβασίλευτος* Sync.	Β	ΜΕ	2	45
η΄ ΒΗΛΙΒΟΥ[2])	Γ	ΜΗ	3	48
θ΄ ΑΠΑΡΑΝΑΔΙΟΥ . . . . *Ἀπαραννδίσου* Sync. cod. *B.* Dodw. *Ἀπραναδίσου.*	ς	ΝΔ	6	54
ι΄ ΡΗΓΕΒΗΛΟΥ . . . . *Ἡριγεβάλου* Sync. *Ῥιγηβάλου* Dodw.	Α	ΝΕ	1	55
ια΄ ΜΕΣΗΣΗΜΟΡΔΑΚΟΥ . . . . *Μεσησιμόρδακος* Sync. *Μεσεσσημορδάκου* Voss. 1. *Μεσεσσιμορδάκου* Dodw.	Δ	ΝΘ	4	59
ιβ΄ ΑΒΑΣΙΛΕΥΤΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ . . *Ἀβασίλευτος ἄλλος* Sync.	Η	ΞΖ	8	67

[1]) Libri omnes *Μαρδοκεμπάδου.* Rex idem est, qui in Ies. 39, 1. מְרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן et in II. Regg. 20, 12. בְּרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן dicitur. Nomen compositum ex Mardoch (qui Chaldaeorum fuit Mars) - Bal - Adan (cf. Kinnel - Adan et Assar-Adin vel Addon cet.), unde omissa ultima voce Mardoch - Bal et conglutinatum Mardochembal vel Mardochempal. Hodie etiam Graeci, quippe qui *β* literam per *v* efferant, nostrum b praeposita n ante *β* vel *π* exprimunt. Quare lectionem *Μαρδοκεμπάδου* mutandam esse censui. Ceterum Ptol. in Magna Syntaxi quoque tradit annum, quo regnum susceperit Mardokemp., aerae Nabonassaricae fuisse vicesimum septimum additis aliquot diebus.

[2]) Coni. Scaliger *Βηλίθου.*

ΒΑΣΙΛΕΩΝ ΑΣΣΥΡΙΩΝ ΚΑΙ ΜΗΔΩΝ	ἔτη.	συναγωγή.	Anni dominationis.	Summa annorum.
ιγ' ΑΣΑΡΑΔΙΝΟΥ	ΙΓ	Π	13	80
Ἰσαριηδίνου Sync. cod. B., pro quo edd. recte Ἰσαρινδίνου substituerunt.				
ιδ' ΣΑΟΣΔΟΥΧΙΝΟΥ	Κ	Ρ	20	100
Σαοδουχίνου Sync. cod. B.				
ιε' ΚΙΝΝΗΛΑΔΑΝΟΥ	ΚΒ	ΡΚΒ	22	122
Κινηλαδάλου Sync. Κινιλαδάνου Voss. 1.				
ιϛ' ΝΑΒΟΠΟΛΑΣΑΡΟΥ	ΚΑ	ΡΜΓ	21	143
Ναβοπολλασάρου Voss. 1. Ν. πατρὸς Ναβουχοδονόσωρ Sync.				
ιζ' ΝΑΒΟΚΟΛΑΣΣΑΡΟΥ	ΜΓ	ΡΠϛ	43	186
Ναβοκολασάρου Voss. 1. Ναβουκολασσάρου τοῦ καὶ Ναβουχοδονόσωρ Sync.				
ιη' ΙΛΛΟΑΡΟΥΔΑΜΟΥ	Β	ΡΠΗ	2	188
ιθ' ΝΗΡΙΓΑΣΣΟΛΑΣΣΑΡΟΥ . . .	Δ	ΡϞΒ	4	192
Νιρηγασολασάρου Sync. Νηριγασσολασσάρου Voss. 1.				
κ' ΝΑΒΟΝΑΔΙΟΥ	ΙΖ	ΣΘ	17	209
τοῦ καὶ Ἀστυάγους add. Sync.				
ΠΕΡΣΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
κα' ΚΥΡΟΥ	Θ	ΣΙΗ	9	218
κβ' ΚΑΜΒΥΣΟΥ	Η	ΣΚϛ	8	226
κγ' ΔΑΡΕΙΟΥ ΠΡΩΤΟΥ	Λϛ	ΣΞΒ	36	262
πρώτου om. Sync.				
κδ' ΞΕΡΞΟΥ	ΚΑ	ΣΠΓ	21	283
κε' ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΠΡΩΤΟΥ . . .	ΜΑ	ΤΚΔ	41	324
κϛ' ΔΑΡΕΙΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ	ΙΘ	ΤΜΓ	19	343
κζ' ΑΡΤΑΞΕΡΞΟΥ ΔΕΥΤΕΡΟΥ . .	Μϛ	ΤΠΘ	46	389
κη' ΩΧΟΥ	ΚΑ	ΥΙ	21	410
κθ' ΑΡΩΓΟΥ	Β	ΥΙΒ	2	412
Σάρου Sync., unde coni. Scal. Ἄρσου.				
λ' ΔΑΡΕΙΟΥ ΤΡΙΤΟΥ	Δ	ΥΙϛ	4	416
τοῦ καὶ Ἀρσάμου add. Sync.				
ΕΛΛΗΝΩΝ ΒΑΣΙΛΕΙΣ.				
λα' ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΟΥ ΜΑΚΕΔΟΝΟΣ	Η	ΥΚΔ	8	424
τοῦ μεγάλου Sync.				

D. III. TYRIA EX IOSEPHO.

a) De Hiromo, Salomonis aequali, eiusque octo successoribus (c. Ap. I. cap. 17 sq. ed. Havercamp. p. 447 sqq.).

Ἔστι τοίνυν παρὰ Τυρίοις πολλῶν ἐτῶν γράμματα δημοσίᾳ γεγραμμένα καὶ πεφυλαγμένα λίαν ἐπιμελῶς περὶ τῶν παρ᾽ αὐτοῖς γενομένων καὶ πρὸς ἀλλήλους πραχθέντων μνήμης ἀξίων. ἐν τούτοις γέγραπται, ὅτι ἐν Ἱεροσολύμοις ᾠκοδομήθη ναὸς ὑπὸ Σολομῶνος τοῦ βασιλέως, ἔτεσι θᾶττον ἑκατὸν τεσσαράκοντα καὶ τρισὶν καὶ μησὶν ὀκτὼ τοῦ κτίσαι Τυρίους Καρχηδόνα, ἀνεγράφη δὲ παρ᾽ ἐκείνοις ἡ τοῦ ναοῦ κατασκευὴ τοῦ παρ᾽ ἡμῖν. Εἴρωμος γὰρ ὁ τῶν Τυρίων βασιλεὺς φίλος ἦν τοῦ βασιλέως ἡμῶν Σολομῶνος, πατρικὴν πρὸς αὐτὸν φιλίαν διαδεδεγμένος. αὐτὸς οὖν συμφιλοτιμούμενος εἰς τὴν τοῦ κατασκευάσματος τῷ Σολομῶνι λαμπρότητα, χρυσίου μὲν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἔδωκε τάλαντα· τεμὼν δὲ καλλίστην ὕλην ἐκ τοῦ ὄρους, ὃ καλεῖται Λίβανος, εἰς τὸν ὄροφον ἀπέστειλεν· ἀντεδωρήσατο δὲ αὐτῷ ὁ Σολομὼν ἄλλοις τε πολλοῖς καὶ γῇ κατὰ χώραν τῆς Γαλιλαίας τῇ Χαβουλῶν λεγομένῃ. μάλιστα δὲ αὐτοὺς εἰς φιλίαν τῆς σοφίας συνῆγεν ἐπιθυμία· προβλήματα γὰρ ἀλλήλοις ἀντεπέστελλον λύειν κελεύοντες, καὶ κρείττων ἐν τούτοις ἦν ὁ Σολομὼν, καὶ τἆλλα σοφώτερος. σώζονται δὲ μέχρι νῦν παρὰ τοῖς Τυρίοις πολλαὶ τῶν ἐπιστολῶν, ἃς ἐκεῖνοι πρὸς ἀλλήλους ἔγραψαν. ὅτι δὲ οὐ λόγος ἐστὶν ὑπ᾽ ἐμοῦ συγκείμενος ὁ περὶ τῶν παρὰ τοῖς Τυρίοις γραμμάτων, παραθήσομαι μάρτυρα Δῖον, ἄνδρα περὶ τὴν Φοινικικὴν ἱστορίαν ἀκριβῆ γεγονέναι πεπιστευμένον. οὗτος τοίνυν ἐν ταῖς περὶ Φοινίκων ἱστορίαις γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· „Ἀβιβάλου τελευτήσαν„τος ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἴρωμος ἐβασίλευσεν. οὗτος τὰ πρὸς ἀνα„τολὰς μέρη τῆς πόλεως προσέχωσεν, καὶ μεῖζον τὸ ἄστυ πεποίη„κεν, καὶ τοῦ Ὀλυμπίου Διὸς τὸ ἱερὸν καθ᾽ ἑαυτὸ ὂν ἐν νήσῳ, χώ„σας τὸν μεταξὺ τόπον, συνῆψε τῇ πόλει, καὶ χρυσοῖς ἀναθήμασιν „ἐκόσμησεν· ἀναβὰς δὲ εἰς τὸν Λίβανον ὑλοτόμησε πρὸς τὴν τῶν „ναῶν κατασκευήν. τὸν δὲ τυραννοῦντα Ἱεροσολύμων Σολομῶνα πέμ„ψαι φασὶ πρὸς τὸν Εἴρωμον αἰνίγματα καὶ παρ᾽ αὐτοῦ λαβεῖν ἀξιοῦν· „τὸν δὲ μὴ δυνηθέντα διακρῖναι τῷ λύσαντι χρήματα ἀποτίνειν. ὁμο„λογήσαντα δὲ τὸν Εἴρωμον καὶ μὴ δυνηθέντα λῦσαι τὰ αἰνίγματα „πολλὰ τῶν χρημάτων εἰς τὸ ἐπιζήμιον ἀναλῶσαι. εἶτα δὴ Ἀβδήμο„νόν τινα Τύριον ἄνδρα τὰ προτεθέντα λῦσαι καὶ αὐτὸν ἄλλα προ„βαλεῖν· ἃ μὴ λύσαντα τὸν Σολομῶνα πολλὰ τῷ Εἰρώμῳ προσαπο-

„τίσαι χρήματα.“ Δῖος μὲν οὕτω περὶ τῶν προειρημένων ἡμῖν μεμαρτύρηκεν. (Cap. 18.) Ἀλλὰ πρὸς τούτῳ παραθήσομαι Μένανδρον τὸν Ἐφέσιον. γέγραφε δὲ οὗτος τὰς ἐφ' ἑκάστου τῶν βασιλέων πράξεις παρὰ τοῖς Ἕλλησι καὶ βαρβάροις γενομένας, ἐκ τῶν παρ' ἐκείνοις ἐπιχωρίων γραμμάτων σπουδάσας τὴν ἱστορίαν μαθεῖν. γράφων δὴ περὶ τῶν βεβασιλευκότων ἐν Τύρῳ, ἔπειτα γενόμενος κατὰ τὸν Εἵρωμον, ταῦτά φησι· „τελευτήσαντος δὲ Ἀβιβάλου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν ὁ υἱὸς αὐτοῦ Εἵρωμος, ὃς βιώσας ἔτη πεντήκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη τριάκοντα τέσσαρα. οὗτος ἔχωσε τὸν εὐρύχω„ρον τόν τε χρυσοῦν κίονα τὸν ἐν τοῖς τοῦ Διὸς ἀνέθηκεν· ἔτι τε „ὕλην ξύλων ἀπελθὼν ἔκοψεν, ἀπὸ τοῦ λεγομένου ὄρους Λιβάνου, „κέδρινα ξύλα εἰς τὰς τῶν ἱερῶν στέγας· καθελών τε τὰ ἀρχαῖα ἱερὰ „καινοὺς ναοὺς ᾠκοδόμησε τό τε τοῦ Ἡρακλέους καὶ τῆς Ἀστάρτης „τέμενος ἀνιέρευσεν, καὶ τὸ μὲν τοῦ Ἡρακλέους πρῶτον ἐποιήσατο „ἐν τῷ Περιτίῳ μηνὶ, εἶτα τὸ τῆς Ἀστάρτης, ὁπότε Τιτυοῖς ἐπεστρά„τευσεν μὴ ἀποδιδοῦσι τοὺς φόρους. οὓς καὶ ὑποτάξας ἑαυτῷ πά„λιν ἀνέστρεψεν. ἐπὶ τούτου δέ τις ἦν Ἀβδήμονος παῖς νεώτερος, „ὃς ἐνίκα τὰ προβλήματα, ἃ ἐπέτασσε Σολομὼν ὁ Ἱεροσολύμων βα„σιλεύς.“ ψηφίζεται δὲ ὁ χρόνος ἀπὸ τούτου τοῦ βασιλέως ἄχρι τῆς Καρχηδόνος κτίσεως οὕτως· „τελευτήσαντος Εἱρώμου διεδέξατο „τὴν βασιλείαν Βαλεάζαρος ὁ υἱὸς, ὃς βιώσας ἔτη τεσσαράκοντα „τρία ἐβασίλευσεν ἔτη ἑπτά. μετὰ τοῦτον Ἀβδάσταρτος ὁ αὐ„τοῦ υἱὸς βιώσας ἔτη εἴκοσιν ἐννέα ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τοῦτον οἱ „τῆς τροφοῦ αὐτοῦ υἱοὶ τέσσαρες ἐπιβουλεύσαντες ἀπώλεσαν, ὧν ὁ „πρεσβύτερος ἐβασίλευσεν ἔτη δεκαδύο· μεθ' οὓς Ἄσταρτος ὁ Δελαια„στάρτου, ὅς, βιώσας ἔτη πεντήκοντα τέσσαρα, ἐβασίλευσεν ἔτη δώδεκα. „μετὰ τοῦτον ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἀσέρυμος, βιώσας ἔτη τέσσαρα καὶ πεν„τήκοντα, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. οὗτος ἀπώλετο ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ Φέ„λητος, ὃς λαβὼν τὴν βασιλείαν ἦρξε μῆνας ὀκτὼ, βιώσας ἔτη πεντή„κοντα. τοῦτον ἀνεῖλεν Εἰθώβαλος ὁ τῆς Ἀστάρτης ἱερεὺς, ὅς, βασι„λεύσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβίωσεν ἔτη ἑξηκονταοκτώ. τοῦτον διεδέ„ξατο Βαδέζωρος υἱὸς, ὃς, βιώσας ἔτη τεσσαρακονταπέντε, ἐβα„σίλευσεν ἔτη ἕξ. τούτου διάδοχος γέγονε Μάτγηνος ὁ υἱὸς, ὅς, „βιώσας ἔτη τριακονταδύο, ἐβασίλευσεν ἔτη ἐννέα. τούτου διάδοχος „γέγονε Φυγμαλίων, βιώσας δ' ἔτη πεντηκονταὲξ, ἐβασίλευσεν „ἔτη τεσσαρακονταεπτά. ἐν δὲ τῷ ἐπ' αὐτοῦ ἑβδόμῳ ἔτει ἡ ἀδελφὴ „αὐτοῦ φυγοῦσα ἐν τῇ Λιβύῃ πόλιν ᾠκοδόμησε Καρχηδόνα.“ συνάγεται δὲ πᾶς ὁ χρόνος ἀπὸ τῆς Εἱρώμου βασιλείας ἄχρι Καρχηδόνος κτίσεως ἔτη ρνέ, μῆνες ή.

---

b) **De Ithobalo, Nabuchodonosori aequali, eiusque successoribus usque ad Cyri tempora (c. Ap. I. cap. 21. ed. Hav. p. 452.).**

Προςθήσω δὲ καὶ τὰς τῶν Φοινίκων ἀναγραφάς· οὐ γὰρ παραλειπτέον τῶν ἀποδείξεων τὴν περιουσίαν. ἔστι δὲ τοιαύτη τῶν χρόνων ἡ καταρίθμησις· „ἐπὶ Ειθωβάλου τοῦ βασιλέως ἐπολιόρ-„κησε Ναβουχοδονόσορος τὴν Τύρον ἐπ' ἔτη δεκατρία. μετὰ τοῦτον „ἐβασίλευσε Βαὰλ ἔτη δέκα. μετὰ τοῦτον δικασταὶ κατεστάθησαν „καὶ ἐδίκασαν· Ἐκνίβαλος Βασλάχου μῆνας δύο, Χέλβης Ἀβδαίου „μῆνας δέκα, Ἄββαρος ἀρχιερεὺς μῆνας τρεῖς, Μύτγονος καὶ „Γεράστρατος τοῦ Ἀβδηλέμου δικασταὶ ἔτη ἕξ, ὧν μεταξὺ ἐβασί-„λευσε Βαλάτορος ἐνιαυτὸν ἕνα. τούτου τελευτήσαντος ἀποστεί-„λαντες μετεπέμψαντο Μέρβαλον ἐκ τῆς Βαβυλῶνος καὶ ἐβασί-„λευσεν ἔτη τέσσαρα. τούτου τελευτήσαντος μετεπέμψαντο τὸν ἀδελ-„φὸν αὐτοῦ Εἴρωμον, ὃς ἐβασίλευσεν ἔτη εἴκοσιν· ἐπὶ τούτου „Κῦρος Περσῶν ἐδυνάστευσεν." οὐκοῦν ὁ σύμπας χρόνος ἔτη πεντήκοντα τέσσαρα καὶ τρεῖς μῆνες πρὸς αὐτοῖς. ἑβδόμῳ μὲν γὰρ περὶ τῆς Ναβουχοδονοσόρου βασιλείας ἤρξατο πολιορκεῖν Τύρον, τεσσαρεςκαιδεκάτῳ δ' ἔτει τῆς Εἰρώμου Κῦρος ὁ Πέρσης τὸ κράτος παρέλαβεν.

INDEX CAPITUM.

A.

Manethonis aliorumque Aegyptiorum fragmenta.

B.

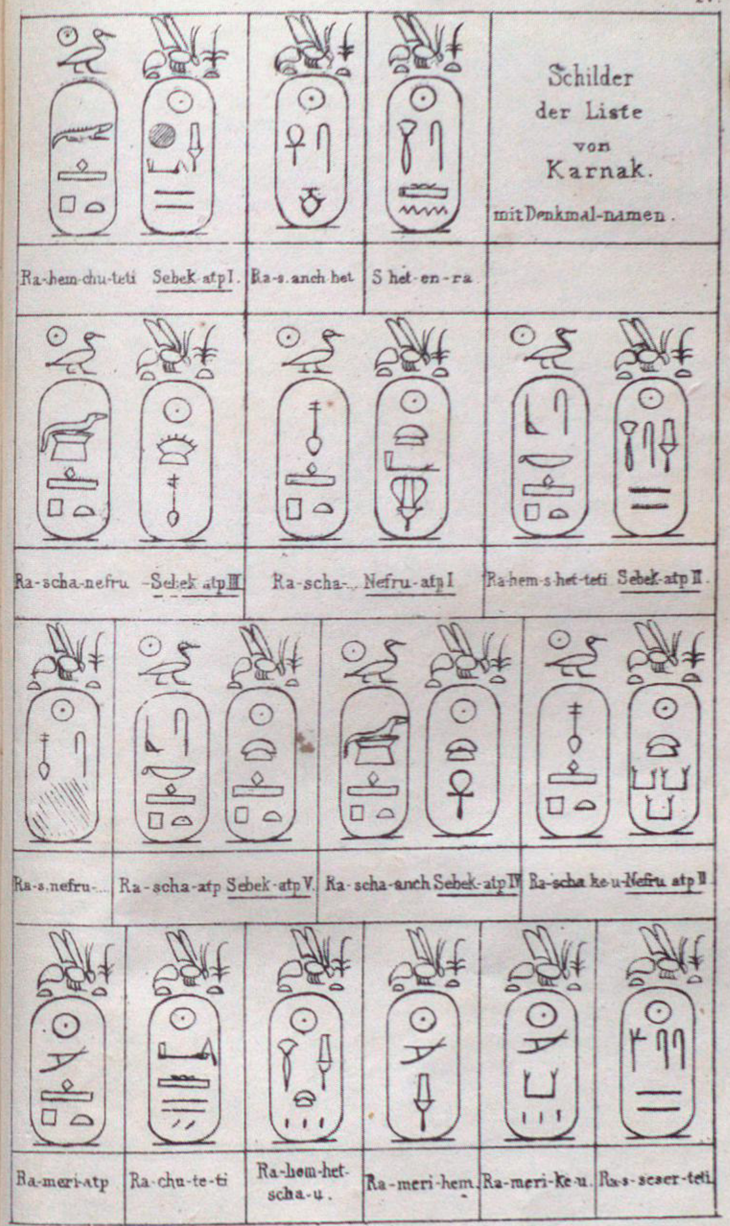
Eratosthenis aliorumque Graecorum de temporibus Aegyptiorum fragmenta.

C.

Aegyptiaca varia.

D.

Babylonica et Tyria quaedam.


Schilder
der Liste
von
Karnak.
mit Denkmal-namen.
Ra-hem-chu-teti
Sebek-atp I.
Ra-s.anch-het
S het-en-ra
Ra-scha-nefru
Sebek atp III
Ra-scha-..
Nefru-atp I
Ra-hem-s-het-teti
Sebek-atp II.
Ra-s.nefru-...
Ra-scha-atp
Sebek-atp V.
Ra-scha-anch
Sebek-atp IV
Ra-scha ke-u
Nefru atp II
Ra-meri-atp
Ra-chu-te-ti
Ra-hem-het-scha-u.
Ra-meri-hem.
Ra-meri-ke-u.
Ra-s-seser-teti

MITTLERES REICH.

(Fortsetzung.)

	Einzelne Könige von gleichzeitigen Denkmälern.				
Ra-meri nefru.		Ra-s-nefru	S-het.....n ra.	Ra-.......-scha-u	S.......-en-ra

Ra-hem-.......scha- Ra-atepu	Ra-hem-het-scha-u Sebek-em-.....f.	S-ter-en-ra Sen-ke-men-ken.

				Turiner Papyrus. XIII. XIV. Dyn.
Ra-s-atep het.	Ra-.......em he-t	Ra-hem-ke	Ra-ti te-ti	

Ra-mer-ter.	Ra-s-anch en-sebtu.	Ra-sebek-atp.	Ra-s-atp-het.	Ra-s-men ke.	Aufni.

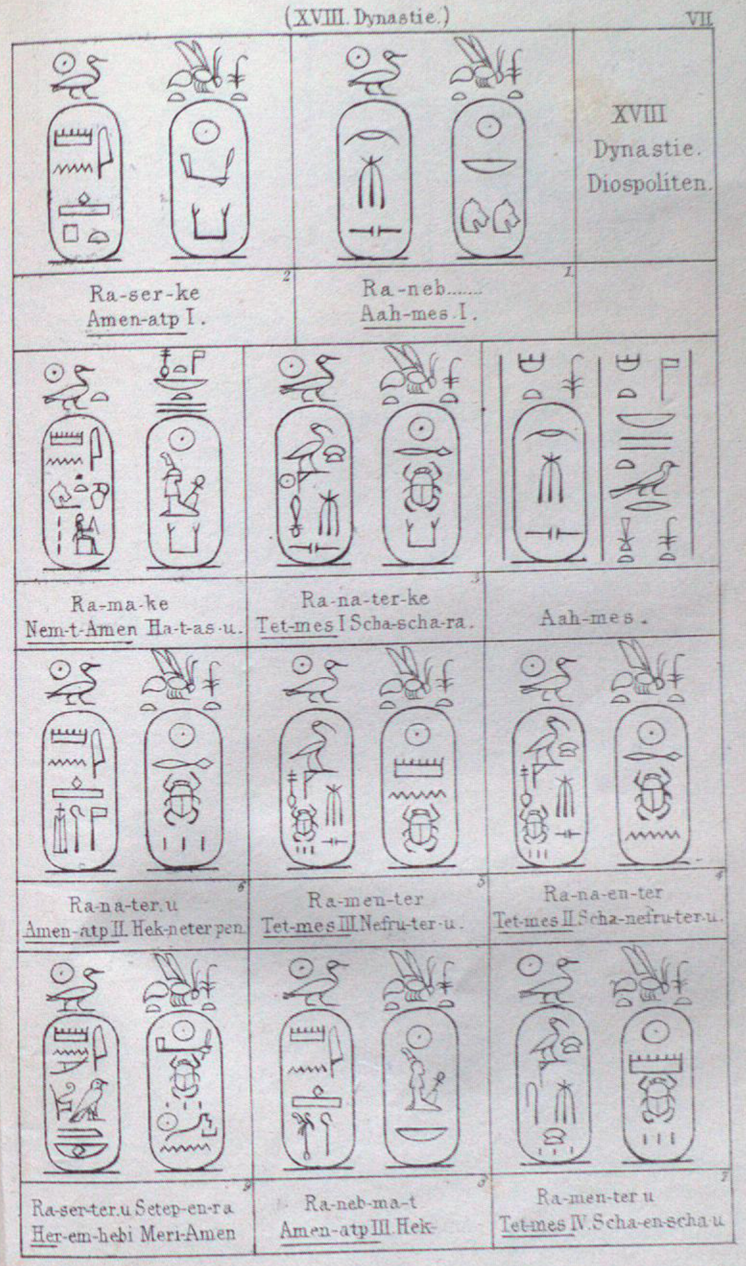
MITTLERES REICH.

(Schluss.)

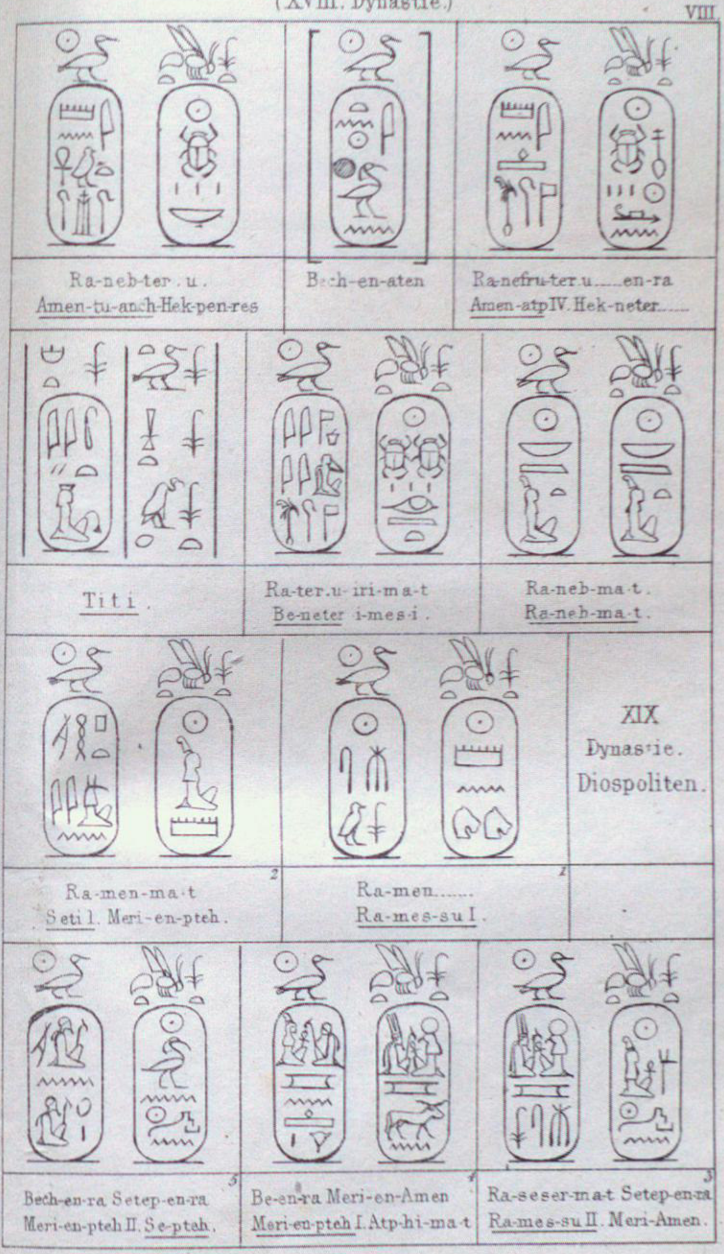
Uben-ra	Ra-neb-tef-a......	Ra-seb-ke.	Ra-mer-tef-a......	Ra-s-heb.	Ra-nahesi	Ra-mer-ke.
Ra-s-men-	Ra-nefru-ke......	Ra-scha....	Ra-nefru-het......	Ra-s-anch-.........	Ra-neb-sen.	Ra-he-u-het.

NEUES REICH.

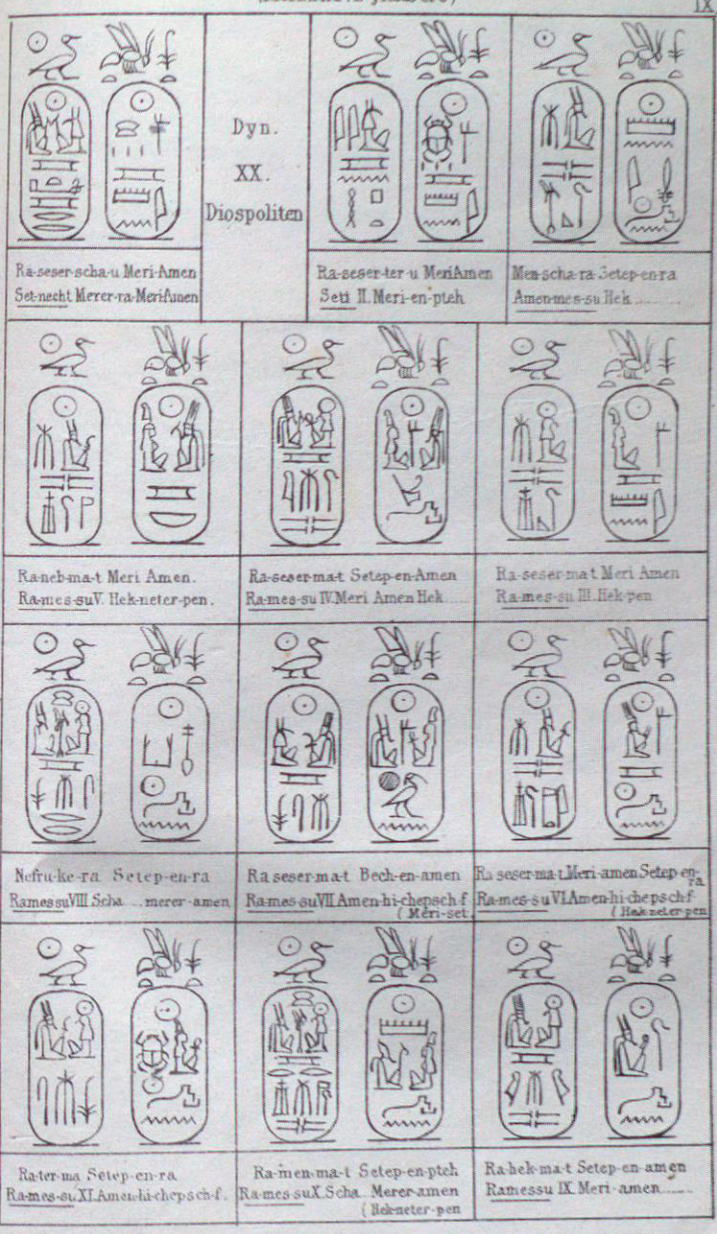
(XVIII. Dynastie.)



NEUES REICH.
(XVIII. Dynastie.)

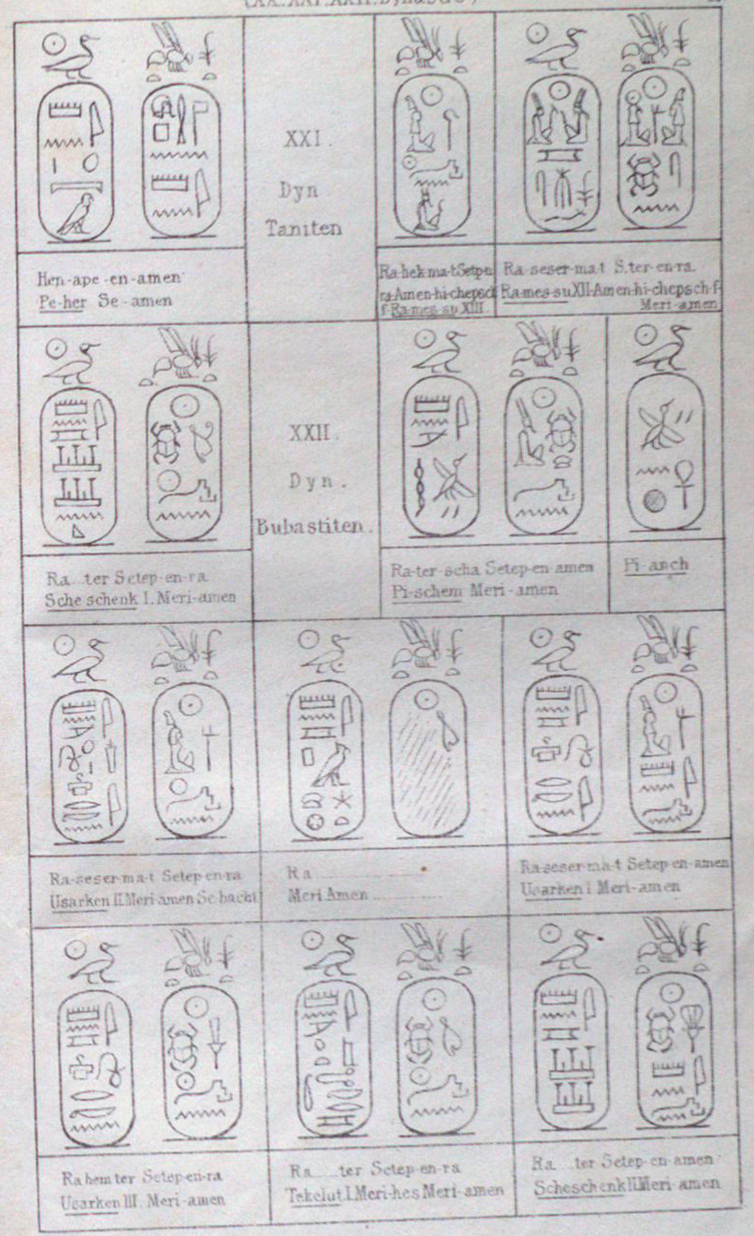


NEUES REICH.
(XIX.XX. Dynastie)

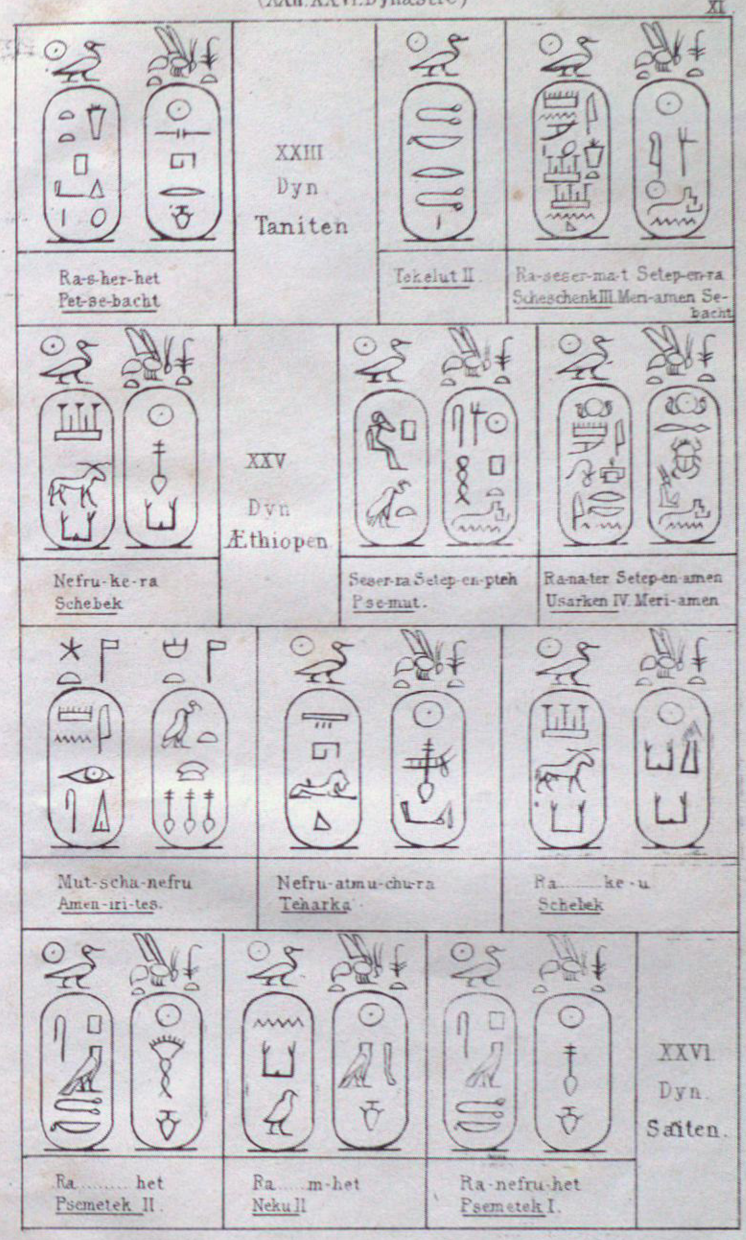


NEUES REICH.

(XX. XXI. XXII. Dynastie)



NEUES REICH.
(XXII-XXVI. Dynastie)



NEUES REICH.

(XXVI-XXX. Dynastie)

XII.

